-149
7,5

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

GN. C. 149

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

No 1

Beylage zur 1.ten Woche. 1762.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

No I.

Beylage zur I.ten Woche 1767.

mitgetheilt die Zum Gemein-Tage vom 6.ten Januar ynlörige Nachrichten und Extracte aus dem neu-gelaufenen Diario.

I., Christoph Blom Dem Lebend Lassen und seeligen Conrad Dobrau.

Unsern Geschwindigen Conrad Dobrau ist in Zeit geboren worden den 7.ten Merz 1706. Zu Mönchdorf in Schlesien an der böhmischen Grenze. Sein Vater ehem der ändre und gesetzte und geliebte Bruder Johann Dobrau, wie Vorher, der in seinem 81.ten Jahr seines Ganz Alters diese Zeit selig und Vergnügt anno 1753. beschlossen. Seine zwo Töchter geliebten Sohnes Conrads Gebrüder sind neben den seinigen auf dem Evangelischen Gottes Acker zur Ruhe gelegt worden, seine liebe Mutter ehem Anna Barbara, nun geborne Lindin, deren Andenken im

Ge-

Frayen bleibt, und dann Gebrüder
aber selbst und seinen Gottesdienst
üben, Von diesen seinen geliebten
Leuten zu Bünde einen seligen
Beginn und seinen übrigen Ge-
schwistern in Ihre Freyheit und Ver-
sammlung Zum Herrn nach ihren
Umständen Nachricht zu geben,
und mit allen Treuen Vor dem ge-
wöhnlichen Attentat Gamy Bruderhut,
über welche Leute Treuliche Sorge zu
tragen mit Einem Freundlichen
Gruß zu seinen Pflegten. In
diesen Briefe wird nun bis
1725. und Conta. seines Lebens-
Standes Profession.

" In meinem 17ten Jahre schrieb
ich in meinen Kurzen Aufsatz sei-
nes Lebens: I Stunde bis zu mittel-
bar Vom Heiland regieret, auf
mein Herz stille Acht, und
Kam darauf in obigen Herz noch
Ein ernst: Ich solle sein Kinder
Martin schon bekannt: Da schrie
Er mir gleich im Anfang bis Ge-
legenheit Des Briefes: Du mei-
nes

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

und Herzens Grund sein Amen
und Comz abbin Kindel abrzeit
und Stunde p. Die Anfechtung und
das Feld, wie Es für unsen Noth
ist soll geblüht zu todt, minnen Hey,
den nirgendwo, und das Anglan,
gen Ihn zu Kommen, in mir nah,
rukt, weil ich göttlich libra Zuigl
ruhrda, Das Ihr Da einzig Grund
sey. Anno 1726. J: schreibt na Hey,
mat: Ich soll Bey Da Heiland rufen in,
mal ganz nastamlich vor mir bo
ruhmen". Es ging drauf, anno
1727. rasch na Die Dramlajen An
stands seinen Felsen nafoodna,
ten, Zu und Rom mit selbi,
gen anno 1730. ganz nach Hey,
ist Zum Verbleiben. Alenig Das
folgenda Jahr hatte na Gelegenheit
seinen Abra A und Dinst bey den
ledigen Brüdra als Gehülfa Des
seligen Martin Einrad aufzu,
ten, Drinnen na mit Liebe und Ernst
sich einen nahmhaften und Zu Handlen
Segen erlag. Auch dieses Arbeit

a—

aber schnell so bald und Ihro
1732. durch einen besondern Ruf
von Herrn Imanüel gesetzt, und
hat demselben zu folge seine Re-
se als die erste Bote unter die
Heiden und Indianer nach Sanct Tho-
mas am 21.ten August mit gro-
ßer Freudigkeit an, und fort,
in nachgehends drei ein viertel Jahr
genügen seine Arbeit so mühsam ab-
gewartet Frucht zu sehen, mußte er in
Sanct Thomas, sondern in Sanct Cruz,
Jan und Antigoa, da schon in
diesen Inseln über 5500. Seelen bekehret
sind ist Gnade von diesen Heiden glauben
und in Seinen Tod getauft sind,
Gnade dieses Namens des Herrn an-
rufen und nennen schon, schon,
den. Und schon für einen Heiden
schon seinen nächsten Stand nun z
Heiden sehen, schon in
800. Seelen der Mohren und die-
sen Inseln, die schon Vor Ihm hin-
gegangen, Vor dem Throne des
Lam

Lemmens in Christo Heinrich und
mit Salm-Zeichnungen in ihren Lün-
den wird verbleibend haben. Es
Cardinal die sehr große Macht des
Lamm, daß Sie durch unsern sali
gen Bruder Leonhard den Anfang
sehr machtig erhoben, eine ausbrei
tzige Ausbreitung, damit unsern
Kindern, die dermahl noch nicht ge-
boren waren, ob schon Kindern,
und die seinen ihren Nachkommen
erzogen mögen, sein Name Ge-
den Heilland aus diesem Reiche
Anfang ein so großes Werk der
Mahrens und andern sehr wunder
Ehren. Die sehr Anmerkung
der diesen Mission, welchen der
ausbreiteten in einer Grönländi
schen Mission-Historie enthalten
ist, gab einen Fragen nach Mah
ren, der in Januario 1731. beg ei-
nen gnadigen Anlagenheit auf
dem Schloß nachsuchte, daß er in
Saal Herrnhut ein leibeigen Chris
ten sehe, die sich gern bekehren
ren möchte, Begehr aber Unter-
der-

Das in gehe und die Regen lassen
schon, Ihr müsst nicht für mir Klage
machen. Unserm lieben Evangelio
ging das Zu grossen und na um
Stand einen schlechten Feind, nach
Paul Thomas Zeugnis, und nicht
nur die seine Person, sondern auch den,
das Wasser selbst das Glauben
leben Zu Nachkommen, das es die
ganze folgende Welt nicht da für
Glaubten könnte. Das Morgen
gebet nach sich auf dem Lesungsbü-
che vorschreiben dasse nun Stand
nicht, das für 5: 4 Te ist nicht nur Ge-
gabelt schon an sich, sondern es
ist nur Leben, und das schon
wird nun Leben Glaubigen.
5. Mos. 32, 17. Zu vorhin der
Gott stund: " Denn schuldig, bleibt
Irrthum, das Ihr schaffen Zeug
sein Raum mit Ihr Raum, und
die Weissagung nun in seine Raum
Ich Ich, Raum, Raum Zeug, ja
Ich, Raum, Raum"! Die Worte
so zusammenhängt ist in seine Blö-
digkeit, so befiehlt sie aber in der

Stil

Bibel ~~und~~ sagte Niemand etwas davon, als nach einiger Zeit, seinem besonders Verbündnus, Bruder Jakob Enzold, welcher mit ihm bey einer Feuersbrunst gleiches Feld gestellet, Nach einiger Zeit entdeckte sich dem seligen Jüngern Christlich, etwas darüber nun gar sonderbares bey Jacob Enzold, welches mit dem Heiligthum Heiligen Abendmahl, der noch nicht gebraucht worden, der auf Wassersnoth auf Zettel geschrieben, Gedanken, die etwas grosses Namens: <u>Lasset die Knaben Zihen, der Herr ist mit ihm!</u> etwas Zeichen und Bedeutung, Innerlich über die Sache selbst gesonnen etwas, Man wollte ihn aber doch nicht allein gehen lassen, und weil sein Verbündnus Bruder Jakob Enzold damals noch nicht mitgehen wollte, so bat er sich den Bruder David Nitschmann [: der nachher in Pensilvanien :] aus, der es auch

nachher

wesen, und von der Gemeine Gebet
gemeinsam gehalten, welches ihnen mit
vermehrter Lust bey Abschied ihrer
Pflegerin Wünsche in Liebe zu dienen
sey und sie zu diesem Zweck ab-
fuhr; Der Tag zu ihrer Abreise war
da ihnen aber nicht wohl als den 20.ten
August 1732. Abends spät angedro-
het, und der Morgen früh um 3.
Uhr machten sie sich auf, und kam
men in Englisbrun bey der Pflege
Jungens bis Brüxen, wo den sie
den besten Empfang mit Freuden
Engrüßungen und sie der Gnaden
der Heiden umgeben ihre Herzen
Freuden hier mit der Lösung der ge-
gebenen Kinder stammten und der Herr
ihnen ihr Herz zu Gott wohlbetz, er
der Herr Herodes Thränen auf die Jung-
lings Brust, die sich rührt, ihr Freund
zu Herzen nimmt und viele Tage
Viele Zähren, bis zur Thränen
Versiegt. 1. Johannis 2, 13. Nicht
nur hinter Englands, sondern auch
selbiger Brüder des Heiden Herr
des, auf Befragen, wie der Prota,
sind

stand zu Stande bringen und Ge-
stattung der Unmöglichkeit, sondern
in Copenhagen selbst stand, sich Räu-
mend, dem ein solches Unternehmen
nach ein Unding, selbst dreyfache
Mosa, das die Fortsetzung Anlagen mit
sich dieses Werk was dem man in-
dessen einzig setzt hatte, sich ab dem
Grunde Conrad glaub bey seiner
Ankunft und Zurück, und was
es nöthig hatte, sich zu nehmen,
Hofe und Kundschaft stattlichen
die Unmöglichkeit seines Unter-
nehmens Flor, und stimme sogleich
so schalte es. Dann ein Glück schon
dem, ein unter die Negra zu kom-
men, so schwinde es Brodlosigkeit. Es
aber bleib unbegreiflich und bis
noch dazu seines Gedächtnis, dem
Grunde David Fritschmann, es
möchte einen Zirkel geben, welches
sich aber getraue zu klären, ihn zu
begleiten. Die da kamen mit
dem einigen guten Freunde, sie sind
da B viel geschmidt, das sie ihm stand
beyseite Comtes f. dem sie schmei-
gen

[illegible] Kriegsleute [illegible] Kamen bis Co-
penhagen: [illegible] weil kein Schiff
von der Handlungs Compagnie für
sich zu gestatten hatte, so fand sich nie so bändiges,
etwas auf sie loszukommen, [illegible] sie in
Instruktion auf dem Schiff gelit-
ten, und wie viel stoll von dem
losen Geistlichkeit, besonders der
sie Verfolgung Vorsatz [illegible] immer
absonders, Zuraffaren geschah. Dabey
äußerten sich unsere Leute Conrad
mit mehrmal bis galagrafheit
von Filgra Reisen zu jetzigen Zeit
in Grönland andra Leitung mit dis
rastes auf dem Gnadenin,

Am 13. December gedachtes Jahres
Conradus sie in Kiel Schwerdan
mit der Losung: Vom Herr habe
ich rüstet ein Herr zum Streit.
Jesai: 13, 14. Rüstet euch, ihr Hei-
den leute, die Sünde Babel nach
Zu bauten, zu Satan Recht hat Fura
begehrt. Und gerecht ist Vorsatz
meister der Stand und Treue Reise
Zoon und Aufsicht auf sich Zieher.

so etwa solches nicht geschehen könte, so
sey Anbeit, die Sache dem Bruder
Leonhard selbst zu ordnen, damit er
ihr hätte nachdrücklich mögte. Die
Facsolg aber hat gemeldet, daß die
andere Nam sein Diener Simon
Petrus gemeldet und Ihm sein
sigen gemeldet. Worauf seine
Ankunft sagten sie dieselbe Negrin,
Namens Anna auf und Bruder
Dicht ist und ihrem Befehle Ge-
der Gehorsam und andern, die mit
Zeugen stehen, das Evangelium,
das Petrus Christus als sie in ge-
storben und sein heil Angesicht
haben, und sie also worthalt und
es haben etwa. Die Negra Abzu-
ley der Bruder in die Hände und
namentlich Negrin erwähnt so gleich
gründlich vorsetzt, blieb Bey da
ren in der Pflege der Brüder, etwa
da nachher gebraucht und Besuch des
Namens Anna. Ihr Bruder Abra-
ham erwähnt auf vorsetzt, und ist
Grajnerin, den 1748. alda in Land
Crap die Ankunft der Brüder so

Johannis gehört, gleich auch Barnabas nicht, sind sie aber sonst
Vor der Zeit Lam und Kinder
Jesu Zu nennen der Vorgeschehen
den gemeinen Liebhaber Jesu sind,
sind die Texte Brief und solche ab-
sind in derselben der Name Johannes
Abrahams rosalbes, und nun ist
an Jesu seinen Discipulos Christo
sonder der Bilder Jesu sind, die seit-
dem Ort der Negers auf der Flug
unsers Herrn, Zu sehen Chri-
seingefasses sind. Der Anfang
der Predigt des Evangelii machte er
also am dritten Advent, da der Hei-
land, nach dem Fünftäglichen Feier
gelio, dem Johanni im Gefängnis
Matthäi XI. sonder andres sagen
lies: Der Armen wird das Evan-
gelium gepredigt. Und ob er gleich
mit der Rede nicht andres, als
die Vorherige starke, so etwa
ob Zu Verwunderes, das sie ihn doch
vor Jesum. Und da kurz die La
fung der Tage ein Jahr etwa vor
24sten December 1732 ist so mehr

[illegible] Jesu Christo, 1 Joh. 1, 7. das uns die
Augen auf, damit wir sehen, was Sünde
natürlich Ding gestorben sei, gib Reue
Leid und Herz, das wir Ernst, was
Sünde natürliches Verdammnis sei, das
Gott! Und die Lösung des folgenden
Tages am 15.ten December für's wir sie-
ben ist die Rätsel: Herr ist nichts an
dem Dein gottes Sünde 1. Mose. 28, 17.
Komme ich Hinder, wie komme ich für
Gott, Glaube des Versöhnungsblutes Jesu
Christi, Glaube an, welches die Sünde
Knechtschaft, Todesfurcht, Hölle, Teufel
und Tod zu Boden stoßen. Komme ich Sünder, ab-
komme ich Herr, Herr, Herr! Wie
wir uns die Stimme des Predigers
wie das Liebes Evangelii an die
Herzen, Da Herz zu Herz redet an die
wie Seite Dicht Freiheit Verkündi-
gung auf die andere Seite Verkündi-
gung Leidens und Todesschmerzen
des abscheulichen Mörders Lucifer. Dafür
ist das gültige Antwort wie ge-
schieht Herr, Du mein Heiland
auf die Frage Christi, wie sie, Du sie

Sein-

sein Haus und sein Hausrath etwa, Wohnung und Kost, Kleidung, mit seinem Weibe anzusehen, als bis er sich sonst mit seinen und seiner eigen Leute Kindern, der, da man diesen der Gouverneur selbst, mit seinem und Gottes sonstiger Hülfe, in seinem Hause Meister zu werden, und in äusserm auch Besten besorgen, solches ihm äusserlich Vortheil nicht bringen, sondern da er es merkte, daß er Gott den Dienst bey diesem gütigen Herrn nicht sauer und ungehindert genug thäte, den Dienst bey der Negers etwa seinen Kindern, und an ihre Stelle Leute in gleiche oder Umstände in äussere Sorge begeben wollte, so bat er diese Sorge augenblicklich von seinem Herzen, die er ihm endlich, etliche mal umgewandt, wieder in den Schooß fand, aber doch einbenehm entschlafen und sein Glück und Segen wünschte. Da er nun also wieder sich selbst war, so mischte er sich in seine Absonderung in dem Seinen, und besorgte mit Rath und That, was

sie

sch, statt des Hosen ausgabes Rogen
eben Stroh, sehr schlecht eben und unan-
genehm schmeckte, davon es Kühe
auch zu essen hatte. Wenn eben aber
dabey ungemein viele zu Mittag und
eben einen Rogel, Brod in die Supp
essen kamen. Wenn nun Kinder
es nach seinem Appetit nicht sich
ordentlich mit der Esslernessflegs und
Wartung des armen Negre beschäf-
tigen, denen Heil ihm so anlag, dass
es bezeugt, es hätte in Bethel
noch nie seines Lebens die schlechte Zeit und
keinen andern Verdruss gehabt, als
wenn es mit denen, die es mit dem
Evangelio bedient, nicht gut gegan-
gen. Es kam selbiges in die Zeit
seines Dasseyns die rothe Ruhr unter
die Negre und es waren Morgen
des selben ein zehen, und nun auf
den benachbarten Inseln in Sanct Jan
die mehr entsetzliche Rebellion, in
welcher Raum die Mehrste Zeit
der Plantagen übrig bleib, die nicht
von des dortigen Negres ramonirt
wurden, und acht Monate dauerte,

Bey

Br. Christ. Seyffert reist in Penn. Thomas
einen grossen Stand und abgemü-
det starb, Abra mit seine liebe Frau
die Conrad hat Adam den getauft
und bis sie in seinem dreissigsten
Glaubens nicht stehen, bis 1734.
als der Grimm in Franckreich
den Ruf da Rom, der Pabst zu Rom
kam, und das Land Piemont,
das ihm gehört anno 1733. zugedacht
und nun nach dem seligen Hinz-
gang des Bruder. Martin Cramer
von Heidelberg zu graben etwa etwas
machen wollte. Da endigte sich also
den 12ten August selbigen Jahres auf
und Rom 1735. den 5ten Februar in
Franckfurt an mit einem Negro Bu-
ben, Casmir genannt, aus Guinea
gebürtig, welches ab der Taufe
den Negro anno 1735. im au-
gust in Februario getauft wurde
Dessen Grund gelegt worden, als der
Tag Datum den 28ten Merz in dem
8ten Jahr seines Alters in Franckfurt
gewesen im Herrn entschlafen ist.
Rom anno 1735. den 5ten Februar an Pa-
ralytica

[illegible] an der Land meine Historie
welche ich mir gesamt aufgab zu
meinen, die mir in Herrnhut und
mir schreiben ließ, anstandte,
dem ich der Selbe eingelegen, und
mit welcher Treue, Gnade und Be-
gen zu welcher er sich, [illegible] der
dem größten, und dabey erfahren
und aus gestanden hat, die Ihm
Heil gemeinen ämter und Dienst,
über zu meiste dem offenbar,
der seine Diener nicht Vergisst,
und derselben treue Arbeit zu be-
ten Fürsatzes, sie Barmherzig und
auf Gnaden auf sie belohnen will,
den Seinen und der folgenden
Jahres bis 1737. sich [illegible] meisten,
sich in Herrnhut auf, hatte an
fangs die Education des Kleines Chri-
stels sie besorgen und über anno
1736. bis der Bedienung Königliches
Commission in Herrnhut nun der
Länge Jahre. Wo aber sein Amt
und geschäfte in aber Größe [illegible]
groß, daß er nicht länger allein sich
so wenden [illegible] anno 1737. den 13ten

Ju-

Julii mit der Evangel. Orchestra Lunæ
Christlein aus Mitlos geboren 1769,
sein seliges Ehe-Verbündniß, ging
bald darauf den 23.ten Novembr. mit
ihr nach Berlin, wo sich denn der
selige Jüngere niederließ und das nicht
sehr Einträgliche, daß in seinem Berufe
des Rades noch immer sonst hinein-
geht, ablegte. Von der Christe an anno
1798. in die Weihnachten und im Au-
gust darauf Ehe-Leibes Frucht nach Hause und
also an nebst der ganzen Familie ins
Ganze, die ihm am Herzen lag, eine
Abschieds-Visite machte, des Sinnes wie ge-
dacht Gratulirte, und sich setzen,
ob ihm Hände und Füsse schwer
werden wollten. Er erhielte die
sen in die so genannten Gruben-
Stock, Leben nebst seinem Amte in
Armuth und seiner Arbeit, um sein
eigen Brod sich nähren und Verdruß-
te seine Zeit mit Leben, erfreuen
Trauen. Er erhielte sich der seligst
sich vom Evangelio Zeugens, nicht
geben wollens, von demselben Feind
Feindschaft Zeugens, oder Trauen,

die

Die Ursache seiner seiner Reise
zu Schwieten, das er offen Absicht und
Eigentum seinen Herrn Brüder, Ani-
ma Galenzunft zu geben. Dieses
sein Bestreben hat ihn oft in Fol-
ge und einen guten Namen und Re
dit verfahr Zeit gebracht, und sein
dermaliger Aufenthalt war oft nicht
offen einen leiblichen Freund bis
des Jindz.

Anno 1739. Kam er mit seiner ge
liebten Frau Zinzend nach Marienb
born, wo die seine Magd des
Herrn nach der Geburt eines Sohn
es am 12ten Dezember selig in ihr
Reich ging. Er aber hielt sich
1740. eine Reise zu seines Bruders
Schwester Anna nach Copenhagen,
Etwa seine Mutter zu besuchen,
die er noch einen sehr gesegneten
Abschied auf Kinder zu predigen
vor seinen Leiblichen Freunden
müßten.

Anno 1741. Kam er
der Colonie in Pilgrimhut in ihren
Umständen zu helfen,
etc

Also an den folgenden Tagen nun
Cast, dem endlichen Theil aber nun
Nachricht, daß sie Fortsetzung und Ex-
amen zu ihrer schon begelegenen Ex-
gradation mit treuem Rath befördert,
Ein item, dabey aber sich nicht
wenig Kummer und Schmerzen
rück stand. Von da ging er nach
der Westküste, und auf Portsmouth
Port nach London, wohin sein bisher
geführtes generales Actenstück Amt,
das bey dem gros Durcheinander der
Gemeinen und deren Filialen,
seit in Europa und Amerika vor
mancherley Irrthum unnöthiges
Hindernis, auf das Gründende Anord-
nung zu seines Fürsten wieder, und
in der Conferenz am 16. September Vorst
der Heiland selbst als Fehlstern und
Hauptpunkten der Gemeinen Grund
Vor und declarirten sich mit
Volkaren Regiment in der selben
Fortsetzung. Von London ging er
Zu Land nach Holland und Europa
das Vorige Oeconomat. 1749. Vom

ex mag der Nachricht, und Pfingst
den 14ten May mit der nächsten
Leitter Lamm Gratrudt, geborne
Fuglein, in Ebersdorf getraut. Da
kam er mit derselben zu seinem
Vorigen Posten nach Zoland zu
rück und blieb daselbst, bis 27ten
October 1745., da er nach England
ging und das Oeconomat in England
übernahm.

Anno 1746. im October kam er
aus England zurück nach Zoland, und
trat dann, den 24ten November Rei-
se nach Marienborn und besorgte
die Doctrin Lindrer Anstalt mit
aber Treue, aber auch Nicht(mühe)Scharf-
sinn. Anno 1747. den 4ten Junii
verehelichte er sich mit Lindrer Johanne
Friederike Treu Bischof Lindrer
Leitha ordination, und trat darauf
am 27ten August selbigen Jahres seine
Reise nach Livland an, die er am
7ten October in Livlandischen an-
kam. Zu seiner Zeit Adelheid ni-
man besonders Lob seinem Muth und
Charakter also gefällig daselbst
bekam.

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

thun. Die Liebe Zu diesem Volck
überhaupt bey ihm aber Müh und
Beschwerlichkeit, welche er in Ver-
richtung desselben ausstehen müste;
so erlitt er dennoch selbst diese
Pein über Erkältung auf der Reise
bey Tag und Nacht des Frühs und
die mitgebrachten Glieder-Schmer-
zen schon lang: so daß er auch
endlich ab mit dem Zärtlichsten
affect von diesem guten Volck
Gottes und dem Seinen Liebes
Volck andern Leuten, als noch in
seiner letzten Krankheit gegen
einen Bruder, der bey ihm gewesen,
bezeugte, daß sein die Zeit, die er
in Liefland zugebracht, sein Ver-
gnügtestes periodus in seinem
ganzen Leben gewesen sey. Die
Zeit der er mehr über und Ver-
gnügtes Bestimmung etwas zu also in
Liefland, und bey seinen Fürnehm-
sten etwas das meiste pro re
Dressiert. Welche geschehe anno 1749.
den 24 den 29ten Junii auf nochfolgende
Reise auf die Aboniss aus der
Saus

sonn gr/ zyuntm leiben Landr
bryab, und nach übra stairdnung
brysichtaliser und gr fäßlichs Hrn
Kris dr 6tn September mit dra
losung in London an Kom: Dr Hrr
Elsonnüdsch. Das Hrr nie bleib
nÿ, noch nie mal! Nach nimm sah
Zudrj Monatlichen Rüksprach daselbst
Kom re Inn 3tes Novembr selbi-
gen Jahrs nach Hrnhüt und blieb
da, bis in Inn Juni 1751. Da re als
Oeconomus nach Bgla sinn Kom, und
die da sigen Drtsj Gmeinnen mit al-
len Tanün und gedült bedienta,
und in Inn selben, als re gedrängt
von mächtigsten Hrn, auf Long oder
Kurz sich rüstete, und gnugs al-
lenthalben stünde brachte, die dr
bleiben und noch jetzo sein Andren,
den Rukzug/ stets machen.

Da Zudrjschen Hrn re anno 1753. ni-
ne Kris nach England, als re die
Directr über Progr Dändende Noth in
der Moravian Church do United mit-
machend, aber auch Hrn dra vor-
ordentlichen Hülfe und Fortsetzung
vor-

einsmals Gnaden ein Zeuge abgab,
daß Bleßen ging ao Anno 1758.
als Oeconomus nach Barby, also ao
nicht mit daß dortigen Academie
und Gymnasium, sondern ganz in der
gedachten, zu Beförderung und ge-
segneten Progreß dienlichen Ver-
fassung und ein Seminarium Ar-
beit und ein Seminarium Andern,
das hiesiges S. 1760. entstehet ao
nach dem seligen Heimgang des
Inspectoris in Neuwied, und dem
10ten Januar 1762. kam ao Bey Ge-
by ganz darin und blieb da, und
erlebt das Unitäts- und ganze bey der
damaligen Enge Conferenz, als in
Specie dem Herr Gen in Neuwied
zu diesem, Kong dem ao Einver-
ständ dem Generals-Synodo 1764.
mitbey gerechnet, so kam ao nach
Endigung der selben Verrichtung dahin
Heimath, und selbst ein Mitglied
des Unitäts-Directorii mit der
Von ihm bekannten Treue und
Fleißigung in der Ordnung des Herrn
und nach dem Von S. Gnaden Herr-

von der gründlich gefaßten Princi-
pien des seligen Grafen und die Ge-
schäfte des Brüder-Diensts besorgen,
Das letzte Jahr von 1765. bis zu sei-
nem seligen Hinscheiden gleichfalls
beim mit da zu gründlich zu sein,
Das Er [illegible] Abschied mit Thränen
Genommen machen sollte, Denn da
er zu dem in Holland im Gene
ral-Synodo aufgetragenen Geschäf-
te der Revision des Archiv-Archivs
Probst er große Lust und Fleiß
bezeigte, mein Rath war Holland
zu Gehen hatte, so Reyste er Anfangs
Juli die Gemeinen in Fehrbellin,
Rheinsberg und Zeist, wo auf dem
Rückwege Haarlem, und so dann
als das Directorium mein Visitation
in Polen einst, die dortigen Ge-
meinen Gottesdienstlich zu besuchen.
Nach der Zurückkunft des Directorii
bis an bis zu Ende des Januars 1766.
in Amsterdam. Er wurde abend
selben gefangen Arbeit, sieht da-
sondern mein dauerliche Reise, die von

sei-

seinem Beystand der gesammten
Christ. und der Gemeinen, und von
seinem Anliegen, daß doch die Gemei-
nen in dem rechten Glauben fortge-
hen und andern zum Trost noch
eines oder einige dazu bringen möchten, wurde
gründig Fürbitte und bleibt.
Da, wo es in diesem Jahr nicht thun
könte, sich in Nennen konnte, zum
Exempel nach Einsiedel, Grönland
und die Nachbarschaft Inseln, dorthin
suchte er einen ordentlich Gleit-
sign und grosse Correspondenz und
richtete sich darum ein Wagen
schnell ein Wagen.

Nach dem es denn Hellersitz Früh
den 29ten Januar
nach Gnadenfeld zu Früh gekommen,
so ging sie ab dem Grab, das dieses
frühen todten Viehes, da so viel
in der Stadt gestorben, Fuhr
da sorgs selbst, als Fahrer sich anzuge-
ben zu bewegen, und das also auf
dem Wagen Hülfbrage seine nomi-
dete gleiche Lieger und es ausbrachte
selbst bey aber seine Arbeit. Sie
ihren

übrigens ist es am 17. des Mertz nun gleich
drey Jahr, welches sich schon eine
mer Zeitlang aus Barbados, so dass
es sich immer Zufolge, gnädigst
zeigen. Ehe ich aber Droglers
Aufsätze insonderheit gehabt, und so
viele in Herrnhut anno 1761. neue
noch gesetzte Randschrift übersehen,
dem sollte, als diese Zeitig seyn; so
erhalten die Geschwister, sonderlich
seine Mitarbeiter den Gedanken
des seinen Fortgang nicht bey sich
nehmen lassen; es aber beziehungs-
ja bald Anfangs Ziemlich positiv
und sodann von Tag zu Tag immer po-
sitiver, dass seine Zeit sich nicht so
den rück erklären und es sein Vorge-
setzt Vorsichtigkeit geben, mit seinem
Herzen etwas Abwechslung und Freiheit
schien. Und schien ihm nöthig,
das einerley, es schien Vorgut und
nöthig, dass er noch längere Zeit blie-
be, so sagten sie: Denn, der seinen
Weg vorigen, ist für ein Herr ganz ge-
legen. Es geht nicht, schien ihm Druck
es schien einen ganz andern Weg
vor-

machen?“ Denn Hermann war
ihm groß, und sein Anschlag, das
nicht recht ausführen, machte
ihm Herz bange um die Braut, wo
Hermann allein war die Braut, wo
Hermann allein Hermann! tröstete mich.
O mein teurer Hermann! gib mir mir
Rath in Hermann! Denn Dein
und Dein Rösgen Hermann! Und ist mir
Hermann für die Romane, so denk ich
nicht an gut und fromm; sondern
da kommt mir Hermann vor, wie der
Hermann mein Herz. Amen, Amen
Hermann, Hermann
Hermann! Hermann gebarest, Hermann
Hermann! Hermann du bist gesegnet.“

Am grünen Donnerstag schrieb er
sehr gern noch mit seinen noch mir eigenen
Hermann des heiligen Abend Mahl, des
Herr zu dem noch vom Hermann
mit seinen Jünger in der Harmonie,
und Hermann Hermann, Hermann,
Hermann Hermann mit seinen Jünger
und Hermann Hermann, Hermann
Hermann mit seinen Hermann Hermann
und Hermann in seinen Hermann

Hermann

Sinblicken sind schuld nach dem
Moment seiner Auflösung lag, sie
waren ihm nicht unter die Augen
kommen, sondern Katrina
hörte, bis des 1ten April, da sie Vor-
mittags um 8. Uhr plötzlich entschlief,
und sein letztes Zeugniß blieb
ne geglaubt.

Die Frau seine Witwe
starb Anno 80. Johan, 3. Monath,
und 5. Tage.

Die 4. Kinder ver-
mit seinen Eltern gestorben waren, kam
das Söhnlein Peter zu den Mähren; und
sein Töchterlein und Zwilling Schwestern Peter
der Zeitigkeit starb, sondern als Vor-
angegangen. Also ist nun im Frieden.
Die Dienst Frau der Barbara Kirch,
ein Ganzes und in der Gemeine ruhig in
den Gnaden, als sie selbst gnaden-
sen, wird als Frist im Segen bleiben.
Andreas nun die Zeugnisse Vor
aber Acten sah, als sein Heimgang
bekannt gemacht, und die Fürbitt Gemein
ne, welche Liebes Pflege sie war,
der, anwerths stellte, Besonders die
Lieben und Aeltern, die so abermahlen
gebeugt, mit Trostlichen worten, Ueber-

gaus

ganz war er einer von denjeni-
gen, die man Originale benen-
nen kan, weil man in gewißen
Stüken ihres gleichen nicht mehr unter
uns hat. Seine etwas feurige und
positive NaturArt war durch die
Gnade gemäßigt und derselben
unterthänig gemacht, sonderlich aber
als dann noch zu steuren, wenn er et-
was gegen den Heiland, seinen Sinn
und Sache wahrnahm oder wahrzuneh-
men glaubte. Seiner Bekentniß
war er treu, und in Beobachtung und
Ausführung seiner Amtsgeschäfte
precis. Er wußte zu leiden und zu
schweigen, aber auch zu reden und dar-
über zu halten ohne Ansehen der Person,
wo es nöthig war. Er konnte sehr liebha-
ben. Er konnte sehr liebhaben, und
war ein gewißer und treuer freund
mütterlich und Mitleidig, wovon Kran-
ke und Pflegebedürftige Geschwister,
in besonders sehr tröstlich, wo er bei
Contractiten wahrnahmen. Gegen aber
was leichtsinnig heraus kam, insonderheit
im Umgang mit seinen Bekanten lieb-
lich

Lieb und Barmherzigkeit. Und obwohl es
auch damals Gelegenheit gnug gab, Zeugniß
abzulegen, so waren es in der Verfolgungs- und Confe-
renzzeit über Gemeinen und Chor-Sachen
besonders die allerdings, auf welche
es an einem ungemein gläubigen
Gebet, so daß es gleichsam ein
lebendiges Wesen schien, und nie-
mand mit Ihm rang, die doch unsre
Kirchen-Historie so manches
wunderbare Provisorium erfahren.

Nun erfolgte zu meinem und des Friedens
Leidwesen, daß ein Bruder
auf den Abschied Friedens und
Feuerfeindigung Unsers Heilandes
und Meisters Verzicht gethan hat,
sich zurückzuziehen:

O Heiland und Hauptes der Kleinen
Auf Dein Wort hab ich
angefangen Gemeinen,
O Hüter Deiner Heerde!
Du bist für selbst Regente
Und führest alles recht:
Wenn mag Dich so nicht kennen,
Wer mag sonst kennen Gott.

Ps

Du wirst uns nicht lange
Dein Jünger, liebes Herz!
Da wirst noch gar nicht glauben,
Daß es möglich wäre.
Auch sind wir Menschen Brüder,
und da Brüder sagst,
so lässt Du die sie über
alles unsre Trauer.

Wo gehen die Katzinnerhen
In ihre Herrn Haus,
die armen kleinen Augen
sehn ihres und Bild Ende
Ey, so hat sie an Ihre
Um Herrn Herzen Namen
Man glaubt mit nasse Füße
Vor Leben Abend an.

Die Komm der Häuslein Vater
Der Durch Hausherz
Der gnade in der Höhe
Der Herr wird.
Ja Durch ist nicht mehr glaubig
Ja sind so gut;
Ja Kein Ist Gnad vorhanden,
Weil mit Herrn;
Und Hyb und Herz Herzen
Von Herz im Blut.

Dorf

Dorf zu kommt in deinen Höfen
Ab zu reinen gossen,
Und bis du kommst, bestossen,
Sind deine Rotte
Die Rotte von grichts-Rossen,
Dein Heil zu wolle,
Dein heilges Creutz zu schöne,
Das muss geschehen,
Wer nicht des Kreuzes stehen
Vor deinem Tod.

Vor Gicht erstorbe Gabe,
Der Feinde Hässlichkeit
Für die unmässigen Gaben
Schon Kindheit schnöde sey.
Ja in die Grossmuthstücke
Und in der Narrenmuth
Nicht billig oder Aufschöne
Sey auch ein gratial,
Vor Mörder an dem Kinder
Ein übrer Durchbis Hass
Dem leibes Frucht Kinder
Zum Dienst Ehe reine Hand,
Der andern und frommes Ehrendes
Schöne dem Herrn gedient
Die Königin Regierung
Ehe noch Ihrer Namen grünt. bis

Engen Ganzen sind in Söhnen
Klar ne nie Sonnenschein,
Voll Ruh, gesalbten Thronen,
Voll Lieb und Liebes Pfennig,
Ein Vaterherz und Kindlich,
Rüstkammer Festen stark,
An Muth unübersindlich
In Sinnes Treuen stark.
Indess Zweig Stück bleiben
Von allen wandern etwas
In Nichts sez Schneiders
Das Keine Zeit zerstört;
So bang ins Ende des Gezelts
Besetzt die ganze Bahn
Und ragte sich mit Forderz
Zur rast auf Väters Thron.
Ein Klarheitsstrahl Zu enthüllen
Ging na mit Väterm Sinn
In Farbe Klarheit Hüllen
Sich selbst Zu gewinnen.
Der Geist in sich sich mit Forderz:
Soll den Entschluss gr crönt
Mit Herzen und Bornens Feuerz
Der Welt und Wunder tönt,
Was nun Rath, gestern noch Dunkles,
Lob, Verdienst sonder Flamm,
Dem

Wenn was ist und was Leben
Ab Ihr Rechten Amt?
O, was sind der Gesandt
Und mitgetheilt werd!
Wenn Du, wenn was Dein Du
Still mit an Evangeld.
Wenn Dir Dein Rechtes Herz
Wenn die gesamte Schar
Punkt Lieb und Leid und Schmerzes
Sein aufgelegt wird
Wird und Du Dir Bürde
Zu Dulden und zu Tragen
Gib, Herr, der Lamm, die Wunde
Für Herde Deines Herz,
Und sieh, der Geschr
Der Lamm, der voll im Thron
Johannes Herz Dir
Der Haupt der Welt und Hof
Wird Recht, verwunde!
O Freund und Bruder!
Und Ab noch Hirte
Und bleibt Dein ab Herz.
Wo wenn der Amt, der Gestorben,
Der Evangeld rüft Dir
Und Dir Dein! Welt Ihn!
Von Jahrhunderten Preis, Ehre

Drey alte Volksfabel-Zeitungen
bis ins Reich Cammerlein.
Wie dreyfach sind Englands
Herrscherinn Gebein,
Camm und Leba der Wanderer
Und der Hebronides Gemein!
Lasst uns sie mit dem, was die
Vorl lobsingt, in Grunewald frey,
Bundesfest mit Trompeten,
Wo Vos uns genommen stand,
Dass uns unsre Kinder Vorgi B,
Bis ins ferne Nachwelt ist.

O liebe Israel! wenn
Noch trauern als der Hirt
Und stirbt so manche Rita
Zu die grünen wird.
Nicht Dirk drein dürfen
Den harten Platz ein Fuß
Und rüsten Stock drein Nachbars
Die eisenen Thüren aus.

Horn Israel! unsre Flehen, du Zion segnen
aufgehobene Bundesfreund! Lass die Herz
freuen gehen, bis du bist uns, oder uns bist
du verschwind. Hilf uns Kleinen, armen Dir-
nen, uns aufnehmen Gnadenstadt Israel
Zu Wanderen, die bestimmten glaubenden
Herde.

II, Von den Carybischen Inseln.

1, Extract des Diarii von Bonn Grossfut in Neu Herrnhut vom April bis Juni. 17 Bb.

Den 2ten April kam ein Indianer, der schon öfters in unsre Kirche gekommen, und Montag in der Predigt in Reisky i sonst Crumbay genannt: / gründlich unterrichtet worden, Jesum Christum Martin, und erzehlen ihm, was mit ihm vorgegangen sey, und wie der Heyland seine Seele so durch drungen und krammerunt habe, daß er ihm nun Herz, Sinn, Leben und alles gäbe: er habe noch Vater, Mutter, Brüder und Schwestern in Guinea und die Seele sey da, die ihn sehr, viel böses gethan haben, und fragte den Bruder Martin ganz ernstmüthig, ob denn auch für ihn noch Gnade sey? Bruder Martin / sagte: ja, es ist für einen Heyden noch Rath, und zwischen den Brüdern Brüder stehend an, daß

Den

Der Kampf gestörte weiter nach
Süden zu ging. Den 3ten wurde Con-
rad Kommerer mit der Schwester Ju-
liana Reitzin; und Conrad Feind
lich mit der Schwester Anna Feli-
citas Conradin zum seligen Ehe-
stande, dabey denn die gewöhn-
liche: Rede gehalten und Gebet
und Segen zu machen mit dem Ge-
brauch nicht gebräuchlich war. Den 4ten
ging Conrad Martin nach Vogt-
land zu seinen Commendanten die Ge-
wöhnliche Erklärung zu machen. Es
war sehr gefährlich und sagte: In
Gottes Namen, mags, wie es will,
Conrad Martin antwortete: Es
hätte gebet, daß ein Königliches
Gebet sey, in Englischer Sprache
der Obrigkeit zu machen; Er, auch
wohlan, wie es also, aber Herr,
und wüßte es, daß ein solch ein,
wichtig Gäste, und es wünschte,
daß Englischer Seite viel eine noch
Gnade und Land Kommen möchte,
erlebte es daß ein ins Conrad
Protoriu geschrieben sah. A2

Abends kam ein getaufter Bär,
der, der bey Ihro Majestät Rand
gehalten, und sagte ein schönes Zeug-
niß von seinem Fleiß ab, dabey
sie stürzte, daß er im Hingang
mit dem Heiland stoßt. Der 5te ging
in die Versammlung. Die Helfte
Geschwister die Taufung abbrechen
Zwey Paare, Man muß dabey ei-
ne ungemeine attention bey un-
sern Negro Geschwistern spüren, und
ob sie gleich manche Fränkin Ver-
gnügen. Darauf ging mit die
Gesellschaft ein selige Stunde Mahl,
darbey die Schwarzen Geschwister
ihre sonnde Erzeugung, daß sie ein
weiter nichts verlangt als Ruhe,
und Fälle. Der 6te taufte Bru-
der Feindag auf seine Plantage ein Knabe Kind mit
Namen Cosetta. Die sind Letzten
Sontag Quasimodogeniti getaufte
Geschwister Fallen ein liebe Mahl,
darbey auch alle Helfte und Vinea-
Geschwister zugegen. Bruder Martin
sagte schön, der Heiland stoß beysam-
men

man sagen soll, daß in dem Garten
für die in diesem Jahr gewachsenen
Gurken Raum, und also nicht genug
Platz da gewesen wäre, so soll man
lieber graben, als Bohnen und
den Garten um Vergrößerung bit-
ten solle. Also ein Gärtner
soll, wenn das Erdreich gelockert,
ausjätet und gedüngt, und die ein-
gegrabene Bäume, wenn sie zu nahe
dabey stehen, so viel möglich dem
lieben Garten und der Wärme
Platz geben; wenn sie Früch-
te in Menge getragen abhauen und
neue oder der andern Platz Raum
bleiben, in der Gnade und Erkenntniß
nicht wachsen, ja wohl gar im
strengen Recht und Urtheil stehen.
Man merkte bey mehrerer nasser
Augen, und daß Jesus Zeit sein
Leiden und
Nase ging jeder Geschäfft, wie
sie mit einander Friede getroffen hat-
te, auf die Reise zum Berge
Martin, die mit Jesu so wohl gut
ist, als auch, wo es möglich war, ohne
daß

Ehe er dieß that, sah er noch einen
Augenblick zu seinem Heiland, der in die-
sem Leben Gefährten sind 104. da-
von drei 4. Jungfrauen. Von
andern Gefährten sind 7. aufge-
nommen worden. Einen Vor-
tag ging Nachmittags noch Niesky
und sieht derselbe die Heiden und
die Wilde Brüder. Einen Ja-
nuar Abends sieht der Begräb-
nis der seligen der Gefährten
Thekla Rasab. Sie starb 1760.
Ihre seelige Freude Thekla
erzählte gläubig und Bruder
Ihre Tage nicht mehr von Ihr
Glaubigen kommen, als noch mehr
arbeiten, Ihre Christen
Herzen stärken, stärken. Ihre letzten
Tage ihres Lebens erzählte sie von
Ihrem und Ihre Erlösung, Ihre Arbeit aufgetragen, und ob
sie ihnen gleich die Unmöglichkeit vor-
stellte, und daß sie Ihre Meisters da
von sonst gestorben hätte, von ihnen
geschlagen. Ob nun selbe Stunde
da.

Dennoch wir Brüder sie besuchten,
fanden wir sie wieder ohnmächtig
liegen, wovon sie auch bald Ab-
scheiden ist. Den 8ten sind Brüder
Renatus Dro gastron seinige
Jungen Schwester Barbara
auf Sand Pieter, begraben die
Brüder anno 1756. Den Brüder
Böhmen in den Tod sie gestanden
und gütig darauf reisen
Jung. Worüber sie gelangte sie
Zum seligen Abend Mahl, welches
Brüder sie sie Lag platzte, und in
Derselben in Abrahamsbusch bis zu
Ihren Tode blieb. Die übrige
sie Brüder sind wieder sie
ermüdig Heimbringen. Den 9ten
retournirte Brüder Paul Schnei-
der den Berg Sand Cruz. Den 11ten
sind sie zu Zur Versammlung.
Abschiedrum verdient mit ihren
Arbeiters ostronezzig Volk, und
sind sonsten sie mit Thränen
Ab sie schied, dass sie zu Neuen
Gemeinguades gelangen wieder
Den 12ten taufte Brüder Paul Schnei-
der

Ihre einzige Tochter ein Kind
mit Namen Ruth, erreicht bald darauf
seinen Vollwuchs, Alles auf dem
Grundsatz im Worte Gottes, daß das
Abendmahl Christi Mahlzeit seiner
Gemeine sey, ging es mit diesem
einfachen Christen dahin und stillt
das Begräbniß. Es hatte Gelegenheit
einen großen Anzahl Personen des Tod
des Herrn Zu Ihrer Kündigung. Verfol-
gen Christen ist 1751. Jahre in einem
Reisen Von Christen Sahny Gelegen
heit Worden, gelangte auf die Insel
St Thomas Zu seiner Abend Mahl
und gieng Allein Jahr eines stillen
und seligen Gang. Es ehren seine
Verfolger und darten gering Von sich.
Die das Protocoll sich aber nur das
Zeit erinnern, es ehrten Leuten
in seinem Herzen und das Ver-
nehmen, daß es eine Zerstörung des
seligen Abendmahl nothwendig
machte. Da aber das Heiland ein-
das an seine Herz Arm, Dieselbe
ob Ihm Zu Gelegenheit sich gönnen,
Ihr Kommen Zu Ihnen und etwa
zum-

[illegible] mit Bitten [illegible]
bis [illegible] Zum [illegible]
seeligen Abend macht [illegible],
bis [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
das [illegible] [illegible]
[illegible], und [illegible]
die Zeit, die [illegible]
mit dem Heiland [illegible]. Er
hatte in seinem jungen Leben
viele Kinder andere Negers [illegible]
[illegible] [illegible] über Tod [illegible]
in Dienste seines Meisters [illegible]
Liebe, Sanftmuth [illegible] und hatte
in seines Herrn Hause andere
Leiden viel auszustehen, und die
Nacht die Gelegenheit zu seinem
Heimgang [illegible]. Er ging mit
einem Herzen voll Freude und
Trost in seine Heimath ein in einem
Alter von 13 Jahren. Des
Abends vor Mongrel seine Kinder
noch zum letztenmal um
sich und über ihn Anderungen
Worte zu [illegible]. Gegen [illegible]

sind bündes Mession Schmidt die
Predigt sind machte dem Volk das
seinen Herz Jesu auch wiederholt
ab. Nach dreyerley was die Cita-
tion, und Lied des Wortes: Mit
Ernen feligen Testamenten p
zeichnes Nitz Negro: freidig, Sa-
muel, Horac und Fainlib; Und erst Ma-
garinnen Elisabeth, Augustina, Lilsa,
Esther, Dara, Rosina, Antonetta und
Anna Johanna Von den bündern
Martin, Paul Schmidt, Romuso,
Melchior Schmidt und Friedrich in dz
Tod Jesu getauft, Dabey wir solchen
Herz Zerschmelzenden Gnade etwa, dz
Viel tausend Thränen ihrem Herz
ten Freund Von seinem Schmerzen
Bündesblut gebraust erkündes. Hist
in langer Zeit keine solche ausbrun-
dentliche Erweckung gehabt, Dabey ei-
nen niederfiel, wenn das Liebe
seine liebe Herz auf der Gemeine
die halbe Stunde da redet und sah,
und der Stundenblick von freudigkeit
und sonst steintodes Herzes Sein Kin.
Heiraus etwas die gewöhnliche Predige
Thun

Brüder, Brüder Martin fühl der
getrüsten Gnadenstrost schon und
bezeugte ihnen, daß die Ehe von Gott
eingesetzt und darum heilig wäre.
Da fand sich Zeuten und darin ge-
bracht, dieses Band zu brechen,
und natürliche Leute wurden mit
Christen Ehe, die darüber eines
ginges und aber müssten, daß im
Reich geschehe müsste darum
ganz anders sein, da sie ja doch die
rechte glieder der Liebe Hause und
der Gemein geworden, ehrten,
so wurde diese Rede mit groster
attention angehört. Der Heiland
wolle seinen Segen darauf legen!
Abst. Nachm. und Spät Abends Brüder
Konnen sind unter die Candi-
daten, und Vier Brüder und 4.
Schwestern unter die Abendmahls
Candidaten. Den Beschluß dieses
Gnadentages machte die Abend
Mahlgemein, welche den Heiland
vor sich hatte, Ihm für alle Gna
de und Barmherzigkeit dankte,
und Ihn dringend bat, die seine
zu

Zu unsern Gemeinen Gnadens zu Rom,
uns sind, als Brüder ganzes Herz uns
Hals. Des 14.ten begabes sich Geschwi-
ster Melchior Schmidt und Doat, um
Morgen früh uns Land Jar abzugehen.
Es begleiten daselbst Zugleich die Brü-
der Blunder. Des 15.ten Juny Geschwi-
ster Rath uns Richey, die Gelegen-
heiten Zu halten und auf der Nord-
seite eines Bach Zu suchen. Die Ab-
es so wohl Blanders als Negros Hütte
kommen, besonders Negros für des
Blanders und Königs Zu ersehen
Zeit sind fortgangen. Diejenigen, die
uns fortkommen, Abens für Zu gehen
des sind Zu stehen; andern, die
ganz darunter liegt, Mündes in
eines Läuftes Bruch. Auf der Straße
Abs sind niemand Zeit aber viel Ge-
stoßes Abra, nun aber Abends um
neun Gewitterregen anfängt,
Abends die getrockneten Schrift Säcke
Zur Nacht Ort dienen, Abends Zu Hülfe
und unsere Bedienten Ochsen Antonius.
Caribes Martin mitgenommen sich Ge-
stirbes mit dem daseyes Bomba, des
Zu

Zu der Fortsetzung des gegebenen Briefes
hier beygetragen in Liebe und Freudigkeit
Amen. Es begegnet Viele Leidens
seines Nächsten, und der Herr, dem
Gelde auf seinen Pflichtag nicht ein-
verleibt Zeugniß, wenn es in die Hitze
gehen wollte. Die Bleibe auf Erden
Eines Pflichtages, als der Herr Jesus
Christus, über Nacht, und so viel
so wohl des Vo. Kindes, als über
Hundert Jahre seines Rades.
Des Eg.s Kam Sandra Martin und
seine Frau Zu uns sonnabends Mit-
der Post nieder. Nicht Letztes Zu seiner
Geburtstag mit Klein
Liebes Rose, sondern auch mit ihm
seiner Jacobsmuschel und mystischen
ihr gemein Geschlecht unsern Lieben
Herrn Zum Segnen. Des 20.s Ja
sammelten sich seine Freundliche Ver-
Hasse Kinder Zu Sonnabend Abend Sandra
Martin machte ihnen die Erkenntniß
des Heilandes durch ein Kindliches
und Liebes Hingehalten Bild ab, und
Herzliche Ermahnung, an das etwas
sie sich zu ihres Standes Lebens, als
Zu

Zu Herrnhut fleißig zu besuchen. Zuletzt
wurde mir Kind genommen; darauf
hatten die Gutsherrschaft und Augu-
stusburg ihre ägyptische Dienstbarkeit
über. Wir nahmen sonnabend den
ganzen Tag und gingen nach Hause. Ein solcher
Tag ist schwer abzumalen wie der Tag,
wo noch meine Kinder bey 3. bis 4.
Jahren Kinderkrankheiten zu ertragen
hatten, so vergnügt ist unter den stillen
Kindern mein besonders Kundschaft, wo doch
ist so ungezogen werden. Unsere
Brüder Geschäfte und dienstwegen,
so daß wir nun schon mit uns zum
heiligen Abendmahl gelangen,
hatten heute mit Liebe Mahl, wurden
die still nun das zum Abendmahl
gelangt sind, sind 22. Brüder
und 50. Schwestern, daß durch
das bey ihnen Gnade dasein sind.
Brüder Martin mochte ihnen
den Text die Liebe Mahl be-
kannt, wo immer sie an die ihre
Brüder Lasten groß Gnade, Glieder
an

dem lieben Jesu zu Herz und er=
mahnte sie Väterlich, daß, da sie
Wittwen wären und bekämen ein
schwerer Umstand über sie kom=
men könnte, sie sich ihr Ziel dadurch
nicht verrücken lassen, sondern aus=
halten und ihren Glauben und Liebe
zum Heiland auch mit der That be=
weisen sollten. Es waltete dabey
ein seliges Gefühl, und wir dank=
ten unserm lieben Herrn auch für
diesen Segen und für alles was Er
dieses Jahr an seinem schwarzen
Volck gethan. Nach der Predigt
waren die Neger Kinder, die
Brüder Thomas und Martin hiel=
ten. Zu Nisky predigte Bruder
Kremser einem grossen auditorio
und besorgte auch mit Bruder
Paul die Neger Kinder. Den
21. hatten wir vom Herrn Heinsen
einen freundschaftlichen Besuch;
unsere Nachbarn, die bey dem tro=
cknen Wetter Mangel an Wasser
haben, wissen, daß wir nun ei=
nen guten Regenbach haben und

uns.

nehmen ihre Zuflucht zu uns, und
wir sind bisher oft noch in Stande
gewesen, ihnen damit zu dienen.
Den 23.ten hatten wir Conferenz zum
Abendmahl. Sechs
Brüder, die nun genommen sind da-
von und zugelassen, konnten
solanbuch wegen nicht erscheinen,
Brüder Hermsen besorgte im Dorfe
Dab, etwas von den sämtlichen
producten statt der Zahlung von Brü
der van Vleck einnehmen, und das ging
Zang. Geschwister Mark gingen
mit Nischki die Geschwister im näch-
sten Ritsch zum Heilegen Abend
Mahl zu stärken. Den 25.ten ging Brü
der Friedrich mit seinen Leuten auf
seinen Himmelfahrts Plantage
einige Hände zu besuchen und trösten
wie auch Bruder Kind gestern Ge-
schwister mit Namen Jakob.
Den 26.ten kam Bruder Pöpsen zu
Pramuschel bis und den Sonnabend
Vormittag bei Bruder Abrahamsen
mit seinen Leuten auf
seinen Himmelfahrts Plantage
einige Hände zu besuchen und trösten
wie auch Bruder Kind gestern Ge-
schwister mit Namen Jakob.
Den 26.ten kam Bruder Pöpsen zu
Pramuschel bis und den Sonnabend
Vormittag bei Bruder Abrahamsen

ihren Platz zu haben. Nachmittags
gingen die Abendmahls Gelegen-
heiten an. Nach dem Liebes Mahl
hatten die absolution, bey welcher Han-
dlung Martin den Communion und
Data, das Rathsam, Seminarium
Anton, die nun gewissen Zeit über
hinfort Communicant ausgeschlossen
gewesen, nun absolvirt und respective
Zur Communion hinzugethan werden
sollten, und bat die Gemeine mit
ihnen Herzens darüber zu ringen,
Damit Sünder sünders darüber zu Sünden
und die beyden Martin, Johanna
und Rosina Lystus ihres die Sünden
auf und absolvirtes sie im Namen
Jesu und seiner Gemeine von al-
les ihres Bündes, dadurch sie dem
Heylande gewissen Gefühl etwas
und Theil Thätens Strickes des Todes,
die ganze Gemeine nebst sich
sonderlich den Anblick seiner Gna-
den. Nach seiner Reinigung theilen
Sam man zum friedigen Abend-
Mahl zusammen, dabey die unter-
meines Friedens Gefühl bezeugen.

3.

Vorige Geschwister, die uns Heim vorher
mal mit uns genossen, schneidet mit
Handaufhebung die Augen eingesegnet.
Des 28. ejusdem Geschwister Thomas
Paul mit Vorst. Vom Londoner Ge-
schwister die Nachcommunion spende-
ten, Des Herrn Nathanael besorg-
te das Begräbnis der am 25. die-
ses gestorbenen und gestern heim-
gegangenen Maria Elisab. Tü-
chelbeckers des Robert Mc Farland
Jun. Des unser Freund ist, und Nach-
mittags Montag in unsern Saal
mit seiner ganzen Familie sich und
Bekannten ehrt, wurde sein jüng-
ster Bruder Johann, viel Trü-
ben hier Klarra wurde sie noch auch
Paul Jun ist, des andern Söhnen in
Ihr Tod getauft mit Namen Da-
vid. Des 29. ejusdem die beiden
Knaben und Paul, und Ihren
Brüdern und Paul Jun über, die
Daseyn Kinder wurden zu Bethel,
Des 30.ten unsern Freund Robert
mit seiner Familie Trostliches Abschied
Blos gab, wo wurde mit Paul
Jun

Jan 1760 zu Bürgern, da etwa fünf
oder sechs Brüder und etliche Schwestern
von der Gemeine Pogez und Brüder,
der Br. Matz, Friedr. Bondra, Martin auf
der Nordseite des begräbnis der
Gastern Jünglinge Orchester
Henriette, und der Johann Abrahams
sohn, aber gleich Abends in der
Versetzung Bruder etwa, und ohngefähr
bis 8 Uhr des Morgens, sonders sich
von bis 400. Zuhörer um, Unsere
Brüder Martin die Predigt und
Liturgie, das auch Brüder Bruder
Die Predigt gründet über 1758
von Brüder Böhmen gehalten und
gelangte 1764. Zum seligen Abend
Mahl, welches für Ihr der Gnaden so
Jüngern wurde, Des Tisch
stehen oft mehr Personen als der Tag
Ordnung, als sie auch Brüder Bruder
Die blieb ohne in dem seligen Gang
bis Zu Ihrem Tode, In ihrer
Krankheit, Die in der Aufzeichnung
bestand, Brüder ihr Mann, und

Drey

Denn sie wird Krog nicht sehen
sie gestorben, innerhalb Jahren.
Ob sie aber 14. Tage vor der Hochzeit
Nadin Befehl bekommen, andern sie
noch nicht ganz mit sie auf, und sag-
te Zeichen mit einem Krog nichts
bei: Nun geschah gross auf der
Zeit, und schamlich ward dem
Feind Romm, welches sie noch
zogen dafür Raum suchen dürfen, und
so auf die weiss geschichtra
gesichtet hat, die auf die Stadt ehra
te von dem Lieben Feind gelobet da
ben Zeichen nachtigen Leben. Ich
gehe ab einen armen Mündrich, ubra
ten glauben an Dein heutiges Wort
Dienst Zeichen. Dieses gleich sie
nun auch Freigen Hundertjahrs
der 24. Stunden der Hochzeit Ge-
setzen Zeichen von heutigen Fest gut
da und Tages für sie nichts Herz und
Sonnen an ihrem heiligen Hoch
den Herzen angenommen, Amen
ach gedacht Ordnung Hochzeit
Examinten Dorf abrund Mosbach Can
didatus sind, Hatten, nach dem sie
Herz

Von den Heidenschen Juden und Anderen einzelen gestossen worden, nun Einbruch Noth, darbey aber seinige Heydenschaft zu gegen eyferen, weil die/ne zu sag das nostrum auch die Art sein gesinnet wären, so machten ihnen Brüder Martin Knütz Ehst, z stark das Hinderend an der Lidigen Heydenschaft z Jögen in den gemeinen gehören, und erinnerten, das sie also der notdurft nach gemeinschaft möchten, dieses so Einigen Heydenschaft in den gemeinen zu stehl schlagen sey. Sie sattes darauf sich Brüder Rhode und Nitschk, welche rasten und über das Heidnische Evangelium zu einer grossen Ruhe Predigten, darbey einen Seegen genossen Regung spürten, das 8. ging die Heydenschaft Runa und das nun gen Brüder auf ihr Begehren zu besuchen, den gemeinen Abschied gung Brüder

Der Sonntag nach dem Landsberger
Sonntag, und Sonntag Martin
von Nikolsburg, die Feldgrenzitus zu
halten. Hier versammelten sich a
Brüder Gemeinde, das einem
Hirten Zinnelch Gott erwarb. Der
der Herrn ordnete über den Früh
gen Tod, und Gnaden die Geschichte
der Himmelfahrt Christi, die mit
großer attention angehört wurden.
In der Predigt Stunde der Gedächt
tag Bischofs etwa wenig angehangen
Gott und Heilands im Herzen an. Der
der Martin hatte in Nikolsburg ein
additorium des Sonntag bis Sonn
tag. Das Gefälle und die Gnade,
so dieses Abend an alles Volkern
seiten verkehrte, lässt sich nicht be
schreiben. Es ist gottes Werk, was
Sünde sein und Christi Blutes
ses über der Gnade, die der Hei
land den Seinen Armen Zeugnis
nes Todes thut. Des g. Rau Brü
der Komenta des Land Jan Hu
sens. Mit einem Liede der Hoffe
nung etwa Sonntag Predigt, und
Vor-

Wenden wünschen Leiden seinen
schen Platz dein seines Tages, da
Dirks Hand sah Brüder aufgaben Lasten
da der Vorsitz. Unsern eigenen
Tages seiel Brüder Martin einen
Trostlich Ermahnung Herr Gnaden
und gesonnen, mit der Vorschrift
das rein ab ihres wir mehr schreiben
mehren könnte, rein nachdrucken
aber auf ein gleiches von ihnen,
des 11. Hymnus geschrieben Hände
auch und die Brüder Rosen und
Brand mehr Nutzen, Ehrtrost sich
der jüngst Manuskripten anzu-
nehmen, Herr gerichte Brüder Mar-
tin über Hoffnung Leiden von den
Tröstern, den rein Herr Pflege und
Hirte Labers und da und die Mar-
tin Herr Pflege Adam. Der 12. gedach-
ten rein mit Scham und Dank
an alle die Stroben der Herr und
Leiden der Heidenbe, die sein Brü-
der Volk in dritten Tag rufen,
die Kinder Kinder in Volk Fried
Abend der Brüder Konstit. der
14. Kinder Hof der Predigt Be-
stimmung

Tung der Tod unsres lieben Königs
Carls die Trauer Post in Kamt
gemacht, so erfolgte des Mittag um
12. Uhr abends um 6. Uhr, der ab 4.
oder 5. Minuten in Hofe ganz
stille, gleich darauf feierlich die gan-
zen Dem Neuen König, geschrie-
ben Worde begaben, sich ins Hof,
um mit der Königlichen Garde
Land Trup über Zugehen, des ist
gienges die Innere Pforte und
Barriere ins Hof, um in diesem
Namen mit der Huldigung zu-
erst Neuen Königl Majest. die nächst
des in der Innre Commendanten
Hand zu schwören, also der Königlich
Ja Professors, Königlich Ordinari,
Domcie und Cathechetes Bürgern
Neuen, Ueber den Innre Pforten
des aber Commissions, die da Hin
gienges sind Innerhalb mit ins Corps
in der Innre Commendantes Saal
also der Hof Burgher Neuen. Als
er das die Fenster in die Höfe und
sahe die Worte der Huldigung
nach, Theil aber in Innre Pforte

des

bey der Huldigung des Herrn Königs
Christian VII. damit zu machen, daß der Krieg
vor die Zukunft ganz im Frieden:
Rath hält, sie sollen Ihr sich Commun
cation nicht sagen, daß sie müssig
müssig hätten, der Friedensbau sie stünde
so stünden sie ganz passiv da.
Nach dem wir Vorigmal aufgerufen
worden: Ob der Christian VII. todt
vor dem Commendant vor allem
Volk vor unsern Brüder wird sagen:
„Vom Friedensbau seyd ihr los. Es soll
so aber, daß ihr nach der getroffenen
wird gesetzmäßigen Contribution unter
unsern König Christian VII. Protec-
tion stehet". Die Herrn, die nun
sie dem Frauenbau, antworten da
rauf, „sie haben die Herrn dem so
lange sie sie wohnen, Contribution,
daß sie vor den Contribution sind;
und der dem Commendant sagen
darzu: Das glaube ich. Sondern
Commun gratuliert ihm sondern
im Krieg aber unsern Brüder
zu der angetretenen Regierung
Christian VII. mit dem Wunsch,
daß

Der Herr der liebe Gott mit gnade
und barmherzigkeit stets oben aufsehen,
und Ihn an Leib und Seel segnen
wolle, wie solches getreulich und
gehorsamen Unterthanen Pflicht
ist, und schuldig, das sie uns
wie sie sich bisher unter unsers lie-
ben seligen König Friedrich V. und
unter seiner gnädigen protection
wie gnädigst und stillruhig sicher
sicher Leben, wie auch unter un-
serm lieben König Christian VII. thun
mögen, und das sie Ihr Brod gottes-
unter dem Schatten seiner Flügel auf gebracht erhalten
Ihm seine Commendant Deputirte sein
Visite gratulation und sagte, so
gratulirten alles unsers Landes
die Zu sonderer ehrerbietung, Zu unserm
lieben König, und wie selbes Ihm
Glück wünschte, das er und alle Ober-
heit protegiren wolle.
Den 18.ten Januarii die frühtägige Zeit
einige Viertel Morgenstund sehr an,
und erhielten nichts gefrohren,
Unter Ihnen gabst den Russen li-
ta-

mit 2 Kindern dann mit Namen
Isaac, und Rebecca, Lidia,
Elisabeth, Rebecca, Christiana, Antoneta
und Esther von der Cunders Böhma
Moravia und Lüdwig getaufft,
von der Gelegt, gekommen und der
Negers der Herr auf sein gelegt, sie
nen sonst Maria Magdalena Kinder
in die gemeine aufgenommen,
Hierauf folgten die gewöhnlichen
Wochenhandlungen der Ehefrauen, der
Wittwen, der Getauften, der Gehalten
der Abendmahls Candidaten und
der andern der Abendmahls ge-
nossen, Nach dem der Heilige
Geist seine gnädige absolution, durch
den sein Wort und Geist, und
übergaben und Segen von Neuem
seine Kinder gnädig Hüter sorge. Der
nächsten Montag Morgen früh
der Schwestern seite erhielten von
sonder der Litanay an, bis ab zu
ergrafften Hr sonder 2 waren, so Hrs
Nach rast mag S. Ha endlich Zeit Ra
Rauen nach Mittags brod Hr
stehn. Hrs ig. 2 Ehen der Kinder

Hr

ja Sattag, ehozzi ihnz Sondra Höf-
nen Dor Sintija Hhangelium Hot-
Car und sin in Hrasz catechisata.
Sondra Helo Sueti ihnz die Kinder
Brüder. Vrz 20. grüz die alten
Ehestan Hannsi, Kleg Zum Hei-
land. Die andere 1749. Bej unsre
Leibz Johannis Sirötzig Vz Brü-
dra Ehestmann getaufft und güg
in Dritta Gnada Kleg fort. 1750
gelangte sin mit uns Zum fridi-
gz Abendmahl, ehedeß si gar
sehr begjämte, sin bleib aber ab
sin armuß Herz an da Gnada
Vz Heilandz, Kleg Laugz und
etwa uns Zin ehestez Sonnt. Fridi
ehedeß Jahrz etwa sin mist Ehe-
edigvig, Vra jämmte abramist grez
Vz Abendmahl sin Dorf, Sondrz
sand sig so oft ab möglich Vorbez
nin. Da Hora Hztez Hand nig sich
etwinden sin Vez Vz Heilandz sein
Sig bruchst, und Vz Tag Vz Hrem
Sinzgang Vrzta sin Zu Hrem
Mahl, Da ehe sin Abendmahl
Sondra ist: " Ich gehe nun Zum Hei-
land

Land, wenn Jemand eine Sache vorgenommen hat, sagen sie, sage es Jungen, lasse du aber nicht abstehen, so bringe es aus; sie bitten Gott, daß er ihnen helfen wolle, und wenn sie schon Kinder, so suchen sie Gott zu bitten, daß er sie nicht verlassen, sondern erhalten wolle. Von dahero auch kommt, wenn sie alten Leuten nachsagen, daß sie viel alten Leuten weise, daß sie nachdenken zu geben. Wenn Jemand Land und Leute zu regieren hat, da sagen sie, er solle klug handeln zu allen Geschäfften. Sie halten sich selbst als wie andere Leute, die da gleiche und da Recht, die im Leben sind wie wir und leiden es mit solchem Recht damit, daß es ihnen da zu Herzen gehe. Das 24. Kapitel handelt von Jesu Tode und Leiden, Auferstehung, Himmelfahrt und Ausgießung des H. Geistes; folgends: daß Jesus wie ein guter Hirte mit seinen andern Jünger gehabt und sie Hirten Befehl, die Herde Christi

Hafen

Jahren geschehen sind weil sie nun
das auf den Feiertag handeln und
regieren wollten, und Herr gegen
ihren Meister. Als sie Simson
damals mit in dem Complot, kam
aber zu der Zeit noch nicht zu Ruhe
in die Küche. Diese Knaben gestern
von ihren Meistern und zu Krafzöhte
jedes abgeht in gegenwart d. Klau
ten. Als nun Simson
von ihr kam, standen sie auf und
zu, und wollte etwas und sagte: "Mei-
ster, ob ich noch viel Arbeit gemacht
habe, ob der Meister gesagt hat,
Balaam unser Knecht Harry etwas
habe ich nicht anders handeln kön-
nen, ich armer böser Negre und
der Meister kann die Zeichen da thun
schon; wie ich sah Simson damals mit einem
Meister in den Laden gehen mittags sich
das Essen zu nehmen; jetzt aber
da unser Knecht Simson ist, und
mir der Heiland die so Krumtrieb
in unsern Herz geschenkt, das ich
etwas, etwas gut und böse ist, und
noch übrig hat, das ich mit so
ei-

meinen bösen Herzen Gedanken
gehe, habe ich angefangen zu Gott
in die Kirche zu gehen, habe mit ihm
über alle meinen geheimsten Sachen
geredet, und er hat mir gesagt,
ich solle zu Jesu Christo kommen und
bete ihn Jesu an, so würden mir
nicht Verstossen. Und habe es gethan,
und habe ihn gebeten, mir mein
böses Herz zu schenken, und mir
meine Sünden, die ich bisher ge-
than zu Vergeben. Er hat gethan,
hat mich mit seinem Blute gewa-
schen, ja, er hat mir auch die Ver-
gnadigung geschenkt, daß er mir sein
ewiges Leben zu essen und sein Blut
zu trinken gibt. Nun kan ich den
Menschen Nachstehen, daß ich durch
die Kraft meines Heilandes wie
wir sonsten Gelassen sagen", sein
Meister sagte darauf mit den
siebenzig Jahren: Du hast recht ge-
sagt; mein liebes Negre, gehe ihm
Abraham geld und Stary ermitra":
" gehe; und setz deinen Grab ge-
sondern und stirb, alsdan ra die

sagt

Brest, so rührt die oft mit grosse=
sten Freyd, die meisten Freuden
verbunden mit Traurigkeit, dass sie doch
die Verbindung ihres Herrn nun so
viel wichtiger gelassen können, dass
25.ten Jahren erlebt auf der absolution
Feliger agapen mit innigs Ehrerbie=
tigkeit, erfordert es ihres 310.
Jor der Heiligen Abendmahl gingen sie
bey schönem Mondschein von Gnaden
angehalten, auf ihre Wohnungen
zu gehen. Der 26.ten fiel häufig
Regen ein durch die Nacht com-
munion und häufig Schnee die Kir-
che Wände. Der 30.ten waren Hirt
Arbeitsgenossen und gemeinschaftlich
Fenster Zeit Versammlung Ge-
Verdienst, der sonntäglichen Ertrag
2. Buschel Roggen, 3 Vierling
Weizen, 2 Buschel Erbsen, 1 Buschel
Linsen. Die Hirten Candidaten zu Com-
munion

mon sind, sah das mirs solches ers
sehl auf andren gesagt, dass sie
mir sah aber in die Kirche kommen,
mir diesen Namen aufzuschreiben
bitten; Und wie viel es Heidens sind,
die nun ihren Einfall wieder zu
Christo zum Reich gottes sind, als
die Caribes, so haben wir sie sobald
der Heiland erkennt, wir so bald
mensch auf diese Plantage zu
seinem Abendmahl sah, drauf
bey morgenfeyer in Kommen. Von
einer andren Plantage erhielt
ein junge Negrosin Lust, und als
sie gefragt wurde, ob sie darum
in die Kirche kommen, um von ih-
rem Gott und Heyland zu hören?
sagte sie: Ich ja, aber weil ich,
ich will denn auch sehen, ob ich den
lieben Gott über mich rabaumen
will, ich bin nun arme Sünder
und habe erkandt Worte mag Mittler.

Den 1. Junii kam mein ehrliger
Bruder mit einer ledigen Schwe-
ster Negrosin, die erste vom Isa-
go Eylandt, die erkandt vermelsch ni-
ma

nur Freunde beschuldigt, die von dieser Nation für Feinde, ehemahls für Freunde gehalten wurde, und da man in der Untersuchung fand, daß die beschuldigung keinen Grund hatte, sagte sie: ich habe dem lieben gott schon oft gedankt, daß sie errettet dem Lande der Flandrey geboren und noch darzu durch auf gottes seinen Feiertag geboren, und solte so etwas gegangen sein! da sie in einem Land allein gelebet hatte, sagte sie: Nein, das erfahren nicht sein, sondern unsere ihren Catharina und trug sie in der Hoffnung. Im 3t. fiel Rathsamen das Begräbniß einer Tochter, welche sie in die Kirche Eden und dieses Kind seinen Eltern selig und der Zeit gegangen ist. Den 5t. gieng Geschwister Feindrich nach Neisse und sonsten daselbst die Versammlung und Classen. Den 6t. taufte Bruder Ramsey ein Brudern Kind mit Namen anna, welches tags darauf selig Entschlief. Den 8t. gegen 11. Uhr giengen wir von Ebersdorf gelegenheitens an, hinaus dem steinden gottes und da nahes gegangen Zum

Sein Befinden des Tages nachmittag Brüder
Böhnert Verschlimmerte sich aber Freitags 3. Fei-
ertags und abn übrigen Brüder Gemeine
Sein Besuch, Pflege und Liebe der seligen Dahin-
gang Abd. den 9.ten ging Brüder Rohmer
nach Sarepta Jan übra. den 15.ten fiel Brüder
Böhnert den Kindern nun Rede Zu ihrem
Besten. Ein Kind erbarmte sich, und
sprach gottseligst Antonius ihr Franzigstes
Kind in ihre Tod getauft mit Namen
Anton. Die Kinder waren dabey sehr
attent, und die ihrige Handlungs Art
des ihres Zum grossen Entzücken. Die Klei-
nen Kinder der Schwestern Geschwister,
die abwesend ihre Mütter bey sich haben,
fiel die Abschieds Liste, Ihnen Anzeige
Mägdgen Ihr nun Brüder Abschied nach-
men, sie vermerkte Darbey ihre
Ihren Ihr Brüderchen, Wenn sie Ihnen Freund
gesagt, so sagte sie Ihr ihnen, Ihnen Ihnen
Ihr der Ihrige Freund Liebe, Ihr Herr
sein Bild, Ihr so auch Liebe sein Ihr
gesagt sah, wie froh sie sich und uns Ge-
selligs und gesprächig Kinder war,
Ihr Abschied gestaltete Brüder Freundlich
mit einem Ernstigen Ernst, Ihr sie war
wurde.

[illegible] daß das Abendmahl unsers seligen
Heilands auf die Herzen falle. Des Tag:
kamen zu uns sehr freundliche Geschwister Mahl gländische Leute von
Sand Creek bey uns an, und zu gleich auch
die Brüder Thomas und Paul Fox
Sand Jan, die schon gar nicht weit
hat Hattes, und uns sonst viele erfreu
de Abendgesicht, wie auch die Ost
und Westen erweckt hat zu
sehen; Des 22: kam auch Bruder
Thomas der Bruder Fox Sand
Jan an, das seelige Abendmahl mit
uns zu begehen, Dieses abwechslichsten
Gemüths Erfreuung, Stärkung Abends bey
einem ziemlich starken gestill-
ten Hellsaltig. Das Communican-
ten Essen 339.
Des 24: gingen die Brüder Fox
sen, Paul und Thomas erfreu
ten Sand Jan zu mehr Hertzens
ruhen Stärkung Fox da abzu scheiden
und Reisen an ihr Abendsaltig
Lagerstatt Sand
Heilsaltig ein ein gesegnetes Ende aus
des Leibes Lager, und begleiteten
sie

Zugleich damit wir von der bisher
gehabten Gemeine Nachricht, die
sind wir Zinzendorf, Spangenberg, Polycarp
und noch drey Brüder, und die
Kinder, wovon noch keine auf
der Gemeine da Commen,
den 27ten Juny, einen Sonntag
lieber Brüder Polo Zinzendorf
Bischof gebürtig Tag einige Be-
gebenheiten,
den 29ten
Dem lieber Brüder Böhmen, einen
ehrlichen Bischof
Sand Jan wieder bey uns
an;
Brüder Commen
Gerichte für von der Re-
gierung, die Ordnung stehen
Friedens geschehen ist. Und
ist Nicolaus Brüder Martin
von dem Boote der Ebene,
der uns lieber und gnade
widerfahren hat.
Darauf wieder wir hinge-
gangen.

2) Extract 96

2.) Extract des Diarii von Lein- dorf Zyrl und Sanct Croix von den Monaths April und May und Junii 1766.

Den 2ten April stunden einige von un- seren lieben Leuten mit unbeschr- ränckten Angelegenheiten und re- deten sich sämmtlich; sonderlich be- suchte uns eine fremde Candidatin des Predigt amts aus der Grafschaft Glatz.

Sonsten fiel Schneider sehr die Ge- sichter auf den Frühsp. des 3ten Ge- sichte zu uns von dem heutigen Tage- leben und tauffte uns ein Kind in sei- nem Tod mit Namen Elisabeth. Die mit einem Hasen sein 3ten und 4ten tauffte Gott ein liebes Mägdgen. Ihr nochsinnes aber in ihren Taufhand- lungen mit sehr viel Licht und Kraft genügsam. Es waren ihrer 96. Ge- genwärtig, 8 Communicanten und 4 Com- municanten, und 9. sind bereits heimge- gangen.

Des Sonntags, den 4ten Gott der Friedens und Gott Liebe unter den Nationen Friedsamlich ausbreiten, ausrüsten und Gnade

auf

und sprach gelegt und sprachlich gesprochen,
Dass sie in der Gnade und Sakrament
mit Jesu Christi wachsen und zunehmen
mögen. Brüder Hauptlogen
Diese Liebe gastfreundlich Dem Herrn
Heilland in seinen Gebeten auf Sprach
und umgehalten in seinen Armen Herzen
zu und Herz; Worauf wir gebet Vor
gemäß und beschämt nach Hause ging.
Des 8ten Abends über gemeinschaftlichen
Versammlung bis um 9 Uhr. Den getrösteten
Versammlung wurde mit der Gemeinschaft
Hauptsein über den Vorsabend Ver-
handlung, wo Lärta sich früh darü-
ber und über Gottes Wort dagegen
mit Zärtlichkeit. Brüder Paul Thom-
der ging früh nach Paul Thomas
Zürich. Des 11ten ging Brüder Hauptl
nach der Stadt und segnete auf Be-
langen der Herrn von Rhandt
Land, das dieses abend darauf
seine Eingang. Brüder Abraham be-
grub das früheres derselben auf sein-
em Gottesacker in der Stadt. Den
13ten abends in der Gemeinsaal Ver-
sammlung Brüder Jacob und die
Schwe-

Die Gräfin Elisabeth von Gravenstein als
Schwester Margarethe, nach dem sie Vor
her in Gegenwart der Schwestern
Schuld mit einander Versöhnung erwie
sen. Die Litanei mit den Le
genden machte den Schluß dieser Ver
sammlung, worauf sich der Bischof
zwei zu des übrigen Obergenossen
schleunigst begab. Den 15. segnete
er wieder Gottlieb mit Rosine Chri
ne aus der Nähe des Landratsamtes,
des jüngsten Sohnes und Tochter
Rose und verwandte sich darauf
an den Geburtstag einer lieben
wieder Martins, und umfaßte ihn
in seinem Herzen für seines ganzen,
Lebens gedachtes Dorf, liebliche Gesichte
ter, Simons, Maria Magdalena
und Antonetta ihren Freudentag, die sie
kürzlich gefeiert, und ebenso über ihre
Gnadenwahl Sandhas und Rejoicens.
Den 20. sandte sich die Ge
sandtschaft die Gnadau
sche Candidaten wie, die ab mit ihren
Lehrern Abschiedes auf die Friedrich
sche expedirten, und sich gestiftet
den

darüber zu klären. In der Kinder-
stunde segnete Bruder Göttlich ein
Kind. Darauf war die Taufe folgen-
der Personen: Joseph, Philippus, Je-
sus; Benigna, Agnes, Elisabeth,
Esther, Lea und Sophia. Bey den
Worten der Litaney: die zerstreu-
ten Kinder Gottes vereinigen und
zusammenbringen, wurde die
Schwester Elisabeth, die in ihrer Jugend
von einem Englischen Pfarrer ge-
taufet worden, mit dem Friedens-
kuß in die Gemeine aufgenom-
men, und zum Schluß vier Kindern
unserer Geschwister die heilige Taufe
ertheilt, nemlich: Daniel, Jacob,
Sophia und Anna Catharina. Das
fühlbare Wehen der Gnade und das
selige Bekenntniß unsers Herrn
zu uns war unbeschreiblich, und
wurden viele Thränen vergossen.
Sechs Neger, und zwölf Negerin-
nen kamen unter die Tauf Candida-
ten. Die allgemeinen Gelegenhei-
ten waren so außerordentlich zahl-
reich, daß die Kirche nicht viel über
die

die Gnade seines Amts. Des 21.
erfreuete denn Bruder Gottlieb Fr. seinen
50ten Jahrstag herzlich gratu-
lirt. Denn 26. freuete sich unter an-
dern auch die Gemeine Ihm Lust-
spiele zu machen; Heute abra-
mächtig um der Christen Liebe und
Einigkeit selbst zu erbauen.
Des 27. gab uns des ganzen Vor-
mittag Vater Rubrik mit seinem
und unsers seligen Entschlafenen
in seinem Leben Endzweck.
Nachmittag hatten die Abend mahl
meine Agapen; Diejenigen, die sich
einen Platz Ordnungsmäßig zum A-
bendmahl gelöset, saßen Eben zu
und erfreuten uns seliglich Gnaden-
Loos zu ziehen. 4 Brüder und
15. Schwestern waren gegenwärtig
und 4 Labter Communion Leute.
gnädigen absolution genossen. 168.
Communicanten des Leib und des
Bluts des Herrn im seligen Abend-
Mahl, welches so und Gnad Ihm gnä-
digen Anwesens erst beschämten.

des

den 29ten kam nun die getaufte Negerin, die schon ältere in unsere Kirche geschaffen, und bat an diesem den Ort, wenn es ihr um das Heiland Zeichen und nöthig gewesen taufen zu lassen. Ihr ungenannter Mägdgen, das mittlerweile im Lande gestorben und sich schon Heimen Martha seinen Taufnamen erhalten, den mit der Schwester Hanschen zu vereinigen, erzählte, daß sie ein wenig Gedenken schon Heilsverlangen gehabt; sie hätte auch angefangen; sie hätte den Heiland lieb und wünschte, daß man sie mit der seligen taufen möchte. Den 30ten bat sie die Schwester Hanschen sie doch einmal zu besuchen und sprach sie ab Abendmahl. Da ging also beider Gebet nach der Heimath und fiel die gnadenreiche Versammlung sich nieder Schwestern,

den 3ten May ging die alte liebe Schwester Susanna in der Ruhe selig heim. Sie war in Guinea geboren, wurde auf Saint Thomas getauft

und

und 1751. sein auf Count Conz de
Linde und bestätigen in Friedens
Abrede Gnadsatz. Die ging
in Jahren Lebe in Umgang
mit dem Heiland selig fort, und so
viel von Liebe Kinder Zeichens, die
sämmtlich in Kaum Gelegenheit in
die Kirche. Auf dem Kandelegra
wurden sie bey der Liebesgemeinde
feierlich besucht, und als sie heran
die Lehre Nacht nun eintragen
Sinder, bekam sie in die Hand
eben, und von Orte ging in Jahr
Tropp fernde mir, nach dem sie
Ehe über fünfzehn Jahr seinen
Hingeboren. Sie saß bis ins Alter
gleich Nacht Kommunion, dabey
viel zu mehrer Kirche gehörte. Ihre
sämtlichen sühle wurden abermals
bey neuen Heilsamen Gnaden auf
dem gottes Acker in der Stadt
beerdigt, den 4. Jahr ein Tag
vor an mit starken Zeichen und
mir jeder bewegte sein Anliegen an,
Ja der Kinder Kinder segneten
Sinder Gottes mir Kind. Mit mi-

mem

[illegible] ungetaufftes Negro und eine
getauffte Negrin, die sich gemeldet
hat, daß sie mit andre seinesgleichen
arbeiten, erlaubt in Gegenwart der
Helfer Conferentz zu thun, ihnen
die Thür ein- und Ausgang offen
gemacht und Licht und Negen zu-
kommen Lassen Handa genehmigt.
Den 6.ten Lehrs mit allen Chor,
die Pflichten Abendmahl zu halten,
Beten, daß sie ganz fruchtbar sey,
Kinder Hüten Jüngers, in Kinder-
zu nicht mehr gestattet zu werden
und sich Scheu und Ehrfurcht
Den 8.ten Lehrs einen schönen stillen
Tag Nach die Conferentz der Heiden
mehrfach mit Lehrs Ehrens, zu
innerst und Vaterlandsliebe an al-
le, etwas sie auf Ihre Ehre sich
mit gethan, und nebenbey mit in ei-
nem herzlichen Gebet der Brüder
Hauptsteine, Heiden Liebe Väter bis
auf Frucht einen Tag. Sonntags
den 11.ten Januar Pfl die Leute mit
den Leuten zu abra Früh zu
sind Stille Nacht Abendmahl Pfl bis

und Rundmachung und Lesung
ihrer Namen aufgeschrieben. Die
Fundirte etwa über hundert Perso-
nen, welche unter Göttes
seinen jüngern Leutes Classes sind
und sich mit ihres einzelen unter-
redten, welches so ihm Wasser etwa,
das 12. nämmerlos Uhr und an
der, etwa eine halbe Stund an
diesem Tage an Pinnen Brüder Kos-
sain gehen, und allmählig, da sie
und die folgen Versammlungs vorsteh
Gebrauch und sich Früh Frauen versehen.
Am Copenhagen Ende ein Schiff frü
ein mit der Nachricht, die Königs
liebes König Friedrich V. mit Tode
abgegangen sey, welche die 13. Dem
Pfeiffer von Castel und Ihro den
Verlust des Todes bekannt gemacht
worden. Die 14. übergeschickte Brü-
der Hauptsch Dem Gross General
die Grönländische Historie Zimpe
lent im Namen über Brüder,
so verzeichnisse Bey die ringelaufenen
Nachricht Bey des Königs Tode, und
gab ihnen Instruction, wie sich sich und

Ihre

bey der Rathsgemeinde Freund sein
sollen bittet, und ersuchet, daß der
Ordinarius jeden Orts in gleicher
Form Reinders gings. Dieses Rund
tag wurde in der Forderesse dem
Herrn König gehuldigt, wobey 27.
Canons gelöst wurden. Des 25.
huldigte die Königlichen Bedienten,
und die ganze Burgerschaft. Der
Herr General Lieutenant de Rul
der Hauptst Fürstl Commis sind ge-
sagt; Weil sie nicht genossen stören
sein andern Landes Fürsten, ob
sie gleich Ihr Herrn gehörten und
Königsbergische Confessions Verwandte
seyen; sollen sie Niemand über
sein Gewissen was zu mutten, Dar-
der Hauptst bedauerte sich der sein mit-
schädigt und sprach, daß die gegen
wärtige Leibe Landes Obrigkeit sein
und gehorsam sey sollen. Sie wären
versichert, daß ihnen nichts gehen
gnädig sey und verhoffe sich an des
Herrn Commendanten als Landes
Obrigkeit, mit der Versicherung
der alles so zu handeln, Zum Gleich
Herrn-

stunden sie noch den jüngsten Königs-
Christian VII. Geschwister, theils ab dabey
gegenwärtig ist. Seine Tochter Candida
tin, die mit ihrer Base Hasen eingela-
den sind noch Antigoa zu Tische gehen,
haben theils auf ihr Zimmer sich begeben mit
den ihr. Damen mit einen kleinen Ge-
schenke Marck Glas Brandt Chocolad
bey sich haben, und gratulirt den 17.ten
die Schüler und Damen gemeldet
hatt bey meinem Eintritt Ball. Si-
mon Bildhauer, die Knaben schon
Tänzlein hatten, erwarten beyder Ge-
legenheit Prozellan Thymus Glas-
geschirren, und dergleichen die nöthi-
gen Anstalten auf den Morgendes
Tag Abendmahl.

Sonntag den 18.ten fand sich in aller
früh nun Almuz Bolck ein. Bäu-
der Martin unterschiedl. die Kinder
in ihre Vorbereitung mit Frag
und Antworten in grosser attenti-
on, und zu gewisser Zeit spielt die
Orchestra Cuno die Viertel Stunde
den Lorez Kindra, nachdem den
Täufe-

Jünglingen schon bekannt, sondern
Freude und Trost gelegt und ihnen
schon Neun Namen gesorgt worden,
welchen sie von den Dienern in
die Küche gebracht und mit Sand
aufklopfung dem Herrn Christo
Zum ewigen Eigenthum geweiht.
Darauf schlugen sie den Bund des
Martin und Hauptes in Ihre Tod
gezählt mit Namen: Friedrich,
Conrad, Zacharias, Adam, Johan,
nes; Lilia, Rebecca, Benigna
und Anna Johanna. Und nach
dem geschlossenen Feierung den
des Dieners wurden sogleich ge-
bracht. Bey der Litte in der
Litaney für unsern lieben Obrig-
keit wurde der Name Königs
Christian VII. das erstemal Na-
mentlich gedacht, und die ganze
Gemeinschaft mit der selige Hoch-
sten Person verbeten. Bey der
Predigt wurde uns das Absterben
unsers Königs gedacht, unter der
Regierung wir ein stilles Leben zu
führen und in ernstes sorgfältiges Wandel
zu

gehabt haben, und gedenken
des Herrn Gott dafür in der Feier-
stunde danken wolle. Für Hand-
lung am Tage, die mit uns
vorgeht da Freitag geschwinden,
nachfolgenden Tages dasjenige
der U. H. gnädigen Geschichte
Mahl nach der Feierstunde Zum Com-
munion, die sie in seinem seligen
Gang mit dem Heiland, und
Heilandgrund nach dem seligen
Abendmahl, sandte. Heute
Hauptsegnung in der Stadt, auf
Haldungen der Herr ein Abendmahl
Kind. Sonntag den U. H. Vormittag
nach dem Abendmahl gnädigen Hand-
lung Agapen und darauf mit 152.
Geschwistern den seligen Genuß des
Leibes und Blutes Herrn seligen
Abendmahl, dazu U. Geschwistern Jo-
hanna und Martha einzusegnen wün-
den. Den U. Sonntag brachte Mar-
tin ein paar alten Lieben Geschwi-
stern in der Stadt schönen Antheil an
seligen Sacrament, welches Ge-
stern

seine liebes Herz dröstlig seliges lös.
Den 29. ging unser liebes altes
Bruder Johann Thomas selig heim,
Er ward auf Sanct Thomas geboren,
und als Sanct Croix besuchte ward
Rom so mit seiner und Thomas auf
den Fünfzig als Brüder. Er ward
ein Bruder der seligen Diaconissa
Anna, von welcher selber von Brü-
der Leonhard [:Dober:] die rechte Mis-
sion nach Sanct Thomas geschah. Als
der selige Jünger seine alten, kam
er von den Diener Mannes selber noch
Sanct Croix und besuchte in auf den
Fünfzig. 1729. ward er von Brü-
der Johannes auf Sanct Thomas ge-
taufft und gelangte bald darauf
zum seligen Abendmahl. Er
ward von seinem Volck geliebt
und geehrt, und stund in einem
seligen Umgang mit dem Heiland.
Drey Jahr Jahren sieht er sich zwei
er Acres selber nicht mehr arbei-
den Konnte, bey seinen Leuten in
der Stadt auf, und kam, so lange
er noch gehen Konnte, in die Kirche.

Der

In ihrer Ehe mit Martin letzten Mon-
tag drey Abend Mahl gehalten, wovon
wir noch sehr munter, Endlich
ist, da Bruder und darüber wir ihr
gedacht, und Klärlein sich gegen
seinen Kinder, wie sie sey zu ihr, das
wir dieses sehr Gut gemeint habe,
sie zu Frieden und gehe. Ihr
Alter Leiden hatte zu Abschied
mit uns genommen, Darüber sie aber
ihren vertrauen Liebe und Treue,
bat die ganze Gemein von ihrer
Herzlich zu grüßen, und sonderlich
seinen lieben Bruder Johannes, der
ihr getauft, und Ihr Seelsorger,
wie als ein Kinder selig zum Frie-
den gehe. Ihr Alter hat sie
auf die 90. Jahre gebracht.
Von ihren Kinder sind 4
Töchter unsere Heilandes und Vier-
mann, und andere gehen mit uns
Frieden Abend Mahl. Ihren Töchter-
lassen sich Montag des Todes
fall von Bruder Martin auf ihr-
em Gottes Acker in der Stadt be-
graben.

Wir

Den 1.ten Junii retournirte Bruder
Martin von seinem Besuch am Wasser
Fluß, wohin er gestern gegangen
war; Er hatte Zuerst mit dem Ca-
pitain Tax Rucksprache, Denn er dem
Zeyland schuldig Besuche abzustatten,
hat, eine Untersuchung, Ob sich
Letztere bey nacht, oder Tage,
nun wohl seine Pflanzen und Schiff
ten, Dass ab Negre in einen Kü-
ste gehen möchten, Bruder Mar-
tin Besuchte darauf die Negre in
ihren Hütten und erkundigte sich
nun wieder Besuch, ihn abzuho-
len, ihren Häuptling, Nachmittags Besuch zu mit Bruder
David der Land, Der uns sie
Der Ausgenommen Abschoos
ist, und die Ursach gestern ihm
wohl. Sie wären nun Zu Schiffe,
Dass Er uns bald Zu gewinken wie-
der, und wir Ihre Abreise darauf
anfangen Konten. Auf der Negre
inständiges bitten sieht Bruder
Martin abermahl nun Zusammen-
kunft und Spricht ihnen die gewiß
in

in Ihren blüht mit allerley Arbeiten
ren, die allerley Art Handwer-
ker und allerhand die Handlung des Plan
galii öffters kommen zu können, die
da stundenlang allerley Arbeit, die
nacht, und den Heiden erst, das
sie kein Verlangen haben.
haben. Die Heidenchristen,
ten sind die getauften Negr-
ger, 22. an der Zahl, die zuletzt
Jahr alt, und drüben sind, ein
Chorgebäude Einbe Noth. Eines
Abends sing ab mit einer Litur-
gie an, und sieht schon ein Ge-
wölbe, wie die Heiden über den Nach-
barschaft, den vielen Negern sich
viele zu uns halten, da zeigten
sich Chorgänger darüber, und
wünschten, das sie sich ab da Nach-
ten möchten. Des 4. tags ging Brü-
der Martin und Göttsch nach der
Heinzesse und siedten da selbst die
gottesdienstliche Versammlungen.
Des 8. tages sich eine Gemein-
tags-Gelegenheit mit der Kin-
der

Der Stunde an, wenn Christus die
Sünden Täuflinge wegnimmt gegen
Proben abwenden. Unter dem Ge-
bet der Litaney abwenden für ein
Kommen des Heiligen Geistes zu
Leit dem Gnadenbund zu Heimen
Eigentum genommen, und dem
nachfolgen die Taufe des Geistes als Besprei-
ben: Nothanwende, Hilf und Amob;
Und der Fürbitten: Ma
rie, Rosine, Anna und Sara,
Es abwende uns der neben Christ ge-
kreuzten Schächer Dan Hoffnung
Simeon, und ein Mägdlein Ma-
ria, Thomas Martin in Je-
sus Tod getauft. Der Gnaden,
abgenommen in die Versammlung
Leib Christ der Heiligen als Besprei-
ben. Unter der Versamm-
lung der Getauften entstand
ein Streit einiger Schwestern von
einem Heidenen und Kinder,
Daß ein Heide Negro
aus der Mohrhaft angelegt
hatte. Daß angestellte Zuchtre-
gel sind die Herrn Commissarii
des

daß der Heiden Sitze rein Hirten
sei, und der Hirte geht so im
Feld, daß er nicht noch so Gleich
den einen Schritts Zur Seite
der geraden abirren, Kirche und
Wohnung im Sinn Vorauf gegan
gen sein würde. Da der Hir
genannt Knight sich auf, wie
es Ihm nun die Gabe ist, daß
wir nun Bekannung auf dem
Platz haben. Wir die Liebe
Gott gäng davon, mich dem es
sich abgemacht hatte, sof
und Davidda mich sehen, so
wohl für die, wie es noch Gnä-
den gewesen, als auch für die gnä
dige Erhörung des Gebets,
seinige jünge beinder Liebes die
Abend und die Nacht sinnlich
für Verstorbene die Wache. Der 11.
ging der alte Jonathan, nach
einer schweren und langen Krank
heit aus der Zeit. Es ward auf
Sankt Thomas geboren, Kam da
Jahre Hahres seines und erreichte
anno 1759. zu drücken. Es war Zeit
nicht

mist ohne Gefühl und Abwesen-
heit, doch schlafen sie über die Ver-
schiedene Übergabe der Heiland.
Sonder Abraham Begräbt die Sün-
der Sara Hülfe und Ihr Sün-
digen einem Fallenden gefolgt.
Von Tod des Herrn. Des Letz-
ten continuirte Vers Buch von Un-
serm Volk, und die ganze Ver-
sammlung. — Sein alter Schlen Ver-
den ganz Kind gewesen, Sonn
in der Mennung sie, Das Mor-
gen Abend Mahl sey zu Ende und
Satt sich deßfalls Von ihre Sünden
Gnaden gebatten sie zu gehen. Da
sie aber hörte, Das Christus über
alles klagen wären, schrieen sie bitter
ehe, eher sie nicht wüßten Könten,
ob sie ob denn schrieen sie Kommen,
was Könnten und Dürften. Einige
unsere Heimathen Erzählten
unsere Riche und Wohnhaus mit
Kinder Ehrbarkeit, und die Schwe-
stern Einige Fehler zu. Der
15ᵗ schrieen in der Sünden Stunde
wie Kind getauft mit Namen
Lei

Elisabeth. Br. Martin ging
mit den Geschwister, besuchte die
Negros in ihren Häusern und speiste
zu Mittag bey Br. Hensel. Nach dem Mittag Ver-
sammlung für die grosse Ge-
sellschaft und Abends die Singe-
und Redestunde mit den Chor-
leuten, und zu Letzt Liebes-
mahl mit Abendmahl. Der 18. Heilige ein
mit Geschwister Marks Besuch
Abreise des Lob. Ehepaars und
die neuen Leute und Verbindung
und gabs und Frag und Laufs
Ins Land Canaan Hauses zu sorgs. Die
ginges Nachmittag nach der Stadt
und bald darauf nach Sankt Tho-
mas zurück Vigil. Der 20. ging

Die

Die Schwester Maria Elisabeth
von Stadl, sein. Die erste auf
Paul Thomas geboren, spürte
anno 1762. ab sie sich bekehrt und
Heiland sein Herz, Sinn
etwas, sagte sie: sie würde nicht
lange mehr auf dieser Welt
seyn und sie erkannte nun recht
sein Herz, daß sie ab nun Gün-
dern selig Zum Heiland gehen
werde und mit Verlangen dar-
auf expecta. Die letzte Nacht
etwa nun gröblich Schwester
Bett ist und sie bis früh Morgen
um Litaney halber, nicht von
sie selig Zum Heiland ging. Ihr
Leich begleit nun Sonntag bei
und erkund von Brüder Jentsch
predigt, der 22. continuirte
viel mit Trost der Gemeine
und Comfort und übrig in seinem
Amt der Predigt über Jentsch
Ep.

Schaugelüm zeichnete das übrige
Fest zeichnete entlastes; die abende
Mahl-gespeisten abra Latten nach
mira gnädigen absolution fei-
ge agapen und das heilige Abend-
Mahl, etwa Herrn Bruder gloi-
ges Namens Zacharias. Und Herr
Pfarrstros Adolphus auf glückes Na-
mens reise/gnad zeichnete. Die
Communicantes zeichnete 181 Per-
sonen zeichnete Von Gnade über-
nommen und Letzten dessen im
Reiben an.

Den 24. Besuchten
mich unten einige Brüder, die ofnlängst getauft wor-
den, so Kräftes Ref gefüllet über
die Gnade, die Ihre Heiland seit
Dem an ihnen gethan und sein
Wesen in ihnen mächtig
sey.

Den 30. Entstehen mich ein-
ge, die neue Zeichen in Ihrem
Umstände gemacht, so Kam-
ber Borgesetzten mit Freuden
Entzog und sagen/ das; etwa
Der darin Liebe Sünde angen
Brüders Thätigkeit nach gesetzt,
dies

[illegible] Herrnhuter Gemeinde Gemeinde
Saales. Alle Freytag mündlich
und Abends alle gemeinschaftl
mit der Lection und der Ge-
sang und Gebet, damit dieses
Tag und Mund mit Gesänge
und dankbare Herzen gegen
unsern lieben Heyland.

B., Extract des Diarii
von Bethanien auf Sanct
Jan Bey des Monaten
April, May und Junij 1766.

Im 3ten April kam Br. Hendel Zan-
ner mit einigen Zimmerleu-
ten von Sanct Thomas an, den
Bau weiters Hirsch anzufangen,
so ging der 7te mit Ihnen in
den Busch Holz zu fällen. Der 8te
Est mit Capitain Nolly fünf
Neger Thomas Rolck dem seinen
Negern spazieren ging. Der 10te
Abends der Tag, da uns von lieben
Gemeinden Nachricht
Bey mit
von Sanct Thomas Est und wir da-
rauf, für uns schon Pfingsten
zu

Gnadenhütten, die sie heute noch für
ein wahres Kommen Reich
Gottes zu gross stunden, das
26.ten hatten wir einen Rasttag,
welchen Bruder Bösens
besorgte. Nach der Predigt erklär-
ten die Chores in ihren Absich-
ten, darin wir selbige
Gemüther der Väter des Heilands
zu stärken wären. Weil Negroinnen
Handels mit der Ehe des Schmid-
tin ergert und Unruhe sich mehr
stroh und Dambar genug Gezor-
gen, das sie wider eigentlich einen
Rückstand auf Land Jahres,
das 16.te stand Jens Rasmus bath
und wir auf seinen Rath nach
Paul Thomas, unsere liebes
Brüder Bösens resolvirten sich kurz
und ging mit ihm auf seinen Be-
such dahin, um das friedige Abend
Mahl der selbst einander einmal
zu geniessen, nachdem er sich
seit dem Fürstentag mit uns Reich
sat sattes müssen. Das 27.te das
sich Bruder Melchior Schmidt
ei-

seine nasta Predigt allein. Des 29.
Kamen die beiden Commissarii und
Land Hejmidra Von Hamel Thomas
bach und an, dem Bau unsera Kirch
Zu befördern.

Den 4ten May fand sich mein Lübsch
Anzahl Negerkarzer Zur Predigt ein.
In den Pfingst Feiertagen war ein erst-
ves Gewitter-Getöse Zu hören und
beyes Einzeln Starken Konnte man
Die Lehrer des heiligen Geistes Zu
versten Trost Deutlich an den Her-
Zen wahrnehmen, Des 8ten war
immerdar wir und Der Himmel
fast ein ganz Strauß in Der Stille,
und zogen Dann Häufflein Weiss
Leute auf Bethanien beyes Abgesind
ten Mistres und lieben Heyden
may Zu Mittag genossen seyes und
beten und ach Seine Wunden gnaden
ren Hände Segen für unsa Bethe
nies auch neue aus, Des 9ten
kam nicht Condra Commissa mit
Paul Thomas. Des 17s Ein heim
Condra Mejsion Hejmidt und Land
Hejmidra unsers Heimd Thom
von

Rohrmuß von Baumbach, sondern
ihr und unsre Kinder Kraut
und etwas ihres Mehl Korn,
so viel als Negro Zusammen, die
sich sonsten mit uns stossen
zu können. Wie stossen noch in
Brosseidrum Plantagen ein und
kamen Abends über die Fieder-
berge glücklich nach Hause, also in
der die Hochdeutsche Schmidtin Mün-
chen besuch von Negroinnen gehabt
hatte.

Den 18ten als am Pfingst-
sonntag versammelten sich nun große
Menge Christliche Gemeinder und
Heidengäste von Paramaribo, um
das Pfingstfest zu feyren und die
Ehre und Barmherzigkeit unsers
Heilandes, der uns durch sein
Blut und Wunden erlöset hat, zu
preisen, wie die Christlichen Kinder nach ih-
rem Vermögen geschäftig waren
Steine zum Baugplatz zu tragen,
und Kalk immer mehr da zu
die Schreibstube bauen half und
Steine schlug, und wie sehr
der Herr unsern Fleiß zu segnen,
wie die Christlichen Kinder nach ih-
rem Vermögen geschäftig waren
Steine zum Baugplatz zu tragen:
Also erquickte der Herr
Herr

Holdt, und jedes Exemplar seiner Predigt zu senden, und sagte mir sonderlich Grüsse an Br. Molitor. Nachmittag war der Knabe Melchior Schmidt mit Knäbgen gegangen. Nach dem Essen gieng ich zu unsrer guten Frau Holdt unter freyem Himmel mit angenehmen Leuten, die in Bäumen gehangen waren, essen, gleichfalls Essen, und sonderlich Br. Molitor, der viele Leute vor dem Thore stehen müßten. Da ging es an mit Kegelschieben, die 6 Personen, gegen 6 Uhr, Abend zu stehen. Da kam Br. Molitor, und sagte mir, daß die Kirchmöchte bald zu Ende kommen, damit andere aber Gemeinsaalen und Bänke zum Kinder Examen, sonderlich Abraham, ganz viele Abend Messe Gemeinsaalen, daß das heilige Abend Mahl möchte können administriret werden. Das

Der Baum ist hier so common
wie sonst irgendwo Buche,
Eichen und dann Negro-Pech
oder Holz, das noch dazu sehr
fast rund gewachsen ist, und wie
man jeden Stein und Hand-
Körnigen auf der Küsten und
Flüssen die steilen Berge
auf- und abtragen muß.
Die Bauern wissen, weil sie aber
ihre Kühe auf Kreuz reiten zu
können,
Der 21.) erhielten
die Schwestern Schmidten von ei-
nem getauften alten Heiden
den Mittagen besucht, welches
seines Lebens und die noch
dem seligen Abend manche Klag-
ten. Sie erzählten, wenn sie aber
Nächsten träumen, daß sie den Tod
der Abendmahl gehe, und als
die Schwestern Schmidten ihr Kurz-
ches wenig bisses Brodt gegessen,
hatten sie solches verzehrt. Als nach
Hause, denn hätten sie sich die
dazu gewünscht, Kreuz auf die
Kreuz gestalten und sahe dem

Den Heiland gebeten, das Brod
und das Salz zu segnen;
und sie gesegnet, abermahl
Geschaffen, das es
da das Gemüth zu einer
ernsten Einigkeit dienen
gen. Den 31ten erschien den
Brüdern Gemeinde mit ei-
nem festigen Liede zu
ehren. Es erschien den folgen,
den Tage den Brüder Negern be-
Engst, die sich bekümmt dazu
da einfanden.

Den 2ten Junii schon so zeitig
den Brüder Diener nöthig
nöthig schien. Beiden Theil
Gemeinden besuchten einen
Umstände nach Damit Gemeinde.
Den 7ten übertrieben einen den Brü-
den Negern Gemeinde einen
Abschied nach den andern,
und reisete Bruder nach einer
Reise gleich, als Abschied
Abschiedes Nothwendig solte,
so beschlossen sie Gemeinde einen
andern Tag Negrainen Br3

Vom Capitain Kolly, einigen
Weiter Erkundigungen nachher nach Jan-
ja, und reiseten ihren Lauf,
Des Baab sehr Krank ist, Dieß
Die nun Leibsabroin des Häuptlings
ist, gleichen Dinselben einen
Zurück mit absolut Confect
Zur Fortsetzung, und sie selbst
begab sich zur Erholung
und Erfrischung so lange
bleiben, als nöthig erachten.
Die Zusammenkunft der Negern
Zog sich noch lange hinein die
Nacht hinein Dis Dorf
Von allen Seiten Zu Fuß und
Zu Pferd kamen, Darunter sie Platz fan-
den, bis die Reihe traurig ist,
Dieses Anbau nicht Kürzlich
einen schönen Wohnung und sei-
ner Fortsetzung der Ge-
schichte fort, Die den Häupt-
ling Klein Zu Ehren haben,
Der 8. des selbst Besuch Hauß
Schneider die Predigt, und
mit Andern Frauen die gewöhn-
lichen Visiten Stunden. Nach-

an Liebes Geschenken etwas
von essen sonst was gutes
Brein Zum Bad Zu tragen.
Brüder Magion Schmidt
Randgrist wünscht Ihnen
Freudigen, und so Gottes
Gnaden Ruhe/

Den 9.ten kam Bruder Rom
/ta den Herr Samuel Schmeh zu
den Bad nach an. Bruder
Samuel Schmidt ging den 10.ten
nach, Schwester Fräulein
und Knaben von meinen Leuten
Zeiten Negra, Gides Sol tages
Ihn mitnahmen Ihaba.

Den 11.ten früh Früsten Ihn nim
/ta die Fortsetzung von mir
nun Fortsetzen. Gegen
10. Uhr fing sich das Volck zu
sammen zu sammeln,
Brüder Romuald machte An,
stalt, die Kirche einzuseg-
nen: aber bald wieder Die
Leute um, Kinder und Schu
/ten Voll Bäume, und Sand
Hügel, und in 3. Uhr Nach
mittag

mittag stund die Kirch nicht
geschlossen. Als darauf
dann einen seinen eigenen
Vater, und also
einen sehr, die Kirch eröff-
nen, da
ob nun bald Tag ist, das
der Arzt den alten nun
gnug gesehen hatte,
Darauf sind Br. Leonhard Rom
ein die Kinder Stunde, und
in der Predigt saßen sie
sind in das Bad.
Der ehrl. Br. Leonhard
Romero und sind Hausi-
den einander und Brud
schaft ab. Darin folgt
In ihres der Br. Leonhard
Zimmer, der Abend mahl
da selbst mit zu genießen,
Leonhard Melchior Schmidt
sind die Versammlung der

Der Schuhmacher, obgleich
ein grosser Liebhaber Schuhe,
doch ein schlechter Käufer des
Handwerks, so dass fast alle
Leute spotteten.

Der 23. zeigen die Negoz
Zimmerleute, ausgestat
der Abschnitt ihres Mei
ster, ordentlich und fleis
sig und wendet mit den
Andern der Rüstwoche,
und machen ihre Anstalt
Arbeit.

Der 24. des Abends kam
nun die Brüder Friedl
Schneider und Zimmer
von Hamb. Schomburgk
der zurück, und mit ih
nen beyden Böhmen.
Es sind der 27. die Stun
de und erste Tages da
auf, nach Zeltschen ab
gereist der und nach Hamb
Schomburgk.

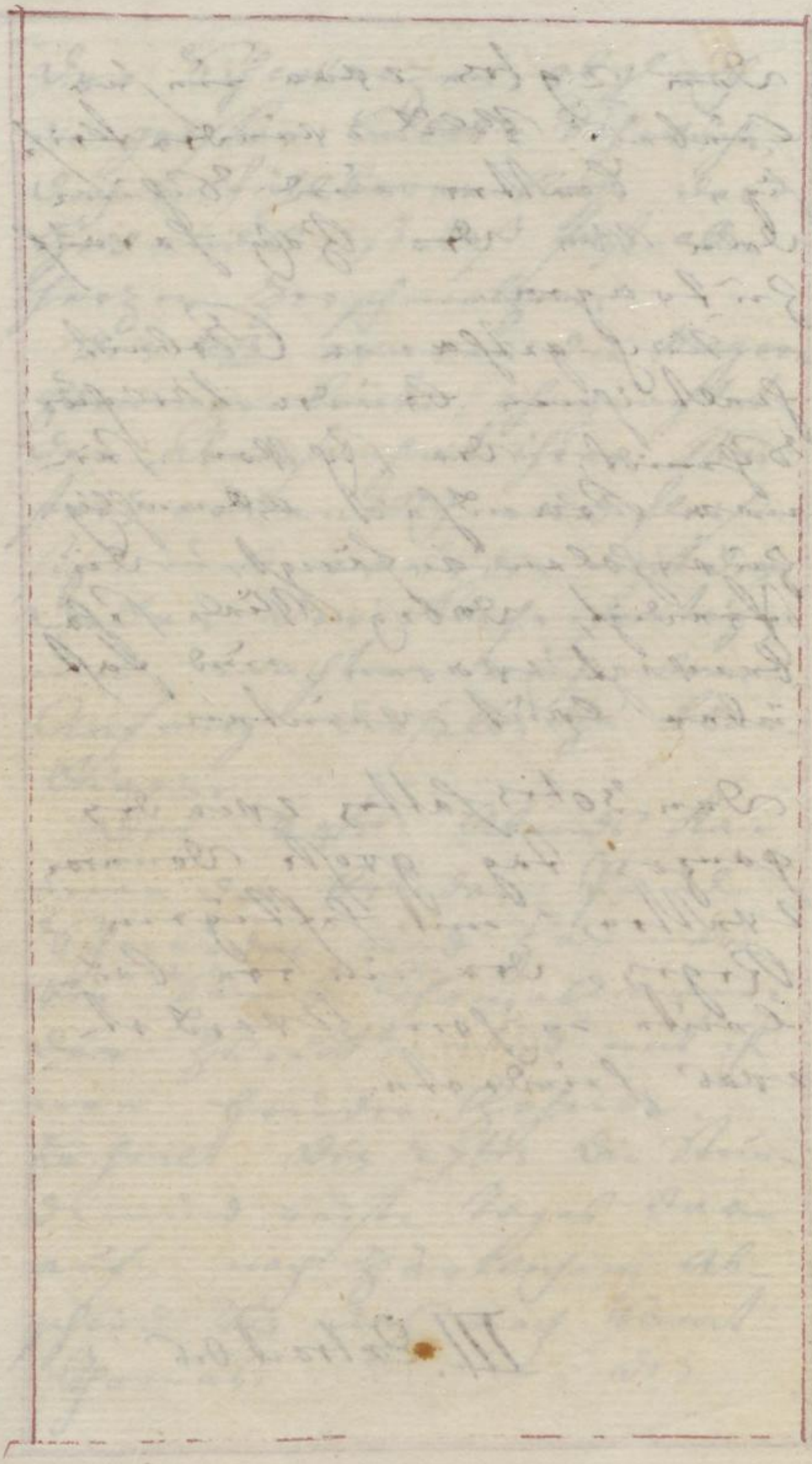
der

Den 29ten waren unsre
Lieben Gäste wieder fort-
ging, Conrad und Christ
ian von der Bay kamen
Zurück.

Karl gefiehl Robert
sehr gut, Er ist von sei-
nem Benehmen allmälig
Zutraulen anfängt, Die
Abendzeit, dabey Stürme
brausend waren; und sehr
über Land schneiten.

Den 30ten Saturday war den
ganzen Tag grosse Donner
Wetter, mit heftigem
Regen, Da ein von Bäu-
men in Gras Garten et-
was fiendeten.

III. Extract aus



III., Extract Ins Diarii Ins Indianer Gemeinlein in Machiluging, nun, Friedenshütten genannt, Vom 1.ⁿ April bis 22.ten May 1766

Den 1.ⁿ April. wisch Ins Folgenden Tag, Ins sich ein Zeitlang sine rüstgemachten, und sich bereitet zu reisen, reisenden Von sine ab. Einige Abgesind sagte mir: Ich bin froh, Das sich so viel gute Leute Vom Heidenthum zu Gott bekehrt haben; in Dreyzig Tagen reisen reisenden Romanen Den 3.ⁿ Sontag reis, Das Der Chief Newalike ab Bay Canada, und in unsrer Botschaft an die B. Nationen nicht beschädigt sey zu werden. Den 5.ten gab Ich Der Monsie Chief, Der Da ein gras Sorge mit Dem Newalike sorgen Romany, Kinder Küsse, einsens Brudern Das Zu Bringen, Das ab gut reden, reisen mag Achtens nochmals nachricht und Zeitung, und ihm Die ganze Sache in Die Hände gäbe: er erwärde und giebt gern Zeitung, ob sich ohne dem nichts

für

sein sind, weil wir die Chiefs Tonga
nicht Verstünden. Den 10.ten kam in
der nechsten Stunde der Koch mit zwey
andern Officianten Indianer zu uns,
der Koch, nannte sich Benjamin,
das er so lange ohne den Heiland in
der Welt gelebet, und sagte: er wol-
le gern sein Herz und Leib und Sinn
zum ewigen Eigenthum hingeben.
Den 11.ten kam abgedachter Monsie Chief
wieder zu Besuch Canton und sagte:
"Ich bin betrübt, das mich der Re Wal-
ker etwas gescholten hat, gebt mir
eure Hand zu Sein Friede, ich will aber
Ihm, wenn ich kan, das Ja für etwas
nun bleiben könnt, Canton nochmals
Deutschen: ich kan so was nicht für
mich thun, wir sind Brüder sind jetzt
alle Freunde. Den 13.ten retournirten
wir sie lieben Brüder David zu ab-
gesprochener stunde von Bethlehem,
etwas vor den 31.ten Merz gewünscht etwa
ein Indianer, der den Rebellischen
in Ten Khaaneck geschossen, vorgelten,
das derselbe Pire bis ans Thor mit ge-
he, wo sie aber Zeichen gesagt, das wo
sie

ja selbsten die Indianer immer Zeugen
von ihren Leben wurden, und
wer von dem jetzo so böse nicht sol-
le Lucia sagen, die ein gutes Leben
führten? Jonas seine Antwort war
darauf: Du bist doch schon mein Bru-
der! Diese Indianer ist noch jung
(sagte) der 20. Jahre die Sonn-
tags Evangelia in grönländ.
Sie. Bey Lesung dieses ging
jemand die Nachricht ein, daß Chris-
tus in der Gegend des Meridians
von Indiana des Abends des Lichtes dem
gebraucht würde, und weil dasselbe
mir des des Buchs Katarien gemacht,
so Brandesche selbes Abends bey dem
Indianers Chore. des 23. dort
besuchen Vorsicht mit der Gnade Gottes
Lucia, Johannes, Abraham und Jo-
seph seine Reise nach Cayuga an, die
Barke wegen widrig Sturmwetter
sie in Kingsbridge des Evangelii.
Gesellschaft begleitete sie ein Stück
Weges. des 28. früh Andreas
Montour mit noch etlichen Indianers
sein Dorf. Unsere Geschwister
des

von Anfang des Streits bis Ende, eine
die Deutsche, die andere Heiden, die ganze
ganz die Weissen beide und ganze, die
Heiden Recht gegen; aber
die Farben so andere.

Des 1.ⁿ Mah kam Jesus, der jungen
und stand mit beiden Füssen über sein
Herz, und sagte unter andern also:
wie sich darüber sehr wundig, dass
dem Heiden einige Macht über
Christen über den beiden abzugehen,
und ermahnte darbey; den Heiden Chri-
stum recht zu sagen, wenn wüsste den
Christ gesonnen, sonst gienge es nimmer
recht gut, und ehren die beiden
recht auf den rechten ausgestreckten Platz
Heiden erwürden, möchte es ihnen übel
recht gut gehen, darum solte es nun
Ernstlich. Des 2.ⁿ sagte Hochgach
gaben den beiden Füssen unter die,
Des; sie versuchte manchmal über
mir selber, ehe man sich besann, da Fuss
breit mir ganzen Leib vom Heiden ge-
fast und doch noch nicht des ersten Le-
bendigen Glaubens besitzt, und
ermahnte darbey sehr. Des 4.ⁿ Sonn so-

Sára, der ältere, zwei Schwestern der Makikaner, der, wo sie, sich einige Jahre Krüs Monatlang bei Neskopeko aufgehalten, von, zurückzukommen, den 5ten dort eine Bande Indianer mit seiner Geschenken Deputation zurück bei uns. Deren Expedition zurück folgendes berichtet:

1. Daß am letzten des 23ten April das Mahlzeichen ab und sie abgeschlossen einige Zeit sind, andere Zeit aber, des mit dem Proviant zu unsere Reise desto besser sorgen könnte, den 24ten Januar zu einem Indianer Town, Schechiquelmuk, abgereist zurück. Den 25ten passirten sie Tuscarawa, woselbst gegründet Kirchen sind. Den 26ten kamen sie zu einem Bergwasser der Cajuger, Wekegamund, wo sie einen Theil, als wenige der Indianer sahen. Sie zurück sie auf schechiquelmuk, woselbst Andreas Montour auf seinem Kriegs

nach dem Ohio zu, von wo aus er mit dem Mr Croghan eine Reise nach dem Mississippi zu den Indianischen Nationen zu thun gedenkt. Er wird freundlich und einig den beiden David seine Instruction von Johnson lesen. Weil aber der Weg hier von der Susquehanna abgehet, so müsste er hier den Weg nehmen, und kommen mit Pferden über die Berge, weil die Gewässer hier noch seicht sind. Hier fuhrte jetzt nicht mehr als drey Canots mit Proviant, das 283 Pf. immer in einem Canot gehen, das sich über den Fällen in dem Schuylkill: so nennt man die Gegend, die zwischen Berg liegt, und sich unter Schuylkill ergiesst: so gehet nicht weiter an uns bleib. Überdies weil der Weg so voller ungefallenen Holz belegt, das man mit Pferden Mühe durchzukommen müsste. Das Ey:s ginge offen längst dem Cajuga-Lake hin und so-

Cogistos die Nacht bey einem Tuleler
und Camystos endlich den 30.ten mit
dem Lessing: "Do las mich die Nacht
des Herrn gedenken" in Cajuga
an. Wir gingen gerade Weges
auf den Chief Togahaju zu und
redeten freundlich mit ihm,
so redete ich Glück zu unserm
Cogi ankommen, Mattes auch ge-
dachte, darauf sie sagte, und
bedankte sich, gebraucht. Als
wir damit fertig waren, kam der
Chief zu uns, gab uns allen die Hand,
setzte sich zu uns, und redete die 4.
Indianer-Leute also an: "

" Meine Cousins! es freut mich,
" euer Angesicht zu sehen, es freut mich
" daß ich an diesem Tage, den Gott hat
" erschaffen, in mein Land, und
" zu meinem Feuer *!* so nennt sie
den Ort, wo sich die Häuser der In-
dianer zu versammeln und mit ein-
ander zu Rathe pflegen: " Ja
" kommt sieht; ihr Kinder, ihr habt ei-
" ne beschwerliche Reise gehabt, und sieht
müd-

1 mück zbordn. Gabt ihr mir zbort
2 Bey meinem Council*f.* ist die Ver-
samelung der Regentz unter der
Jungfräwen :/: in Gebeingz, so ist
4 mein Bey zu Zeitz zbesen, damit ich
5 mich darauf richten und sie Zusam-
6 men rufen kan, Denn sie erscheinen
7 selbst auf einander und stossen
8 sind dinge nicht Zu schreiben. Brüder
Vacat vibra satzte dürfte der Brüder
10 ins Englisch und sie antwortten
Darauf folgendes, O Oncle! zum
12 Herren und gleichfalls Dein angesicht
13 Zu sehen und mündlich mit dir Zu
14 sprechen. Ich bitte, wie du gesagt
15 hast, Dieses tag hat Gott bestimmt, das
16 wir Zu dir in dein Land und Zu dei-
17 nem Herrn zu Kommen sind; wir
18 sind die Landbau darüber, das wir
19 und Bey Deinem Herrn Von unsere
20 Reise zbordn dürfen einige Nachricht, wir
21 zbordn dich auch ersuchen, O Oncle!
22 das wir die und Deinen Council
23 zbordn Von Forschlichkeit Zu sorgen für
24 Vor: wir über das Bey zbabrn Brüder
25 Gut befinden, abermahls Zusammen
Kom

Romanz rebt und Kunst; und als
Dann ebenso wie unsere Ehen
und Gerichtsbarkeit der Grazen sprach
sagen, Dass sie aber mit einem
Salamatscha um, Dann wie Bestehen
nun Franzosen wäre".

Die Chief sagte darauf, dass es der
Rath morgen gegen Mittag zusammen
kommen würde. Sie müsse also Ja-
mandes, der gut Delawarisch könne,
Abends Rom zu ihrem Zelt und
Discourirte mancher mit Brüder Christ,
sonderlich Rom zu sehr darauf, dass, wie
es gehört, in der Gegend bey Harrisons
Ferry in Pensil Vania bis ins
Herzen wäre, welche die Canastogers
Indianer am grossen Fälles, und der
Ursache davon etwas gemeldet, dass ihre
Neue Gouverneur ins Land gekom-
men. Brüder David versicherte,
dass der Gouverneur davon auf
sey, Rom zu darüber zu sprechen, weil
derselbe mit der Indianer Zeit mehr
Freundschaft gemacht und sie
ihnen Vieh als Brüder schenken,
das es schon sonst eben so viel der

ca-

Canastogern gegangen waren. Es
fällt es aber manchen Leuten sehr,
wenn gemarscht, unter Wegs Victualien
mangeln, die doch die Gen-
dianer ihnen schenken, Venison und Bä-
ren Fleisch, womit sie sich denn
an den Indianern wieder sehr
sehr gerächet, und also diese genöthi-
get sind, die ihnen so nahe vom Gou-
verneur, als einem der Ihrigen
des Landes sehr übel genommen
worden, in solchen Gemüthsbe-
wegungen, die sogar den Gouverneur
nicht ein mahl ihre Majestät, ob-
schon aber geschehen. Es waren
Deputirten, anhaltende der Chief,
immer besorgt und da Kümmerl
im seinen Conseil, die Sklaven
sie erhalten einen Indianer sind,
gemachen, weil sie so nahe an den
Wälder Limits gewohnt, so waren
mehr Kürzlich drey Indianer an ein-
ander Orten von der Stadt
Landes eingebracht worden, und
dafür waren 6 Pistolen, wovon sich
weit von ihnen erkundigen, Pounds Ver-
Ver-

Praeservativ ist, daß man aber in Canada
Creaturen tödtig und die Leute Christen
Dienst nehmen, welches ihm Leib Zu Lö-
ren ware. Diese seine wissen Zu
propheziehen Dass nicht Schafaroe
rable discours machen unsere Ohren Bö-
den sehr brennlich und Reinglän-
big. Brüder Valet aber unsern Ge-
legenheit, weiter mit Ihnen Zu reden
und sagte: Dass unsere Gedanken ohne
nicht gross so weit in einem an,
dass Gedanken Town erkennen; so
etwas uns nicht gut für sie, weil sie
doch ein agarter Volk wären, die nicht
viele Bücher, noch der Art und Weise
der übrigen Gedanken, Zu Lehre, denn
sie selber, wenn Er Lust gesinnen, sie
könten gross Ihr Herr gott und Hey-
land, der die Menschen so Lieb hat, und
es sich nun ihre Seligkeit die Ihr
in der Tod Zu Lehre, die Lüsten
der einzige auf aber Freiheit Ihres
Herz sich gesetzt, und Friedens Fall der
Tägliche Zeichnung ihre Versammlungen
da sie Ihm Heiland hörten, darüber
Verstand sie sich gegen ab einander, dass

sie

sie schon Gottesdienst angestellt hat-
ten und in Ruhe und Frieden leben
könnten. Sie haben schon etwas gesehen,
antworteten der Chief, dass sie solche
Leute sind, und dass das schon Gutes ist.
Sie und mein ganzes Volk haben
nicht nur nicht dagegen, sondern wir
haben sie darum von so viel Liebe;
denn solche Leute, die das gute Liebe
und Frieden, haben wir gern. Sie sind
unsere Consens, sie gehören zu uns,
die sie sind sind mit uns und wir
wir haben wir sie unter die Arme
greifen, wollen sie schützen und über
sie halten. Sie haben wohl, sagten sie
weiter, viele getaufte Indianer,
sehen Sorgen, unter der Mohawk, o-
wieder, und sie wären in Canada
gestorben, aber auch habe Gefahr schon und
der Ungerechtigkeit seines Unterschied
gesehen, und es muss sagen, sie haben
das solches Indianers, die so ein Leben
haben, noch nie gesehen. Hierauf nahm
er gute Kraut und wir haben und
auch zum Rauch. Sie sind noch folgen-
der Lauf der 1. 2 3 Mal der Rath ver-
sam-

sammelte, sieht Brüder David nun
sogleich Anstalt mit den Brüdern,
sein ihres Recht zu, wird sie auf den
Heiland, und so machte sie, daß sie
bleiben, wo Brüder Leute wären;
den nun geordnet, und nun sah
gehen gerade und männlich auf,
Einigen: denn das eben der Sinn
des Heilands, der gewiß selber im
Conseil zugegen sein und selber
stein erwürde, so daß sie nun zu zu
sehen brauchte. Brüder Anton über-
setzte dieß mit Negro Volksthum.
Anstrengen das sich der Rath ver-
sammelte, erkundigte mancher mit dem
Chief: Die abrasten im Volk unter
den Indianern Nordes bis den Ge-
bäudes Zeichen genommen: dessen
wird. Brüder David sagte ihm ge-
gentlich, ob es recht sein, daß ein Theil
des Majoriti Brüder sich? Dieselbe
rozsetzte ihm darauf den ganzen Be-
griff der Sache. Nemlich sie Mitt-
am Johnson habe das ganze Land bis
sein auf wenig Meile des ihm Raubes
zu Boden, sie gäbe es aber nicht wieder
Eigen-

Vielleicht, sondern schon gesagt, sein müsse das Land für ihre Cousins, die Delawares, behalten, weil sie die müssen für ihre Kinder, die später schon da Land Zionit behalten! Und sie Versicherten ihn, dass dieses schon so wäre, wie sie sagten.

Endlich erwiderte Einer von der Versammlung Rath gnädigst, und sagte nach der seine Seite der Sache, schon gesagt gegen über. Der Rath stand auf, sprach Chief, und redete auf der seine Seite noch ein Paar, als sie sahen die Häuptlinge auf Rathgeber bestand, sagten, so dass der ganze Rath Volk war. Dass waren nun Chief Mannschaft Häuptlinge. Abgedachte Chief Togakaje machte das Zeugnis mit folgenden an

Rosarda an die Brüder:

„Cousins!

/: Die fünf Nationen nennen die Ola
wayos, Mosi Kandre und andren Na
tionen, die unter ihnen stehen, Cousins,
Gallows, und diese nennen sie Onka,
Oheim, das ist, Patres Fratres:/

„Darum nun an diesem Tage Ihr
„versammelt seid, sprechen wir uns rein
„das ausrichtig wie einem Freun
„den.

Vom Dienst, String"

/: String ist ein faden, der aber ein
Fundred oder mehr Stück Wampom ein
geschnürt hat. Wampom aber sind
Cängliche, rundgeschliffene Muscheln,
die man unter der Indianern Geld,
wie bey der Europäern die Coraden.
Die schwarze sind rare und köstliche,
die weisse viel sind, gemacht:/

„Nachdem wir unsre Augen klar und
„sehr, damit sie mit klarer Augen
„alles wohl sehen könnt; so wünsche wir
„ihnen und unsren Mund, daß sie alles
„wohl hören und deutlich und die Worte,
„die ihr uns heute sagen habt, recht auf
„fassen könnt, damit wir recht alles

thun

„ Ehrsten Räumes. Schaffung eines Platz, Ehe in denen neun Länder und „ Kinder-Herz, damit sie fröhlich und gu- „ te Mittel frey Räumen „.

So übergab hierauf einen String of Wampum, und sprach anderen Inn- ien Namen der Länder also:

„ Onela! Es ist uns leid und neun „ schmerzt, uns hier beysammen zu „ sehen, Ehe euer Herz gelegenheit haben mit „ uns zu sprechen. Wir sind von An- „ gen sehr gramselt und von denen Augen „ und von eurer Stirn gewischet, damit „ euer Gesicht, Herz und unsere Ohren „ In Christlich verborgen Räumen, „ Dafür danken wir uns, Ehe Sie „ seimet ein gleiches an uns, damit „ Sie euch Ehrsten und ein trachten, „ Der Räumt, Ehe wir uns sitzen Herz „ strecken. Wir danken uns auch „ Dafür, daß sie der Platz rein gemacht, „ Ehe unsere Leiber und Kinder sind „,

So übergab darauf abermahls eines Ring, und seimet zwar der Finger gramselt. Nun wendet die Aufmerk- auf die Gesandschaft, welche unsere Indien-

Jahren, Vorgetragen. Johannes sagte
" also: " Onde! Nach dem wir Dir
" einen Dienst in Nachfolgung ange-
" kommen waren, gedachten wir ein
" Botschaft von uns, das wir Dir die
" Ursache sollten, welches aber also bald
" geschehen. Dieses uns damals, da
" wir Dir bey deinem Amte waren,
" Worte mit uns sprechen gaben, die wir
" nicht verstehen übrigens Gabe, und auch
" die wir die jetzt antworten und die
" ein Trost und ein ganz Volk sein
" Dankens werden ".

Er gab wieder einen Stein, und er
bat dann wieder: " Onde! Dieser
" unser Augen sehr gemacht, das wir
" aber wohl eines Leuns, und unser of-
" fen geöffnet, das wir seyen Leuns,
" daß wir dann wie die. Unser Ge-
" ist ganz und klar, und unser Ohren hö-
" ren wohl. Wir Herr sind mit gli
" ch an die, das Dienstes und seyen
" kamst, was ein Zeugnis Lebens ".

Er übergab wieder einen Stein
und redete sprach: " Onde! Dieser
Herr

" sagen Mund, die Kasla, ja unsa Jn-
" ländigas granimigat, damit conta-
" gita Wort aus unsam Mund ga-
" sen mögas. Dü sol nün sögen,
" das zuia nüsts als gutas zü sagen
" habe ".

Nachdem sie sich nuns Bet of Wampum /: Wenn Gross-Vaters Bild- nus Von Wampum an ein ander ge- fügt sind, das sie gleichsam nuns Ge- dächtnus machas; so nennas sie das nuns Belt, und dem gebrüchlich, wenn sie was bestätigas wollas: / " übergebas, / sagt sie: " Wir sind uns, das wir die Vom Krieg ge- macht, das aber taüba Waldas Gra- gacigas und wir die Kinder des Kriegs Krieg, mit ein- ander schwörs Augas ". / : das so bezieht sie auf die Untreuerung mit Jhnen im Jahr Zu Wor: /

" Das etwa nünja Jahra her sind, " Damals sind wir ein so viel mehr " Volk und Freunda Dorfa ".

Und gab zweidra nuns Belt of Wampum. " Wir sagt ich: vorhin wa ehri-

zehnten: / 4 Der Ofen des Mosiles 2
" sey bis fünfe nach Cayuga, 24 des
" großen Canalzeichens 2 F. Neue ge-
" macht und gereinigt, alle Bäume
" Aeuche, Stümpfe und Steine aus
" dem Ufer gegraben, alle Erde
" und Felsen abgesprengt, das man
" den Mosilofen sey, und schon
" für Schiffe durch sey, wenn schon
" Kein, so darf nicht im Krieg ist und
" man ausgeschändet und schwer wird
" Rom. Das ist nun große Arbeit,
" Woche lang die und schwere
" und die Arbeit Jemand. Das Anstäg-
ten zu abgemacht mit einem Strang of
Wampum, und sagte ausdrücklich: 4 Das
" Du damit bald nach unsere An
" kunft in Mosilofen Denselben
" Platz gereinigt, die Erde und alle
" Steine ausgegraben, alle Steine weg-
" geschafft und den Platz rein gekehrt
" sey, damit ein schön und nicht be-
" schwerlich Ding; Das etwa und der
" noch etwas reformirte Zuhörer, und
" etwa sonsten noch darüber. Die
" Leute Rede ganz ernst und ange-

„ stöst da grausam wird der Ast gefüllt
„ wird", Nachdem Johannes sein
Buch noch mit einem String of Wampum über-
geben, so machte Anton folgenden
Vortrag: „Es ist nöthig, daß wir
„ noch zu unsern Herzen, wenn wir sein
„ wie Holz sind, damit uns nicht ein-
„ bekommt sorge möge, wenn ihr da
„ Leute seht niederm Boden stossen
„ habt. Denn ihr habt uns vom Jesu
„ aufgenommen, welche eben noch
„ Heiden waren sind. Und sind nicht
„ wie Holz oder Tonn, eben wenden
„ Indianer, sondern eben haben ein-
„ herz Gott und Schöpfer kennen
„ gelernt, an den gläubig eben, das
„ haben eben Lieb, eben die uns so
„ Lieb hat. Und wie ihr nun wieder
„ Ihm entgegen kämen, dass eben zu
„ Leben in der Ewigkeit, wo dem Herz
„ eben ab lange gross, denn eben sein
„ Land nöthig, eben wie sie davon
„ Menschen sind. Wir haben abwenden
„ nicht nichts von Gott gesehen, sondern
„ eben aber von Ihm gehört und mit Ihm
„ bekannt eben sind, Herz eben wie

Lieber in unsre Herz zu kriegen, das
selbige war Hosea nicht, sondern
Elender ganz todt, war lieber als
mit der geschossen Indianischen Pfeile
unter und, Zum Herzen, das Mark-
ig, tauzig, steifig, ostig, Bauchig
und Irrglaubig, als es bey der so
Sidney sonst Mode ist; dem allein
haben unser Lust und Vergnügen an
unsern Gott zu finden. Mit Hosea
haben alle nicht zu schaffen,
denn alle Leibes der gesunden sind
alsdann gar mit Indianern in
Friede leben. Dergleichen als mit
den Chiefs affairs bleiben wir gros
stossend, so viel möglich, ganz
und gar nicht gram damit abgehen.
Darum, Brüder! ist es nicht gut für
uns und unsre Kinder, das wir
so manche an einen andern India-
ner Town schossen; wir standen
in unsern Herz und Gottes Dienst
gestört, denn wir haben täglich
Zusammenkunft, und in-
sten Kinder stündig böse und
sündliche Reden, sehen und hören,
das

" Das sahen Alle nicht gern. Das
" sahen auch Peter und Andreas, das
" Das sie verdross, damit es auch nicht nicht
" Jakobus sagen mögen".

Da sie bestätigte Antwort mit der
Übergabe eines Bettlers des Herrn Rö-
mers, und sogleich sich zu wenden
fort in seinem Vorhaben: "Onkel! Du
" hast uns vom Herr Jesu gesa-
" gen, du habest uns des Messiä-
" sing abgenommen, und uns Abra-
" ham Isaak Jakob sein setzen. Nun
" aber ist unsere Augen, das du uns
" möchtest in Messiasing bleiben
" lassen; Wir haben uns da schon
" angebaut, und da Platz, zu dem
" du eigentlich vom Herr, als wir
" da angekommen waren, gegangen
" hast sagt, das gefällt uns und wir sind
" sind gern da, weil es da ganz
" ruhig und einige Stadt sagt Kön-
" nen. Das ist unsere Bitte und be-
" gehren von dir, unserem Onkel du
" kannst Brasschad sagt, das wir uns
" sein Angesicht sonst mögen sehen
" ehender, als wir nicht
sein

Frau; Denn wohin sollte sie
sich sonst wenden? Nach der Ohio,
wo nicht als böses Frauenzimmer! Das
ist kein Platz für sie; Darum wa-
re der wilden Völker abzurathen,
denn grosses Frühjahr ist,
Doch kommt gar Zeit der Kürzlichkeit
der Ehe, etwas zu gesagt, abermal ei-
nes Bett, und diese 2. Letzteren
Belte, welche die Langsamkeit in Ver-
sollten, mussten Brüder Volk und
begehren der Chief Delawaren, weil
der Indianer, der dazu bestellt wor-
nicht mehr fort konnte, und selber
sagte: Die Strasse überstünde er
nicht, der könnte es nicht übersetzen.
Der Chief sagte von Brüder Volk
wäre also: Frei, ihre Meinung ist,
sie wollen nicht gern so nahe bey
der Städten wohnen? Und die Ant-
wort war: Vermist wären nicht nur
die Städte, sondern auch andern
Town gemeint. Zuletzt wurde
Brüder Volk der Council noch also
an: * Brüder ** Sarunna Waentowa!
|:* Unsere liebe Brüder Volk
Zeit

Zum Beyspiel ist unter der Fürstlichen Nation aufgenommen, und sorget um das ihres gleichen das Beyspiel; Darum nennt er sie nicht Onkel, sondern Brüder:/

**/: Das ist das Chiefe Titul und heist so viel als die grosse Freiheit:/

" Die sorget vor seine Person Conseil/ ihr Anliegen und ihre Bitte gesetzt, da " sehet, sie haben einen guten Hirten " und der liebet ja das Gute. Siehet " sie in seine Hand genommen, " das ist viel, etwas die getheure sey; " Ich und meine Brüder sind ihm " dankbar dafür. Aber es ist doch " seine Freundlichkeit gegen sie noch " etwas gutes und grössers ihnen " ihre Bitte, die sie gethan haben, da " mit ich und meine Brüder in Hof- " haben und mit seinen Cörper " über das sonders Leben. Sie " habt ja Land genug, gebt doch ei- " nen Cörper, die in Gott gläubig " Blödes, wie Fleisches, als sie in " Ruhe und sonder Leben können,"

sie

Hierauf conferirte der Chief mit sei-
nem Council über die Sache, und sie
sagten, es sey stark mit Indianer
krieg? Antwort, es wären ihrer
ungefehr 150. Männer, Weiber
und Kinder. Die Kundschafter
sind sowohl, daß ihrer so viele
wären, denn der Häuptling sie selbst
gesehen hat. Sandusky Valley ist
sehr volkreich ihrer 80. Werst
hoch von Philadelphia nach Mari-
etting gerechnet und sechzehn
von solchen Stationen wären;
Wie sollte es geschehen,
daß man viele von ihnen sammt
der ganzen Nation, durch den Ohio, durch andere Wälder
sein Vaterland, sich wieder zu
sich sammeln sollten, etwan
wie in der Bibel. Denn wer
einen sein fällt, da er gerne
von seinem Gott und Heyland
hören, den sie sehr lieben und kennen
und gerne sehen, der nähmen
sie gerne auf, und schändete
ihn noch dazu nicht sie haben,

ve möchte übrigens mir Vlauben,
Pharaonis oder Rentlich Pijs.
Kinzi vinter sie mit Cantra
Nimm auf Niavo ſ: vrie sorn,
ve mit! / Die möchte alſo, sagte
Cornelia David ehrlich selbe be-
denken, und nachfolg, ob se nicht
den Preis wären, dass sie der Blin-
den. Mosa gedachte Chief vrieder-
holte dieſes seinem Council vor-
mals, dass es ihnen groß drat
ehr zu machen, und diese Sache
halte, vrein se schiere, mit groſſe
Gnerzeiste. Denen die Hugh Natio-
nes schon se sehr ängsten, ehren
ſich die Indianer so viel an der
Ohio Fluss, und sahen se Cabra,
dass sie in der vorstra in die gro-
ſſe Romanz. Nun ehren se
abra an dem, dass der Chief sein
Volk zu Friedensherz selte, ehre
sie die ſtyle Nationes sonst nicht
ehrlich thun, und ehren das Komta
dass wir sie Sache nicht Vaſſe ge-
ben, zu mal da se nicht Bell
Vannik gegeben; se fand abra dass
wir

ein Mittel aus und sagte: „Ich
„weiß nicht nicht Zeichnung, das ich
„damals gesagt habe, das ich nun
„Nachgewiesen in Jamaica sage-
„sagt: Das ist, nun Obrig Feuda
nte Lakei:/ saetzs Salat, *

*)/: Dies Evangelium ist nicht so
klar sagt; das ist ein Ja da stehen
Salat und dann zwischen ein rings
andrs ort Zeichs:/

„Das ist mir nicht in den Sinn
„gekommen". Das etwa also
etwa; Dann da hatte es nicht gesagt
sondrs ein andrer Volantair Chief
hatte es Zu einstes Indianers ge-
sagt. Johannes Knight also gerade
das Chief seines Bet sie Ha,
und sagte ihm, ob du nicht sein
Bet so! antwort, das ist mein
Bet, aber die Worte habe ich nicht
gewandt. ob es dann seine Bet
gen würden genommen
etwa! etwa es mit Ja Grund-
stoota, und Johannes Geh selbst
ab gesprochen ohne Viel Nach-
sorgen. Damit etwa nun das

al,

alta Zi Jesu sind wir Komts
re auf rechts Räume antragen,
Nach dem da Chief also so Freiln
Prinzes mit Zelt auf seinen Con-
cil zu Rat gewonnen, als
richtig schien, so antwortete er
folgender Maßen: " Mein Con-
sein! Ihr habt wohl, und recht
" wenn Kriegs Sachen gemeint — das
" eine wir andre mit Klugheit füh,
" gen sollen — können — darüber
" stehen sie nicht".

" Zu dem Zweites dessen widersagte er
wir Prinz of Wallingen, und sprach weiter:
" Wir wissen, da da Himmel Blau
" und Erde ist — so können wir nicht
" bestreiten seins und ehrlichen
" nicht mehr Glaubt Zeit, sondern

ee

" aber Caiaphas prophezeyte.

Der Hohepriester ra abra mal mit

seinen Brüder.

" Da nun unser Herr Jesus gröstentheils Bücher aus dem Alten gepredigt " und sie — so daß wir Zeit und Stunde " bis Zu diesem Tage sehen können, so können wir auch das " Leiden, Tod und dasjenige Hingehen sich " Tages tragen, daß der Herr ein " wenig Abschied nehmen und Ihre " Füße waschen ". Er wendet sich Petro " ihm ein Ding gegeben und spricht " zu sich: " Cousin! Du hast gesagt " Der Platz in Versöhnung gestiftet " sey, und ist bleibet gewiß der, " wenn Jesus nicht Dagegen, sondern " Ist und bleibt " Ja: Jesus ein Ding " der Hohepriester: " Es stehe sey, daß " Es meinen Cousin Bey dasjenige " gesehen, daß wenn sie Bey Tische " sind wünschen mit ein andern " Herrn und deshalb Herzensgrund " Danck sagen Könnte.

" Wenn etwas Hingehen ganz Ja " werden und aufrichtig gegen ein-

an

" andra seyes und mehr Abrahams ",
Ich erkundte mich nun Strang von ihm
gegeben, und gesagt: " Ach habt
" und erstes erstes, Du Pisa vin an
" der Welt sind, als andren Indien
" wo, Du Pisa an Gott glaubst und
" dass vin andra Lebes sind, dass
" ihr der böse nicht andra mehr lie-
" bet und der ewigen, als nicht groß
" so mehr bis neuen andres Indien
" wo sonder erkennt, weil der nicht
" gut thun will, und vin Kinder ist.
" der aber gefällt und und ihr soll
" in neuen ganz, weil ihr grossest
" sind, nicht gestört werden, vin
" mund soll euch starken Darum
" in der Ewig Lagen ".

Darauf setzte ich dem Brief
Brasilianer bei.

" Hier Begehren ist: Heidenbekehrung
" Das ist groß in Menschlösung Bei-
" den möchte, weil ich der Ort an
" bestes gefällt. Ich habe der Morgen
" mit meinem Conseil Abende ge-
" nommen, und weiß sind darü-
" ber einig worden; Ja viel Jahre,
ehe

„das ihr begegnet habt; Ihr habt bey der
„Ihr müßt Ihnen da gestehen, wenn
„aber etwas sie nicht messen, und da
„Ihnen widersetzen. Ihr könnt also
„da bleiben, wo Land und Wasser,
„und etwas wenig Thiere sind
„und Brennholz noch wachsen kön-
„nen Nahrung erwerben; so habe
„sie noch weiters an nichts gedacht,
„als gutes nach seinem und des
„Landes Besten mit Verfertigung der bisher
„Ihnen Vorgelegten Vidogen seinem
„ihrer Verlangen Zu. Stand Tage-Reisen Zu
Land ist:" „Da kommt sie bald,
„Zu, jagen, fischen und sonst gebrauchen
„davon machen, wenn sie nicht gefällt,
„so soll nun sein. Und da sie nun
„dagegen sonst Nutzen von ihr Zu
„Nutzen seinen erwerben will, ist
„nun nun seinen Fischen und
„ihr Theil etwas Darbey".

Hierauf erwiederte der Hoch Theil und
Sachem wie folgt gegeben.

Vor Chief sagte sie auch, ob denn
nicht noch andere Indianer auf
dem Lande wohnten, welche sich

und jetzt gegangen hätten? und der
Herr mit der Antwort: Worte,
stumm nein, „der soll nicht hier, sondern
„der Land soll mir aber für die
„Gläubiger sein", Da sorgte sie
nun die Brüder, ob der aber noch
schon drin wären? Worauf sie
Ihr Herz Council setzte und Abrede
und ihre Sorgen und Vorgehabt
Vorüber Erzeugte. Die nehmen
Hierauf Ihr und Abschied und gin-
gen auch miteinander, der Chef aber
Blieb noch Ihr und und besorgte
und über Verschiedenes, unter an,
Dass Ihr der Brüder in Betreff
sonnen, ob er etwas soll, Pharaon in
Anstellung einen Store angelegt,
er aber Zu haben soll; in gleichem
Dass ein Schmidt Arbeit essen und
ob noch Jemand Noah erst Hätte?
Brüder David Ihr Verständnis, etwas
der etwas etwa, Zweifels einer ihm
gentlich Worte Zu essen gehen
haben und noch weiter Vorgehen
mit Bedauern, ohne seines Essen
da Zu haben. Da Lämmle also Ihr

Schwelly glaubys, dass dus nüa lü-
gen wärys. Dus zwaa isen lus Jüsö-
ys und za sche zwel, sagta za, dass
Jesüses isenys und nüs Gnäa lügys
wüba und nüba gabrangt wüdys.
Wia wolta also sämmt Pas/sabys, sag-
ta Brüdra Vaküd, dass, wann za Jes
nüs draglübys nüs künftigs Jöta,
za solches nüsta glaubys wölte,
bis za es selbsa Jes nüs Jöta; und
wia wolta nü gloübes Jünga wany
wia wolta nüs Jesüses Jünga wany
Gut, sagta za, so solta es sis,
Morgens isen Brüdra Vaküd zöhlet
dass bis wiedys Trader Jüsenys Jün-
gys, die sich nünga tags da züsch-
ta, und dann esperita gängys
abra Jünga Nächtalags da Jältys,
ingleichys wia Gnäa Christa Brüdra
da wolta; sagta za: Ich ish mia
lieb, dass es nümmal orgla Jes wany
bruschtat bin, dennsch habe Gnäa
gelöbt, und mün Jünga, dass sie
die Jesus andas befründa. Da
nahm Pas Jünga abseits ab-
sprich Jes nüs, und Brüdra Vaküd
dasta-

Da dachte ich recht herzlich da für,
daß mich meine Cousine so freundlich
aufgenommen und sie so recht für
sorgt habe. Ich könnte Ihr schreiben,
was meine Antwort, daß es der
freundschaft Abtragen würde, die
sie mit wiederum habe, und daß
ich allezeit willig sey wäre auf
zu dienen, so viel in meinen Vermögen steht.

Nun geht die heutige Lösung:
Es wäre ab hörte man seine Stim-
me zu loben und zu danken dem
Herrn; daß uns recht in Erfüllung
Denn unsere Brüder waren hin
auf der ich stand, und kamen heute bis
an den Fuß des Lakes, wo mir
Herrn Vilaeparm Indianer Town
ist, und wurde da freundlich
auf

aufgenommen. Des 3.ten früh
zeit Dasch den ersten Gottesdienst
gehalten und Romey des 4.ten Mittags
sehr müde in Otaheite an, wo erst
und in dieser Gegend angelobt und
die Insel Eimeo benannt ward;
Und weil dieselbe sehr hoch etwas
und steil ist, so kamen sie
heute noch über drey ziemlich steyle
Meilen bis Papaoa Hügel, wo
sonder der Brüder wohnen. Da
der David stieß ihnen auf die An,
sehen mit Freude, und des 5.ten
Mittags kamen sie glücklich und
wohl bey unsers Gemeinde in
Matavia an. Sie wurden von
den Brüdern und Schwestern
mit Freuden empfangen, und
Abends den gesammten Geschwis
ter die fröliche Nachricht von unsers
glücklichen Expedition gegeben, wo
über sie aber ausserordentlich erfreut
und man lobte sie und Gott
dafür! Des sind die Gnaden
gaben! Nun Römer wie gut
stehen, daß sie uns lieb sind! Die
Lösung des Lagos etwa uns Freu
den

besonders remarquable: Ihre Gold Stücke
sind sein Angenehm und Strongen: Ihre
Haare ist Gold!

Den 6.ten ist ab im Diario das India-
ner Gemeinlein Ihr Ander: / Stünden
in Gemein Rath Von einem Begün-
nen Platz zu stossen, ab einst
bis Jetzige ist, und in Sommerung
gebraucht, nun Fortsetzung des Colonie
auf der Plantage Zu machen, Ihnen
Ihre nöthe gestorben. Ihr ging
den nächsten mit den meisten Mannb
Contes hinaus, und die Gegend an Zu
sehen, Ihr ob an Gelegenheit Platz möch-
te, einen Ort an Zu legen, und ab Ihnen
da resolvirt, noch an unsern jetzigen
Town Zu bauen und ob ordentlich und
regulair an Zu legen, Den Himmel-
fahrtstag des 8.ten Ihr auf der Mor-
gen sprach, die Predigt und die Ver-
sammlung der Getaufften, in welcher
Ihnen auch sehr gelegt wurde, daß doch
Keiner mit seinem Eigenen Sinn
Freunden und Landsleuten Ihren Heilands
Erlösung und Ihr nöthiges möge,
Von uns Zu erlangen. Ist da Rauntz/ sey
da

daß sind die Stimmung sind zu
einem rechten Eingang bey des Herzens.
Der g.e Vater wünscht Ihr unsres gnä-
digen Landes, die uns bisher mit Gnade
Freunde gestanden, eine Regierung und
Geduld. Wir müssen da Kommen,
das jetzo überhaupt eine besondere
Zeit ist, da man sieht, daß der Heiland
Seine Kinder Ihm Selbst fühlen und sie
zum Nachdenken bringt. Des Vaters
Andenken will einen Platz vor un-
serm Town und, wird sich Gnade an
bauen erheben, sind die Brüder Leute,
Johannes und mehrere Heidens das
Land sind. Des 15.e Tages Nachmit-
tags ab, die dem Winter übrige
in unsere Klausur gelegen und sie
mannigfaltig Unordnungen gelegen-
heit gegeben. Viel wünsch Ihr des
Morgens früh, so bläst es die ganze
Nacht Bäume und Hecken stets mit-
ten Storms und schnee sogen, daß
etwas sich nicht in unsre Behau-
sung stehen wollten, sie liebe Ge-
schwister gleiches Zutrag sollten. Die Be-

des

den aber nun fort und da, wo
es ihr eben gefiel. Mosesdoor
ein Nantikoke-Doctor, der sich dem
Winter über hier aufgehalten
und unter den Indianern als ein
böser Mensch angesehen ist, zog fort
da von hier ab, und sie waren
sehr froh darüber. Da die Trader,
sonderlich die Hollander sich hier ein
Commerz anfangen und Pinken
einschicken wollen, so kamen diese Indianer wieder
den 17ten Febr. darauf, der Hafen
zu besehen. Die kamen dieselben
mit einem Holländer Consens, der sich
Romeus, und sonder Lutas sagte
ihnen in aber Namen: Wie könn-
ten ihnen nicht künftig nicht mehr
gestatten diesen Ort zu besuchen sondern
Platz zu machen, und sie sollten die
an Niederlage hier haben: Wir
könnten solches von der Seite Natio-
nen erhalten nicht zu suchen, weil es
dieselben auf dasige Probation hät-
ten, da sie uns das Land nicht ge-
nommen, wenn sie das nicht bezahl-
ten

ten, so standretes für gegen des Heim
des Herrn Nationes, und für sättens
gar nicht nöthig, um die Trade weil
es sie zu Kommen; wenn sie aber
doch kämen, soltes sie nicht länger
als Zehen oder drey Tage hier
bleiben. Den Traders gefiel dieses
Zeichen nicht und wendes Zum theil
böse; Unsere Welt aber blieb doch stumm
stand. Des 21.ten sattes 21. Geschwister
das heilige Sacrament des Abendmal
und bekam sie nicht mit einander
mund selig zu sein, welches darauf
sein rostamal mit genos. Vom
20.ten bis 22.ten Januar um sein da
des Brüder und Schwestern täglich
Zusammen, die fremden, die sein
wohnen stehen, Zuhörens. Wie sah,
des sie Herrn instrument, wenn sie
dabey Zu singen sättes: und wie
sie singen, da sie Herrn ging, als sie
Nun müssen, so dringes sie Mensch, ein-
ges grunde Dieses und schwartes wenden
Herzen noch tiefer, noch fremd. Selber
müsten sich so Klärs, und wie Herr
mein Absicht sie sein wohnen wollen

des

ten, und so schnöde ihnen damit
gesagt, daß Niemand ihre schönen
Köpfe, die Ihnen Gott zum Gri-
stand gab, Ihre Verstorbene und de-
ren einen schönen andern Nutzen
auch künftig und sonsten, daß sie
dem Heiland einen Theil ihres in den
Heidenlande wird Verschönert werden,
das sonst Übrigsand Arbeit könnte.

IV. Extract des Diarii der

Gemeine Leute im Brüder Hof
bey Fraustadt, Vom
July bis Ende des Jahr 1765.

Den 2ten Julii schrieb uns unsere Gemeinden die diesjährige Resolution der Compagnie in Antwort unsers, schrieb auch Bruder Polycarp, die alle auf Einmal erhalten, communicirt, und des Gesellschafters Inhalt recommendirt, uns vom Leibe Gottes Verschonung mit einem glückseligen und Gnadenreichen Gottes zu erbitten, damit Er der Heiland Gnade Er uns seine Gegenwart, mit uns reden wolle. Den 5ten morgens die Con-

Conferenz-Geschäfte des Anfangs
des Verlaufs des letzten Generalsynodi
in Barbinbow, Schlusses und Probam,
des fünf Jahrgelaufs in Erinnerung an die
fünfte Vorfünfjahres fürs gehaltene
nächste Conferenz, so wurde Fürsorg
und Fürtrag in seinem Dienste
bey sich Lehr und Verbindungs Lieb.
des Z.s da es Jährig war, des seine Vor
fünf Jahres fürs in unsern ganzen
umgezogen, erwuchs bey der Fürtrag
lesung i Frage und des Vorigen
Fristen — ob ja wir solch gros Ding
geschehen soll, angewandt, des der Hir-
tenamt Vor und so gut als abgenommen
von dem Volk Heil vorhanden,
des seine Lust, etwas so an seinem
Land und Volk gethan, in den Barren
Randwerks bestalten, und des einen,
Vorsicht aber sein in unsern großen
Heil nicht zu Vorgesetzes setzen, des sie
so etwas allein abenfalls in Stim-
den soll und wurden es Klein Factor
Vorsicht, als der Heiland Weg und Lehr
dazu gemacht, etwas so wenig geglaubt
Jahrs würde, als sein Vor Zeit Jahres
dann

Kaum hätte Br. Romilius Könnte, daß
eine Heide noch so ungestört sein könnte
nen würden. Dem Bischof dieses
Ortes schien nun sein Gemeindes
Dem gedächtniß dieses anniversaire.
Der Lobe und Dankbarkeit unter sich,
Dabey wir selbige Lieder und sonderbar
Verse erhielten. Den 8.ten wurden
die Conferenz Geschäfte die Lection
des Protocolls der general Synodi. Es
erhielten dabey wir Nachricht von
Gnade der Reise Br. und Schwest
Seidel, und wir sahen Briefe
übersenden, daß sie sich unter seinem
Volk so wohl und daß alles gnä-
dig beendigen, seelsamlich beysammen
und versorgt. Den 10.ten Empfin-
gen wir ein Schreiben von Bethdorf, den
Entzweck des Catalogi über Nordamer
ikanische Gemeinen und mit den
Capitain Heyward über Sein nach
Europa Zu gehen gedruckt. Den 14.ten
wurde der Protocoll der general Synodi
wieder einer Gemeinen in Durchsicht
genommen, und mit vieler
seeligen Awe angehört; Besonders
ehren

Hier die Abdankung des Herrn
Obersten Graf von der Asbritta
und Gemahlin mit einer Frazza;
Herrnhuterin Gefolge Prima nebst
Begleitung begleitet. Den 16.ten etwa
der Untergeschaffte Herr, der mit
Capitain Schmidt mit Fürooza retour
nieren wird, bey uns abschied hier mit
uns und umsonst, bey uns ins Gebet. Ja
sobald sey, so lange er hier etwa, sonnd
schaffen gegen uns beziehet und uns
für ordentlich Brüder ansehen.
Den 19.ten trifft Brüder Gehilfen auf
inständiges bitten unsers Salomons
von Nagapatnam ab. Abends Ehe
ist mit Mahrs. Von dem Väniffen
Pfeifer, Namens Gregor, der der er
sten Colonie Brüder auf Tiffore Ge
hilfe ab damaliger Pfeifer einge
mit Theile starb und Ehestand hielt ge
dient, unsere Gemeine Versamm
lung bey. Den 20.ten reisen nach
gedachter Capitain Schmidt nebst den
2. Super Cargot Herr, unsers Pfeifer,
freundlich abschied Herr mit; so fort
und

und während seiner Lehrjahre manch
saure Proben seiner Freundschaft hatte
ablegen. Den 24ten hatten wir die
heilige Communion. Während ich in
diesen Tagen den Brüder Gottschalck
auf Nagapatnam Nachricht erhalten,
daß ich mich nun gelegenheit von
da nach Ceylon gehen möchte, so übra-
legten wir den 31ten in unsrer Con-
ferenz darin und bat Antistes Fiedler
die gehörigen Anstalten gemacht, um
gerade Brüder dahin zu schicken. Da
dieser Absicht gehen wir in das Ar-
rackan des Königs Gebiet nach, auf
etwa 10 bis meine Zu mehrerer
Bestätigung in Ceylon reflectirt, und dar-
über, daß wir die Brüder Michael Schulz
und Jacob Gass da zu Vorgeschlagen,
erhielten wir durch Brief nähere Nach-
richt für die gesündeste Zeit,
sonsten hat immer mein Herz da
für gebetet und geglaubt, wo etwas
nicht recht Gemeingehen, bis es Ceylon
noch einmal gehen hat; Und hatten
wir hat sonst einige Bedenklichkeit da-
rüber, und hat Na einiger Zeit des

ni

einen dasigen Officier eine Invitation
seinen Profession dagegen refusirten,
und da hierüber Boy seinen geschäfte
selbsten sonsten dis mehr Vergnügt-
en gehen wollte, so wurde ihm
auf getragen, sich daselbst nach das
dasige gewöhnliche zu erkundigen. Sa
retournirte den 6ten August von dorten
mit der Nachricht, dass sich wohl noch
in diesem Monat eine Gelegenheit
nach Ceylon finden werde. Den
13ten nachmittag erhielt auf sich das
Certificat den sogen dasigen Tages Ba-
ano 1786. in Francfurt, und Ehrl,
den Zeit Commissarium und das Kirchen,
buch den Lobe und Taufe Buch,
nebst eine, den 21ten selbigen
Mon einen gnädigen Befehl. Unter andern
meldete er, dass der jetzige Gouver
neur, Hierzu eine Ochsen Zeigen
sein gr Kraft, welche Künstigen
Posse den Transport sehr erleichtern
würde und Endlich der Negotii
etwas wie mal auf Nicobar ge-
schickt werden könnte, da denn ein

Jahr

Herr Brüder Bey und nichtgnädig Kämpfen, und Ihr das Land und die Fürsehung an Ihr Schaden. Ob nun gleich auf diese Fehlung nicht gewiß zu warten ist, so würde doch die Prolongen Ihnen zu Kummer, Nachtheil und Verdruß gereichen, wenn sie Ihre gnädigste, väterliche, und liebe Frau wollte die Brüder Unität bald plagen lassen. Da Sie [illegible] nachdem Sie Nachgedanken Nachricht, daß sie einiges Irrig in Ihren offenen Fehlzug, Tony genannt, aus Eilos abgehen würden und sich der Fehler gäbe, die mit sämtlichen gehen wollten, an vorhergehenden Orte nachzuholen möchte. Sie wünschen denen Ihnen Brüder Brüder Mähren und Herz ihre Ruhe dabei in angenehmen und Ihres ihres mit Heiligkeit und Freundschaft des Angenommenen. Sie haben etwa Fehler nachholt, sämtliche Einwohner Eilos noch zu sehen, zu besuchen, zu ehren, Ihr, und Ehrfurcht ehren so Bekannt und Freundlichen Ihr Seelen Augen, die sie noch sind

[illegible] explorare, ob sie Lust übrig
gingen, die Ledigen Brüder be-
gingen mit einem gewissen
Bruder's ihres Verhalten, mit dem pe
Dilavio, wie zg.[?] ihr Verhalten, in wel-
chem sie in ihrem Vorgehen des
Principal Diese Sorte sey und ob
übrige Ledige Brüder Lust auf das
Neue Verhalten einzugehen. Am 10. ihr
Bothe für die hiesige Diese Tage ein
Frauenhut und gedruckte Ode 1763.
Abendessen, und bey der Tafelgegen
wärtig sie bey Gelegenheit der Vor-
gen abwesende Zeiten Brüder mit
Englos, mit angenehmen Discursen
unterhalten. Als wurde der
Brief der Directorii wegen Absendung
der Brüder Jahn gelesen, wie die
Geschwister darüber mit Zufriedenheit
einig an diesen Gang und Zim
Andenken vor dem Heiland zu vor
nehmen. Zum Beschluß diese gesegne-
ten Tages begingen wir ein ganzes
Haus gemeinlich der stillen Nacht
mit einer Frage. Der 30. gegen
Abend gingen wir von abgedachten L.
Brü

Pondra, nach dem die Lage sie noch
der Nöthige mit Ihnen, obgleich ihre
besondere Risse abgerundet von
der, von der Strand den mit einem
Pilling mit Nagapatnam Fühlung
sen; Weil aber seither mein Tabak
Manufakturwaaren etwa, in welcher
Zeit die Malabaren nicht gern ab-
wesend Vorurtheilen, Weil sie glaubten,
wenn sich nicht gleichfalls, so konnten
sie doch große Bittschriften in die
Hände gehen. Da etwas Ihnen meine
Absicht wird Ihnen Vorgestellt werden
gen, daß sie sich wieder auf Cud-
dalore eintreffen würden, und erst den 31.
Morgens gegen acht Uhr wieder in
die Rhede gehen konnten. Von ihrer glück-
lichen Ankunft in Nagapatnam
erhielten wir den 1.ten September Nach-
richt. Die merkwürdigste dabey, daß der
Tony, mit dem sie gehen Palkey, Zelten
schon abgegangen sey, sie wieder
aber mit meiner Chaloupe, die da-
selbst liegt, und welches mir Gele-
genheit abgeben würde, gehen,
so ist dieses ohne Zweifel nicht ohne
direct

Direction wegen Tanjore so gegangen, in dem der Tony mir so pflegt contraire sagt gesagt, das man ihr mag Reis tragen in Negapatnam nicht mehr hoch in der Ernte geschen, sondern hat sich noch Verschuldt vorhalten, das derselbe sich absolut andern Mundvorrath Früchten auch Früchten gesahl. Der 5.ten Brüder die Brüder Völker Comedinger sind Bruder einen Bruder, Malabari, ihres Nachbarn in Tanjore. Es wurde mir Malabarischer Weise Zeit Bruder Vor seinen Leiber und Ehre, Tadeln Zu sind? der ihm aber die Brüder Abrede Von der Leibe ein- ges Schönes und Freundes Sa- gen abhalten, sollte es keine Lust Zu Jünger, sondern entstunde sich so gleich und gab Zu rechnen, das es ihm nur um leibliche Früchte in seiner Nachricht Zu thun

Den 7.ten nachmittag Gottesdienst Kinzens, als der Finzig Thrazan der noch frei ist, Antheil an dem festen ihres Chores in der Gemein.

Un-

Unsere Brüder in Negapatnam
waren wohlauf und sagten, daß sie
noch auf die Chaloupe warten
müßten; sie haben von dem da-
sigen Gouverneur, Pieter Hak-
ker, einen Paß vor sich bürgen
von Tranquebar nach Columbo zu
gehen requiriret. Weil sie von einer
fremden Colonie sind, so würden
sie ohnen den Paß nicht so leicht
ertheilen, wenn nicht ein
der Herren von unserer Regierung mit dem jetzt
Gouverneur in Ceylon Freundschaft pflo-
ge, und dieser Brief nicht
von einigen Tagen erst geschrieben
gewesen hätte, wenigstens seine
Dienstwilligkeit zu versichern. Von
ihrer Abreise von Negapatnam
wegen eher wir den 24ten. Die Nach-
richt, daß sie an diesem Tage noch
an Bord der Chaloupe Antonia
Dorothea gehen und morgen oder
wol noch heute abreisen würden,
den 21ten fiel der schon mehr erwähn-
te Peramal Naiker, der mit nach
Java 1756. Kinder Unruhen auf
die

seinigen Compagnie Gebiet genommen,
sondern sich in diesem Jahre ~~[illegible]~~
weit die Küsten und dann lande ge-
kommen hatte, seinen Einzug in die
Stadt mit Trommeln und Pfeifen
Malabarischer Art, nachdem ihr die
Compagnie auf Ansuchen des Königs
von Tanjour einen Theil seines
Gebiets angenommen hatte. Den
24. Monats in der Nacht Via bri-
der mit allen ihren Malabarischen
Gaston-Knechten bis der Ochsen-
gräber, in der Nähe von der
Fort Tillenchi, dem französischen Com-
pagniehause, auf einen Pellenkedra
zu leiten, weil es schien davon sich
setzen. Da es nun auf so gleich-
ech, dass sie den 25. ab wünschte auf
die Pallekedra und in die Stadt Trich-
tan, wozu noch abends ein ange-
nehmer Regen kam, den 6ten
October [illegible] ein Tigerkatzen,
die an Größe einem Königs Tiger
gleich kam, den man Hundes mit Fall
so einigen Bunden gefangen, Vorhi-

den

ihre Herzen haben und in der Kosten
Daseyn Ruhe Schaden gethan. Der 18.
retournirte Bruder Pfeffer über Si-
mon Bethel in Nazareth und
den 22.ten September, und brachte uns
Bey Bruder Gach und Herrnhuter
einen Brief mit, in welchem er uns
der Heimgang unserer lieben Bruder
Mädler Entschlafen am 28.ten September
meldet, Dein rechter Bruder, Davon
wir auch Bey ihrer Reise und Ankunft
daselbst Nachricht gibt, ist noch nicht an
zu Kommen. Der ig.e Bruder
Das Conferenz der Bruder Gaj
Bruder gelesen, und ersehen unsere
seine Situation in gegenwärtiger
Umstände mit fremder abwesenen
Kinder, Wir Kinder mit Klaf
fert sorgen, das alle Geschwister so
wohl an dem Heimgang unserer lie
ben Bruder Mädler als auch an der
Reise und Ergehen überaus einen
ganz besonders Antheil genommen
haben. In der Gemein Bruder
welche Bruder Pfeffer über die fröhli-
ge Losung sieht, wovon Herrn Pfeffer

Sentz vnd dra Bach, drz 5. No-
vembra fiel von dem bis spaigen gewal-
tigen Regen vnd Wind ein grosses Stück
von dra südlichen Maura dis Hofgar-
tens Bachs dra lodigen Baumra sowinta, jd
dieselben Vorhats fast dra gänzlichen fin-
fall. Die Bäumra mistrz absonderlichz Vor-
mittagz in stärkstrz Wind vnd Regrz
fast übra Vermögrz arbeitrz, vm die
Maura mit gewaltz dikrz Bäumrz zu
stützrz, vnd dis nicht fallen so viel
möglich gegrz die Gewalt dis Regens
zu Verwahren, Wie etwarz geschehen
vnd dauchbar, dis es nicht in dra
Nacht geschehz, vnd erwidis nicht mehr
Platz ist, da zu pflantzen, so zogrz die lodi-
gen Bäumra aus vnd setztrz sie ans
die Art ein, wie im Anfang meldis
geschehen, bis die Maura wieder re
pariret etwarz kan. Wan dan sich
nicht Verstellen, wird der Regen sein
zu lauda Vor Schadrz an dra Hüns
sich; Dieselbrz müssen dessa Hülfe
gründlich ergriffen werdrz. In dra
Stadt sind in dra Nachtzeitz Regen zeit
abenfalls nicht wie an dra Hünsrz
dra

Im Malabaren, sondern auch der
Fürozäne Prosperidanus Maurus nie-
dergelassen. Den 8ten wurden sie beyden
Schwestern wieder Besuch und
Inflammation am Arme, die von
dem Biss einer grossen schwarzen
Holz Ameise entstanden, so bös-
artig lagen und einige Tage einen sol-
chen. Den 13ten begunnen die sämt-
lichen in Gemeinschaft mit dem gan-
zen Kirchen- und Lehrstande einen
Fasten, wie da alles stille in ernsten
Morgenstegen mit erhöhten Herzen für
alle Treue und Barmherzigkeit, die sie
bis auf diesen Tag an uns bewiesen,
baten um absolution über alle, etwa
etwa uns noch seinem Kirchen Am
ta unter uns gramm betrogen, und
mugsahen und in andern Umstän-
den und in sonderheit ohne unsern
beyden Gehilfen seinen Unfleiss tren-
en Ordnung. Abends hatten wir
den etwa uns bey einem Liebes
Essen und Letztes. Den 21ten
reisten beyden Schwestern Zimmer
Standes Lieutenant in Nagapatnam,
wo

Namens Thom, und Hannover gebür-
tig, abgesandt. Im 23. passirten
wir von ihm von dahin Nachricht und
Zugleich einen Brief von beider Orts,
und Hafnagastaun, vom 28.ten October,
und ersuchten uns, da[s] wir
sie noch etwas befinde, viel zu schwer
Provision zu arbeiten haben, und nun
auf Galagunnah nach Columbo eilten.
Den 5.ten December meldeten uns drey,
der Brüder abermal aus Nagagort,
nam, das in einigen Tagen einen
Galagunnah nach Columbo gehen wür-
de. Dieses Anerbieten und der 6.
in unsrer Conferenz die Matrosen
von Abfertigung eines beiden Zu-
geordneten und beider Gehülfen zu
thun. Nachdem wir die ganze Sache
Hochgeachtet und alle Umstände, so
viel möglich überlegt; so erkannt Ihro
einem Herrn resolvirt, das Denn
beider Gehülfen mit dieser Galagunnah
ein beider nachgesandt werden. In
einer Mittags Versammlung erklär-
te Denn ganzes Hausgemeinlein Ihr
Vorhaben gegeben und zugleich zu
be-

baten, Vor dem Heiland davon zu
reden, daß sie und wir einiges mit
Ihnen scherzen und Ihnen sagen mö-
gen. Nachmittag stunden beiden Brü-
der in der Conferenz da sie aufge-
macht, und na machen diesen Rück in
so viel willigen an, da es schon längst
mein Trieb dazu in seinem Herzen
gestiftet und denselben auf gnädigst
hatte. Diese Stunde der Gemein-
stags in der Abendversammlung
genutzet und beiden Brüdern so
wohl als die ganze Versammlung
reden und Gebet umgehalten.
Der Officier, mit dem beiden Brü-
der gesehen wird, ist ein Franzose,
Namens Letanche, der in Columbo
als Lieutenant in Diensten ist, und
seines geschickt worden, um Mei-
hundert Soldaten hierüber zu beor-
dern. Es geht Zeiten mit seinen ein-
tragenden Namensschrift gegeben
nach Columbo, wird aber sein seine
Person in Jahresfrist nicht beor-
gehen und soll Ihr Herr, wenn
beiden Gast noch da seyn sollte, sehr mit

nach Columba zu reisen. Den 7.
und die folgenden Tage wurde mit
vielen Bittleuten Haussuchung ge-
halten, und diese nie und anderen
communicirt, etlich Viele Katechumen
von Cäjlonesen Angenommen hätten.
Den 9. ten starb in unsere Nachbarschaft
ein Portugiese, Namens Bransford
Fuhrer und Hilfsbey in der Stadt
Cochin gebürtig, den man schon als Kol
dat in Pondichery gedient, wessen
aber, ob die Franzosen im Krieg al
ter oder Gefangener Leute Malabaren, bey
Indianischen Fürsten in Dienste gekom,
men ist. Den 10. Abends Zeigte Monatz
Ram zu seiner und Logista sich in ein
Arabisch und Malabarisch geschrie-
benen Doctor in unsere Häuser, ein. Der
zu Kochi wohnt, addressirte zu sich
auf Anrathen des Malabaers, die
ihn als sehr gute Leute beschrie-
ben, an uns und bat sich Fleiß um
Medicin. Seine Geschwulst und Gyp-
per-Beschwerden sind bedeutend in
seinen Hoden-Gelenken, also dass er
auch täglich etwas Fieber bekommt,
etliche

weil sie da dann Mensch in der
äußersten Armuth stand. Die
Brüder unterließen es nicht, ihr zu
predigen, daß das für seine Sünde
sorgen müßte, weil ihre Errettung
zu seiner Genesung wäre. Brüder
Hilles sahen es als den Heiland
ihre Kündigt, und sie sähe es begie-
rig und gerne an, sodaß sie begie-
rte uns eine Malayer zu dem Ge-
sang zu kommen, weil sie von Ihr
glaubte, daß, wenn sie länger hier
in der Arbeit bleibe, sie Ihr doch nur
noch mehr Betrübnis würde; Und
ob wir gleich wünschten, daß sie wir sehr
gerne bei uns hätte, so sahen wir doch
der Heiland wäre ihr zu gnaden an,
nahmen. Diese Frau, die eine
Moslem ist, und erst 3 Wochen nüchtig
ging mit einem Kind niedrige Com-
munion essen, erhielt sich auf Frauen
Jede Reinen Kopf zeigen Finger be-
gräbnis sie, Nun ist dem seligsten
Herrn Zu und sind bei mit Hoffnung
im Glaube. Brüder Haßmann reist
in diesen bis dem Herr Gouverneur
auf

wich, daß die hiesige Colony Portugiesi-
sche Soldaten benöthigt wären. Auf
inständiges bitten Dr. Carson
seine und seiner gemüthsart, sich a[n]
einen Skolastrum mit[einem] Zwey Rin[g]
daß so lang ein Felzug bey und
ein Zeichen, bis sie wieder Ih-
ren Herrn Zurückgehen kan. Dr. ig.
hat uns die beiden Bücher, die gut
da wir sie Herrn empfohlen, seinen
Reise an, die Z. T. rosinthen sein
von ihm die Nachricht, daß er ge-
stern Abend an Board der Tony
gegangen und abgesegelt sey. Die
Britten hatten ihn Nachricht von seiner
Convertion in Nagapatnam pra-
sentirt, worauf ihm Gelegenheit
wurde daß nach Columbo abzure-
gen sie, sich sogleich gegen ihn be-
reit und ihm viel Geld zu seiner
Reise versprach. Er 24. retournirte
uns die beiden Britten von Naga-
patnam. Ein Fahrzeug, Lieutenant
Storm, der gern Vom Feilchen ge-
hört, und das erste schon beiden Britten
Er. Ex. die Ihnen Briefe und Zeitungen
gesagt,

Beginning Neujahrsmorgen, da alle in der
Gemeine Brüder im Chor waren auf ihren
Chorbänken, selig auf die Zeit gegangen,
da Christus gleich Brüder Betschlers Herz
anfing an seinen Lobpreis Ihr seine
Gnadenführung gemacht, so hat ihr doch die
Hand Gott über sich Gabe erhalten,
und mag keinen andern als seinen
Heiland Erlanget. Unsere Schüler
hatte Vigilien singen wie mit denen
Brüdern: Dieses, es Ihr Kündlein
ist groß Freunde — denn euch ist der
Heiland geboren &c. Wie sie sangen
seinen die Gebärde dessen Herzen
mit neuen angefangen und froh
sein Herzen. In der Zeit wie sie
Ende Vorhabt, wie sie sich auf den
Knien für seinen Menschwerdung
und Gebärt, und Christus sein Geist,
Seel und Glieder aufs Neue. Die
Ledigen Brüder pflichten heute wie,
der Zeiten rasten und aufstehen
Pflicht-Saal. Des 31.s morgens wie
mit Handbaren Herzen und in den
Gottesdienst Deines Lobes Nähe des be-
schlafs Deines Jahres, des dem wir mit
Ehre-

Vorschrift nach der Collecte zum Text
vom 1. Sonntag Januar sagen Könnte, daß Ihm
sein Gottes Lämmlein in seinem Blut
so gewaschen, und um Sein Trost so edel
in seines täglichen Versammlungs
als Lieb ein Herde insonderheit, das
nach Ihm genennt, sich stäts Ihres
Herrn heilige Geist lassen Ihm Amt
und Geschäft unter uns fortgesetzt
und nicht aufgehört um die Martra
Ihres Ihr Klärung. Unsere liebe
Martra im Himmel sah und als seine
Ihres Siegesfahne Prospect, bestätigt
und bewahret. Nächst diesem ruf
Herrn in mit Handbarem Ver
zug, daß wir die künftige
als Ihr Hirten Vorsatz Nachrichtung
Ihr des Gemeines in der Heilsord
nung und Connexion mit dem ganz
zen Volck der Gemeinschaft rechtl
tig und dadurch offen bekannt, abra
ten gestärkt und regiert werden
sind. Die besinnige, mit denen
uns so Liebjährige Väterliche Pflicht
anhalten, ebenso und besonders remar
quable. Nicht ebenige etwa und al
der

[illegible] die Feste Rede, die erst auf das
die Jahr regelmäßig Ostern der Gemein
Saal Diarii setzte über das Kegel; Ver
fügt dem Herrn Diener Lorge und
setzte auf Ostern eine Festtäglich
und regelmäßige Verfassung in
ihrem dreimaligen Verstande.
Es sahe in der Gelegenheit also
die die Jahr gebaute Neue Orgel
und drang gebrauch würden Schön-
fest be Komme. In der Monate
May, Juni und Juli sahe sich einen
Festen Kommen zeit gesahl, das
Feiland sah sie und aber gnädig in-
brastes setzte. Unsere Brüder Gesch-
en sah sich die Festen Prozessionen Ge-
sang und Musik Lang in Nazareth.
neu nicht ohne Ergriffenheit aufgefallen
und die Gemeinschaft, die wir der gn
macht, ist uns sehr in die Herz gut
zu statten gekommen,
Die noch immer fortdauernde
Gnade ist unsere seligen Abrei-
sen von Hause, wie alle mein Ge-
sondern Gnade von Herzen, und
wie nützlich sagen, uns [illegible]
sah

sich Linda und sind sonst fortgegangen
sind. Unsere Hausgemeinden be-
steht zum 8ten dies aus fünf Fa-
sen, fünf erwachsen, 1 erwachs, 18 Kin-
der eines Bruders und fünf Mägdlein.
Zusammen also 23. Personen.
Von Brüder Johann Peter Wenzel
sind Abgesandt Brüder sich die Heiden
in ihren nahen Ort um gute Lager,

V., Extract des Diarii der Brüder-Gemeinde in Barby
Vom 1ten Julii bis 8ten September
V7 BB.

Den 1ten Julii standen wir früh
mit sonnenaufgang und dem Chorin-
berg gegenüber, schifften also mit dem
ersten Land tragen hinüber 6000. Stein-
chen, die wir gleich, beschäftigt,
sich etwas von Brüder Handwerk
der Arbeit gesetzt, einige taglöhner
für Dinges, etwas zum Zimmerholz
holz des Hauses beschreiben abgegan-
gen stand. Des 2ten sonntags nach des
nachmittag mit einem Boot auf
die Insel, nachsehens, wie weit die-

se-

selbe Box der Wolga übra strömt eher-
den. Gegen Abend kamen sechs
Leute, die sich bey uns in die Arbeit
begaben. Sonst etwas wenig von
unsern Leuten gegangen,
sie Knights aber wenig. Des Tags
wurde am Häusle gearbeitet um
ob auf der Anzahl zu bringen.
Und weil etwas in nigrum Strategen-
sist über dasselbe, weil wir ob auch
Land bringen wurden, wird der
eine Herrn und das Ufer sey
wird. Von Czaritzin kamen Rei-
se Tagelöhner, die unsern Brüder
sorgfältig. Als die Dragoner Zim-
mermeister des 4tes aber das Haus
des Ledigen Brüderhauses zu ordnen
anfangen wollten, da kamen sie
durch einen Expresses von dem Fürs
Christen Narrowins order, dass sie wol
heute in Czaritzin sein müssen, dessen
sie auch gleich abreisten. Indessen
wurden von der gestern angekommen
nen Zimmerleuten das Haus auf
No 12. angefangen zu bauen, aber
die Wolga stieg immer ab nahm,
so dass

so erwünscht als unsern Herzen nöthig,
Gnaden Mittag erwünscht die Lösst Ver-
mittlung Freundes aufhebt, die Herz
Herz mit Herzen messen und Liebe
und mit einig Freund. Bald darauf
Bekannt mit einer Herr Rogers,
welches unsern Vaterunser
Gastfreundschaft sehr erfreulich
Herz. Abends kam unser Bruder
Hroberg mit einer Boote Herz der Brüder
Freund, und Besuch mit Barbara und
Verbindung mit. Der 6. ging Mi
ss Herz unsers Robert Briefes Herz. Die
Die Nothig Herz, weil sie gehört,
Dass die Calmücken Herzen Glaube,
mit verfolgen über Die Volga Zu
kommen, Da sie Ruf dem Lager
Ueberfalles derselben, mehr Provi-
sion Nöthig. Diese Umstände stärkt
und in unsere Gebet sehr Freund.
Ein außerordentlich Krieg Herr
Völker, Die ein mit Herz Staats
sind, Ihres Sitz in Astrachan
Herz Volk in die Lösst
Herz einer Ort Zum andern, so dass
ein derselbe Herz gegen 28. auf ei-
nen

nen Besuch abkommen haben. Die sonst gewöhnliche Art von großes Mü-
den ist jetzo nicht mehr so häufig, nun
andern aber kleinen Art, deren Stü-
cke viel schärfer und ihre Anzahl imglei-
mehr ist als der großen, findet sich jetzo
wie; und wenn viele Löcher, so sollen
die Angezeigten aber davon bey ab-
nehmen der Wolga in diese Gegend
ziehen. Den 7.ten fingen wir
von und an der Wolga an, wir Rüh-
hatten zu graben, weil der Ufer hoch
hoch A, und unsere Fuhrmacher hat-
ten heute bereits 28. mittelmäßige
Pferde für Zusammengesetzt. Den 8.ten
kam unsere beyden Boten von Czar-
itzin zurück, und machte uns Hoff-
nung, daß der Herr General uns Quar-
tier mit einigen Zimmerleuten
helfen würde. Nachdem wir früh
mit einander das heilige Sacrament
gehalten, ging es den 9.ten weiter
nach Czaritzin. Den 10.ten machten
wir den Anfang unsere Winterhaus
zu bauen; und Nachmittag kamen
Herr Voigt mit Zimmerleute, die
uns

und da Frau Obrist Marsveen auch
besonders freundschaft mit uns pflegt
zu unterhalten, bath uns an, sie besuch
ten und also einen grossen Umzug Col-
mieden, die jedoch ich Diener nicht beach
hatten, sondern Jacob Hirt ging mit
meinen Leuten vor die Colonie,
die Rückfahrt zu graben, womit sie
auch den 11ten continuirten, Nach dem
Mittag kamen Marie wieder die Vorf
genossen und wir hatten nun wieder
den 12. Zimmermann in der Arbeit.
Den 13. erhielten wir Frauen Colmeis
Brief mit ihrem Diener in die erste Stunde
gemeldet. Sonsten brachten sich sehr
viele Leute sonderlich; und wir Brü-
der Hirt für unsere Liebe zu ihrer Na-
tion. für diese unsere große Gnade
der Reigung, erhielten sie uns nie
lend mit einem Schreiben wieder, wel-
ches wir aber nicht annehmen, Son-
dern Bey ihnen erhielten Brüder und
wir sollten nun warten; und da
wenige Tag und sich der Orator ihr stor
ben Zu Tranz und also mit ihnen
Zu

Zu Zeiten; so erwarteten die, ein gros
ßes geschehen, das sie sich zu können.
Die erhoben einen Irrthum gleich salsch,
Das nun bald erst auf der Höhe stund.
Unsre Brüder Hasberg kamen auch von
der Insel Grönland und brachten einen
Menschen, Namens Philipp, mit, der
vorigen Winter bey uns gedient hat,
wo sie ihn mit sonderlich Liebe und
Ernst gefangen, also, daß Heidenthum
einiges mit einer Liebe zu suchen
groß loszu werden, Lust gewann.
Die hiesige Economie-Zimmer Leute
die sind an Anno, seinige des 13.ten
von, an der Brüder Versammlung Hause
einig zu arbeiten, damit wir ja
die sind sertig zu dem schon angefan
genen Gebäude. 14 Personen
arbeiteten hier sämmtlich. Bey der
Calmünder, Brüder Heinz familien
sind abermal an Bord, die zu Hause
ging, Künftig zwei einige Brüder.
Sie andere Calmücken, die eingesetzt
der Mensch waren, offerirten sich aber
Heinz Conferenz Zu arbeiten, zwei
Künftig des 14.ten abermal über die zum

Lein

Sünsig besonders Calmuckes Strode,
Küche, Essen und Stroh. Von Brüder
Barmst rosälten wir mein Brief,
in welchen der Brüder Daniel Ver
dem Herrn General von Gaitzin
inserirt erwähnt. Die Herr bittet die
von Dank Petersburg mitgesandte
Christ Vor der Übersetzung in roo
Sprache, welche wieder Hündgeschickt
worden, und nicht ehe für gültig re=
kannt wird, als bis sie Vor uns in
Herrnhuth worden. Brüder Daniel
ging also noch heute hin, und in der
folgenden Tages wieder über gemeld
te Christ, in der also specificirt
ist, daß unser Territorium bestimmt,
Vor und Ober Sinteressiebes, der 153
re Kündigkeit sey mit Calmuckern
gemein und unser Christ, Religion
und so weiter. Der Brüder Zin
Bendorf wieder heute früh, und
den Dank Zum endigen Schlusse
sein angefangen. Wir hatten der
Ob. Pilen Mich mit der Calmucken,
welche mit ihren Pferd ausserm Land
Lamen; wir hörten heute einen
mer

Wenn Von einer Sauvegarde Zu ihr
nen sie anzuhalten, wo sie offenbar
sein Absehen ihr Einsehen können,
dem, aber so würde doch nicht viel aus-
gerichtet. Es wurde dahin der 17. in
einer Conferenz resolvirt, das den
beiden Herrn, welches seine Von Za-
vizin gebrauchen, mit dem Be-
den Zabotag in das Lager der Herr
den Calmücken geschicket, um den
dasig Major Vom Rüsischen
Commando, den darselbst befindlich,
Zu ersuchen, das er damit bedacht
wären wolle, das mit diesem Theil
Zug der Calmücken nicht so viel Scha-
den gethan würde. Die beiden
Diller und Kebel Togen sambt in die
nen Zimmer abgebrochen Wohnung
der badigen beiden. Der 18. Wen
den Zug der Calmücken mit ihren
Vieh neben sie stand, weil Von einem
Orte, einen mäßigen Morgen Vieh be-
sitzen sie sind, als ob damit be-
fürchten, so dasselbe an seine Ord-
nung halten, Zu Pferde gehen, Unter
Rüsischen Vieh und Pferd, welches Vesch-
ehen

von Gnade zu Gnade und Barmherzigkeit
den allen Brüder Ursach und Anstoß,
Abgeordnete Brüder jüngst also der
Resolution gemäß und Lage der Sache
mit Ihnen Ihr einfach Anerbieten,
Von Dem und Jahrs Rechnung,
respective Dinge Zeugnis Brüder folgendes:
„Da wir noch ohngefähr drey Stunden,
da von der Land Straße waren, müßte
Ihr wir absteigen, weil es Niemand
erlaubt ist, weder mehr zu reiten
noch Fuhrwerk. Hier Ihr der Calmü-
ckischen Horde mehr und wir sein Ri-
chika, und wenn sie sehr schlecht, wir sag-
Ihr ihnen, wenn wir reisen und schon
wir Könige, und das wir uns einmal
Ihr mit ihrer Nation in guter Freund-
schaft und Nachbarschaft zu leben,
als wenn wir uns Ihnen von ihrer
Seite anbäten. Der Russische Officier
Den wir bestochen, Ihr Ihnen sein Mög-
lichstes zu thun, Dass uns nicht im-
angenehmes widerfahren. Noch
Dem so uns mit Essen Saure Kroute
und Camel Milch und mit Pferden
reisen, Ihr das Ihr gemeiniglich, an
dient

Heimat, so suchte er und fand zum Theil die Ursachen, die sich die Herrnhuter Calmucken mit Schmidschriften divertirten. Der Chan selbst, der ein junger, gutthätiger und freundlicher Herr ist, hat auch einen Christen oder Lutheraner unter seinen Unterthanen gelegt, auch verschiedene von seinen Officiers und Leibplacisten Christen, und suchte diese alles ernstes von seiner Calmuckey, Glauben zu bringen und mit Schriften versehen, und ihre ganze Landes Art ist Milch, Butter und Salz einzusalzen. Die Herrnhuter etwas wie Holzrouleaux gestalt einer Art Kammen, die mit Filtz bezogen etwas, die Kasten etwas gestalt. von Holz. Der Chan kommt zu

Einer, und da es so stockig war, sein
Onckel, sowohl Mutter als der Sohn
mitgetheilt, Früchte, worauf gedörrte
in Eisen gegraben, und gesotten
und junge Hühner und Capaunen der-
selben, etwas sie der aufhalten und in
der Stadt reformiert etwas, die sie
alldrum Zu Hof Volmarstein gebracht,
sie. Da Dorf lag brennend da
Sein sein lager.

Als in Mergta saltes an neben
diesem Tage nuns Besuch von einem
Catholischen der Calmückey über tau-
send Kibitken; sein Name etwas
Fodrabonnuse Alladrinia Fa-
genthey. Er hatte stets 80 Calmü-
cey zu seiner Ordnung mit sich.
Als nötigsten in in unsre Früh und
Vordinkelsatey ist mit seines Gnades
und da als ist und zum Mittage
Essey niederlassen, da es sich aus,
dass noch Dorf Bey seiner Seite mit
seines nöthen, Bey denen nun der
Pope etwas. Unter ihm Herzlich da ei-
ne Calmückische Musik machen, welches
darinn bestand, dass einer auf ei-
nem

nem Instrument bließ, welches von
einem großen Rohr gemacht war,
und vier Finger=Löcher hatte. Ein
anderer junger Calmucke sang da-
zu nicht uneben. Bruder Daniel
spielte ihnen auch einige von unsern
Melodien auf der Flöte vor, wel-
ches ihnen so was Neues war, daß
fast einer auf den andern stieg,
um nicht nur zuzuhören, sondern auch
zuzusehen. Nach diesem führten wir
ihn auch in unsere Gebäude und er
wurde sehr aufgeweckt. Zuletzt wollte
er uns noch Geld und ein Pferd schen-
ken, welches wir beydes nicht anneh-
men, sondern uns nur seine und
seines Volkes Freundschaft ausbaten.
Er schied darauf mit den freundschaf-
ten Gegen=Versicherungen nach Cal-
mückischer Art, welche fast eben so lau-
ten, wie der Indianer ihre. Vor uns,
den 19. wurden sehr viele Calmucken-
Hütten oder Zelte auf unserm Lande
und nicht weit von unsern Häusern
aufgeschlagen. Wir schickten unsern
Sergeant und einen Cosacken hin,
um

nd Ihr Proclamation für Kommt abra
nicht darbey Ihm, Conder Daniel
schreib dasra an das Frons Obristz und
Commendantz in Czaritzin, und mel-
dete ihm die Umstände. Unser Zim-
mermann von den Vorgommen, die
mit längra Ordre hatten, hierzu blei-
ben, schrieben mit nimm Danksagung
Schreiben an das Frons Obristz, mit
lassen. Das 20. schrieb uns auf
unsre Anfragen von dem Frons
Commendantz aus Czaritzin Ihm
Cosaken zur Unterstützung unsra
Sauvegarde zugeschickt, die hatten
abra Ordre Vorsra aus Ganz engra
Zirgkreis und nimm Brief an den Dorf
Ataman Kirschis Major zu übra
bringen. Wir ließ Ihm sagta unsra
Weges Winters Noth nimkomm, und
Bruder Daniel sitta aus, Zu sehen
ob wir noch etwas Gerst zum nöthis
Futter erhalten.

Unsra Knechtja Joh: Bra aber die
ganz Zeit Unsra nimmer einen Brun-
gen Leibes Bra aus gleich Knechtnimm
Leibliches Friedens gemacht, Bruder/sch

fa

In, da sie sich Abend, nachmittags
brüderlichen Unterredung mit ein-
ander von Brüder Leben unter-
hielten. Da zu 1.) Falten sich Leute
um uns nahmen Platz abmäßen, da
noch nicht viel war, und da sie an-
an anfingen, kamen Polizisten
in Civil Kleidern mit schwarzen
Röcken gezogen, Messen Nähe und
mir Hoz ihnen das Gesicht verdeckten
sie absuchten über den Platz zu
gehen, aber sie wurden zurückge-
wiesen mit niederen und Knüttel
den Stangen Hoz Pferd und Menschen
nicht abzuhalten. Hoz einen
Soldaten, da sie als gute Freunde
mit ein andra umgingen, etwa so
sagte als ob in einer großen Stadt
Pferde Markt gehalten würde. Da sie
sah, als einen Zimmermeister Zeug
Löscher und Knecht Leuchter Stroh
und andres Pferd Hoz sich. Da
22. resolvirten sie Hoz diesen
Ihren Pferd einen zu kaufen, weil
sie bereits 45. Stück Hoore Pferd
35. Wagen, 18. Pferde und 2. Füllen
Hr

haben, so einige Leute standen
beysammen von der Colonie, sie
und andern. Sie kam auf, und
wünschte uns Glück, indem sie sagte,
sie hätten gehört, daß wir gute Leute
wären, und im Herzen so viel
Gott gemeint, daß wir mit
miteinander das Abendmahl
feierten, sie sey auch gekommen
um, wie sie berichtete, weil
wir aber nicht andres hätten, mit wir
nun der Calmückischen Sprache,
welche abgrundtief ist, und
viel Arbeit zu Sammen gegraben, die
wir Cosaken, welche im Gränzorte
und Calmückenlager geschickt worden,
kennen nicht wieder. Den 23ten sind
gen wir in einen Birkenholz zu bauen,
wovon uns etliche Calmücken helfen,
und wir wurden noch heute damit
fertig. Es ist unsere Stube wieder
ein ordentliches Zimmer zum Abend
essen geworden. Nachmittag Co
saken von dem Dorf kamen sie
von der Calmückischen Stube Abend
sie zu Abendmahl. Den 24ten ging
es

bruder Daniel nebst noch einem Co
listen auf, unsern Bäumen und ge
machten Feuer sitzen. Der 4te Theil
von einer zusammengesetzten Ge
schwader, deren doch 45. auf diesen
seiten der Wolga stehen, sind von der
Calmück 4 einmal. Das Pferd, der
von seinem Reiter nicht abgesondert wer
den, ist stark der selben doch Exercirens,
bringt Pferd so springend dem braven
Daniel in einen Sprung der Calmü
den, da sie just Gelegenheit finden
den, um denselben auf seinen Feu
Rücken, setzte er sich an den Schan
des Gützen Zelter, welches ein wenig
grösser und schöner, als die übrigen
Zelter waren. Der Schah gratulirte
ganz, über sein so geschicktes reiten
zu Pferd, auf welchen Possenspren
gungen gemacht waren. Unter
diesen Pferden stand ein Tisch, auf welch
en ein Bein stund gemacht
Cattun mit einem borumherz lau
fen stund, welch einige Zeit um den
Tisch herum Reuter mit al
lerley Sprüngen, gesetzt, welche der

Ostra Konstantin, daß da einen
seiten des Tisches etwa ein Knabe etwa
ein bedecktes Gefäß, auf welchem
die Mützen der Priester lagen. Ganz
vorn von dem Tisch etwa in der
Mitte des Platzes eine große Feuer-
auf brennende Kohlen, und
auf Holz, und neben ihm
Hammer Zangen, daß da
Hammer, und neben ihm eine Amboß
stehen, da vorn stand einer Schmied,
und einer stand mit Blasbalg, neben
ihm stehen zwey Zuber. Daß da
andern seiten standen sie in Ordnung
Holz, und neben ihm einer, da die
Handwerks Gesellen in der Stadt hatten;
da hatten auf diese seite hatten sie
einen hohen Thron, welcher oben mit
grünen Tannenzweigen bedeckt.
Als gesang dieses Gottesdienst etwa
fast beendet in einen Chor, etwa
als ob die Handwerks geschlagen, mit o-
ben beschriebenen Holz geblasen,
und die Zuber voll, die da Holz
in der stunden hatte, so nun andre
geschlagen stunden, welches zusam-
men

man ein recht schönes Gemälde machte. Unterdessen gingen die übrigen Calmücken schon ab und zu, beständig in Prozession um diesen Zelt herum; der Zweck derselben mit mir bestand darin, sie mir recht lebhaft Vorstellung von der Oekonomie der Lieben Patriarchen im Alten Testament, und man erfüllt mich mit einem angenehmen Gefühl, wenn ich dort auch Zeichnungen und richtige Urtheile gelesen hätte an diesem!

Gegen abend kamen einige Knaben der Calmücken auf und zogen einher, schossen wie Buchsenknaben, sie haben übrigens gross und schöne Gesichter. Bey der Betrachtung der schönen Gestalt der Calmücken Knaben mir recht lebhafte Vorstellung von der Oekonomie der Lieben Patriarchen im Alten Testament, und man erfüllt mich mit einem angenehmen Gefühl, wenn ich dort auch Zeichnungen und richtige Urtheile gelesen hätte an diesem! Der Commendant auf Czaritzin kam und sandte einen, der vor dem Gezelt des Kaiserlichen Officier in Lager der Cosaken benachrichtigt, also, daß der Cosaken Hauptmann

bey, einen Officier hinschicken, der den Calmücken order gäbe, von einem Lande abzuziehen; Und den 25.ten Hornung sie also sehr alle erbeg den einen Ort, so den ab sonsten pflog ein ein mahrdlicher Ostjaja bey und Ostrog lage. den 26.ten Marz da sie sich gebaut, an den Ufer gebauet, an den Volga gegraben, und die Gräben gefasset. den 27.ten Kamen sie bey Saratow mit einem Boot, worin 700. Centner Zeug bestand, sie an, welches zum Theil auf noch sonsten mit an andern genommen, mit zurück. Den einen Canon pflegten sie an den Volga den Gouverneur Tschitschagow, und den 28.ten Januar ein Zeichen von einem Canon in Dorfelben auf Land setzen, so auch geschehen, gleichfalls ein ausserordentlich Festtag Ehren, Verdienst einen 2. Boote der den Volga sehr beschädigt zurück; Dorf legte er sich nach einigen Tagen, den zurück. den 29.ten einigen die Calmücken, die sich auf 6 Werst bey sind

und einzuschicken, welches ab der 31.ten ginges die beiden Brüder Broberg und Bondel nach Czaritzin, reisen sollen. Von dorten werden sie 500. Werst, bis in ihr Etat gehörige Bezirke, ihren Marsch nehmen, welche sie gerade hingehören, die Etappen Plätze und Fürage bestellen und ihnen die Einquartierung anweisen werden.

Der 1.te August ehestens ab einen Courier, bis dahin der Himmarsch mit einer Compagnie beschleiget. Der gradirte Officier über ein Regiment, der ein gebornes Russe ist, aber gute Deutsche Kenntnis, besitzt und seine Leute, die auf Commission Reise nach Astrachan bis und hin. Welche ihn von dem ganzen Commendanten in Czaritzin pflichtmäßig recommendirt ehen, so bekümmert sie mit Ihnen nicht Abschlagen. Die rückreise und sie eben für gefahr sie sich auf einer Reise befinden, indem sie unter der Com-

Straßen-Räuber gefangen worden sind
welche sich mit vielen Umständen
des rühmen auch gestanden haben, daß
wieder gleiches ausser Landes zu
kommen. Sie haben heute Dienstag
den 21ten Augusti Vormittag
ihre Strafe empfangen, ein jeder
ist zu 3 Stunden lang an den
Schand-Pfahl gestellet worden, und
hernach mit Ruthen gestrichen
auch Ihnen das Brandmahl
auf die Stirne gebrennet.
Sie haben also ihre
Strafe gefunden und verdienet mit
Recht. Die Polizey hat unter
der Anführung des Herrn Lieutenant Reinhard, ein Commando
Soldaten, welches gegen ein
Uhr Nachts erfolgte, so unterwegs
den sich noch bis Mitternacht
mit vielen über Vorstellungen, die ein-
gen Herrn und Obrigkeiten machten.
Sie sind aber nach Hause gegan-
gen. Unsere Brüder bitten der

des 4ten mit schon und, wenn Gegend und Gemeine zu besehen, und Nachmittag Freitags schon die Anlage wenn Ost16. Der beiden Brüder Herberg dann mit der Arbeitsgloos wenn der Cantor und dem Ehepaar wenn Cardinens Hier an. Ihren angekündigten Lauenant reiste den 5ten August schon wieder ab. Zwei Burgingers sonntag des Tag, an welchem auch der so liebe Gruß von meinem Hause dieses Landes, als der Heiland gestorben und sein sonder und sonder sein Leben, angenommen hat, die Taufe Handlung vor. Ihren an Vorigen Freitag bis darin, also schon in der ersten Versammlung dieses Tages als Abends, zu der Zeit auch zu der Abendgruß Gegenstand wieder Ihren für ab gemeinsamen Gratulationen. Beschlossen agapen in der Versammlung vormittags zu und der besonders Abendmahlsgenossen

in

in diesen rosten Jahren und sollten
Zum Schluß des Tages ein fleißig Abend
Mahl. Den 6ten sind die folgenden Tage
Worum alle beschäftigt einen Boot,
Haus und Vorräthen in Bereitschaft zu
bringen, weil die Wolga stark anschwillt.
Den 7ten erhielten wir Nachricht, daß
etliche flößen Bauholz in Czaritzin zum
Abtransport angekommen wären,
weil das Holz, das wir von Nischnei
Nowgorod zu verarbeiten hatten, so
lang aus blieb sind wir noch nicht
versichert, ob wir etwas sind wir viel
wir Reisig bekommen, so schwindet die
beiden Zimmerleute sind Tagelang in
Holz dasselbe geschickt, Stricke zu drehen,
Die Familien-Losung ist No VI.
Wir beiden Leute ganz fertig sind das
Dach Zum Gemein-Saal angefangen
gen. Den 8ten Früh die beiden Va-
ter und Kind glücklich mit acht
Fuhrmännern über die Wolga kom
men. Ganz die Plätze auf dem andern Ufer
Wolga zu besichtigen, wo das Heu
Zu machen sey. Beiden Leuten Lang
Abends mit der Nachricht von der
Stadt

Nach Hrnhüt, da sie nächsten Tages
1800. daselbst zu Kommen wünschte.
Den 10.ten früh Morgens nahm Abschied
Hernhuts Ordens Vorsteher mit
unsere Knechte mit samt dem Wa-
gen in die Volga, und ritten
in den Wald Vorstädte, wo
es, so daß wir mit Mühe
vor das Thor Riga, abgedruckt
1800. Nach Salders Kirchen abends
mit Brüder Hrobers bey einem
Essen an, wir nachtens Zeitlich
ein Jagen Gemein Versammlung
und Essen. Den 13.ten besichtigten
wir Herr Brüder die Bibliothek
an der Volga Zu Mittag,
14.ten Zu Mittag waren wir
Herr Landrath Schmidt der Vorge-
ser ein feiner Christ, Deutsch, wir
verließen, wir in Hofnung gesetzten
Herr Entsatz. Wir waren alle
sehr Matt Zusammen und retten
Herr Coffee; Da wir aber Fürchte-
ten, etwann Herr Landrath Schmi-
dt damit beschäftigt. Brüder
Daniel ging Freitag nebst dem Brü-
der

der Straßburg zu den Calmucks, die
ihr zu Pferde staurz; und da reise
uns nebst einem Pferdeknecht und dreyen
wollen, Proviant und Kundschaft nicht
mehr auf einem Canoe Platz finden;
so schossen sie da Roß und Knecht
immer in einer solchen Entfernung
daß man nicht mit ihnen reden
ka; auch fürcht, man möchte einen
Roß ihnen gerathen. Durch viele Mühe
bewogten sie es doch endlich dahin, daß
sie sich anfingen; sie gaben Rat,
wir stünden vom Pferde steigen so
augenblicklich, und abgeben den Ge-
wehren zu ihnen Zeit gnugsam, so
da standen sie doch dadurch, wir sich
zu entschuldigen. Den 15. Januar
kam einer Häuptling, welches contrai-
re es schien, schon Anfangs gegen Tage
von der Colonie gegangen, Elisa bitten
zu uns, damit wir auf ihr inständi-
ges bitten abermal Proviant ga-
ben. Den 16. wurden aus dem
Lager der Land Roß den Königs
Obrist-Lieutenant Rappenbolz nie
Corporal Hieber und mit ihnen ein
ach

Abr Patra Dra Calmúcks Zu und ge-
stirbt, welche nachsehen sollten, wenn
und die Calmúcks bey Tage Vieh
Zeige Pferden Zeugen fügt hätten,
damit sie nachher übrigs unsere
Entschädigung mit uns tractirten
könnten. Zu dem sind selbs nie
Pferd bürden mit ihres viel nun sie
Land fahren, die ihres aber Zeig-
ten. Die bleibt die Nacht bey uns.
Die Bürden Jacob Berg und Ba-
berg, welche von der Arbeit Zurück
kamen, brachten glaubhaft Vor dem
Commendanten Obristen nun Ordre
mit, nach welcher etwa unsern ra-
ditten Pferden tractirt und stritt-
ig nicht gehen sollten. Wie sie
dannach über diese Sache Conferenz
und schlossen sie schriftlich ab. Bruder
Daniel ging auf Pferd Langes des Co-
manders Officier selber nach Czaritzin,
den 17. Früh wieder aber Zu bringen
seitigen Zeitvertreib abgemacht.
Die Calmúcks etwas sehr stolz, das
wir nicht mehr als 30. Leute Pferd
Langen. Abends da wir wieder

aa

ober in Haarzopf beysammen schonen,
schwerd ausgemacht, die Tagen der
Morgenwachen bruder stehen bis Früh an
Kunft um 5 Uhr Abends auf der Krisen be
findlichen Gesichter zu Prognosiren.
Des ig.s Sonntags Predigt über Marc 8 v.
Cap. 8 Vers 32 a. Sonntag. Des 20.ten
nachts Bruder Brandt, der noch Nacht
Wort stehen wolte, nun gnädige
Erhörung. Des nachts auf
den Wagen gesetzt, schwerden die
Pferde wild und wirbs rüb. Der
Fischermann fiel vom Wagen herun,
das, doch ohne Viel Schaden zu neh-
men. Wir Rasteten heute 20.
Vgl. Acten Heft 8 des 1. Quartals.
Von dem Ingress Obristes Varenius
Bruders und auf einen bitten seine
Zimmerleute Zugegen, mit denen
wir so gleich accordirten. Des 21.s
legten die Zimmerleute, deren
wir nun Bruder 23. haben, die
nechsten Balcken so wohl zum Flügel
des Predigers Schwesters als Zum
Familien Saal, Des sie anfin-
gen, letzteres sie fest rest abzuwerden,

und

und nachdem sie wieder aufge-
standen, sogleich sie sich mit dem
Creütz, und wie gaben ihnen nach
sie sogen Landes Art Andacht. Hernach
kamen retournirte Leute von Chari-
tin: des 22. ginges wie Brüder
gleich früh auf des Bauplatz der Hei-
den Zum Erdigen Abendstern schön,
Zum Anfang Wunder gesungen. Da
Grund darüber wie sie gründen, ist
Christus und sein Blut, die sind
fest worden und die Daimen wach-
sen, wie Laub auf Bäumen. Hierauf
ermahnte Herr Hasse die Heiden
Gemeine, die ganze selige Versa-
sammlung drin und auf innern
Zu sorgen; Und die Daran arbeiten,
Das gnädigen Erscheinung des Heilands
sichtbares Bestes. Zum Schluß
erwieder unsern Leutigs Lösung: Lo-
bet den Herrn denn gott — denn
der ist nun Lobs, gelobt sind
noch gesungen; Verbinden die Leute
und Brüder Hand, Kinder Hirten
so Leib und Strafe der seligen
Dorf

Darth Finig Krist — wie Bitte, dass im
mirg Berg, Vorh Gartab, Bohnb und
gristb wergen. Dann güngs wie
wenn auf den Platz der Hahnenfuss
sob auf No 12. und schriebs dem
selbig nachgleich Christin. Die
Zimmerleute fingen nachher gleich
an, den Gebäudig grosse Mün-
tra Zu addirig, wie sodann
abraume Anstalt Bey einer Astigs
Carlsmündigsamkeit, welche groß Bey und
wohnig und sein und addirig wol-
te. Es wäre und bey diesen Bau-
tig astig Zu Mitte, so dass und wenig
nigstel, ob sie nicht Mindings die Fast-
einge Diese Nation wieder Kön-
ig. Wie nichts dem Mann sich
nimg Feldhüter Stein Von seinem
Entschlafsbett gebig Zu Christ, abdrug
wieder mit sehen, wenn wie Stein
Könnten, Weil wie Zu seinem
Christ Zeitig nötig habig, so hättig
wie ihn schon Brauchig König.
Dig 24. Brache und geschäftig
mig Von unsig Cosdig and dig
Stadt, die Nachricht, dass daselbst den

nasta Klob von dem Holz angenom-
men ist, welches die Brüder Böhm
in Nischnei Nowgorod für uns be-
sorgt hat. Brüder Daniel ging fe-
gleich auf Ersuchen des Herrn Generals
Dessin und Strahlenberg, die Sache mit
Ernst aufgefaßt erwünd. Ein
Mensch, Namens Alexei Polan-
ow, gestand Abend Vorklage gra-
bes, erwürgt seinen Herrn Zim-
mermann, als ein Deserteur von
Astrachan rekannt, und dafür von
einem Hergeanten arretirt, und
ihm gleich nach seiner Verhaft
ein grosses Recht durch Brüder gelegt.
Der 25. darauf, als Brüder Böhm, Brüder
Brüder Böhm, Abraham nebst ei-
nem andern, Namens Ehrenfried, mit
dem Klob für das Haus kommen, ge-
sund und wohl bey uns zu sehen.
Von seiner Reise bis hierher und ge-
nauers in Nischnei Nowgorod, Ka-
zan ꝛc. und unter andern, auch
wo so viel in Astrachan als Persien
unter der Gerichtsbarkeit grenzen. In
Mirzam selbst ist in nahe dem Hause

Co

Cogiet, in welchem Ort der folgen
den Ränder Rangrestein aufgehalten, auf
dem Ob Ka Strom ist es bis nirgen
nachstandrung Strom in Ebrabzga
sche gewesen. Es stoßt den Lan
des, die Ostjaken etwas, Pelz zu, wel
che sich zusammentun, wenn es noch so viel
sein seine Könen. Ein andrer Lod,
Daimmer Theil Mensches etwas, sie
tasta, aber dannoch, daß sich sonst die
Menschen, wie es noch an Landen,
noch gattet. Da es aber noch 14
Ostjaken Ob Pelzjasak wären, Namen z.
Atanasen Räuber, die mit Tätlich Ka
sachen etwas, auf sich zu. Als ein
noch Zeichen Gericht Ob Jamen wä
ren etwas, dem zu seinen Glück,
sind nun Natur Officier Ob Borgorod
Zie. Da die Räuber dieses sehen,
sagten sie zu sich: Das ist nun so
nahe, und Strahlen Ob es so glatt,
Der Pelzjasak Nowgorod sah es ob sol
ch etwas viel Mühe gehabt, wie
Das wird er sahen sollte, da es dem
nicht mehr Vorhanden wäre, da
sein Gouverneur wissen, das sie
Un

Unsere Sinnesart Brüdern, und gab
ihnen dann eine Ordre mit, wie diesen
in allem genau nachzukommen solch.
Demnach hat er mich an Hochedlen-
Rathes geschickt; Denn weil die Lä-
ge des Holz Hauses Ihro Excellenz durch
des, als Sie es selbst das nöthige ausge-
sucht hatten, so wurde sie darüber
so aufgebracht, daß sie selbiges und
endlich gar in Protocollo Buch schrei-
ben zu Sündhaft Nissnai gehen müßte.
Der Herr Gouverneur über diesem hin-
ausschreiben Rathsmannen, der mit
ihm das Holz Hauses holte. Als er
wieder an den Platz Unsere kam, wo
das Boraja Holz lag, und er mußte
noch 14. Tage auf andere warten,
ehe denn endlich expedirt wurde.
Auf dem Wege von Nissnai Nowgorod
hat er in Casan die Gräber einer
Russischen Prinzessin, allein nicht ein
Portrait bekommen. Der Herr wurde
mit der Prinzessin Tochter zu schlafen
Als Eckard seinen ausdrücklichen Contra
ordre gehabt, und sagte selbst, daß
sie ihm zu seinem Unglücks Jungen
noch

mus Leib und Seele und ab Arbeit
wird. Den 28. übernachtes ein
mit niederen für einen Leute
mein Zimmer der Zeit bauen, in der
sie im Chinesischen schlafen, und eben
einen neuen im Rohstab, der andern
zu stramm Leute beherbergen könnte.
Den 29. nachmittags eilte mir ein Kutscher
Knecht Zum Hirschfeld. Beide Re-
be schrieb Leute mit dem meisten
Theil der Bäume auf dem gemeinen
Saal fertig. Den 30. schrieb ich
Gloth in einen schicklich dazu eingu-
richteten Platz, an dem Ort der Schu-
ein Gemeinhaus, aufgehängt.
Den 31. ging der Bau der Negi-
Versammlungshaus und der Familien-
Häuser sehr gut von statten, weil die
Zimmerleute fast um die Wette
arbeiteten. Auch schrieb das Dach
Zum neuen Gemeinhaus Ziemlich
fertig.

Den 1. September früh Stü-
der Daniel und Brandt nach der Ja-
pe Barga, schlug einen Hammer,
und schlug einen Nagel durch
Zu Boden;

Den 2. schrieb ein Bru-
der

gen Hofgerichtsrath auf dem Schloß
und stritz Saal, wo ihnen Bo-
hemia die Camera aufgesagt.
Mit beyden Herrn Herrn Ca-
vizin und der Frau Frau Gene-
rals, die uns in aber Vorfahrt-
sag, sonderlich aber Herrn Hofrath
Herrn Dienst recommendirt. Der Herr Bi-
schof war auch sehr erfreuet über
seine Ankunft und Zusammenkunft
mit ihm. Es ist Catholische Religion.
Heute kam auch der Herr Graf
Sagra mit Gemahlin, die als Volunta-
ria bey der Cavallerie, die als Volunta-
ria bey der Cavallerie A. Festagh
und das ganz gesandt ist, nimm
Sauvegarde-Brief von dem Baltha-
sar der Herr Graf der Cavallerie, im-
gen Land herumstreift, wo ihnen auch die
30. Reiter für unsern reisenden
Herrn mit Charizen zu bringen.
Wir gaben ihnen Zehrung auf
sein Begehren, etwas Confect
ein Habersack und Brod. Der Sauve-
garde-Brief, der auf Ordre der
Herr Graf von seinem Balthasar ausge-
fertigt und in Cavallerische Sprache
geschrieben

geschrieben stehen, Lautet und dünket sie übersetzt also:

Brief und Siegel des Abassi.

Ich und jeder Calmuckischen Horde die Praetor und der Adelstand, so über der Tarzaretischen Horde absolute auf Order Ihrer Majestät gesetzet sind, nicht können, oder Vasallen Pflicht erweisen;

Geschrieben den 4ten des Monats Gafaja, das ist, den 28. August, 17Bb.

[illegible]

Dem 4ten stehet dem Praetor Kontul nebst seiner Familie in 2. Wagen bis Tula. Die Pferde sie Zieht bis hinter Tula auf und etwa die Hälfte ihre Vorlaufer nimmt solche Tula nehmen. Nächstens Kam ein hiesiger Bauer, der ein reicher Handelsmann ist; Er hatte mit großen Caravanen 800 Pferden mit Gütern beladen, bis Tula, von dem sie Theil seines Kontels gehörten. Ihm kam, sein aber diesem Bauern nicht zu

essen und zu trinken vorsetzen, dem

Die-

Diese Art Indianer sind sehr
freundlich mit Leuten, die nicht
von ihrer Nation sind; ja sie nehmen
nicht nur von ihren Freunden,
die sie selbst zu haben sich geben,
sondern sie nehmen auch von
andern, was sie wollen, ohne
zu stehlen, obschon sie sehr
arm sind. Der 5te dito kam
der mit seinen Leuten noch
Czaritzin und kam abends ein
Ein- oder zwey Büchsenschuß weit ein
Christ Dorf gemacht, damit die Pferde
vor Hitze und Regen Schutz haben.
In diesem einem Dorf wurden
Zelten aufgeschlagen. Gegen
Abend kamen wieder 2 Flöße
Holz von Nischnei Nowgorod, wie
sie vor 17 Jahren gemacht.
Den 7ten September abends mit dem
Schiff bey Czaritzin ein Capitain von
Czaritzin mit Pferden von unsrer
Linie

Einen Expressen und Zugeschickt
von dem Herrn Obristen und Com-
mendanten daselbst, in welchem er
mir die Ankunft meines lieben
Expressen in Czaritzin meldete,
und zu diesem meinem Sieg,
da mir Beförderung gratulirte.
Allein als bey dieser Nachricht
Zu Pferde gesessen, wollen wir hin,
den unbegangenen Casten, Gnade
wurde gleich resolvirt, das der
der Daniel nebst dem andern
Probirg noch heute zu Ihnen
Tausung nach Czaritzin gehen
müßten. Indes Kunte man
sich in Ihre Gemächer. Indes
Daniel brachte Datum: Da wir
Ihro die Herrn von Czaritzin Komm,
ließen wir unsere Pferde an
einem guten Platz zurück und
gingen in die Stadt hinein,
Einen von der Gesellschaft sagten
uns, das unsere Freunde auf der
andern Seite der Stadt wären,
Als wir nun an ihre Gesichter kam
men, wir sie aber Gesicht

Schildwache, die in völliger Rüstung
vor seinem Posten stund, und sie
da fanden wir nun das Schiff den
endigen Ländern Roms an, die hi-
ger Schwestern sind in der Mitte
und der Vornehmsten sind sie
artig. Wie bereits Kommunen so
gehen Geschichtes Josephus Nichts
mehr und findet auf dem dritten
Platz ein Kleines Liebes Mahl
Nachdem darauf der 8.ten mit An-
bruch des Tages aber nötigen an die-
sem Orte besorgt worden, so ging
der Courier Schimpf mit dem Bün-
del Daniel auf das rechte Schiff,
welches so gleich mit gutem Winde
abseegelte. Die andern Zwey
Schiffe folgten und in schöner
Ordnung die Volga fein unter
Segel mit unserer Rückfahrt Hal-
tirten. Diese nun sonst Lieben auf
aber Durch Schiffes Die so gegend,
und unsere Brüder so wohl, als
auch die mehrsten Hos unseres An-
hangs Leute, deren bis 70. sind,
sonders von dem Ufer der Volga,
die -

Diese Lieben Ihr Kommenden zu
sehen sind zu beurtheilen.
Freundl gienges für Hon Ostes Fest
sen in nitra, nitra genuinen Got-
tes anständigen und redlichen
Ordnung in dem Predigen sich
nen; Untreden Tag erfreuete mit in
sonn Gloria gelautet.
Nachdem sie einige Minuten in Ih
nen ihren angenehmen Lösungen
gen Zu gebracht; so Zusamme
ten sich die ganze Gemeine auf
dem Saal zu einem Liebes Mahl
mit Brod und Salz nach hiesiger
Landes Art. Allen unsren Kästen
sonders ist mit und und gratu-
liren und Zu unsrer Vereinig
ung. Alle abra ebenes innig
Vergnügt und dankten unsers
Lieben Herrn, das sie unsre Arbeit
gen so gnädiglich Segnete.
Der Anbeit so ebel bey Seegen
gehen, als dann auf dem Saal
Bey so einem Gemeinlein eben
und so mündlich und respectable
Versamlin, die eben Vorgehens noch

noch nicht seine gesehen, Ihm der
Herr Christ, Ihm und Mensch beim
ganz Künftig. Abrundt zündt
so gleichs im Ofen nun Ihrer be-
stellt und Ihrer Haus Lagen
auf einen freyen Platz mit Holtzen
schwartz und Rinden runtzen Ruß
gestrengt. Gott unser Gott segnen
und nun mit einander, Ihrer
in unsere Mitten und Er Ihr und Ihr
seines Namens Ehre ansehe in die
sen Ort und nun gutes Valet sitzt und
bleibts und Ihnen Leib und Seele
bis Leib und Hände gesundt und
stark in unseres Herzens Hütten.

No II.

Beylage Zum VI.ten Stücke
1767.
enthaltend
Die Zum Gemeinlohn im Februar gehörige Extracte aus Dem einzelnen Diario.

I.) Extract aus Dem Diario Der Brüder Gemeinen Vom Monat December. 1766.

In diesem Monat sind in Die Gemeine aufgenommen worden:

In Zeeland: Die Wittwe Maria Kölligin, Die ledigen Schwestern Anna Maria Grashergrain und Maria Elisabeth Nakletin, Und Die Mägdgen Anna Rosina Bolzin und Maria Sammbergrain.

In Gnadenberg: Die ledige Brüder Caspar, Die ledige Schwester Anna Rosina Rudolphin, Und Die Mägdgen Anna Elisabeth Bodrain und Elisabeth Hartigin.

In Neusalz Die ledige Schwester

Do-

Dorothea Lindhein und Elisabeth Lerchenstein.

In Kleinwelka, die Knaben Christian Probst, Johann Franz Pfeiffer, die Mädchen Benedicta Pfeiffer, die ledige Pfeifferin und Anna Dorothea Elisabeth Krauss und Anna Schneiderin.

In Breslau, das grosse Mägdgen Maria Krebserin.

In Ebersdorf, die ledige Pfeifferin Magdalena Sandorfin, Catharina Dorothea Pfeifferin und Sophia Elisabeth Pfeifferin.

In Neusalz sind die noch ledige Brüder Johann Ludolph Lütze, Johann Friedrich und Caspar Christoph Hertz.

In Zittau, die Mädchen Catharina Margaretha Vandrin, und die ledige Pfeifferin Catharina Kirchnerin.

Zum seligen Abscheid sind gelanget:

In Greenland die Jünglinge Johann Christian Just, Georg Menzel und Gottlob Herzog, die Mädchen Anna Veronica Heinrichin, und Maria Magdalena aus Grönland, und die ledi-

gen

zu Hirschstrang Hr. Johann Gloxin, Ma-
ria Elisabeth Hirschmidin und Elisabeth
Riedlerin.

In Grunewald, die ledigen Leonhard Hirsch und Valentin Traub,
der Jüngling Johann Heinrich Hart-
mann, die Witwen Magdalena
Bornemann, die ledige Hirschstrang
Eva Hirschalbin, Anna Maria Grexin,
nin und Helena Langin, und das
Mägdgen Anna Johanna Riedlerin.

In Greenbrog die ledige Leonhard
Hilling, die ledige Hirschstra Anna Ro-
sina Gleisbrogin und das Mägdgen
Maria Elisabeth Hofstrin.

In Nisky die Leonhard Lindsey Mädgn.

In Hebron welche die ledigen Leonhard
Georg Linde und Jacob Riedlin.

In Fishpool die ledige Leonhard Frieda,
die Leonhard Hornemädgn, und die ledige
Hirschstra Friedensdorfin.

In Mahanoy die ledige Leonhard
Leonhard Hirschgen.

In Bethl, das große Mägdgen
Cornelia Herbst.

Gnaden Jüngen Herrn!

in

In Grossdrenchen, Gemeinde Baumgarten und die Gemeinde Kossin.

In Grossdrenburg, Gemeinde Kettwurm und Sandra ganz Stadt.

In Zorndorf, Gemeinde Sandra und Sandra Ringmacher.

In Küstrin Gemeinde Neumarkt

In Berlin Gemeinde Otto.

In Neudietendorf, Sandra Conrad Kalbe und die Gemeinde Emma Rosbrezin.

Nachfolgen die besonderen Beschlüsse unsere jetzigen Gemeinen und Leuten

1.) Von Gnadenfrey

Deutschen Diasporal, Ora im Directorio gethanen resolution gemäß, ausführlich mitgetheilt wird.

Von 1.) Januar kam der ledige Bruder Christoph als gehülfe in die Gemeinden. Das 3.) ward vom Landtag über die Evangelischen Freiheit Jesaiae 26, 20. Von Sandra Elisabethdorf gepredigt. Das 4.) gab die Losung: Gesetzt dem Herrn gelegenheit in der Versammlung der Abendmahls-Gemeinen an

von der Gnade des gesalbten Heylands
so reinigt und stark das Leben unsers
seligsten und gesegnetsten Geschäfts in
der Gemeine ist, wovon die Herzen
da zu gestimmt sind. Unter dieser
Gelegenheit kamen die Hochwürdigen
Leiber Brüder Abm Oeconomat, Gnad
man, Georgieb und Hattstädt zu
unsern Liebesmahl, Brüder Georgieb grüßte
uns Alle von den Gemeinen in
der Königstrauda. Den 5ten reiste die
Conferenz ab am 7ten Dieses selig Abschied
Brüder Nägdgrub Johann Christian
Jaschündin beerdigt. Sie wurde
in dieser Brüderzeit geboren anno
1754. den 4ten August in Ebersdorf
und noch denselben Tag in Jesu Tod
getauft. Den 8ten Jahr fing sie
an, noch Gnadenfrey in die Schule
zu gehen, wurde noch 4 Jahr da aus in
unserer Anstalt der Schwestern ge-
zogen. Von noch an stos sie in
ihre Kindheit ein etwas und gesch
legte sich gegen den Heiland und
seinen heiligen Bund bis ins letzte,
die

Die Kinder-Anlagenheiten bestehen
sich sehr steig zum Regnerischen
sehr, und sie bezeugte einige tie-
fen Schmerz, da sich die Heiland
nicht volaibes konnte, zum ande-
ren die Kinder zu kommen, etwo-
rüber man sie oft in einen ein-
Klagen sah, als ein Erinnerstand.
Am 28.ten März des Jahr wurde sie
mit noch mehreren Kindern und Mägd-
gen schon aufgenommen. Sie beson-
te, sich recht eifrig gezeigt, die sie in
den Heiland um neuen Leitigen Se-
gen, und dass sie in diesem Chor ganz
für Ihn gedrungen möchte, gebetet ha-
be. Sie war von sehr mitteren
und heiteren Gemüthsart, etwas
sie wenig Störung in ihrem Gang
machte; etwann man sie aber auf
ihr Herz sprach, so kamen und be-
weinte sie es. Am 21.ten November
an welchem Tage sie sich in das Blatt
legen müsste, sieht sie noch Abend-
tage mit ganz gründlicher Unterordnung
mit ihrer Schwester, die sorgfältig
sie andres; und bat mich das die
sie

liebe Heiland Ihr gedenkt mit mein
armes Kind sabes. Ja sah auch liebe
Ihr mir Ihr Bild Brogo Ihr, und so
viel darüber standes, und es bin schon
noch so ruhig Zeit stunde. Ich weiß
wohl, dass mir gar nichts zu tun
stehe. Ja allein wird mich existes
Ruhe zu bringen. Ihr war schon
einen gewissen Zeit mit sinnigen
Gedanken umgegangen. Ob sie am
25. Oktober Ihr nicht wieder, aber ich
noch stehe wohl. Ich geh zum Heiland
ab mein armes, armes Kind; ich
auf, mein wildes Herz für die Kinder
und schon denkes für meinen Gedan-
ken. Ich Ihr Brozend Meinung
sind mag sie so oft für Ihr fest stehen
Ihr. Man sollte sie älter schützen,
Roman, mein liebes Heiland, mein
Blutbräutigam, Ihr sie so ja immer
so gut mit mir gemeint. Ihr gab
dass ostrabischen liebes Blut Ihr sin-
ges an, ab; Ihr so Prozent mehr
ausser Ihr so Macht mehr Ihr Ihnen
Brosselsaus gästiges Vorschen lie-
bes Festes nasen sie Zärtliches Abschied
sind

und Dornbuschen Kirchmauer für ihr
ihre Liebe und Treue, bat ihnen ihre
Ermahnung über den, was mit sie für
betrübt! Ihre Kommunion nahm den
Tag Zeit Tag Zu. Am 2ten die Abend
gegen 5. Uhr brach sie in die Worte
aus: ich erstickt auf! Der Bräutigam kommt,
steht auf! Die langen nennt! auf,
sagt dass mein Mutter mann ist da!
Worauf ein Anschluß erfolgte, den
ihre Auflösung beförderte. Sie war
bereits unter einigen Wasser, die sie
gesungen erwürgt. Ihr Sterben fand
gegen 12. Uhr, 4. Minuten und
3. Tage.

Von B. sind seine beiden Georgien
den heutigen Communicanten neun
wiedergegeben absolutions-Karte, auch
welche 8. geschriebene Zeilen voller
Inhalt der heiligen Sacramente mit
der Gemeinen wiedergegeben.
Hier auf erbat sich die Gemeinen die
heilige absolution unter Flehen Thränen
und gross Bekl darauf den
Leib und das Blut des Herrn unter
wärts Dankbringenden Gebeth heimds.

Des

Den 7ten war nach der Predigt über
Rom. 15, 11. vom Lob Gottes, und
darauf die Amts Communion, die
Brüder Gothmann hielt. Nachmit-
tags besuchten die Knäblein Christian
David Noban des Zahrendorf und
Johann Gottlieb Krüger das Kinder-
fest in Herrn Tod gefeyert. Der drey
genannten Brüder Fleiß einer lieben
Brüder Gemeine Gnaden noch gesalbte Le-
ben über die Lösung, ehemahl noch
die Liturgie mit dem Te Patrem etwas
verlängert, da sie wieder den Abend nach Ge-
wohnheit des Chores der Directorii
und Unitäts Aeltesten Collegii, die
Commercien-Rath Bertram, und
der 11te des Hof der Hofrath Böing und
der Theil Hof der Fabrikers Diese Chöre
durch dem Gemein-Rath Vorgelesen,
und mit lieben Anmerkungen begleitet
und dem frazlichen Chöre angehört,
Zu Ende aber etwas sich gestärkt und
seinen Lieben Zirkel wieder hat. Der
Knabe Johann Gottlieb Krüger
Sohn des Gottlieb, der 13te ordent-
liche Gnaden Kinder Tag

Hier-

Versammlung über die Lehre
des Gott, der Christ Gott und Christ
über Heiland. Herr, rede Du, wir
hören. Da sieht der 14. Nach-
mittags des Sonntags alle gesalbten und
sehr begnadigte Heiland. Sodann
Großmann sieht die ganzen Brüder,
und danach über die Liturgie mit
dem Te Logos. Der 15. ganz abends
über die Reise Br. Can 16. seinen
ganzen Herrn Johann Leichen
Ordnung beendigt. Darüber Br. Ag. der
27. Julii geboren und getauft. Da
saßen ein schwächliches Kindlein,
sing mit seinem Prozess an Plastron
Cämmeln. Denn doch über Liebe
Herz und Lieb gehabt worden, Rabbi
über an seinem Leben und denen,
die mit ihm zu Tische saßen, sich sonst
da, Da hörte gern, wenn man ihm
Brot sang. Denn Liebster über;
Cämmeln, sie wären nun Brüder
über Brüder. Abendmahl Heiland
Oster Cämmeln, wenn er hörte
in die Brüder Cantus, bat er gar
sehr, wenn möchte ihm doch ein Brot
mit

mitbringen, der Gottes Acker ihr
sein Liebster, Platzirrgang. Den 5ten
von Hertz Geburtstag war er früh
schon ordentlich Herzmüdt, da der da
noch folgenden Nacht aber Brüder
er einen Anfall vom Fieber; er war
sehr krank, daß man ihn Nachts
vor 2. Uhr 4. Monats und 15.
Tage im Strobunder gebrun Zeuge
Bruder. Den 16. ward bey der
Conferenz in Zeitenried unser Lieber
Bruder Hans Leonhard der erste
Candidat zu dem Ring Ost Cyrdorf
geprüft. Abends erhielt die Ehre uns
ein ungerschickte Commercia Confe-
renz, so erste gestern die Handelsrath
Conferenz zum ersten mal gehalten,
der

Im Jg. wurde der neubekehrte Heiden
den von 15. seiner gegangenen Rei-
sen, Anna Johanna Kindelin be-
graben. Den 20. ejusdem Früh Amen
der Gemeine Versammlung, die beyden
Gemeinen, Chor Abendmahl, und
Nachmittag Taufhandlung, wobey
Br. Gottlieb Schulz, und Br. Johann
Jacob Schulz, als Gemeinarbeiter
hier eintrafen. Den 21. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Liturgie, Abends Singstunde der
Ledigen. Den 22. Früh Gemeinen
Versammlung, Nachmittag Singstunde
der Verheyratheten. Den 23. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 24. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 25. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 26. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 27. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 28. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 29. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 30. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 31. Früh
Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 1. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 2. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 3. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 4. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 5. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 6. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 7. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 8. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 9. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 10. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 11. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 12. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 13. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 14. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 15. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 16. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 17. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 18. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 19. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 20. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 21. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 22. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 23. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 24. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 25. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 26. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 27. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 28. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 29. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 30. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 31. Febr.
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 1. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 2. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 3. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 4. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 5. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 6. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 7. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 8. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 9. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 10. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 11. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 12. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 13. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 14. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 15. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 16. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 17. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 18. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 19. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 20. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 21. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 22. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 23. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 24. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 25. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 26. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 27. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 28. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 29. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 30. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 31. März
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 1. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 2. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 3. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 4. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 5. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 6. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 7. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 8. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 9. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 10. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 11. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 12. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 13. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 14. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 15. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 16. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 17. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 18. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 19. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 20. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 21. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 22. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 23. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 24. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 25. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 26. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 27. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 28. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 29. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 30. April
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 1. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 2. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 3. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 4. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 5. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 6. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 7. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 8. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 9. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 10. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 11. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 12. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 13. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 14. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 15. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 16. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 17. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 18. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 19. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 20. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 21. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 22. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 23. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 24. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 25. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 26. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 27. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 28. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 29. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 30. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 31. Mai
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 1. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 2. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 3. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 4. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 5. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 6. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 7. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 8. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 9. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 10. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 11. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 12. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 13. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 14. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 15. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 16. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 17. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 18. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 19. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 20. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 21. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 22. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 23. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 24. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 25. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 26. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 27. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 28. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 29. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 30. Juni
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 1. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 2. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 3. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 4. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 5. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 6. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 7. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 8. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 9. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 10. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 11. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 12. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 13. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 14. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 15. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 16. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 17. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 18. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 19. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 20. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 21. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 22. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 23. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 24. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 25. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 26. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 27. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 28. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 29. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 30. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 31. Juli
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 1. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 2. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 3. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 4. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 5. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 6. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 7. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 8. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 9. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 10. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 11. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 12. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 13. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 14. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 15. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 16. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 17. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 18. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 19. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 20. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 21. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 22. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 23. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 24. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 25. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 26. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 27. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 28. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 29. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 30. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 31. August
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 1. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 2. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 3. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 4. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 5. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 6. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 7. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 8. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 9. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 10. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 11. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 12. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 13. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 14. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 15. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 16. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 17. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 18. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 19. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 20. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 21. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 22. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 23. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 24. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 25. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 26. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 27. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 28. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 29. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 30. September
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 1. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 2. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 3. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 4. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 5. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 6. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 7. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 8. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 9. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 10. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 11. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 12. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 13. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 14. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 15. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 16. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 17. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 18. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 19. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 20. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 21. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 22. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 23. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 24. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 25. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 26. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 27. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 28. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 29. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 30. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 31. Oktober
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 1. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 2. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 3. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 4. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 5. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 6. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 7. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 8. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 9. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 10. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 11. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 12. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 13. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 14. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 15. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 16. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 17. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 18. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 19. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 20. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 21. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 22. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 23. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 24. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 25. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 26. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 27. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 28. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 29. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 30. November
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 1. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 2. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 3. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 4. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 5. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 6. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 7. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 8. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 9. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 10. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 11. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 12. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 13. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 14. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 15. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 16. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 17. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 18. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 19. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 20. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 21. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 22. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 23. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 24. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 25. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 26. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder. Den 27. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwer. Den 28. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Wittwen. Den 29. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Ledigen. Den 30. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Verheyratheten. Den 31. Dezember
Früh Gemeinen Versammlung, Nachmittag
Singstunde der Kinder.

geschrieb. Es sind seitdem abermahl
noch die Gemeinen Bücher, über die
Heyd Einnahme und Ausgab; Ferner
einige Bücher, einen Brief und
einen Beutel"; Und über das Fest am
Sontages Pfingsten; Und noch das
Abendmahl mit der Gemeine die Brüder-
Gedächtnis noch mit der Liebes Confe-
renz bey Ende der Predigung von
einem Vorgekommenen, sehr gefälli-
gen und gesegneten Aufenthalt der a
gesammten Oeconomie Conferenz.
Den 22. darauf abgereiste ich
Herrn Liebes Brüder Von der Liebe
und dem Heyde der seligen Gemeine
begleitet, nach Gnadenberg Zu Brüd.
Unsere Liebes Brüder gebrauchen
aber bleib noch bis künft. den 23.
Rennes Vormittages sehr gesäfti-
gen und gesegneten Aufenthalt in
der Diaspora mit einen Vorschuß
Zu begehen. Den 24. erhob die Gemei-
den Brüder Ihr Abendmahl
an die Gebeine unsers Heylandes
Von Klein- und Großhennersdorf ge-
selig begangen. Zu Nachtheil die

dem

Dem Kinder war gar selig Gedenken. Ihr Herz füllte die Gemeinschaft des Heilands, und sie stimmten ihr Ave an. Hernach aßen die regnerischen Nachtwachen der Kinder. Sie sind mit großer Ehrfurcht bei den Kindern im Konzilium, obwohl die Verpflegung Administrat im Hause selbst war, unter einer lieblichen Festfeier. Die Gesellschaft der Brüder mit ihren Schwestern, und einige Personen von Volk und Stand aus einander. An der Vigilie der Feuerfeier wurde das Hosianna, und mit Hilfe der Musik, die die Kinder vorgesagt hatten, wiederholt, und auch Brüder Simon über die Liebe, und in einer Gebet auf das Reich unsers Heilandes die Feuerfeier und Gebet unter großer Erweckung der Herzen beendet. Am 25. sind

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

L

und unsere nächste Nachbarschaft
über Psalm 2, 11. und stata die erste
Frage an: Warum ist denn Gott
nicht gekommen? Die Nachmit-
tagspredigt erstreckte über 1. Thessal.
1, 10. Des Sonntags Vormittag predi-
ten. Die Gemein-Stunde fiel
wegen Liebes Sonntag Abendmahl.
Des Vormittags Predigt des 26. über
Psalm 3, 5. erfreute unsere andere
Gemeinde der Synodus und Postmei-
ster des Nachbarorts mit Ihr. Nach-
mittag hatten die schon seit einiger Zeit
hierher gerufene Englische Gemeinde.
In der Gemein Stunde wurde der
Vorbild Gesandte des ersten Chors
der unsere Brüder ist, aus der früh-
gen Lesung, was Liebes Vorgestal
denn etwa die Lösung mit der Le
gos. Des 27. Abend als der
Festpredigt über Hebräer 1, 2. ein
gesegneter Gemeintag. Des 28.
morgens die Feier des Abendmahls und
Liebes des Chors des Englischen da
hier stehen Sonntag. Des 29. Abend
des Mittags Psalm 27. sein gegen-

ge

ymmer Heinrich Maria Elisabeth
Grübler in den Gnaden-Hof Zum Kü
sse gebracht. Die erste anno 1765.
den 6ten April geboren und in Jes
Tod getauft. Man muss ganz bild
en sie etwas, dass sie ganz klein Kinn
chen und kleines Mündgen hätte.
Klein war sie klein und Mündgen
klein Nase klein, so hatte alles sie
kleines Herz. Sie hatte auch nie
ganz Vergnügen in die Kinder Stun
den zu gehen, da sie anfing zu lal
len, hatte sie vom lieben Heiland
stunden oft in ihre beyde Arme auch und
sagte: Du Jesu Heiland du bist
da, da hast du mein Herz, Je
sus Christus, sagte sie manchmal,
ich habe dich lieb, ich habe den Heiland
lieb. Die Kinder von ihrer Stube
wusst ordentlich nachsagen. Die letzte
Zeit konnte sie gar nicht mehr auf
seyn von Heiland Schmerz, da
hatte manchmal vor ihren leiden Ab
schied genommen, Da sah sie noch
klein, sie gleich auf ihr Augenlicht sie
sind

und Batata. Den 27ten November
sagten sie, sie essen Brod, man
solle sie nicht über Essen ärgern, essen
aber Dasch auf nehmend Progniß
und sagten, sie gehen zum Cämmerin.
Sie bekam die Blattern, essen gedul-
dig und so lang sie noch ordes Wasser
sagten sie: Cämmerin, Cämmerin!
Den 27. December ging endlich ihr Ver-
gnügen in die Wunden über, nachdem
es seine Anfangen gebrüen zum 2.
Daga, nemlich 23. Monata, Brechost
hatte.
Den 30. ging in Viedorf
die letzte Schwester Timotin, nach ei-
ner 8. tägigen Krankheit selig und
Progniß in ihres seligen Sabbath.
Den 31. in derselben Nacht die ihres Monat
und Jahr mit Kindern erfüllten und drei
Wochen ganzen sein sündhaftes Weib Hannah
und entschlafen, die erste grauen Jahr
Berg. Hat Hatten ab die sämtlichen
Kinder, die in Schlesien sind, denen
ein neues Kreb über ihren letzten Leidens
die ein Brüderlich Liebe des Hei-
lands zu gemüth geführet, und
ab Dienst den Kindern freunde zu ge-
bet

hat mich den Anfang dazu selbst zu machen, und sie selbst seinem Andenken Herzens nicht Kinder mitzutheilen, Gedanken hatten die Kinder und begann Kasperl von mir die Besonderen Naturalien Sammlung, darinnen ihre Memorabilien ingleichen ihre auf Naturalien gründete Kinder und Werke gehören, und die unter Kinderlosigkeit eben sie angenommen und Kurzhaben Besitzen abgetheilt werden. Um selb Raum da war die Erste Naturalien Sammlung der Forstwissenschaft Dinnen besonder Groszii Kinder Vom 8ten August vom Gymnasium zu Nikolai gehörten, aus den Worten gehen sie Kinder. Um 10. da war die Zuschrift Naturalien Sammlung der Gesellschaft, die Zur Gymnasium gehören. Darum wie- den mitten einen Vandalismus stein- den und gestiftet die Memorabilien der Forstwissenschaft Gymnasium gehörig, Um selb 12 da war die dritte Naturalien Sammlung und der eigentliche Gesellschaft und sie tritt ins Raum. Da- rum wird zu förderst mir Kurzen Musicalischen Vandalismus gesungen und

und Darauf von beiden Gemeinen über die letzte Lösung gehandelt. Und sein Herzen etwann sehr bewegt und beschämt, und so deinetwegen, als die Lösung des Neuen Jahr an Dinz Dietrich Sinn Bruder Namen vor sich, Dienstag und nunmehro über sich auf den Mittag Mondag. Die Gemeinen hätte so denen noch die nächste Lösungs des ningstantens Jahres. Auf last aber diese Weise ist hin des andern Gemeinung des alten Jahres beschlossen und des Neuen angefangen worden.

Von einem lieben Bruder Hirtenbefehl in Oberschlesien ist noch folgendes:

einiges liebes Bruder von Heide und seidlig Hos gemeldet, und dem mit sein am 25. noch Januarii Ao, also wie die Glia Bruder nachricht über sein Ankunft konten. Die nähere Art der Nachricht selbst sich handelig an, und ob sie gleich viel Mühe, und mit dem Hofleiden catholischen Volk viel Ondild haben

muß

müssen, so sehen sie doch aber gro-
ße Hoffnung, daß sie noch manche
andere Leute würden werden zu
gemeinen Sabes. Sie unterhalten sich
von Andenken der Geschwister
beyes Heilands. Des andern des 28ten
war Röbnitz und hatte den Tag
den ganzen Tag besuch, des Abends
nach Abend mit der gewöhnlichen Ver-
sammlung. Den 30. ihre Gemein-
tage hielten wir Versammlung
wegen auch die Arbeiterleute sind
Freudige Herzen, Nachmittag des
ihr jüdre Abtheilung mit Chor Rede.
Die allgemeine Versammlung ist
alter 50. Personen stark, und hielt
alle Sonntage gehalten. Der Hei-
land wolle sich selbst in unsere
Mitte. Die Abtheilung einiger Ver-
sammlungen Lebensläufe mit Segen ein, solche
Personen, daß sich einige mal stille sol-
len müssen. Den 4. Dezember
ging ich nach Starbrowitz, und den
5. zurück in Hainditz. Am 6ten
Sonntag ist, und den Gottesdienst
10. Personen beysammen. Ich bin nicht

in

sie also in ihres Heilandes, des 8. wie
sehr sie schmerzlich nach Herrlichkeit
strebt. Wie ist es doch gewiss in
der ganzen Gegend, etwas bekannt sein.
Unter der jüngern Leute sind Kin-
des Kindsmorde des gütes Lohnung,
auf dem Kirchhofe begräbt man
in Ungnade selbe.

2.) Todesfall.

Den 21. December erhielt der Gehilfe
des Hollmannus Höchstseelen Christia-
ne Friederica in Ihren Tod gestraft,
den 23. ging im Gottesacker des Lei-
ges Ehrentempel, die ledige Schwester
Maria Barbara Schmalzerin selig in
Ihren Armen über. Sie alter des 5.
August 1762. Zu Sonnenstadt im
Württembergischen geboren, woselbst
sie Ihre Eltern verlohren, bis in ihr
15tes Jahr wurde sie Ihrer Schwe-
stern Sohnes und sich erzogen,
Ihrem Rom sie in Dienste zu
Kindern erhalten. Sie wurde Christ
durch einen gnadigen sanften Tod,
Christ durch beständige Treue

ab

abgenommen, daß sie nicht von den
Ihre Knaben dazu gingen
erkannt. Anno 1738. erkannte sie in
einer Predigt von dem Leiden
Christi und Gnade, als ob sie
die Heiligen sey, den Communion
so sie viele abstehen müssen. Sie
erkannte sonsten von Sommen Lü-
ten zum Heiligen, singen und le-
sen angenommen, erkannte aber
keinen genügen stark, sondern sie be-
kannte noch 2. Jahr in Sünden un-
rein stand gezogen. Anno 1740. Ist
einen gesetzten Concert Langen
nach Nazareth, da sie denn in einer
der Lehren Versammlungen, die
zu über der Thür steht: Christ blut
und gerechtigkeit, mit Thränen und
Seufzen Gnaden an seinem Kreuze
erfassen, Hierüber Aergernis sie
in der Gemeinen, welchen Unruhe
sie denn auch erregte und Anno
1743. in Herrnhaag zu Ruh.
Anno 1744. erkannte sie zu Herrnhaag
sonderlich in die Gemeinen dürfe
ge-

genommen, und anno 1745. zu
Lampta sie zum Genuß des seeligen
Abendmahls mit den Gemeinen.
Sie arbeitete gleich zum Kinder-
besten gebraucht, nachdem sie aus
mit seeben Jahre im Hospital zu
erkennet hat. Die meiste Zeit aber
sie in der Anstalten zu Lindheim
und Marienborn, kam anno
1752. mit den Kleinen Knabgen
Anstalt hieher nach Zeeuwyk und
arbeitete zu gleichem Zweck so wohl
hier als in Neusatz gebraucht. Als
ihr dienst zu Ende ging, zog sie aus
Mörgengrund. Anno 1756. sahe
sie die gnade unter die Kinder,
betrat zu Kommen, die erkannte
das ihre Arbeit aber möglichst
klein war, so viel ihr aus ihrer Liebe
Konnte zu leisten. Darüber versäum
te sie nicht Gelegenheit mit Zusammen
künfte und Kam gar oft mit nassen
Augen von Saale. Übrigens muß
man gewiß ein Mensch und über
dieses Maaßen Fruchtbarer Zweig
Christi

/o

so sollte sie Gnade sagen sonderlich
besonders und sonst, und ging da,
wo sie viel mit seinen augen Gnaden
sah um. so oft sie sich sonderlich
durch blasen der Posaunen anzu
zeigen schien, sonst waren sie meistens
stille das stehen. Die Leute
Gottes sie arbeiten sie in großen
mit unterschiedlichen Worten und Weis.
sie bezeugte allen mit großer Freu
digkeit, weil das manches gewöhnigen
bösen sie vom liebes Heiland böses
und Arbeit da kämen, und also sie
Gott schlage, und mit seinen Gna-
denstand der Seligkeit begleitete
Menschen in ihres ganzes Leben.
Die letzte Zeit schien sie also ge-
ganz ihre Vormalige Art, unsinnig
und gar ernst und liebsahm, so
dass sie in ihres Herzens Herrlichkeit
stunden schien. In diesem seligen
Zustand schien sie des 12. Decem-
ber Krank, sie glaubte, sie sah nie
welche Erscheinung so, weil sie Gott
Herr Jesus abermal um eine Zeit ge-
sagt, sie welches sie sich bald rein-

der

Innerhalb hatte. Es zeigte sich aber
am dritten tage, daß zum schni-
den und Ins hütten gekommen sey. Man
sahe drinn, wie es ganz am Hir-
ne lag, und wie sie schon Fäun-
lehung schmeckten, tags
vor ihrem Abscheide, sagte sie: "Lie-
ber Heiland, mache mich doch in Die-
sen Augenblicken Ihr gehorsam,
und nimm mich zu dir!" Und die-
ses geschah den 23. December, da sie
sanft und selig entschlief im 55.
Jahr ihres Alters.

B. Gnadenberg.

Den 10. starb das Engelein
des ledigen Bruders Tobias Könitz
von Schönfeld. Es hat folgendes Ur-
sprungs hinterlassen:
Es ist im 1689. den 6. October in Nie-
der-Schönfeld geboren. Es hatten
ihm Kindheit an abwechslende gute Be-
gegnungen, aber sein Lauf mit mancher Hin-
dernis, als bis es mit manchen Um-
gang haben und
seine Zeit wurde. da gerieth es
in

in allerhand Sündliche Anfechtung
Leidens, meinen ganzen Jammer sein
Herz, Allein der mitleidige Trost
Jesu Nachfolger mich immer, und
allenthalben mich mit der Braut Christi
meines Erlösers, so kam gleich da
durch die verschiedene meines Herzens
sündliche Trübsal, da sich draußen über
dem geschieht die Ehe?

Anno 1713. Verehelichte ich mich mit
Christina Halbigin. Mit ihr habe 6.
Kinder gezeuget, davon noch sind
Söhne und davon Töchter in der Zeit
sind. Als ich in Herrnhaag etwa
drey Jahr in guten Einigen
und gedrückter Not andern noch
mehr zu thun. Ab anno 1725.
Da ich Pfleger hier Medicar nach Sonnenborn kam, so ging mir im
Herzen nie Lust auf und absonderlich
übernatürlich, daß so viel Pflege
allenthalben könnte. Das gründete sich
nicht auf Mittel, sondern allein
selber gar nichts. Endlich erfuhr
ich solche gemeinschaftig.

Anno 1739. und 1740. bekümmerte ich mich
sehr

Gnadenhütt, wobey etwa 40 Kinder waren. Anno 1743. die Brüder mit Joseph Powell, sandte mich auf Bethlehem. Im Junio 1745. nahmbte mich der Bruder Heidenreich mit Abrahm Mosel mit der Gemeen zu Gnadenhütt. Die indianische Leiber meines Heilandes Leben von mir nunmehr genug gezeichnet worden, besonders da Er sich die letzten fünf bis sechs Jahren Ursach die Gnade der Versöhnung an mir Brodt Indianer. Ich hätte es Ihnen nicht geglaubt, wenn der Heiland der Heiden Er gibt, wer Er ist Dieses Kind Christ Exempels nachdenken soll, wenn sie des Kindes Namens anfängt und der Grund der Kindschaft Gottes ist gesetzmäßt wird. Noch nun Ihr ich nicht Brüderigen, wer Ihr liebe Heiland entschlafen Jahren sie mir in den Sonntage Litanigen gesetzmäßt; ich habe wer

ganz besonders merkwürdig, besonders eben gebaute Gesichter! Große Männer sindigen gerne über die Reuschen und Mägde auch, manchen Herrn Bruder ist in gesondern Vorsichtigkeit Acht, der gerne zu mir gesichtet hat Bonifacius! Es gönnte mir Herzlich gern einen Freund.

Vorrede des folgenden Briefwechsels.

Es meinte es Herr Herzen Freund mit Ihm Bruder und lag Ihm an, ein Verständ bey Ihm zu bleiben bis ans Ende. Sein Herz hatte in Ihm Männer Kirche gefunden und den Trost der Versöhnung eben Ihm Blut und Tod. Es Bekannte nicht einst mein Gemeinen Versammlung. Es hat in seinem Dienst der Amt meine Geschichte Schuldzeit seit 20. Jahren treulich Verwaltet. Der seinen Sinn stand, sein auf den Weg der Heiligkeit zu bringen. Den ausgestreuten Samen wünsche ich Gedeihen zu

ab

Als er aber einige Wochen darauf
wieder, bat er sich aus, daß seine
Gemeine auf dem Gnadenberg besuchen
zu dürfen, da er so geliebt, daß
möchten, und sagte: „Ich bin in
meinem Leben groß durch das Wa-
ser gegangen, so werde ich auch durch
ich durchgehen, daß der Heiland bald kom-
me und ich ganz werde." Ich kom-
me als meine Brüder zu besuchen
re:/ Er müsse sah als Gesandter
und Fremdling sein. Der 7. dieses
wieder ihm auf seine schmerzliche Art
Tages Abend noch ge-
bracht, und er umfing es mit Freu-
digkeit und Dankbarkeit. Er
legte sich dann nieder und sagte:
„Nun werde ich meine Augen
zuthun; komm Herr, Jesu, ich
komme!" Abends zwischen 10 und
elf seine schmerzliche Krankheit
in 78 Jahr seines Alters sein
sanft begraben sein, erfreuten Gesich-
ter waren auf Gemeinfeld mit Be-
ten 20. Januar die lieben Brüder

gr-

Gnadenhütten und Hirtsachstag das Gnadenhaus Zeitung. Das ordentliche Examen des 24. beider Lehr Burgmund das Englische, welches das 26. mit der Ordination Friderica Sophia von Bibra zum seligen Dienste der Mission geendet.

4.) Riesky.

Am 15. December kam aus England der beiden John Hill mit der Familie des Claud Nisbet aus Pädagogium. Vom 19. bis 22. hatten wir unsere angenehmen Besuch des Lieben Gnesistrats Adams Pastor Bruder und Schwester.

5.) Klein Welke.

Den 8. December reisten der Gnesistrat Habenzius mit Gemahlin Tochter Josam Gottlieb in Herrnhut getauft. Den 10. kam der Bruder Seliger Jacob Jambs aus dem Seminario zu Barby, seines Lehrers. Den 26. als am Festtag

zogen

Jesus in der Nachmittagspredigt
mit solcher Macht geschützt
und stärkte, daß in der Stadt nicht
sechs Personen, die Abendgottesdienste,
gestört, die in dieser Tages in
Ihres Königs Zimmer Abendmahl ge-
halten, Gottes darauf ihr andächtig
und Liebe Noth, nicht erschrecken zu
lassen Ruhetages ihre Andacht Musik
wiederholten. Die 27 Gebeten
die Gemeinen die Königsberg Litauen
in Preußen stehen, und sonsten
mehrere gemeine Nachrichten Polen,
Alles Bey ging dann fröhlig wieder
an ihre Arbeit, auf Dürfnigers, die
auf der Niederlausitz Zum Besuch
hier waren.

6.) Berlin und Rixdorf.

Am 3.ten reisete unser Bruder Gottfried
Nam Von seinem Besuch in Barby.
Den 11.ten ging die Nachricht Ihres
sten Bruders in Rixdorf, seinem,
die schon 1721. in Ihro Königlichen
Dienste Verstorbenen geboren,
und starb Von ihres Leibes gebrech-
lichkeit

sünstig erzogen; sie bleib aber
offen bey Kämmerichs in der Brüder
Unit bis anno 1741 da sie älteste
Brüder vorstadt erkündt. da drauf
sie auf Rosenau aufgieng, folgte sie
ihren nach. Bolesits nach, und diente
bey Brüders Leuten, also sie Zeugen
Conscience so dann ihre Freyheit, aber
ein Frauen zimmer nicht Vorgieng,
anno 1751. Heurathete sie der ihrer
nachsten Leibeigen, welchem sie Viel
Kinder gebohren, da Gott sie aber
abgegangen, sind nun Rendba ein
Jahr an sie. Im Jahr 1756 Zog
sie mit ihren Leuten nach Kitzdorf
erkündt anno 1758. in die Gemein
ein aufgenommen, und ging selbe
da Jahr Zum seeligen Abendmahl
admittirt. Sie erkündt aber der
Pflegerin in der Gemeinen viel ange-
hoft, so stunden sie an einen ganzen,
mühsältigen und gefährlichen Zimmer
und an Gemeinen Vorstand, und
mußte mit Gedult getragen erworben,
die sich bey manch stündlichen gefährlichen
Fall, und ihr Volangen etwas, daß

sie

sie der Heiland schon aber abwesend
sey und sie sich nahmen etwas,
sonst Mittag klagte sie über ihre Zag-
haftigkeit, und Kummer hatten mehr
sie nicht gelegt, so Hoffnung sie
im 46ten Jahr ihres Alters.

Den 20. war der begräbnis der
Anna Josam Strogalska, eines
seiner Andreasch Häsorigen Schwe-
ster, die den 18. in den Gnaden
seingegangen. Den 24. sahen sie
zwei Kinder ab Sonntag in Be-
gnügten Liebes Mahl. Sonsten bestim
gen der Kinder in der Nachsten
mit besonders gesegneten Frieden und
fröhlich Mündt ohne Liebig und
Harmonisch. Den 26. sahen wir jeder
schon wie Sonnabend, und bestätigt die
Speciebes Segen. Der Menschen
Ende sey in Gnaden.

7) Barby.

Den 1. December wirkten die Brüder
Cundt, Hofmann, Johan Robert
und Ulrich nach Rendsburgdorf,
Johannd Mann nach Breslau, und

Brü-

Bruder Samuel Rosa und Bruder
Zamostra Frau Ursula geb. Grün
geb. Bruder Rasmus, Johannes Ste-
fanus Hermann, die Schwestern
Gabriel Candida und Frau Cordula Schul-
tens mit Frau ab. Das 3te Glied
das Directorium mit den Fürsteh-
ern schon in Frau Abtheilungs Ver-
gnügte ageben. Abends in der Ge-
meine Versammlung wurde wieder
Liebe Agape gehalten Abgeld Herrnhuter
Cäpitzin Frau Diaconissa und unsere
Liebe Bruder Friedrich Adam Schober
Frau Ordinario und Schwester der
Bruder dieses Bruder Johan-
nes, Johann, Nicolaus und Gemah-
lin zugegen. Schwester Liebknecht
Fürsteher Handlung, welche der Li-
turgie aus einer Verfassung angestellet
Frauen wurde, betete und sang.
Bald darauf stellte der Directorium
der Lobe- und Bruder Chor mit der
Gemeine, nebst dem Bruder Johannes
Rosina Frau Frau über der Fürsteh-
Gemeinden mit allen seinen Abthei-
lungen Fürsteher aus gestellet.

Den

An dem Abgrunde, Abendsgra-
nzschafter die ganze Seligkeit Gn-
nenen nebst dem Fleiß für die Saltende
Societät und Diaspora in einem
Herzlichen Gebet einstens Liebes Herz,
und entlich sie mit den Worten:
Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi
sey mit euch allen. Der 4te Artikel
die erste Ansprache Vom Directorio
Der sie auf Früh ab. Conclus Sa-
turnal Fiel dieses Vormittag ic.
ledigen Conclus nun Sonnenfin-
sternes Rede. Conclus Posse wurde
in der Mittags-Versammlung Von
den beginnen nun Rest den fol-
gen Brief angenommen Herzens Den
Herrn Zinzendorf, Zu Pleiß- und
Zu Dresden, Zu abe na Laun
und gnaden Gnaden. unsers Lie-
ben Herrn, ob welches der Täglichen
und Stündlichen Umgang mit Ihm
Vorfalls Förderen und Zu wenden
Vermöglen Nutzen ic. Vormittag Fiel
Conclus Johannes und Posse im Namen
des Directorii mit des Secretarii

Ihn

der Academie nun Conferenz und
sodann mit der sämtlichen Glieder
der Academie nun gepflogene Unter-
redung über das Gedeyen seiner
Absichten mit diesem Institute in
seinen Gründen. Unitet. Der Ewige
Gründer Gründer Jesus und
Gründer sich Gründer Johannes a
Land nun ewiglich und gesalbte
Rede, und Gründer Johann Gottlob
seines geistigen gepflogenen Segen mit
nun Gründer gnädiglich Einig-
Land, und setzte der 5. mit sei-
ner Martha Elisabeth, der Ehegemahlin
Georgine und Königsteinin, und
Gründer Blumenmann nun fest ab.
Gründer Johannes sich Mittags ei-
ner Absonder Rede über die Andach-
tung und Acta sich sonderlich
über die Lehren, die dem Gedeih-
lich wohlan sind. Abends Ein-
gang mit der Gemeine der Heili-
gen und Kinder und Land
der 6. seinen Kuß mit seiner Ge-
meine und der Ehegemahlin Carita
und Conrad Friedrich, worauf Gründer
Labrolaine nun fest an. Des
gin-

ginnys Geschwister Nanti Konstanti
ster Christian und Anders Zeichn.
den 8ten dieses Abends und 8.
Personen Conens Dienste im Chor
und Gesang. den 10ten
Abends die Aufwartung der Diaco
nii der Hospital Collecten continuirt.
den 13.ten der Inspector Haag,
Ramy, der einige Tage Zu seiner
Satisfaction Audienz bey sich hatte
und Haugard Zu sich. den 21.ten
des Abends Brüder Chor in meiner
Stube und Abendmahls Chor A
band Mahl. den 24.ten Ramys einige
Mitglieder auch seine Diaco
nissa Zu sich. den 31.ten Sab
bats eben um 11. Uhr Abends, Abschied
gaben, da mit Lieblichs Musicalischs
Gesängs entrostaltet wurde.
Ergiebt sich hieraus das Neue Jahr Brüder
Conferenz Lager der Vorsteher Sorg der
Gemeine in vielen Sorglichs gebeta
ten sind manigfalt in seinen Lieben Sorgs
seinen ganzen Brüder Antheil in allerley
Abstellungen, Aufhelfungs Stücklich
keiten und Besonderen die Brüder

ac

Academie zu Franckfurt an der Oder
und Prof. ebendaselbst.

8.) Cberdorf.

Den 2ten December ging der ehemalige
Christoph Matthias Cberdorf, gebürtig
aus Berlin. Er ward 1748. den 30ten Julii zu
Berlin von Hugenottischen eltern geboren, erlernte
die Botanic als ein Lehrling bey Ehrharten
der damals in Berlin lebte, und legte sich
von seinen jungen Jahren, und Lust zu ihrem
dem Studium ziemlich ein zu zeigen,
Er hatte sich mit seinem Bruder Hugen
stein gemein das ihre gebürge der Grafs-
schaft Glatz durchsucht, da kam aber nicht
viel ab 1761. mag seine Botanic
seinen gang gehabt. Man merckt doch,
daß er ein sonderbahres Lob der Kunde
sey, der von dem Studium und der Ge-
nauen Kentnis derselben erwarte.
1763. reiste er zu seinem grossen
freunde in die Grafschaft Hanau
nun. Sein Reich darinn gemein
ist in einer gleichgültigkeit, dasjenige
was schwehr zu finden, das schon stehen
sind

wünschten wurden. Als anno 1765.
sein Bruder in Neuwiedisch, da
man mich aufgenommen, stunden,
beim seligen Abendmahl gelangte
Heimwehe dieses bey ihm zur selben
Untersuchung, die Gedanken,
seit seinem Fragen stunde immer
größer, bis ihm der Heiland die
Gnade schenkte, sich als ein Sünder
vor ihm zu demüthigen, und ernstlich um
Vergebung zu bitten. Es stunde den 28.ten Julii
desselben Jahres des seeligen Abend
mahls Gemeinschaftlig, und da kam einig
ein Bruder und sagte Klärlig beid, so
dass man sich über diese Veränderung
sonderlig freute. Hierauf gingen
einige Brüder seeligen
Gang fort, und redeten mit ihm
Heilsames und seines Bruders über
die Umstände, klein und groß,
sehr tief ein. Im Anfang dieses Jahres
kam es zur Rechtfertigung, etwas zu
besonders lust hatte und ihr sten
geht nie, so hatte nie ein sonder
bares Zärtlich Verliebtes Herz
und sah sich in der Bibel recht viel
da-

Daran Er gütig, welches die Lieblings
die wenn sonst Seines Feindes
geschwinds, beizeiges, in welches so
unter andres sei:

Du weiß gut Schmerzt mich Blut,
Das aus deines Mundes
in des Letzten Schmerz
Deines Martyrtods
auf des Stab.
Da du weißt, wieviel so spitz
Mit dein Liebe-Lämmlein
Gottes Martyrlämmlein
Irgend Hass rutbornt
Wieviel es Hass zu dornt!
Drabelos liebes Tornis sorge, Hass
Das weißt du bis mich,
so weiß es bis dir,
Dass du bist ans Kreuz gestorbs
Und nicht hast verdorbs,
So sollst nun selbst Jahrmarkt
Schmerz in ihm Liegends Blutdrabens
weisten aber nicht die ihm Feindes-
Hassen Gnade Zuspätzes. Aber sein
Gnadenzeit bringt Rat ab Tod
Zuletzt, kommt es süß beiseitens
nicht genug aus Drucks, Zum Schmerzel-

einen

Wenn ich so in Dir Alle Brunst
Und Liebe spüre mit mir gemacht,
Und mich so ganz und Du Allmächtiger
Und Zu Dir selber ganz gezogen;
Wo ist mein armes Herz so selig sind,
So ruhend als oft ab rein ein kleines Kind.

Wenn ich mein Herz soll ewig regen
Must Du mir an Dein Herze setzen
Das wird mein stummend Herze stillen
Und das soll aus mir mein Auge füllen,
Das sonst gar nicht sonnder sonsten bleibt,
Und sich nicht netzt von Deiner Gleichheit.

Willst Du mich aber Zu Dir nehmen,
Ja, stärb auch bey Dir Alle Freuden
Die unsre Herz bey den Allen haben
Dein mich dann Kind mit Kind Zumachen;
So steh ich Sündenlein gleich der Not die
Und spreche: Mache, was Du willst, mit mir.

Es hatte einen großen Trieb Dir
Freilend nur mal was nütze Zu sein,
Dir, und stunden an andren Zu nützen
Dein, stob an ihm geschehen, sondern
Ich aber unter Dem Heiden, und
Sein Herz habe, wenn Du discours
Von Dir Natur war.

Dem Jünglings und Knaben wurde

er als Coordinirung gebraucht, er-
klärt Frau und Feuerklichkeit, und
nehmen sich das Wort und sprechen zu
den Jünger als sein eigenes Zu sa-
gen. Wenn er meinte, dass er
mit einem seiner Jünger zu stehen nicht
recht gehen wollte, mochte er sich Mühe
sein Heiland und suchte ab eige-
ner Faclasung. Von dem letzten
Abendmahl bezeugte er gegen sei-
nen Kollegen und seinen Mitgesin-
nen, dass sie dabey besonders Rose
gesucht sen, und machte vorschlag, so viel
er sich erkleiden könnte zu kleiden, einen
andern Brod mit ihnen, dem Hei-
land treu fleißig und zu bleiben,
den Morgen darauf klagte er über
heftige Kopfschmerzen, Hitze und
Frost, und bezog darauf die Kam-
mer. In der folgenden Nacht
entstand sich Wundmal von einer
Inflammation in der innern Seite
des Leibes; er bezeugte, dass ihm
ein starkes Gift und er sterben sey,
sein Heiland zugegen wollte niemand
mehr sonder, man konnte aber sich
nicht

ning Verstehen; erkannte seinen Sün-
den Stand, seine Gnade
sündlog, und dem 14. Jahr und 4
Monate seines Lebens gebracht,

Den 7.ten folgten ihm die kleinen
Jacob Thomsons Geschwister, selig
mach. Sie etwa 1755. den 20.ten Septem-
ber in Fehrbellin geboren, und Zog
in seinem 8.ten Jahr in die Anstalt.
Sein ängstliches Herz gegen den
Heiland wurde den Brüdern an
sänglich Pfennig und Kummer; da
sie verschiedentlich etwas ab ihres aber,
als sie abgesondert waren, der Hei-
land Einzug in sein Herz fand.
Viel wenige Zeit machte er sich ein
Gewissen darüber, an bekannte
Kinder in der Diaspora Briefgen
zu schreiben. Zu Anfang Novem-
ber ging er an zu Krämpfen, etwa abe-
Abends unter seinem gewöhnlichen
Gebet. Am 6ten Tage seiner Krank-
heit gab er zu des ganzen
Tag unter ihnen, stritte mit ihnen,
Zog dann nieder Feind seinen Com-
pagnons Kinder an, und schrieb den Ei-

nen

mm Bruder mein Bruder, Adam
ab Heiß: "Das Heidend ist mir in
Deiner Bundesheit so recht gnehmen,
daß ich Ihm für Deinen Leib und Gut
da nicht genug danken kann; ich will
Ihn aber Dabey immer lieber Bruder
Ihn die Nacht Wache zu ihrer Rüstung
Adam, und Erzeuge Arbeit, daß er
Ihm die größte Gnade erlangen, eines
ihr der liebe Heidend; Das essen jetzt
Ernst nehmen, bald zu Ihr nehmen
Diese Abelaugen wieder mein Herr,
da Adam nicht Freiheit nachdenken, sondern
mir ihm Ihr mit Ihrer Bruder Freund seine
Freundschaft Erklärungen.

Das 16. Kapitel, Die Predigt Bruder
Heinzmann als Bruder Schmidts
Successor im Predigt Bruder Amt
Amt; Bruder Rand zum Dienst der
der Kinder und Zur assistenz im
Lectorat und Predigt; und Hein-
rich XXI. Jahr Knecht, Zum Ehestand
hin an, Die Ehe-Frau Tochter
Ehe Maria Rosin ging selig Zum
Heiland. Sie etwa 1745. Den 20.
Junii in Herrnhuth geboren,
Ihre

Ihro in ihro. Kindheit hatte sie nun
Leiden Zum Heiland, und ihre Lebens
Umstände für Ihr den Großtheil
ganz Ihr Arbeit. Ihre selige Mutter
hatte Zu seinem großen Freunde Ja
Caribuisch mit seinem ganzen Famili
Zum Gemeinen Zu Zinsen, unterhalten,
ob gleich aber Ihr Heiland, ihr anno
1756. noch sehr viel Arbeit Ihrer
Kummer, in Glaubens an seine Ihre,
Dienst Zu sehr Zunahmen. Ihr Herz
Anliegen, da ihr sonderlich seine Kin-
der Ihr Herr Heiland auf's angelegent
lichste empfahl, und wünschte, daß
seine Familie der Coob Zur Gemei-
ne Zu Bethania, nicht möchte entzo
gen werden, hatte nun besonders
Verordnung auf Ihre seine älteste
Tochter. Ihr Herz eines Besuch in
Gnadenthal, wo selbst ihr ihr Mann
gefiel, daß sie ihre Mutter bat, sie
doch zu sich Nach Bethania Zu Ziehen.
Anno 1757. Kam sie in Bethania glück-
lich Zu Mutter und Geschwister, und ward
ihr seine nigrien Arbeit der seligen
Gri-

Gnaden von schönen Frauen, Anno 1758.
Zog sie bey den heidnischen Mägdgen
ein, worinn anno 1759. aufgenom-
men, und das Haus darauf mit
dem Gemüth der heidnischen Abend-
Mahls Schwestern. Die ging einen
Evangelischen Weg ganz, machte
Zuden wenig Noth bey sich, aber
der Bärtlich Umgang mit den
Heiden und der beständige Druck auf
schon betrogen. Für sie Gnaden,
Coob etwa für sich dauben, und
ihr ganzes Herz ging dahin, Gnade,
Ruhe und gleiche wieder zu suchen
den Heiden Zu verkündigen. Der Liebhaber
schon Heiden aber nicht ihr genug
dem etwas Zu Bedenken. Der 11.ten De-
cember übergab sie ihr letztes Brod
Kinder, und sie war gleichgültig
seinen Zuhörern. Der 16. abends fing
sie an Zu beten, und so gleichgültig
sie auf etwa, rasch sie doch schon
Stimm in einen mündlichen Ma
Sicalischen Gesang, und lispelnd in
der letzten Stunden Herr, Herr sie

mein ältester Bruder Johann Christian Hoffmann
schon drey Tage darauf unter dem
Segen seiner Eltern in seinem Namen, nach
dem er 21. Jahre und 6. Monate das
sterbende Gebäude verlassen hatte.

Gleichfalls gieng unsere liebe Frau
Anna Christina Hoffmann Bruder
gin. Sie ward 1759. den 13. Februar
in Paalborg geboren, verlor ihren
im Knabenalter schon Mutter und
ward ein gebrechliches Kind. Anno
1781. Zog sie mit Mutter seiner und gab
dem Kind ein Unterricht. Sie
mußte sich oft schämen, daß ob
sie gleich König in die Versammlungen kommen konnte, sie doch in
Brüder Chore und Singstunden nicht
kam, sondern sie oftmals sich
und ihre Gespielen mit Gesang unter-
hielt. Als sie den 17. August Kon
Tagsgrenzen hörte, daß sie, wenn
selbe sie auffing Augenblick Gegen;
sie bang dadurch in steter Hoffnung
auf und betete über auf Brüderlich:
Liebe Lämmlein! ich bitte daß ihr
schön, schreibt mir ein Blatt Trostspruch
auf

mich mein Herz, und mache mich zu
einem guten Kinde; Vergieb mir al-
les, wo mit ich Dich so oft betrübt habe,
besonders meinen Ungehorsam, wo mit
ich meine Obrigkeit, meine Eltern, und
alle meine Vorgesetzte beleidiget habe.
Die Sünde davon ich mich
jetzo in Ihrer ganzen Größe
und gesinde Dich über
Den 19.ten Sabbats nun sie Brüder mein sol-
ge Gott Communion. Den 25.ten Sabbats
sind gesegnete Hirtenstes mit Lie-
bes Mahle, und des Herr des Sandsa
gung. Den 31.ten gegen Abend nach
des nun sie Kinder und die ganze Ge-
meine eines Fundamentes Be-
fehlen Dich.

9.) Neudietendorf.

Den 3.ten December Anfangs nun sie Kin-
der Brüder Lüdecke und Hofmeis
ter

der Barby wieder bey uns ein und
mit ihm der Bruder Johann Schrödt
der an des Bruder Hennendorfs
Stelle bey der hiesigen Wirthschaft und
sonst dem Bruder Lüdecke zur Hand
seyn wird. Den 11.ten wurde in der
Gemein-Rathe Bruder Dietrich als
künftiger Gemein-Vorsteher,
und Bruder Renatus Kolbe an sei-
ne Stelle als lediger Brüder Vorste-
her den Geschwistern bekannt ge-
macht, und ihnen beyderseits Segen
zu Wegen gewünscht. Den 17.ten wur-
de das der Geschwister Lüdeckes
in voriger Nacht geborne Töchter-
lein getauft, und Louise Antoinette
genannt. Das ledige Schwestern-
chor hatte den 19.ten ein begnadigtes
pedilavium und eine selige Chor Com-
munion. Den 26.ten hatten etliche 50.
Geschwister aus unsrer Diaspora
ein vergnügliches Liebes Mahl und
darauf eine Rede und seligen Aben-
den. Die Knaben erwählen Gott-
lieb Schramm, Moriz Nordheim von
Mühlhausen und Friedrich Wittenberg
von

Von Möhrendorf kamen wir die drey
Tage zum 2ten Mahle durch. Zum
Essen des Abends hatte die Gemein-
ne von 31. ein begnadigtes Liebes
Mahl und alles ging gut und
ordentlich in das Neue Haus über.

10. Marienborn

Den 2. December verbunden Brüder
Rastenhuber von Heinen Besuch in
Hayden und Langendiebach, wo
gestern abend ein Sünder von 20.
Paaren beysammen gesahen, den 20.
sah den Heilandes die Nachbarschaft
und die Dasige vorüberende Gegend
auch den Frid gegangen hat. Kaum
war unser Fuhr voll, so singt sie
hey: O Haus Haus, wie ist mir doch
so wohl! Sie wird von ganzen
Lande sehr bedauert. Denn sie hat
sich gegen jeden Umstand als einen
Christen betragen und den Namen
gross gütes gethan. In den Nach-
mittags Versammlungen Heilen sie
Christen auch den Heyden bey und
die sich mit und den Heilandes

ge-

Gabriel einsames Heidenvolk verlorenes,
und mit Worten viel ernsten gründ-
liche Unterredungen über seinen Gna-
den-Lohn, wovon sie der
27. [illegible] Ursprung sind den Abs
an ihren Orten Fürsorgen. Der Bl.
Herr mit seinem lieben Bruder
Christ Theophora Großvater auf
der Platz, Brandstatt und Krogen,
wie mit uns der Segen der lieben
Jahres Feuerlohn. Es waren allein
bis 50. Nachmittag da, und ein
Lohn Raum Platz auf seinem
Brüder-Saal. Der Heiland war
und besonders nahe und gnädig,
und es standen manche süße Thä-
nen- und Liebes-Früchte Zeugen
dessen bester Fürbitte.

11.) Neu Wied.

Den 2ten December nimmt sich die
liebes Gemeine mit Lohn und
Danken der Heimzug in ihr Lohn
Land sechste Jahr. Ein
Lohn wie Liebe Stadt, Hermine und
der Lohn- und Brüder-Lohn. Gesch-

Ang

Am Freitag, abends des 3ten ihr Chorin
ihr Jubiläum feyerten, hatten mit den
Ihrigen und der Conferenz geschwi-
stern ein Vergnügtes Liebes Mahl
des 8ten Nachm. da Ledige Brüder Vacki
Quartal des Mündtlandes Zum
Fortbleibens an. Weil der Chorin so
ausserordentlich Klein etwa, sind
nun noch etwenig Brüders Ehegatten
gaben, und bey der anfallenden
Feuersnoth Kälte Zu befürchten, dass
sie alle ausgehen müssten, so resolvir-
ten die Ledigen Brüder einen Beim-
weg Nacht an ihren Ort Zu gehen,
der wenn so Frisch erwarten Nacht, dass
ob Ihnen nicht an Ehren mangeln
werde. Des 12ten rückten die Vorh
Böhmen der Geschwister Fünfzehen in
Neuen Logiamente in die Anstalt hi-
her Zu Nacht. Des 13ten rückten
Ihre Vorigen Des in ihren Brüder
Brüder aus B. Es schreibt unter
andern; „Ich sage täglich, da Brüd-
der meine aber Ihrer Freunde
Liebe sind Zärtlich sind der Ehe-
ren Freunden Andenken, welches ich
mit

mit Daniel da hat er Romen. Ich
wünsche Ihr Frazen, daß unsere Liebe
Frau sorinda an mir habe, und mich
armen Adrian geistgemacht Ehrendreich
Seinen gnädigen Herrn Heil Heilen Ihr
Ihr Lieben Deiner Nation möge Heil
Ihr Kinder, Ihr Ihr mir täglich
mehr gnade auf seinen heiligen
Feld Amen Bitte. Ich sein ein Ihr
A freizeit noch Ihr Mangelhaft,
mein trost ist aber Ihr: Ja, Ihr
Ihr gute stroh in ihres augenlangen
Tal, Ihr Ihr es auch antreffen.
Ich werde künftig Ihnen die Briefe
meine Countrique Ihrzeichen. Ich Ihr mich
Ihrschreiben, etwa mich die Lösung
sein so Ihr großen Trosta sind, Ihr
sonderlich auf meinen Reise Reise
Ihr 5ten Richtig: es etwa als ob die
Ihr stehen sein mich sind meinen Umstän-
den in das Künftige gestellt stehen.
Ihr Maria Johanzöpfen Gesangbuch
gefällt einen Herrn, Ihr es sieht;
mein Ehegatte, Ihr ich Ihrgen,
vorgestern Ich tag sind Nacht Ihrem,
so lange mich an ihren Orte aufhal-
ten

da. Ich habe das Kindliche Vertrauen,
welches liebes Herz, das mich selber
in diese Gegend gebracht, und mit
seinem Segen bisher geleitet, erhören
ob aber noch manches in alles Plätzen
nach seinem heiligen Willen geschehen.
muß erbitten, Ihnen geschwister, das
das treue Herz seliges Heimathaus
Ihnen auch in diesem Stück beistehen
das Herz walten wird.

Das ist erfreulich wie die Nachricht, daß die Arbeit Bey Herrnhaag Schwesters Mutter Ellen in Ruhe selig entschlafen sey ist. Das 22. Jahr die Arbeit Brüder in Barbados Heimgang Herr seligen Jahre, im selige Liebe Nacht. Das Heiland Bekannte sey auf neue aufmerksamen Weise zu ehren, und dabey gesund gesegnet werden. Die Arbeit Schwestern Jahre der 23. abends mit einer Begrüßung Podiavio nion Gott Commungen.

V. Bey.

Das S. Haus die Brüder Tobiab
Jun-

Jnnüb, Kammie Liebipp und Mah-
thias Brüning bey Barby an. Den 9.
dieses wurden im Jmmerin Rahe der Diaconie
der Directorii einige der Jahrgänge
Barby gelassen, der Co. Trostes Zö-
linsfreund der Missionarius Johann
Heinrich, die Schwestern Gabriele,
der ledige Bruder Marcus und Lieb-
land, und die ledigen Schwestern
Anna Regina Oesterlein, und Regina
Feigenmann, beyden beyde Jahre
hier bleiben, etwas bestimmtes bey mit
nin, als Abrahams der Zu verstehen
der Missionarius von Directorio,
welches auf Befehl der 11. Jahr
gangs Vorgängers der Missionarius
bey dem Kamerun. Die Jmmerin
Latta die besondern Freunde, Dieh lie-
ben Helfers-Missionarius der Ur. a
Brandt bey einer Liebe Mahl zu
Buchsdamm, welches mit den
Worten anfangen: Der
Herr mit euch, der Herr segne
euch. Es war ein ganz besonders
freundliches Gastfest Dabey zu stehen.
Jn diesen Tagen ein unserer zu der

Leu-

Herrn: / Ds 223 starben aus dieser
Linien Geschwister Daniel Mitchmann
Morgans und ~~Hugh~~ Harris Geschwister
war; so viele auch die Brüder Adolph
Hendrichs und James Hobbs Ds
Bethlehem, und die Drey Brüder
James Tetherington, Thomas Almond
und Hugh Smith Ds Holland; bezeu-
gen durch Zeugen sie bleiben Ds 24
Personen des Heilands die Lebens Ge-
schichte Anna Maria Reichs Selig zu
Ehren, die sie selbst
folgender Maßen Ds Ehl:
„Ich bin 1741 Ds 15. October in
Creuzenachheim geboren, Brüder
Daniel, Ds Ehl jetzt daselbst Ehegat-
tin nach da zu sein, mein ganzes
Lebenslauf bis Ds Heilands Geburt
Ds. Da ich Ehe Jahre und sechs Mo-
nat alt war, starb unser Vater
und Großv. Mein liebe Mutter
hatte nun besonders Aufsicht über
mich, und erzogte mich Ehl, wie
auch Ds Heiland die Kinder habe,
da meinem 13ten Jahre ging mein
Vater auch Ds Zeit, Ds wahre Zeit
des

von Ihr meinen Bruder auch noch Ihr
Herz Gesellschaft leist, und also nicht
in Corazeyon mit ihnen Ihr bringen
könte; allein ich hatte noch Courage
Ihm Ihr, ob es gleich in meinem
Herzen schon inwendig etwo, und be
sonders offt Vermuthen hatte, etwas
sein Kommen stünde, etwann es nim-
mer auf der Zeit gehen solte. Endlich
resolvirte ich doch, mich langen bey ih-
nen, mit meinem Bruder Ihr den
Gesellschaft Zu gehen; ob ich gleich nicht
lang, so dacht ich in Stolangen,
den Friedrich Kommen Zu hören und
ganz in den Grunden Zu sein.
Dahin bald ausgelangt, ein
Feldbuch in den Grunden Thür
Zu Pferd und reitet die selbe ab
in Mitz 1760. Ich machte mich gleich
mit noch Zwey Gesellen auf, und
kam den 2.t April in Neuwied an,
Der Graf unter Gottes Volck Zu
reden, etwa mich gros und erfreu-
te, und mir Volangen in die
Grunden aufgenommen Zu wer-
den, welches sich stadt Der Leib
fri-

Heiland hier noch nicht nicht lange
gewesen, sondern ja nächste mit Zi
meinen grosses Verlangen mei
ne Bitte noch in demselbigen Jahre
am 5ten October. Zweil ich aber das
nachdachte, daß mir Herr Daniel
Gottlob, daß ich mich Herr Generäu
ger war, und noch mit meinen eigenen
Haushaltung zlagte, so grose Ehr
die Gnade nicht trage, die andern
armen Brüdergroß in Ehre Ge
meinschaft. Dennoch bin mir
der lieben Heiland seine Reise, die
mir mein gnädiger Vorbraun
groß und die Freundschaft, die Herr
Natad in mein lag, so auch, daß ich
Herrnhut in große Noth und Trübsa
sal meiner Herz kam. Ich wurde
dann mit meinen Rabbitrois und
Klagte ihn meine große Zustand,
die noch zu dem Feind aber andern
Brüder, denn mich Zuständ ist, weiß
und nicht trösten, der Heiland re
chnete sich über noch, und sie
sichte, daß sie noch über aber ab
solvirte, so daß sie Herz der an ein an-
ders

mes Kindliches Ganz Herz, und
auch ein Christliches Vertrauen auf den
Heilandes Absonderlich Krafft, welches
Gnade Er denn Abl. des 13. Mons
Hochlöblich erwiesen. Der Heilige
Geist wolle mich Ihr da an in einen
rechten gnaden Advent, und Freude
mit Absonderlich meines Mangel
an der Ernsthaftigkeit, welche
mich in Ihrer Nachfolgerschaft brauchte.
Ob sich der Heiland aber nun wie gera
de Ihr Herz hat, so vorsätzlich und
ernstlich mich die Gnade, so Ihr vorhin
mes Abel sich zu, und sich Ihnen
mich als einen armen Sündern an
sein Vorderniß und Leiden Selbes.
Ob sich mir noch über mich dachte, ob
Er auch Ihr Heiland mir gläubiges Herz
von der Heiland und seine Wunden
hätte? denn Er sagte in mein Angst-
lichkeit, über mich, die Herren Sün-
den vergeben aber tat mir in seiner
Todesgestalt auch wenn so Ihr das Herz
durch Ihr Wort wieder fand, und sich
sein Kommt ab Ostern; und die
Ihr beit ist mir in Ewigkeit Gnä-
dig

bey allen meinen Pflegebey immer
gablieben. Anno 1765. bewegte sich
den Ruf nach England, daselbst mei-
ges Bleibens daß Hochzeits nachs
zu kommen, daß etwa mich einen hei-
ches geschee, mein liebes Annichen
zu Abraham, etwilch mich abra dem
einen Heiland und Seinen Blut
ganz vergnügen, so Bauten es nicht
anders als gehorsam sein, und reiste
also im Junio nach Zeist ab, wo
es 2. Monath Lang sehr gutes und
seeliges sein mein Herz genossen,
und kam daraus im September
in Bedford an. Allein sein sagen
es mich Hoz immer und dieses nicht
zu, daß ich mich nach dem Hei-
land, bat Ihn, sich über mich zu er-
barmen, und mich nicht aus seinen
Augen zu lassen. Als dem
Letzten Hochmüdigen Synodo in Fulneck
verschiedene Jahr durch Krankheit
zu und zugehen, daß es im Septem-
ber Viertel Jahr nach Zeist abreisen
da es aber gehen soll mussten Ankünfl
Landsleut selber die Rodnitzen Briefe
an

Herzog. Der Hof und das Land war
sein einziges Erbe, das Land
hatte gebraucht sah.

So wird die Kleyn selbst.
Die alleine Mondt hat Ihr ausschalt
allein sah der Heiland überschrieben
Gnade an Ihr gethan, und sie zu einer
armen Sünderin gemacht, die zu
kommen sich über alle, etwas sie zu Ihren
Füssen, und zu etwas ihr aus gemacht,
das sie das Salbgen sah, etwas sie
das liebe Heiland sonstig machen
würde in Ihrer Arm und Schoos
seinen Füssen, und schuld Ihr Herz-
eleid, weil der Sünder, der sie kennen
lernen Eigenschaft würde kennen
gehen. Das 21. 5 Dieses Wort sie
Pharisäus und sagte: O, wenn Gott sie,
wenn mir mit dem Heilande ganz
Bekannter ist, so ist das nicht
mehr Prophet Nein und Ihm. Ja
Simon Barbe sag sie alle grossen
Liebe und Klage der Vergebung
kannte sie nicht genug an Ihr tag le-
gen. Das 24 Nachmittag ging eine
grosse Abänderung bey ihr vor, sie aber
stürz-

sonnte sich, daß sie sich Brüderlein
sonnen wünsche, und bat sie die Rose zu
singen: Ich kan eben nicht viel geben
wie dieses arme Herze Meine Ro-
sen, — die bist doch meine eigene
Herzens Schwester, und Rosenblu-
me! und Lilie, auf,
meine Freund, Komm bald! und im
2 ten abends Satz sie das Gleichniß in
Meines Arm und Schoos über zu
sen, welchem sie 25. Jahr, 2. Monat
und 9. Tage in diese Zeitliche Zeit
bracht.

Von dem Amsterdamer Gemein-
chen ist folgendes anzumerken:
Am 7. Dezember Tag der Ausgetrau-
ten Schwestern Hochzeit und Eltern
Fest ein Fest in der Gemeine Gottes
gingen Zur Feyer der Vermählung
Lust und Freude; die übrigen, die
noch hier waren, versammelten
sich den 24. abends in ihrer Kir-
chen Saal, da wir die gebräuch-
liche Feyerlichkeit begingen
und das Kindlein in der Krippe in
Gedächtniß anbeteten. Der

In Norden und Ostfriesland ist im Monat December gemeldet; der Heiland ist seines Leibes Fortgegangen. In der Christnacht zwischen den 24. haben sie bey der Verkündigung Simeons und Anna Gesellschaft seine Nähe so kräftig empfunden, daß die Versammlungen, die diese Nacht zum erstenmal mit begangen, eines solchen Segens und Trostes voll waren, daß sie mit Majestätischen Personen ihres Abgeschiedenseyns, lange mit Lieder Attention begangen.

II, Extract aus den Diario der Englischen und Holländischen Gemeinen vom Junio bis November 1766. nebst den Memorabilien des Missionarii Kühnen-Jacobi.

Übersichtlich ist anzumerken, daß in diesen beiden Diariis Junio, Julio und August die meisten Englischen Gemeinen besucht, denselben

ge-

gesegnete Versammlungs gehalten, die Geschwister besonders gestärket, und der nöthige Rath die Germain-Conferenz betreffend ertheilet hat.

In London ist zu Zeiten Versammlung gehalten worden, und zwar das erstemal vom 4.ten bis 11.s Junii. das andremal vom 18.s und 19.s Junii, und das drittemal vom 29.s August bis 9.ten September. In Bradford vom 11.s bis 18.s Junii. In Eckbrook vom 4.ten bis 10.s Julii. In Fulneck vom 14.s Julii bis 28.s August. In Dukenfield vom 11.s bis 14.s Julii. In Bristol vom 23.s bis 25.s Junii; und vom 28.s Junii bis 3.s Julii. In Bath vom 25.s bis 28.s Junii. In Kingswood vom 23. Junii und in Lambeare vom 20.s bis 23.s Junii.

Zu Anfang August etwa in Fulneck mit nöthigen Provincial-Synodus. Die erforderend demselben Orts besondre Acta gehalten, selbst Ehrens sind so etwas desselben, als etwas bis dato Communication von andren

vnsrer Englischen Gemeine Zum
besondern Segen gereichen.

Die Memorabilia der Brüder-
Casten Jahrs belangend, so
viel die Englische Ge-
meine mit sonderlichem Verlangen
erwartet vnd begierdigen Protocol-
lum Ministerii Oeconomici Fratrum
Josuam Rittschmann nach gehaltener Ge-
visitation zu Ansang des Jahres
vnd seiner sämtlichen gesegneten
Arbeit vnter ihnen; desgleichen
einen Brief Herrn Bischoffs Visita-
tion vom 4ten Junii bis 9ten September
allhier vnd begnadigten Provin-
cialsynodi in Fulneck, vnd der-
selben Ursprung alten Gemeinen
zu geschehen Segen.

Auch wird der gnädigen Vorsorge
vnsers lieben Himmlischen Vaters
für vns, Zum Theil schon aus
Gemeinen, bey dem Jahres Wech-
sel der Ehemahligen Bibel vnd Mor-
gen Arbeit, mit Lob vnd Dank
zu rühmen, so wir für dasselbige niegmehr
Mangel gelitten haben.

Mit der Hasporaer Nachricht in England
hat

sort ab sonsa nin bsbrab ansehen
genommen, und ab ist in Ungnade
nun Otten nin mehra prospect,
und in Kürze bereit nin Armin
Anfang Von Verbündnus Hasper
ras Läßlein, Die in ihra Kirchen
gemeinschaft Zum seligen
Abendmahl gehen,
Nun folgra Die besondra Lebens,
und Todes
1., London,
Dra 25. Junii, ging Dra Vorsteigte
Cöndra Joseph seins Zum Heiland.
Sa erda 1710. Zu Stoke in Surry
gebora. In Dra rasta Jugendjahra
in England erhielt ra Von Dra
Gnada regia, Dra sind bekam nin
angelehmes Vrolangen, Dra Hei-
land Armen Zu lassen, erbe-
tegra ra sich Zu Dra Cöndras Lehr.
Im Jebruar 1744. erhielt ra in
Dra Gemein aufgenommen
und im Julio Dra Selbra Jahra
gelangte ra Zum seligen Abend
Mahl. Sa erda seina Lag Dra Hei-
landes Dra Todes bändigte in

in Luckestreet und starb als Junggeselle
Anno 1748. worauf es mit
dem noch wenigen Credit Handlung
vollends, und hatte mit ihr Noth hin-
dern, dass einiges Haus und Waare
und Grosszeug ganz ins Stocken
kommen anlangt, so wollen wir
Bruder, seinen guten und treuen Ge-
meinen über absterben; Verbes-
sern es sich o Brongezig und klein
und würdig gesinnt, welches sie stri-
ten in einen Mittelpunkt auszu-
wollen; allein der Bruder sah
ihn immer bald wieder zu rufen,
sie waren ihm einen ordnen Freund
zu sehen, also es Comte. So etwa
ein Mitglied der Societät zur Aus-
breitung des Evangelii unter den
Heiden, also ist es Gott Dank
ein treuer Gemein-Diener ge-
worden, und es hat ihm etwa, als
er seinen Hausbüchlein Erbes Um-
stände und sich nöthigten sein Amt
abzugeben, die einige Zeit dar-
nach es ostrog, dass es nicht mehr

lang

Länge seiner Frist erwünscht, Thun
Kräfte messen, sich erwünscht ab,
und so schuf sich sein neues Feuer
anfällösung. Diesen Zeit zwar für
ihn ein angenehmes Sabbath und
so etwas aber, zur Erbauung und
Freude. Von seinen Zeitgenossen
Herzensbekehrung gegen den Hei-
land Zeugte so oft manche mit Thrä-
nen, als mit Worten, und in drang-
ber Versammlung so manche in Tränen.

Den 4ten Sabbath ein die Gemeinde,
diesen lieben Geschwister Abschied
Besuch bey uns Zu bringen.
Die Gemeine etwa Prozeß notwendig,
sie bey einem Liebes Mahl Zusammen,
den 11ten Thun abgesandten Brüdern
Arbeiter mit Geschwister Besuch
und Briefen Fortsand, den gestrigen
Tag accolutie etwa angenommen
erfordern, bringe Brüder Abschied etwa
auf Postschiff nach Jamaica an Bord
gingen. Den 12ten bezogen die Brü-
der Bekenntnis ihr jetziges Früh
mahl an der Tafel, und hatten
ein Liebes Mahl. Den 13ten vorstan-
den

Brüder schrieb aus Graveseend am
16ten dito aus Barbadoes am 3ten Sept.
den 4ten Dito starb der Bruder
Christian Ehrenfried Sensenhaus
starb regulirt. Die Brüder Sargeson,
Balm=Forth und Metcalf starben den
22ten Dito der Brüder Gambold, Abraham
Taylor und Brodersen zu Diaconis ordinirt,
und Bruder Balmforth ging des folgen-
den Tag mit einem von Dero Congregation
Antigoa ab. Den 5ten October ging Bru-
der Richard Mason zum Heiland. Sa-
muel den 14ten März 1749 zu Evesham
in Worcestershire des gottseligen Fürsten-
des Herrn geboren. Seine Mutter starb an dem Fie-
berhitzigen Hitze gestorben; seine Vater aber
der Herrnhuterischen gesinnet etwa, so
Zog ihn in seinen Religion. Nachdem sel-
ige Bruder hatte Zuvor etwas von
Heiland, starb aber doch vor gnaden
Sünden bestaht. Sein Bruder Johann
der in London etwa, und durch Wilfield
Annik und andere mit von der Lie-
be und dem Verdienst des Heilands
gehört, invitirte seinen Bruder oft
nach

mit der Stadt Zu Rommy, in Hof
nung, daß er mit ihm gleiches Gnade
theilhaftig werden würde. Er starb
anno 1744, und hörte also von der
Herrnhut, da kam etwas wenig Be Kannt
schaft mit des Bruders. Anno 1746
kam er in die Pfalz. Anno 1756. wurde
da er in die gemeine aufgenom
men und zum Heiligen Abendmahl
admittirt. Er predigte unter und mit
sein stilles Innwendiges ganz etwas
und also Zu sorgen. Er hatte
ein Herz aufgänglich Herz an der
Brüder und weil Er selbst noch von
ihm, also war er durstig. Er suchte
Erlösung Barmherzigkeit seine arme Seele,
die Er noch nicht Lange recht
wußte. Doch des rechtschaffenen
Herz, die ihr endlich gab des gesuchte
Verlangen, also er so gründlich ein
ein kamm. Also war er worden,
das sein Bruder in der Stube etwas
Er Zu Bemerken, weil er ihn bey der
Hand und bezeugten seine Herzlichen
Lust. Man konnte die Sündhafte
In Compunction und Vandbarkeit
zu

gegen den Heiland, seinen besten
Freund, mit seinem ganzen bisher
gen, deutlich erkennenden. Als er
hörte, daß die Soldaten in Bromb-
berg Anfang machen
wollten, wünschte er, daß er dabei
gewesen wäre, um mit
seinen Händen und Füßen mit
an die Arbeit gehen zu können.
Er sagte, daß er nicht viel mehr
könne, sagte er oft, als lieben Hei-
land, und daß er nur über nichts
sie ging er mit Ernst und Eifer
mehr in seinen Sinn und Wesen
über.
Er starb seinen Todestag,
seines alters im 48sten Jahre.

Den 2ten ging der Bruder Mel-
calf und Frau Nisbet von Bord
nach Jamaica. Den 27ten wurde
begraben die Frau Miller in sel.
gen Bruder William Shaker. Sie
war zu London den 6ten November
1785. geboren und in der Engli-
schen Kirche getauft.
Sie starb in seinen Heilsgnaden,
voll

[illegible] Brüder, die Societät, die
sich damals in der Savoy Versammelt hatte, sich besonders und ein Glied der-
selben zu erbauen, sich einander als
ein Bruder und sein Weib der Gemeine
Gottes attachirt. Anno 1751. erneuerte
er mit der nunmehrigen Schwester
getraut und etwa in seinem Ge-
stande Fortzugehen. Da einigen
Jahren retirirte er sich, erhielt da Gnade
sich selbst nicht mehr im Stande
etwas sein Handwerk zu treiben, zog
mit seiner Frau nach Chelsea, und
verbrachte daselbst seine Zeit in
der Stille. So oft man ihn besuchte,
fand man ihn in einem Kindlichen
Umgang mit dem Heiland. Er er-
zählte seinen Trost und Trieb seelig
in der Gnade, und sein Herz floß
für Liebe so in einer ganz besondern
Liebe und Hochachtung hatte. Da
ni-

einiges Tages bedarf er einer starken Arzney, die ihn gleich des gebrauchs seiner Sinnen beraubte. Doch erholet sich einige Tage darauf wieder, so daß er seine Zärtlichkeit und Zuneigung zu seinem Vaterlande, wie auch die Sorge für dasselbe nicht ablegen kann. Er kommt oft in die Worte aus, daß er mit seinem Heimweh, stirbt ihn einst? Und so ging er auf? Diese Seufzer und Seufzer in seine Arme über in seinem Bette.

Den 31. Julius wird der Progressus processus Vadiæ Abgemacht, Man schreibt und ihm Instruction zu Handen

Von dem Progressus Processus wird folgendes angemerkt:

Es scheint seit einiger, daß einige Fortschritte, besonders in Bezug seiner für einige angefangene Arbeit, seine Bezirke beginnt einige, Einige Zeit abgegangenen Jahre auf ihre Arbeiten Lager ist Zeit einige gestorben. Zur Ordnung der Gemeine

sind

sind noch Conferenzen nöthig
sind die Erste Conferenz
Abermahl erlaubt, Bründa Abra
ham Taylor und geschwistra Linda 3
mögen sind Zu und Zu eröffnet
gekommen. Des Herrn in Gnaden
mir gnädigster Handbietung Abra stand
ihre Reise und steige Folgts. Ihr
Herr ist Abgereiset, 5. Kinder
sind geboren, und 2 Verstorben
und 2. Kinder Zum Grübend heim
gebracht worden. Die Witterung
Labet von der Eisersten Gelding Stille
die Nächsten Communion Zur Ab
reise in Kommen, und die lediger
Schwestern haben ihr jetziges Haus bezogen.

Die Gemeine in London besteht aus
132. Gliedmaßen, 46 Ab. 16. in der Societät
sind. 16. ledigen Brüdern, da von 3.
in der Societät sind. 5. Societäts Leuten.
3. Wittwern. 45. Wittwen.
39. ledigen Schwestern, da von 8. in der
Societät. 15. großen Mägden. 56. Kindern.

Summa: 311. Personen.

2.) Bedford.

Den 1. May eine der Arbeitsgemeinschaft
sonn

sonn den Brüder Moltzen zu Ostheim. Sie waren sehr glücklich und konnten nicht viel mehr ändern, waren aber ab und zu bei Brüder Moltzen mit ihr andern. Es kamen drey Schwestern alle nacheinander zum Heiland. Es war zu Eddington in Bedfordshire den 19ten Merz 1742 geboren und in der Heydelsheimer Kirche getauft. Weil seine Eltern arm waren, so war auch seine Erziehung schlecht. Es hörte das Evangelium bei Brüder Rodgers und erkannte seine Unwürdigkeit bekümmert. Einige Zeit darnach kam er nach Bedford, wurde 1750. in die Gemeine aufgenommen und gelangte im folgenden Jahr zum seligen Abendmahl. Weil er aber ein ganzes Jahr krank lag, so Brüder

an die Gemeine und ging nach Lichtenau. so kam aber Thünder und Wetter und Regnung und Schnee, daß sich niemand ins Freye wagen durfte. Man trug ihn denn mit Liebe und Freude. Ehe er hinaus kam, da die Glocken zu Ruhe und Klöster Gemeinde, in seiner Krankheit, da sich ganz auf den Heiland und sein Blut und Tod Gerechtigkeit, und sein Licht in Gnaden annehmen erfreute. Und das geschah früh in seinem 43ten Jahr. Den 23. wurde die Leiche der Schwester Mary Sikes begraben, die zu Stagedon Zum Heiland gegangen war. Sie war 1716. Den 28. October zu Shelly geboren und in der Fingerischen Kirche getauft. Im Jahr 1738. wurde sie mit Thomas Sikes getraut, welche sie mit sechs Kindern gesegnet hat, wo drey noch Ihre Söhne und Töchter sind. Als Bruder Rodgers in diesen Segen der Frauen Chore zu Fordigers anfing, fürchte sie

sie ihn sah, und wo Friedrich in
Dienstbarkeit der Gefangenschaft, sie sonst
sonsten sie so mächtig und von
der Zeit an sah, sie sich zur Gemein-
en gesellten, und ihre Pflege zu
nehmen. Anno 1748 und 49. gelangte
sie zu den Gemeinen zu werden. Sie
hatte den Friedrich und die Ge-
meinen vor sonsten lieb. Wo Jesus
Jahres aber dann sie Dienst verrich-
ten Vorgen abmüdig vor ihrem Ge-
sang abwend wurden konnte. Sie
in dann auch Zeitlebens Zeit die Gemein-
schaft, welche die Gelegenheit Zu ihrer
Auflösung war. Dieses letzten Ja
ges nachts sah der Friedrich wieder
ihrem Gesang und übra Zeugte sie
vor ihrem Pflegter Zustand und
sie wieder wieder vor mögl und
selig. Einmal sagte sie: Es ist
mir, als wenn ich schon die Chore um
den Camm singen hörte,
Zu welcher sie bald kommen und mit
mit singen würde. Sie erzählte
auch Kindheit über ihres Vorigen
gleichgiltigen Zustand, sagte aber,
daß

Da sie da Friedrich Herrnhut verlassen,
da sie sich schon nahe waren,
da sprangen plötzlich auf einen
Mann zu einer Anstalt.

Den 21ten Julii wurde im Gottesdienst
da zu Mittag William Seymour, der
einer Mordthat beyzuwohnen, sprang
wurde. Sonder Francis Okely hatte
ihn auf Befehl seines Herzens im
Gefängniß besucht, um zu sehen, ob
er einen Anstoß zur Erlösung durch
seine Verhaftung finden könnte. Da stellte ihn auf
ein freundliches und ernstliches Gespräch
den gefährlichen Zustand vor, in dem
er sich befand und sagte ihm,
daß sie sich selbst auf sein
Finden gelitten und sein Blut da
gegeben habe, und ermunterte ihn
mit für ihn zu ringen, einen zu finden
der versöhnt. Er
sie schon mit abgebrochenen Worte zu
überzeugen, gab er ihm einen gründ-
lichen Nachricht von dem Übel seines Herz
Ward Lee, der im Jahr 1753. zu
Haverford west hingerichtet worden
ist

Und der Bruder Cranik Rhoda be-
schließt, und ihr Zu seiner Abreise
so dringend Rath Zu bitten, sie
Zu gebrauchen hatte. Ob es gleich noch
seine Absicht Zu reisen, so drückte
es es doch der Bruder Ockely Ver-
sprach Zu bleiben und bat ihn wieder
Zu kommen. Am Sonntag abend
hatten die Brüder Gottfried und Jany
Hall einen großen Trieb den Heiden
Zu predigen. Sie wandten sich
mit ihrem Vorhaben Zu Rath, und
baten ihn herzlich, sich Zu ihnen Zu
thun, die willig und bereit sich
ihnen Zu Abzugeben und die Vor-
sorge der Brüder in seinem Blöße
abzuerwarten. Das Gefangnen hätte
sich dahin entschieden Zu, und als es ge-
sagt geworden, ob es das glauben
könnte? antwortete es: Ja, aber sein
Herz sehen noch ganz ungebrochen Zu
seyn. Brüder Gottfried bat ihn, über
diese wichtige Sache vernünftig Zu den-
ken, und gutes Gebrauch von seiner noch
wenigen Lebenszeit Zu machen und
besonders, ehe es in die Nacht al-

ein

kein erbarm. Da Pharisäus Jesum sind bat, daß er mit ihm essen wollte, ging er also da hinein, und satzte sich zu Tisch. Da aber das Pharisäische sind mißvergnügen darüber sind die Zöllner, und sünder anfangs mit Jesu Christo, und singen an, bey sich selbst zu gedenken, daß Er kein Prophet wäre, denn er hätte gewußt, was für ein Weib, und was für eine sünderin sie wäre, denn sie war eine Hure. Aber Jesus! was kann dich über mich armen Sünder, wenn du heiliger Heyland. Aber Gott weiß wohl, und kennt dich mit allen deinen Gedanken, du bist durch sein Blut und wirst Ihn zu einem Gnädigen, Freund und Heiland haben, und Er wird dich nicht

wunderbar selig werden kann, als durch
den blutigen Schweiß, die Angst, ob
er das Zutrauen stillen, das das Hei-
land ihm gnädig sagt wieder: bezeu-
gen zu mit Thränen, da die Stunde
der Execution gekommen war, ging
er Morgens früh den Gefängnüß
und sagte zu seinem Mitgefangenen:
"Ich habe mein Herz an einen Besitz
Gut zu sagen". Zu dem Andern sagte er:
"Nun möchte ich nicht, um alle
Welt dieses stehlen lassen; denn
ich erkenne in Kürze Zeit daß meinem
Heiland sagen". Da er schon auf dem
Karren saß, sagte besonders Gott und
noch zu ihm: nämlich nicht der daß
er sich nicht über der Liebe sein zu armen
gesagt haben, und bittet ihn, daß er
ihm seine bittere Tode etwas nicht
denken in Gnaden annehmen möge;
Worauf er noch antwortete: Ich denke
ihnen Herrn und nicht für das Herz für
mir gesagt haben. Als ihm der
Strick um den Hals gethan erwürgt,
sagte man ihm etliche mal aufhören:
Herr Jesu! worauf der über meinen

Brüder,

Den 12ten August entschlief die treue Schwester Elisabeth Baker. Sie ward anno 1746. in Houghton in Bedfordshire geboren. Meine Mitarbeiter beschreibt sie selbst: Die Zeit Bedürftig gemein gesetzt, bis ich 3 Jahr alt war, nahm mich oft in die Versammlung, etwas das Lieb des Heilands zu singen, welches sie Ihnen auch lieb machte. Hier besonders fand ich war es mir in der Kinder Versammlungen zu gehen. Mein Herz attachirte sich bald an sie, so daß mir meine Mitarbeiter oft bat, mich nach Bedford zu senden. Sie konnte mich aber damals meinen Bitten nicht gewähren, weil mein Vater nicht eher Erlaubniß gab. Im May 1758. gelüstete es mich endlich, daß ich nach Herrnhut konnte. Ich konnte bald mein Verlangen stillen, ich ward bald von Heiland als mit seinem Liebes Bande gebunden. Der Friede ging über meinem Herzen,

und

und ich stünde im Garten, entdeckte
ich aber mein Herz nun ganz. Über
meinen Rückfall in die Gemüths
stärke ich sehr erschrack und beschämt
und ich hatte deswegen Tage darüber,
Anno 1761. gelangte ich zum siebenten
Abendmahl, wobey der Heiland sich
meines Herzens ganz versichert, den
November 1762. wurde ich krank
und mußte fast drey Monate auf
der Krankenstube bleiben. In die-
ser Zeit träumte mir, daß mir
der Heiland erschienen und mir sagte,
der Tod mir bald freundlich werde
erscheinen, aber sie war mit meinem Ge-
genwillen gründlich herzlich bereit
halten, daß ich aber auf, und
gleich mich selbst vom siebenten
Abendmahl aus. Im September
1765. hatte ich einen besonders gna-
denreichen Vorschmack, wodurch ich
determiniert wurde, mit meinem Ver-
bleiben ganz rein zu enden. Dieses
that ich zu meiner Satisfaction und
wurde Ursache, daß ich so lange nicht
mori.

mainem Herzen gehabt, auf nimmer
los, seine Zeit darauf seinig es an
legen zu dienen und nicht mich rund
ehe auf die Rosinten stieb bringen;
Sein Abgehen in ihre Zeit im Um
gang mit dem Heiland, selig und to
gemigt, bis sie starb in ihres nini
gen Heilandes Armen übergieng.

Den 10. September ging die alte
Mutter Anna Ockely zum Heiland.
Sie ward 1691. zu Quinton in North
hamptonshire den 24. October geboren.
Ihr Leben ward durch von gutem
Character und sie zeugte sorgfältig
erzogen. Bis in ihr 26. Jahr ward
sie durch ihres Herzens und von dem
Heiland an bekleist sie sich noch mehr ab
Rosina, die Religion genauer zu er
ben. Anno 1718. ward sie mit Fran
cis Ockely Bekanntschaft und Zog mit
ihm nach Bedford. In des selbigen
des ihres Ehestandes hat sie sieben
Söhne und zwo Töchter geboren,
davon die vorige noch lebende Söhne
und eine Tochter sich in der Gemein
ez in England und Lancaster be
finden

finden. Ihren Vater, Battison Ockely, der
allein noch bey der Gemeine war, hat
sie selig zum Heiland gehen sehen. Die
Gemeinschaft ihrer Kinder hat sie oft
einbey und Wunderträumen aufgezeich.
In ihrer Ehe hat sie Vielen Kummer
gehabt, indem ihr Mann dem starken
Ruhestörungen langeraum ergeben und
ins Gefängniß kam. Sie blieb mit 5.
kleinen Kindern allein und sie muß
da um ihren Brod und Kinder zu be-
schaffen tag und nacht arbeiten, Ihr
ihre Namen bedeuten sie mit Fleiß
ihre Verwandtschaft mit Kleinen Jan,
der zu, also mit ob Theil der Tage der
sinnlichen Verstand zu Fortpflanzung Ver-
wunderung Ihr gut ging, die Tag
wie Fortpflanzung zur Sache des Heilands
der ihrige mit standen hat. Viel
sie nun der rechten Fruchtbarkeit sich
erfreut, so kann doch der Gelegenheit sich-
lich Vor den Anfang der seligen Ehe
Gottes nun Keine Nachricht gegeben
werden, Der seelige Bischofs Ockely
Hoch Francis wurde anno 1736. im sü-
ne Heiligkeit Bekümmert und suchte
ihre

nüsse mit andern daßon. Der erste
erste die Gelegenheit, das seine Mütz
ter und ihre damalige Magd Whitechurch
zu seinem Fisse angeflammt wür-
den. Als ihr Sohn Wz der University
Cambridge wurde nach Hertford kam,
so wünschte er mit seinem Bruder Rodgers be-
kannt, und sein Bruder John sieht
sich auch zu ihnen. Als Mr Ingham
nach seiner Rückkunft aus Georgien
nach Cambridge kam, um das selbige
Bruder William de la Motte da selbst
zu besuchen, so hörte er, daß Bruder
Rodgers ihn zu sehen verlangte und
unterließ sich mit dem Bruder de la
Motte zu Hertford zu begeben,
die Logie bey der Mittler Schule
und Mr Ingham Herrlich sowol in
der Predigt als auch auf dem Land und
Bruder de la Motte sieht ebenfalls die
sammelungen, welche groß waren
sie machten und die Gelegenheit zu
einer großen Erweckung in und aus-
sen der Stadt waren. Weil es einige
der großen Mengen zu hören an Platz
fehlete, so hat William de la Motte
der

der Mitter Ockely der Vorschlag von
Herrnhun zu einer Versammlung
schlag zu machen zu lassen, ehe
sich sie aufhält, und so wurde schon
Herrnhun eine Capelle und die Erbau-
ung davon eine Ursache, da die Brüder noch Bedenken
Rennen, ihn sich der randlos Han-
les anzunehmen. Die Form, wie
mit sich die selige Schwester über
der Brüder annahm, zog ihr Feind-
schaft zu, die wurde nicht
allein durch Verschmähet, sondern Etli-
chen durch Nachsagung. Der Heiland
sorgte für dessen wissen wurde so,
dass sie wenig in Ruhe, als sie wollte,
den 1. Januar 1744. wurde sie in der
Brüder Gemeine zu London aufge-
nommen und blieb darauf mit der
selbigen der seligen Ehrend nicht
Streitigkeiten. Ihre Aufgang Geschicht
in die Gemeine hat sie in Fund
gemacht. In der darauf folg-
enden Zeit brauchte sie sich immer auf
Orte, wenn sie ein mal angefangen hat
Zu reisen hatte und zwar: Ab

sah sie hingehen, sahen nicht diese die
Advocata des heutigen Lebens! Von der
gemeinen Versammlungs saßen sie
gerades Weges, und versäumten keinen
essen die größte Nothwendigkeit. Wenn
sie ihre geschäfte besorgt hatten, so
wurden ihre größte Vergnügung, wenn
sie recht Maria zu des Herrn Füssen
sitzen konnte: die Liebenswürdigkeit und be-
sonders die Zeichen Herzlichkeit Blick
sind Wunders, mächtig ja mir unbe-
schreiblich Vergnügens und volkestra-
tes ihre große Schmerzens, die sie in
den letzten 2. Jahren über Zerstreuen hat-
te. Sie wusten nun gerades Dienstes
das Ende ihres Untergehens ab einen
liebes Dienst an, wenn sie nicht
heimgehen vorzugsdann mir andra be-
richt Zu sahen glaubte, so konnte
sie nicht eher ruhen, bis sie abgebeten
hatte, sie mochte Ernst oder Ernst
sahen. Die sagte öftes: Ihr ganzes
character ist Ernst und Strahlen voll
in den Tod aufgedrückt." Sonderlich
erkannte sie Ihn Herr, nicht denkes an
Gott oder sonnen, sondern da Herrn

an Hindrin Frey. Der Mangel der
Fodramins Der etwas Hindrey ist
Ursache daß ihr gleichsam bey dem Ge-
fühl ihres Elends manche Melan-
cholische Stunde, bis sie der Heiland
selber tröstete. In ihrer letzten
Krankheit war sie ganz heitra und Ergeben und
Erkannte mehr ihre Sünden.
Ihren Schmerzen ratenig sie mit groser
Geduld und Ergebenheit. Zuletzt
Montag im Tag um 4. uhr rochelte sie
in Ihre Arm und Hand um 7/5 hr
Daß ihre Letzte bis ihre Erlö-
sung und Begräbnis war so rein
groß Morgen Blut als noch ein
bis und getroffen.

Die Predigt des Evangelii ist in
Dem Brüder Thurs Kayna sehr mit
Geist und Gnade begleitet gewesen.
Unter einigen Kindern haben eine
Viele Seelen Ihr den Gnaden Rath
des Heilands gesucht und Vergebung
Erlangt in ihren Herzen,
Die Gnade des Evangelii ist in
Dem Brüder Thurs Kayna sehr mit
Geist und Gnade begleitet gewesen.
Unter einigen Kindern haben eine
Viele Seelen Ihr den Gnaden Rath
des Heilands gesucht und Vergebung
Erlangt in ihren Herzen, Im Januar sind
Gestorben in Wolfsek an Gehirn-
Entzündung Brüder Abel Gemein-

an

Arbeiter Kinder zu Communion, Der
Ochsenstra Armen Kohe hat die Schwe-
ster Communion bey der ledigen Schwe-
ster abgelöst. In diesem Jahre
sind hier 3. Kinder geboren etwa
Ders, Zwey Knäblein und ein Mägd-
lein. 7. Geschwister sind in die Ge-
meine aufgenommen worden und
8. sind zum seligen Abendmahle
gelanget. 9. Kinder sind zum Hei-
land gegangen. Die sämtl. Ge-
meine besteht mit der dazu ge-
hörigen Geschwister in Rixdorf aus
86. Personen. 4. Witwers.
13. Witwen, 17. ledigen Brüders
und Knaben im Chorhause. 9. ledigen
Brüders und Knaben außer dem
Ort. 54. ledigen Schwestern
18. groß und kleinen Mägdgen im
Chorhause. Summa 181. Personen.
Dazu kommen noch 38. Kinder in
Berlinchen und 30. in Rixdorf,
Summa 249.
In Rixdorf ist der Saamen des Evangelii
mit gutem Fortgang ausgestreut worden.
Geschwister Gemeinen Ordinarii Diac
da

Die zwey Schwestern. Bey Ashby der
Schwestern in Chellworth seines ganz
nahe zusammengehörigen sind sie sehr fein
und öfters besucht worden. Etwa
drey oder vier Meilen von Oxford
liegt, so wünschten die dortigen
Brüder wir doch gelegentlich sie be-
kommen, die doch ihnen erreichbar sind
sie schon und die gesetzlichen in
Northampton ansässig könnten,
die Herrin soviel in Shelford, nahe
bey Cambridge, in welcher Provinz
besucht worden.

By Eckbrook.

Im September hatte Brüder Peter
seine Anstellung mit Zeugniß an,
den Bey Long Whatton und der ihnen
Kaspar Reichardt. Brüder Eckert
haben sie nachher auch besucht,
ihnen eine Versammlung gehalten,
und auf ihre enthaltende Bitten Vor-
trages, aber Abends daselbst zu ge-
ben. Den Brüdern haben
haben wir so viel sie, als in Not-
tingham und Leicester ein Liebes
Zeichen zu sehen gehabt. Von Zeit zu
Zeit

Zahl sind unsere Schüler zu Ramanur,
im October schon in unsere Gemeinde, ja in unsere nächste Nachbarschaft die Unruhe, und ein Sabbat
heidnischer Zänkereien, der Gott auch ins
Handwerk greift; aber da sämmtliche
Partei hat viele Gebet verlernt und
aber Schaden abgewandt.

Unsere Gemeinen bestehen zum Schluß
des Jahres aus 36. Familien
2. Wittwers, 7. Wittwen,
19. ledigen Brüdern und Knaben
29. ledigen Schwestern und Mägden
23. Kindern. Summa 110, sind
40. sind in der Societät,
Summa 150. Personen.

4.) Fulneck

Der 2ten Morgen ging in Mirfield die ledige
Hankhead zum Heiland. Drei ihrer
Eltern schlugen seinen Eingang dann sie zu
erweitern in unsere Versammlungen. Da
sie im September Königs Taufe besucht
hatten, gefiel sie der Frau Watson,
die Kleidung ihres ihrer Tochter vor dem Tode
weil sie des Heilands nicht konnen,
ob sie gleich viel aus Ihm gehört, bis

bat, dass Ja der Heiland sein sie auch
sey müsste, dass Ja ihr alle Vergebung
und Ruh ihrer Herzen schenken
müsste. Als ihr Freude sagen wollte,
erwiederte sie mir mehr Worten und
viel ernst: "Liebes Heiland,
nimm mich nicht aus der Welt, bis
Du dich meinem Herzen offenbaret
hast, alsdann erst ist es Zeit,
ja ja ehe ja liebes Heiland." Einige
Zeit darauf sagte sie: "Nun glaube
ich, dass der Heiland sein gestor-
ben ist, und ehe ich mich Ihr an
Seine Wunden betrachte, so ist es mir wenig
Herz-Rührung. Da
kam immer mehr Zärtlichkeit zum
Heiland, und sagte, dass ob sie gleich
eine so grosse Sünderin sey, so
doch glaube, dass sie der Heiland nicht
ebenda Verlangen gehen werde. Sie
sprach immer mit einem kindlichen
Ernst beständig und gleich redlich
sprach und selig wie. Der Heiland
seine Frucht der ihr ist wiederfahren
zu Gnaden.

Sie folgte der gr in Gemeinde

Die

Die Anna Martha Veeb. Ihr eltern
anno 1762. geboren und ihr Bruder
getauft. Da wenigen Zeit nach, sie in
ihr ledigen Eltern-Oeconomie
etwas in allen Häuslichen gehalfen. Ob
gleich die Leuthen Kriegs und Zeiten
Hoiland gehen; Mein Bruder sagt, er
will nicht Zum Hoiland gehen; Es aber
erlebt. Als sie die blattern bekamen
und Viele Personen auf stund, erkrankt
da sie gleich darnieder, erkrankt auch sie
erst Vom Hoiland sagten. Ihren letzten
sonntag sie: Heute sie die Heil der Kinder,
abwandt sie sang: Ich bin ein armes
Kind hier und warte Tag täglich
Und so Entschlief sie selig.

Der Ehe Leuthen als die, welche ihre
Lange, Zu dem Todt bestimmte Tochter
Lebendig sehen Begraben, ein Liebes Kind
bey welchem ihres der Zukunft die süsse
Einrichtung bekannt gemacht erkannte,
Noch dem Liebe Kinde Nachricht Diejenige
erhalte in ihres Herzes Zum seligen
Abend Mahl gehen erfordes und Herz
gestärket erfordes, Zusammen. Kinder
Catrobe sieht ihres nun auf seligen

Ja

Rede, welche die Väter einstmal Gross
besonders schätzen.

Am grossen Sabbath des 29ten Septr
sah ich in einer Vision, wie Jesus auf
einem prächtigen Throne Platz nahm
gegen Westen, da sah ich auf der
Ostseite Morgens nicht auf der Stadt eine
grosse ausländische, glänzende Schaar stehen
eines Sabbaths gegen sich über
stehende einzelne, die immer
näher kamen, und der 36ste eine
eine grosse Strecke von der Stadt
weg, über welche breite Landstrasse
die Ostländer gingen, wie ein breiter
eines glänzendes Thal, welche in
eine Hügelreihe durchschnitt
unter der stehenden Stadt, zur
der 12te Apostel etwas das Mittelste
zu Linken Hand der Societät zu gandeln
und Hadderfield. Jesus trat
einander hin zu gehen, an der östlichen
Hügelreihe, und über 60. geschritten
in eines Riesen Grösse Abendmahl zu
gangen, und sein Haar der guten
Stadt so wohl bey ihnen, als bey ihren
Nachbarn und auf der Gerichtsstuhl
setzen

Johannesmann. Des Vs ging die
Schwester Benigna Sophia Francke Sein
Freund. Sie war des 6s September
Vbo. in Ordsord geboren, ihr lieb
Vater ging sie im April VbB. in
seinem Vaterhaus Anstalt. Mein Herr
ist Kindisch schwach und Zaddelt sehr
stark. Ihr gesundheit und Leibes
und Kräfte waren ihr ganz Leicht
und schien sie wohl Vorsehen sollte,
so schaffte sie nicht, bis es ihr Vorgeben
war. Im Januar Bekam sie eine
Geschwulst an Arm und andere
Glieder Von Feuchtigkeit. Wenn man
sie fragte, Wie sie Heute Morgen
Stunden und Ihr sie wohnen erwiderte,
so sagten sie, Dass sie Ihren Heiland
schon sehr erkannt. Im Februar Bekam
sie die Blattern. Sie war traurig
sie, dass sie Ihren Heiland in Ihres
Kindes Herzen Leben sehen sollte
und nie anders war sie Lacht.
Sie erkannt Ihren Heiland sehr und sagt
nicht". Sein Herz wollte sagte sie,
wenn sie Ihren Vor Ihren Sabbat wolte!
antwort: Ihr Volange, Dass sie Kommen
mog

nun und noch solches, als: Gaukler
Streiche für ihren Herrn mit unnützem
Geschwätz und Verlaugnung des Heilands,
als etwas für das Heiland gestorben hat,
ja, und heilig ist; Amen! In der
Kirche nahm sie der Kinder Freund in
seine segnenden Arme, als Herr Pfarrer
Dr. Reinke Kinder Joseph Jack-
son mit der Schwester Margreth
Lockwood; der Kinder Jeremias Ha-
ley mit der Schwester Grace Peel;
und Kinder Jesaias Brierley mit der
Schwester Hanna Brook, getraut.
Der 2te. ging der Prediger Kinder
William Speer Heim Heiland. Sie waren
1200. Ein Carriol in Herefordshire
geboren und in der Jugend durch
getauft und erzogen. Als seine
Mutter starb hatte er ein Kind, welches
aber der Mutter bald nachgefolgt
A. anno 1774 Frühestens in den
nächsten Tagen. Des seines Lei-
Kindes in seine Heimath Ort, sind
ihm sein Verlangen, und sind
sind noch bis der Heiland, Abra-
ham sie seine Jünger und seine
Li-

Predigt in Brüdergemeine, so
spricht er Luc. 18, die ihn auf
den wahren Weg bringen müßte.
Er ging von einer Gasse in eine Gas-
se, fand aber Niemand, der
ihn suche. Anno 1746 Gieng er
besonders Rodgers in Longforth gerade
gen Nord und stunde vom Heiland ab
gewandt, wornach auch besonders Rodgers
in seinem Herzen gerieth. Nachdem
er sich lang Vorgaben gemacht,
stunde er endlich auf, und
suchte sich des Heilandes in Bedford
gab sich auch viele Mühe, seinen Her-
zen Genugthuung etwelche Bücher
von besonders Rodgers
und dessen Unterredung mit ihm
von der Gnade Gottes und Tode
gelesen. In des Jahres 1752 und 53.
gelangte er zu der Gemeine Gna-
den und anno 1754 Zog er mit in
sein Herz hinein. Seine eigene Ge-
rechtigkeit und der Mangel der Selig-
machenden Wahrheit, rieth ihn manch
Stunde. Hierzu da seine Krankheit
sich so sehr mehrte, und Unterre-
dung

Diary mit seinem Rebuke und Ex-
kommta, das er sich noch so pflegt zu
kommt, abwein. Da seine Krankheit
war er in einer steigen Disposition
und wen Kunta wahrnehmen, das sie
der Heiland noch war. Sein Leben war
66. Jahre.

Den 5ten May verschied die Seele der
Schwestern Dienerin Sarah Armitage
aus Bristol begraben. Sie war 1729.
zu Brownhill in der Grafschaft Barkey
geboren. Ihre Eltern waren von
der Englischen Kirche. Sie lebte nach
dem Ende der Arnel und heirathete
1741. den verwittweten Whitaker. Aus
ihrer ersten Ehe sind noch drey in der
Zeit. Als sie niemahl in ihrem Leben
Ruhe, fühlte sie sich, daß sie gegen den Hei-
land eigen gesündigt hätte, wodurch
sie in die größte Traurigkeit gerieth,
weil sie sich auf nichts für Trost
und Barmherzigkeit fühlt. Sie ging da
auch in die Societäts-Versammlungen
in Bristol, welche Mr. Ingham und Wes-
ley zu halten pflegten, wo sich Manne
Personen waren, so hatte sie Ursache
mein

mein Herr. Einmal an einem
Sonntage, da sie in der Kirche waren, of-
fenbarte sich der Heiland seinem Knaben,
und Ihr sprach in der Vergebung ihres
Sünders, da da Jordyra neben die Mar-
ta lag: Frau, mein Liebst du deines
Kindes in seinem Herzen. Bald darauf
brachte sie ihres Mann dahin, daß
er in die Versammlungs ging, alda
sah ihn nun große Freude. Als
der Mr. John Nelson aus der Grafschaft
kommen, so blieb sie bis der Herr,
und reiste mit nächsten Mann 1751.
in die Gemeine aufgenommen und
in nebst dem Herrn Abend
Mahl Theilhaftig. Anno 1752. zu Pfingst
sie ernstlich, welches sie sehr Ver-
gnügen, die Versammlungs zu
besuchen. Ihre Langsinnigkeit kommt
sich und die damit Verbundenen
Herrens Umstände machten sie
Zweifelhaft ob sie recht wäre und wie
Vorgehabt. Diese Prüfungen
aber endigten sich abzuist auf einen
seligen Weise. Die Herrlichkeit wurde
da sie ganz beklemmig. Ihr wurde
sehr

Heinrich beschäftigt und ihn als Hirtenknaben
des seligen Abendmahls gebraucht, kam
der Worthington zu uns und dem
Herrn nie; der Cämmerlein und
seine Bekümmerniß, wovon sich selig
entschlief im 47.ten Jahr seines Alters.
Ihr folgte das große Mägdgen Mar-
tha Fauch in der Hochstrasse Decora
mie in Holmlane in ihrem 16.ten Jahre se-
lig nach. Den 27.ten ging unsere
liebe Schwester Mildred mit unserm
Bruder Thomas begleitet nach Dudley ab.
Den 1. Juni Abschied in Gammersha
Andreas Gile, der auf seinem Herrn
Grabbette noch einen geschickt hatte, kam
Vor seinem Ende sagte er zu Gegen-
wart Mildred Cooke: "Du todtest Bru-
der, und ich selbst spüre Kummer
und noch Sohn". Den 10.ten wurde der
gemeine Schluß vom Vorgängen ge-
macht, daß zu Anfang August hier
in Fulneck der Provinciae Synodus
gehalten werden, den 12.ten
Rann ein Mann, Namens Ogilbie
etwas Hundert und Zwölf Jahr alt
A, und zu Ripon, ohngefähr 20. Eng-
li

Liebe Mutter. Ich sitze schreibe, sie bin
der Latrobe, um mit ihnen Geschwister
sein zweiundzwanzig Kinder in Bed Lake ihnen
gesagt, dass sie Brüder Latrobe zu
sein Leben, der ihnen zwölf Gutes zu
gen schenke. Der alte Mann kam
heute Früh und Brüder Latrobe
stand mit ihm vor der Gemeinde Hof
und betete, als sie zwei ein
Kind schenkte und manches sehr dank
bar abging.

Den 4ten Julii schenkte der Kin-
der an ihrem Geburtstage einen
andern Knaben der Kinder, die
Ihr sie in der Pädagogium nach Nie-
der zu kommen sind, gelesen, welches
ihnen eine große Freude Bewegung
en, und sie singen ihnen viele Lieder
Abends.

Br Brüder Worthington
der 6ten in Huddersfield schon, später zu
einem Vortrag der Mr Romaine, in der
sie der Tod und das Beil Jesu der
Anfang und das Ende schon. Ein
A, wie man manches gehört, Kinder
Ohren zum Hören gemacht. Der 7ten
Sattag schien die Freunde, einen Liebes
gen

Geschwister Stroud Böstock bey uns zu
Barbie Mauer, Zuhörer in unsere Ver-
sammlung, allwo in einem Gebäude abson-
derlich, welches sonst nur gedrigt be-
standen, in dem der Platz zu einer
Bühne, Bey welcher sich unsere Ge-
meine versammelt, in dem der Platz zu einer
Kanzel, in dem Bey welchem sich die Ge-
meine hin. Die Gemeinhelfer
Geschwister Samuel und Anna Finny, und
die Schwester Sarah Chapman, Bey
Geschwister geschwister Stroud in Dudley
Stourbridge die Vorsteher Geschwister, Sal-
bey mit der Societät in Liebe Liebe
und Segen auf der Bahn andern
Schwestern Lebe. Diese geschah Bey
29. in Wyke, Bey 30. in Birstall,
sind Bey 31. in Gummersale. Die
Brüder Gambold und Broderson
sind die Schwester Cagget Bey
Bey 29. Bey London Zum Synode Bey
sind

und sind die 31. Gemeinden des Moltsee und die Gemeinden des Bradford.

1: die 4. Letzten Monate von diesem Jahre sind noch nicht einzusenden:

Von der Memorabilien der Gemeinen in Fulneck und der dortigen Filial Gemeinen Ludsey, Gamesley, Mirfield und Wyke ist folgendes zu berichten.

Die Verbindungs Stationen sind im Orte nicht angegeben.

Von Versammlungs Tagen sind in diesem Jahre 3 gehalten und sind in ihnen die Gemeinen Geschäfte zum größten Theil abgemacht worden.

Die Predigt der Evangelien in Fulneck ist wie in den andern Predigt Plätzen ist in Abgang gekommen.

Die Visitation unsrer lieben Brüder Aeltesten und der Provincial Synode etwa nun besonders Gnaden Zeit für das ganze Yorkshire Flecken, so etwa die erste Synode, die in Yorkshire gehalten werden,

Die

Die öffentliche Versammlungen während der Synode waren mit besonderer Andacht und Erbauung begleitet.

Es sind verschiedene nützliche Einrichtungen in Absicht auf die Predigt des Evangelii sowol als der Kinder Lehre gemacht worden. Es waren worden die beiden Traugott Bagge und David Robberts assistirt, und der Letztere worden Verschiedene Vorschläge und Ordnungen mit besorgen. 75. Brüder sind zur Acolythie angenommen worden, als 50. in Fulbreek, 2. in Budsey, 4. in Germansdale, 2. in Mirfield, 2. in Wyke und 15. in andern Englischen Gemeinen zu thun, Brüder Lorsbach ist zum Diacono eingesegnet und eine Ordre Historie ist in sein Tod gethan worden, Alle Letzte in seinen mit seinem Nachbarn und einige Geschäfte haben seit Kurzen noch Nachricht abgethan. Unsere andere Geschichte, dass eine große Anzahl Leute, eine schöne Zeit zu

Fast

habt; wie wir uns des abra doch sogra
des wir sie seinen lieben Vater für seinen
armen Kinder gesorgt und uns Noth für
ihn Güter oft versäumt hat. Ob abra
Comitz haben etwa den Geist der Bösheit
Christi unter ihnen geschrieben verspü
gen wollen.

Abgleich der Islam in Radley noch nicht
sehr so besorgt erwarb Könige, wie
etwas wünschte, und nicht seinen eige
nen Arbeiten sah, so sah der Herr
Christ doch ab der Hauch dieser
armen Gemeine bauten. Geschrie
ben Worthingtons nahmen sich der Islam
in Gemeinschaft und Vorsitz auf ihn
und in Wyke an. Geschrieben Watson
bordings nun Mirfield. Wie sind
Vorsitz Viele sonders Vor Vorsteher
nen Rang bestimmt worden und
auch Vorsitz einiger Fordigen Vorsteher
deren Gesinnungs. Es ist keinen
Centra ihres gewesen, der nicht die
Nähe der Hilfsbedürftigen und geschätzt
Leith und darin geschätzt worden
wären.

Dieses Jahr ist insonderheit durch diese

die

Die Einrichtung der Gemeinde und
Schulanstalten besonders des Singens
erfordern. Die Brüder Labes die
Schwestern Hilchen von der Herrnhuter
Gemeinnachricht Bote Zur Allgemeinen
Kirchenzeitung. Der ledige Bruder
Labes die Manufactur übernommen
hat, da die Losung sich: Bey dem La-
ge an sogenante der Herr der seine,
In diesem Jahre sind 39. in die
Societät und 21. in die Gemeine
aufgenommen worden. 26. sind
Zum seligen Abend Mahl gelaugt,
63. Todes sind in 4 Kolporatäm-
ter in Ruhe worden, 26 Kin-
der sind geboren und getauft worden
den. 10. Paar sind getraut worden,
Davon 2. in Fulneck wohnen.
25. Brüder sind Zum Heiland ge-
gangen, davon 8. in Fulneck
8. Fremde haben allhier Gottesdienst
den Dienst der Brüder Bedienet und sind
Bey Zum Heiland gentschlafen und sind
Dadurch Selig Verschieden. Die Gemei-
nen in Fulneck nebst Ihrer Klein
Gemeinen bestehet aus:
532.

534. Communicanten Geschwister von
Thomas in Fulneck 56.
36. Brüder — — — — 7.
98. Schwestern — — — — 18.
119. ledige Brüder — — — 85.
71. große Knaben — — — 24.
253. ledige Schwestern — — 148.
114. große Mägdgen — — — 24.
484. Kinder, da Vater in Fulneck — 73.
Summa 1713. Personen, die zu
Thomas in Fulneck — 435.

5. Buckenfield.

Von 24. Junii wurden Brüder Joseph
Lapon mit der Schwester Dina Cross-
de Zinzendorf verbunden.

Den 1. August besuchten Brüder Hyatt
Key aus Briton Ferry und Fulneck
und in Rochdale einige Leute,
die Ihre Kinder mit uns bekannt
machten, und sich sonst auf sie Ver-
langen mit Rede, Verhandlung
Ihre Versammlung, die in dieser Stadt
Ihre einen Brüder gehalten wurde.
Den 28. September reiste ich von Cayler
Thorn und Nachmittag so Todmorden
daß ich von Geschwistern genöthigt
wurde

Abends ihren Platz Bey machen. Sie
Könnten gest fest Sonntag Vor
Mittag, da Sie nicht unter der Form;
des alleine Bey Manchester befinden,
den 2ten October wieder zu Hamstrangs
in Derbishire mit Caroline Nagel mit
einer Person gefallen, welche in
einen Societet aufgenommen
zu werden Verlangen, die sind Sie
seit alleine Person in einen Fordigen
Kommen und der Zeugniß Von
Ihnen hat mir gestern effect ab-
gen stets gegeben. Der Herr
der begleitet die Fordigen Schwe-
stern Jane Holt. Sie schreibt Sie:
Ich bin den 8.ten January 1735. Zu
Brenwed in Cheshire geboren, Als
Sie in die Schule ging, fühlte ich mich
nur mir Unruhe, und ging Von
mich allein und dachte: O Lieber
Gott, wenn ich nur wüßte, ein
rechter werden und so lebte Kön-
te, wie ich solte! Bald darauf
hörte ich die Predigt und
bey dem Zeugniß Von der Heilands
Tod und Leiden zu mein Troz

wegen. Ich und meine Jün-
gen schenkten einmahls schönes
Holz und Brüder Kinder zu schen-
ken. In meinem 18ten Jahr ging
mein Vater auf die Freimund fe
Zog nach Yorkshire, wo ich Schaden
von meiner Frau litte. Ich bes-
te noch in dem Jahr in Yorkshire
eh und aber die Liebe Jünger wer-
den. Der Anblick der Heyden stieß mich
das Gemüth gantz matt machte ihnen
Hoffnung, und es entdeckte ihr
nen meine Verlangen ihnen zu
nen zu schenken, Man rieth mir
aber, mich noch mit dem Brüder
recht bekannt zu machen. Als
Brüder Johannes die gemeine
Frau in Pickenfield visitirte,
hatten sich die einwohnenden Gnade
in dieselbe aufgenommen zu wer-
den, sie erhielten auch Zugang Lands,
darin Zum seeligen Abendmahl.
Als ich zu der Zeit gefragt, kam
ich nicht beschrieben. Gleich wohl
kam Zog es mit meinen Herz Schen
stets fühlen. Der seelige Geist machte
mir

mir dem Heiland in seiner Todes-
und Marter-Gestalt auf seine so
erbärmliche Weise vor, daß ich mir gar
so wohl an nichts andres denken
konnte. Nach der Zeit seufzte ich,
mein Herz betete, mein Gemüth,
und es schien mir sehr nöthig
darüber nachzudenken und sich
mit dem selig vorhabe, und
war recht zum Heiland eilig,
folgte es nicht, sondern kam mir ei-
gen vor. Endlich bat ich mir
in meiner Verzweiflung den Heiland
um Kindlichen Trost aus. Da rufte
ich mich und sie wurde mit meiner
Verbindung zu meinem großen Vergn
gen, worauf sie bald die große Gnade
hatte, zum seligen Abendmahl zu
gehen. Vierzehnten July bezog sie
die Brüder-Stube. Meine agonie
währet und fiehl mir in meinen
schweren Nöthen und Tagen und es
erfolgte sehr nach dem Genuß dieß
meines Bräutigams. Dieß glück
erfolgte sie den 5ten dieses, im 32ten
Jahre ihres Alters.

Ihr

Von dem Musikchor zu Petersham,
dasselbige anbetreffend, daß die ofte
Londonische Handlung sein in Buckenfield
besonders im Sommer sehr lang
sonntags besucht worden ist, und
wenn sodann ~~offt dieselbe gar~~
~~selbst~~ das Clavecimbel mit Singen
gehört. Wie selbige auf die sonntäg
gehalten, daß durch das ganze Nach
dem, welche das Clavecimbel also
und gehört, daß in ihrer Lage Rondeau
sehr zum Erbauen gereichend selbige
und sich auch die Zeit gegangen
sind. Das ihnen Gemüth ist
nun lediger Disposition und nun
groß Vergnügen und nun Vorschub
in Discipulat auch der Societät zum
Erbauen gegangen. In die Gemüth
en sind aufgemuntert worden,
sonst, und zum seligen abend
mahl ist sind geladen. Zur Societät
sind 13. Personen sein zugethan
worden. Zwey Paar sind Verehe
licht und ein Kind ist geboren
und getauft worden, sieben gen
storben sind in Friedenruh zur a cola
thie

die vorgenommen worden,
Der Communicanten Geschwister
in der Gemein sind Communicirt sind
68. Der Communicanten 3. der Com-
municanten 12. der Communicanten Brüder sind
Communicanten 32. der Communicanten Schwe-
stern und Mägdgen 34. der Com-
municanten 37. Summa 186.
Darunter sind 92 Gemein-Glieder.

6.) Lambsalve.

Den 5ten Julii des Nachts um Zwölf Uhr
Unsere Mägde aber das Heu mit ihren
Knechten und so hatten sich den Rozl den
neuen Stein Bruder. Sie aber mit
einem sehr schönen Freudigen Gesang zu
Bette gingen und Schlafen sich auf Steinen
Lose machen, bis ihnen Leute Hülfe
zu gaben kamen. Mit seinen Wunden
wurden sie auch bald besser. Den 31.ten ging
dieser Liebe Diener Engel ins ge-
segnete Reich über. Den 13. November wur-
de die Abendstunde Gemeinde in die
Gemeinen aufgenommen. Der Abend
gottes Versammlung stunde ihr Thun
Lobsang Rodgers als Hr. 5 Tod gestaltet um-
ter einen besonders Gefühl der Gegen-
wart

Wunsch ihnen Heyn. so bekam ihm Ihr
mm Johann Christian.

Von Ihrer Kirchen Versammlung ist
zu Zeit nichts, das sein Bruder Zinn
nerstin Gemüth Ihr seeligen Ehrend-
Mahl gelegenheit ist. Acht Personen
sind in die Gemeine aufgenom-
men worden: 2. verheurathen Per-
sonen sind 3. Kinder sind getauft
worden, sein Ehepaar ist zum
Frieden gegangen. Und Zeitig Jahr
geschichtsen sind Verheurathet wor-
den.

Die sein jetzt Gemeinen be-
stehet aus 113. Gemeins-Gliedern
und 61. Societäts-Gliedern, und 50
Kindern. Summa 224. Seelen.

7.) Bristol

Im 3.ten July wurden Brüder Trauer
Rier der Conferenz einigen Engli-
schen Geistlichen in Petit France
Besuch. Es waren ihrer sieben Be-
sammen und Brüder Grandidier
hatten schön Anlagenheit ein Zeug-
niß vom Friedend abzulegen, welches
mit besonderer Gnade und Kindes
Herz

Johannes beglaubt war. Es gab
auch einige Vorschrift von dem Krie-
ge der Herrn unter den Brüdern
und erlaubt gabaten, ihre nöthige
Conferenz wieder zu Zinzendorf,
der 29.ten ging der Knabe Samuel
Powell zum Heiland, sie war
der 29.te august 1747. zu Bristol ge-
boren; da er noch ein Kind war,
seinetes sich seine Eltern bewieth
zu der Brüder. Er war von ei-
nem stillen Art und hatte einen zärt-
lich Liebe gegen den Heiland. Da
er aber älter wurde, änderte er
sich und machte seinen Eltern
manchen Kummer. 1758. ging ei-
ne seiner Verwandten selig zum
Heiland, welches ihn wieder auf
sein Herz brachte. Er wurde zu
einen Brüder in die Chor gethan
und ging einige Zeit einen Lieb-
haber Gang, denn er hatte seine
Ehre vor seinen Mitgesellen Pforden,
Gesellschaft arbeitete der seeligen Frist
an seinem Herzen, Kurz vor O-
stern kam er die Liebe Heilung,
Gott

Brüder Jamintus bis ihn und
er bezeugte, dass ihm der Heiland
alle seine sehr schön, und er gross
Freude gehabt habe. Um ihn nun
Abwechslung der Stadt zu verschaffen
ging, besuchte ihn sein Bruder
Gloucester. Seine Krankheit nahm
aber zu und er war immer ängst
licher gestalt, sinnte sein Delirio auf dem Bette auf
und wollte auf dem Stuhl gehen,
und da er gefragt wurde, wohin
er gehen wollte? antwortete er:
ich will zu meinem lieben Bruder
gehen. Seinem Bruder that es nun
allerdings Verdruss, dass er
sich nicht mehr hier sah, er sah
doch gewiss diese Zeichen herannahen
wurde. Seine Krankheit nahm so sehr
bis dem er ein Hause war, als Zeichen
des

von seinem Leben Rechenschaft abzulegen, sind wir endlich mit ihnen.

Die ehrbare Gesellschaft, in der sich unser seliger Freund befand, sind die Engländer, unter gewöhnlich ist so bekannt, daß sie immer um ihn sein wollten, besonders seit dem 24ten August Conder Francisco des Freundes Zimmer kam, so stark an das Singen sich in diesem Hause war; Und nachdem die Freunde des Conder Francisco gesprochen hatten, wollten sie doch auch nicht versäumen in Gloucester bleiben, sind sie schon den folgenden Tag nach Bristol gereist. Der z. B. bekannte ist die Conder Francisco und Familie sind besonders des seinen Tages, unser seliger Leib besonders gewesen. Nach einer kurzen Predigt der Freunde sie in die gemeinen Versammlung, abermals kurzlich über ihn gehalten wurde. Von da zieht an bis an das Friedhaus in Kingsley ihn bald zu Ehe zu nehmen. Der

25.ten hatte er mit allen seinen neuen Negro Camaraden einen sehr herzlichen und rührenden Abschied; besonders aber hatte er einen derselben, der Abraham seinen Herzens Freund, und eben sowohl, wie Jonathan David, seinen Freund geworden. Diesen bat er zu der Gedigers Brüder nach Antigua, dass sie doch bald zu ihm kommen möchten. Die Gedigers Brüder besuchten ihn und sagten ihm Abschied, sonderlich sagte er: "Sonst noch einen; denn nächstens ist sein gehen". Da sagten sie mit Thränen ihm Adieu und gingen in ihre Wohnung. Als Abel, wie wir ihn gewöhnlich nennen, sahe, dass es mit ihm gar abschlägig war, und sie ihn verlassen wollten, da bat er sie mit ihm zu beten, und sie folgten mit in die Cajüte, wo beyde sie zusammen

mein Rede über den Text an jenem
ganzen Tage des seligen Bündels Lied:
„Ende Herr, ach mein gütiger Heiland
sei Christi.

Den 6. October kam Bündels Tochter
Hon Frome Zürich, also zu meines seli-
gen Mannes mit dem Pastorat
stüblein gehabt, welches den Tag in der
Kirche Zum seligen Abend mahl ge-
wesen. Dort wurden Zum Ab-
schiede stüblein sie zugethan,
also später auch mit Progressen, da
sie mir aber Raum und mein alt
Haus, die Hon Kürzen Dienst die Hon
dist Dem Bündel vorstand wurden,
selig aus der Zeit gegangen sind;
Festtage also nun in meine Kinder-
versammlung und in meine Predigt
gewesen, Den folgenden Tag wurde
ne Rede, zur seinen Ehre und Brü-
der Zeit und sorgte: „Ich habe nun
seine Predigt in meinem ganzen La
den geschaut, und das also in der
Ergebe des Bündels, und Der Heilund
Hon dem sie ist gewandt worden, sind
sein bestes mich Hoffnung, sind
will

will mich nun zu Gnaden annehmen. Inbesondere bitte ich mich zugrunde andere als dessen, denn derselbe wird das reine Evangelium gepredigt. Den 15. [illegible] ein, der Pastoral Conferenz in Bethlehem abgerechnet nur Bote und Brüder Van nahe zu gegen waren, so ist es doch ein Segen gewesen, M. Hoz wel Harris, der auch da war, hat mir einen klaren Segen über seinen Text ertheilt zu predigen. Einen Segen Abend hatten wir, wenn von der Heidenbote Brüder und Bote gesprochen. Den 24. October kam mir gar Ora Nacht, die ich wenigen Zeit um so Vorsichtig bin sicht, zu bleiben Traurige und tut Acta ihm die Wahrheit seines Wortes Bote: auf Betrug; wodurch er denn bleiben besonders so, die bleiben zu sehen? sagte er, daß, als er im Vorhergehenden Julio in der Societät-Versammlung der Methodisten gerechtes sah, darunter, wie der Heiland gesprochen, Ergriffen hätte, daß mir das

Frage

Gnade geschenkt für seinen Besorgung
des des Bruders Wandels selbst, welches
der Heidenschaft gereichen, und die
Verwandschaft zu gnügt haben, daß sie
mit mehr mit des Bruders Umgang
des und sein Herz halten. Wie sehr
sehr ihn Brüder der Brüder sie Hö-
ren und der Ehre sein Gnadigen, daß
sich der, wovon sein Herz Voll
lauge. Des 28. ging unsere un-
sammen-Versammlung zu einer jungen
Negra, der die einiges Monaten
in der Taufe Kirche getauft wor-
den. Es fand, daß die jungen Mensch
ein gefühl von Heiland und Heilung
finden soll. Es sagte; es habe sehr
oft gelesen, daß ein Heiland für
uns ausgestanden hätte, das hätten
wir ganz besonders stunden mit
sein Herz gemerkt und es stehe
nicht, daß ich den Heiland annehmen
könnte. Nach dem der Bruder ihm
noch etwas über die Matrin ge-
sagt, umarmte ihn der Negra und
küßte ihn sehr herzlich der 13. Ehre
der Taufen der Vorsteigten Gemeine
Fe-

Fidoc, welche Rebecca Sophia ge-
nannt wurde. Ihre Geburt be-
kannte sich auf eine solche Weise zu
Ihrer Handlung sind die grösseste
Aufmerksamkeit machte, Ihre Besitzung aber
so geringfügig waren, als wenn sie nicht
gebürtig abwesend wären.

Aus dem Memorabilien des
Herrn Jacob ist folgendes
anzumerken:

Die Einrichtung mit einer Anzahl
Geschwister, welche die Eltern, die
Zur Herrlichkeit kommen, und dass ein-
ten Societäts-Leute und Freunde, etc.
gleichfalls die Kinder in ihre Geschäf-
ten besuchen und sich ihnen anmelden
sind und sich Viele sonder gemacht,
und die Mondtliche Conferenz, die
mit diesen geschlossen geschlossen
wird, ist sehr gesegnet gewesen.
Die öffentliche Predigt hier in Frome
wird sehr Vieles fordern, besonders
Ihre Treue in Erfüllung ihr-
ganz Notdurft mit und gnugsam
und hat uns Viel gutes gewünscht
erfreut, die Ledigen Kinder haben,

der

Da nun Theil ihres Hauses baufällig
waren, Denselben neu gebauet und
verschiedene neues gutes Schlaf Haus
und Küche &c. Kommen, Den übri-
gen Theil des Hauses sahen sie noch
dieses Jahr reparirt. Sonder Carieg
ist nach Haverford West, und Sonder
sammlete an seinen Orten ihres
ge Kommen. Die Gemeine
in Bristol besteht aus 48. Glie-
dern, darunter 3. in der societet.
4. Christians. 10. Christens, 2. da-
von in der societet. 11. Ledigen Brü-
dern, darunter 3. in der societet.
4. Knaben in der societet,
40. Ledigen Schwestern und Wägdgen
darunter 9. in der societet. 50. Kindern.
Summa 167.
Der Diaspora in Frome besteht aus
22. Personen, und der Freunde und
Evangelii zuhörer, sind 32.

8.) Kings Wood.

Den 23.ten Junii Eben mit Baptist
in unserer Versammlung und
hörten auf unserer Zu. sprache
von

machen zu können, daß sie in die Versammlung der Brüder gehen und nicht bekennen, daß sie noch nicht in seinem Herzen so gesinnet gegen sie, noch in seinem Leben nach solcher Ordnung gehet haben. Wenn sich der Brüder Leute solche Ordnung gefallen würden, so würden sie ein gründliches Werk, Diese Namen ist sonsten von der Brüder gemeint und soll absolut Lügen sein und aufgenommen. Den 15. September fingen wir sonnabend zum Abendmahl. Es haben etliche lange gewünscht, mit uns zu gehen, etliche aber zu bleiben. Ich habe in aber Sünden gebeten, bis es wir Herz, nach Gnaden, nicht, etwas es anfangen sollte, bis es das nächstemal in neuen Leuten kann. Ich sagte, daß aber Religion müsste sein, die sich nicht auf die Leben sein sollen gründe. Da schrieben mir unser Herz aufgethan und es Verstand die Sache, Zeit der Zeit bis es oft in neuen

Herz

Handlung gegangen, und es gefällt
mir nirgends besser, denn hier habe im-
mer meine Wege für mein Herz.
Es hat also im Calaibuch die so-
cietäts Versammlungen beizu-
wohnen und in derselben aufzu-
kommen, etc. etc.

Der Gärtner in Kings Wood Be-
stellt aus 28. Gemein-Gliedern.
3. Societäts-Gliedern. 2. Knaben,
6. Mägdgen, 15 Kindern.
Summa 83. Personen.

9.) Bath.

Hierselbst ist ein Vorigen Closter Schwes-
ter die Handlung des Herrn Bayes
fortgegangen, und theils Todes, und
theils des Heilands gnadenwegen erfolgt,
Es ist also nur ein kleines Häuflein Glau-
biger gebaut und da zeugt erfordert,
der Häuflein besteht aus 37. Personen.

10.) Leominster und Appersly.

Den 11. Juny ging der Knabe John
Jennings zum Heiland. Er war anno
1756. in Wales geboren und zog anno
59.

1759. mit seinen Eltern seine. In sei-
nem fünften Jahre bekam er die Engli-
sche Krankheit, welche eine Entzündung
und endlich die eine Verwachsung
erstes. In seinem Krankheit kam ihm
die Freiheit und Lust und Ruhe leiden
und Tod wünsch ihm wünschig. Er litte
seine Schmerzen mit großer Geduld,
und war klein und sündenfest. In
einer Nacht träumte er, daß der Hei-
land zu ihm käme, und ihm sagte, daß
er ihn bald holen würde. Und das ge-
schah Früh in seinem 10ten Jahr.

Den 29. August beerdigte Sandra Pugh
einen verstorbenen Sohn, der Gemeine
Comister und Apperly erhoben, auf
sein Ableben. Er predigte seinen
Leuten die Nothwendigkeit der Hei-
vorgebüßt, erforderlich einige verstorbt,
andern aber ihm sind erforderlich sind.
Er redete nicht von einem Leben,
noch hatte er etwas von einem Geist-
ten gelassen, als das seinen Vergäng-
lichen Leib gehört. Sandra Pugh
wandte mit ihm zu seiner Satisfaction

11.)

11. Haverford West.

Den 6ten May predigte Bruder Carver
Zum ersten mahl zu Tenby 300 auf
marktplatz zu Zuhörern, Montag predigte er zu Narbeth-
Mountain zu 150. und zu Renar
zu 200. Den 11ten predigte er zum
erstenmahl in Tredaffid zu 150. Perso-
nen.
Den 1ten Juny predigte er wie-
der in Saint Renar und alsdann in Ten-
by. Es hat nachher monatlich hier
gepredigt, es fehlet aber ein glied-
lein an der Zahl. Den 21ten predigte er
in Saundersfoot 46. Zuhörern.
Den 11ten September erzeigten sich Bruder
Nyberg, der er auf seiner Reise
von Fulneck zu Freberra besuchet hat,
er, und der Mr Howel Harris und
seine Brüder freundlich empfangen
worden. Es hat also Gelegenheit der ge-
predigt. Den 24ten retournirte Bruder
Carver von Cardigan, wo er Gelegenheit
200. aufmerksame Zuhörer gepredi-
get. In diesem Jahr ist auch
eine besondere Sache, daß Abgeschiede-
ne Freunde uns nahe auf die

/n

schleyn / sind die arme Kinder ganz
Kummer und der Ungang mit
dem Heiland Jesu nun gänzlich
verschwunden ist.

Im September ist mit 25. Personen
eben nun Ostern 2 Glieder dem Lämm
eingeschlossen worden. 8 Personen
wurden in die Gemein aufgenom-
men und 4 sind zum seligen A
Hand Mahl gelanget. 2 Kinder wur-
den geboren, da Gott sind wieder
heim gegangen, 2 Personen sind
zur Societät hier zu gehen worden.

Die Gemein-Glieder sind 50.
die Societäts-Glieder 30. die Kin-
der 50. Summa 130.

12.) Dublin.

Den 18.ten Julij ging die Schwester Su-
sanna Patten zum Heiland. Sie
ward sind in Dublin anno 1725. ge-
boren und wurde Gottes Leitung
in der Jugend sehr sorgfältig
erzogen. Schon als ein Kind ward
sie von Ihr Liebden Mordegen,
und geschlagen oft in ihres Gebetes um

die

die Erlaubniß zu bitten. Als
Cornelius Cranick anno 1746. in Dublin
Gemeinde, starb sie ihr recht und treu,
in Ehren der Gemeine vorgestanden. Weil
sie sich bey ihrem Verheirathen zu sehr
verschuldet, so kam sie dermahl zu kei-
nen ruhigen Tage, bey der schmerz-
haften Trennung der Societät wurde sie in Mit-
glied derselben, und anno 1751.
wurde sie in die Gemeine aufge-
nommen; aber erst sieben Jahren
hernach gelangte sie zum seligen
Abendmahl. Anno 1751. Heyrathete
sie sich mit Joseph Patten, so erleg-
te oft Zeugen, daß der Heiland sie
ihm zur Erlösung seiner Seele gege-
ben hätte, und im Novembr. De-
cember ging es selig aus der Zeit.
Sie haben vier Kinder gehabt, wovon
2. noch Heiland sind. Weil der Ge-
brüder ihre erste Kinder etwas in Krank-
heit sind hatten die Uberzeugung, daß
sie bald zum Heiland gehen würden,
und seeligen Abendmahl wünschte sie
Zeichen groß Trost anzuschauen
Wunden Christi gebraucht und spräche vor
Ihnen

Hosle sie ihre Kinder dem Heiland durch einen seligen Wandel ähnlich, ehe auch sie bald selig entschlafen in ihrem 41ten Jahre.

Den 1.ten August ging die Herrn Baby Barlow zum Heiland. Sie erhielt 1759. von Jesu einen Letzten geboren. Nachher Natur hatte mehr für Tante einen Hyperion zu sich. Wiederholte Convulsionen Konnten sie immer Morgenröthe und der seelige Geist arbeitete durchs Herz. Sie bat oft den Heiland, Ihr ihren, als einen armen elenden Kinde Zu reden; denn ihren großen Schmerz sagte sie oft zu ihrer Tante: "Ich bin, als ob mir mit Nägel Stoß hinein schlüge, und ich nehmen muß den Tod, ehe ich den Heiland sehen, der mir den Nägel Stoß nehmen und sie in Mutterleibes schlug. Die bat auch sehr, daß man sie auf einen gottes acker begraben möchte und sagte zu ihrer Mutter, welche sie beschuldigte: "Ich zieh nicht bey meinem Vater begraben werden, sondern bey meiner

meinem Volke. Da sie Simri auf
sie in ständiger Prolongs von Jere-
Tanke zu mir Tauf gestorben erkun-
de, sagte sie: Ich weiß, wo mit das Kind
wird getauft werden, nemlich mit
dem Blut und Wasser aus der Sei-
tenwunde Christi und es will das Heiland
bitten, daß Sie mich damit von
Herzen recht herz tauft. Als man sie
wieder auf Erden anbot, wollte
sie es nicht haben; als sie aber sahe,
daß es rothen Wein war, sagte sie: ich
habe den rothen Wein lieb, weil Sie
sprach von des Heilands Blut; und
trank es recht begierig. Mit Ernst
den Tauf bat sie den Heiland oft,
ihr das Blut und Wasser aus Seine
Seite ins Herz zu geben. Von
Tag zu Tag ihrem Heimgang entgegen,
da sie ihre Tanke, küßte sie, und
dankte ihr recht herzlich, daß sie sie
zu Ihr genommen; denn, sagte
sie, wenn sie nicht zu mir gekommen
wären, so würde ich mir Ihre
Vom Heiland gehört haben. In ih-
ren großen Schmerzen rief sie
oft

ost ans: Gnoa, sil mir! Und so
mutzsleine sin im Ostan Jahr ihre
Retnob.

Den 28. Kam ein Mann aus
der Gouvernement Secretary, Din sy ni
nige Tage sine in die Stadt wägen
Geldein hatte, und in unsere Sondigst
bauslagt worden, und unterdessen
seine Abreisungsschrift, Pässe und seine
Rechnungen, Ds. Bücher in seinen Ge
wahrsam Kommen und Gondigen wöl-
len; so glaubten, es würde mit Sie-
dem Tage geschehen. Denn es ehrers
desselben Sieben Postschaufen, die ein
des Pharaonium gehört hätten.
Den 25. October giengen wir in,
sera bauens in Hollland Bauen
und Gesangbücher mit 2. Capitains,
die mit unsers bauens Vorbe-
kannt sind, als sie in der Hardyst
besucht, und zu unsers Abreisens
bey uns gewesen sind.

Zum Schluss des Jahres drucken
wir zusammenschrift die Rubrik
Fürsehung Christi seiner Gnaden,
den so der sichtigen Gemeine am

Ihre

Versammlungen selten stattfinden gegeben.
Unsere öffentliche Predigt Sonntags
wird fleißig besucht und die Kirche
ist immer ganz voll. Auch haben
auch die Predigt am Mittwoch Abend
zugenommen zugelaufen. Die Kin-
der Predigt am Sonntag ist eine
neue gesegnete Versammlung geworden,
Die Societät ist mit 31. neuen
Gliedern vermehrt worden, der
Gemeine Vorsteher Conferenz haben ab-
gehalten. Im äußern haben
wir uns an unsere Zäune gesetzt. Im
Innern Hause sind an geschickten
Arbeiten Stuben fertig geworden
und das Fußbreck Sünden Losamm
Mütter.

2. Personen sind in die Gemein
aufgenommen worden, und
2. readmittirt, 4 sind Zum Heil
des Abendmahl gelangt und 1. re
admittirt. 8 Kinder sind gebo-
ren und getauft worden, 4. Ver-
storben und 4. Kinder sind hin-
gegangen. Die Gemeine besteht
aus 96. Communicanten und 10. Unge-
gn

gemeinen, Summa 113.
50. Societäts-Glieder,
Summa 163. ohne die Kinder.

13.) Gracehill

Den 6ten April erhielten seine neue Versammlung eingerichtet, und die dazu gehörigen Geschwister Hattos des 9ten ihre erste Versammlung in Gnaden.

Den 3ten May ging der Evangelische Bruder Samuel Lehmann von Badyerfahl Zum Heiland. Er war von Kindheit an Jesu sein Herz und seine Neigung und als er den Bruder Lennick hörte, so etwas schon selig in seinen Evangelium. Er empfand aber noch einige Hitze, bis er Zutritt erhalten Ruhe in seinem Herzen kam, und ganz in den Heiland abgeschieden erfunden. Er wurde anno 1759. in die Gemeine aufgenommen, und bald darauf fühlte er in sein schmerzhaftes Verlangen nach Gemeinschaft seines Herzens Compagnion mit dem Heiland und seinen Lieben Zu Theil abzeit suchte. Er war ihm

ni

mein Freund, etwas in seinem
Leben gegenwärtig erkannt. Ein Mensch
lebt über das Gnade, die ihm
noch und alles ein Vergnügen
sein Zeitvertreib, das zu thun
ihn noch Kinder Freude sind
endlich ganz auf, da ich sehe, ob
mir gleich sehr gleichgültig und ekel
der Welt noch feindlich, noch gleichtes
kommt, so bringt doch mein Leid
rung um bald bey Heiland zu
sein. Endlich standen wir seinen Lie
den auf und nahm mit der Thor
tur abschied: Ich liebe meinen
Heiland, ich liebe Dein Blut, ich lie
be mich aber, meine Brüder, ja, auch
liebe alle Kinder Gottes. Und so
mitglied zu sterben, seines Altars
ohngefähr 60. Jahre. Dein sonntägi
ger Umgang machte uns seinen Tod
und Kindern einen guten Eindruck
der 24ste ging der jüngste Sohn
unsres Bruder Thomas Carson in
Fregor zum Heiland, an welchem
Tage alt. Er sah sehr freundlich
aus, nahm seinen abschied von sei-
nen

von Petra, und als er gefragt
wurde, ob er Zum Heiland gehen
wollte? sagte er, ja, und bekannte,
Dem folgte der 23. July in Brow-
dad ins ewige Reich Weather spoon,
so anno 1713. im Herr Christe Entschlaf
en zog. Er folgte den Brüdern,
weil Brüder Cennik in dieser Gegend
kam, wurde aber noch lange Zeit
durch Brüder Brampton Zeugniß
gründlich versucht. Der Heiland
sprach sich ihm bald in seinem Worte
so klar und machte seine Wahrheit
seit wie selig er sey. Seit der Zeit
ist er seines Lebens ganz gewiß,
anno 1759. wurde er in die Gemein
en aufgenommen und anno 1761.
gelangte er Zum seligen Abend
Mahl. Er hatte ein gefühliges Herz
gegen die Brüder Gnade und Lieb
seines Nächsten suchte er wenig sei-
nes guten Exempels Exempel.
Die Versammlungen in Browndd
sind seit vielen Jahren in seinem
Hause gehalten worden. Anno 1735.
sind die ersten zu die nunmehrige Zeit
her

Ach. Von seinen 12. Kindern sind
ihm 5. Vorangegangen, und 2 gehö
ren zum Innern. Brüdergemein
17 Jahr bekehrt so manch mir
der Arbeit meines sehr seligen
Mannes Rosina, hatte grosse Schmer
zen und konnte nicht Tücher nach
mir ab rühren ohne sehr [illegible]
ihr gedrungt schrieen, weil es sich
befand, daß antwortete er: schon selig,
er ist aber so gut, daß du ihn Rosina
sehr nicht in den Tod über mich ge
kommen, da mein Herz noch Ver
langen trug. Er schrie schrieen
mir da grosses Leid! Denn ich den
Heiland, für den Er da mir
gestorben hat; Ich habe mir den gedenk
gestanden, den meinen Kinder zu
sehr fehlt. Schaute er den ganzen Kind
krieg. Den 29. sagte er zu seinen
seinen Nachbarn: sie habt manchen
Tag sich vom Heiland und seinen Herz
lösung, sie sind also so lange in
den Welt gewesen und habt ein im
Tüchtiges Leben geführt; Ich sage
euch aber, daß sie Ihr einen Gehor
müßt

mit Brandbläschen rothrandig und Geschwulst als wie andere Brandblattern, die alte Mann zuweilen gewünscht, und starb. Seines Collegen Tochter, Anna Rosina, Gnadau, seines Herrn mit Schmerzen noch nicht vermisst haben und Abschied, sich schon ganz zu vergraben. Und so Zeugte es bis zu seines seligen Heimgang, da im 80ten Jahr seines Alters folgten.

Den 15ten September zwischen die Einsiedler Brandbrüder gebraucht, und den 16ten eben das begräbniß, wobey viele Volk zugegen war.

Den 21ten October kamen zu Einsiedel die Casper Jorgenson und Gottfried Brüdern, so eben da Abschied von Indigo Brüder abgestorben. Den 12ten November schrieb die Heidige Gemeinen Nachrichten für Einsiedel, auf seinen Tod gestorben Christen. Ruhe sanft in Frieden

die

Die Tochter des 13ten Novembers
des auch gezeichnet. Des 14ten
wurde die Hütte des Vorsteh[ers]
Br[uder] John Badge des Baby Dock
benannt. Sie erhielt die Brüder
Gemeine Babymenagh in der Grafschaft
Antrim des 21. Juny 1772. geboren,
und in der Taufbüchlein Religion unterwiesen, die unsere Schwes
ter Br[uder] Cook in Dienste Gemeinde Hel
fen, wurde so Schwes seine Zeug
niß vom Heiland wegen des und
bleib von der Zeit an bis des Brü
der. Anno 1782. wurde sie in
die Gemeine aufgenommen
und anno 1784 getaufte so Gnä
diglich Abendmahl. Bald der
nach kommte sie nicht mehr in die
Versammlungs Stunden, wegen
Krankheit des Gehens an seinen Fuß
so äußerte, welche ihr nöthigte,
sich manche Schmerzhafte Ope
ration zu unterziehen, welche so
mit Geduld ausstieß. So wurde
sie seines ganzes Vergnügen
heimlich des Bruders besuchte und
wurde

wenn sonst ihn allezeit liebhabend und
selig im Umgang mit dem Heiland
und in der Zärtlichkeit gegen seine
Kinder, welche ihm seine große Schwa-
che notwendig machte, seine väter-
liche Freude war gros. Er hat 18.
Jahre in Ehe gelebt und 6. Kin-
der gehabt, wovon noch drey Töchter und
zwey Töchter hier wieder sind. Vorge-
stern früh wurden ihn der Heiland gn.
abermahls und selig zu sich in 40ten
Jahr seines Ehestandes.

Den 30.ten wurden wir der Geschwister
Spence ihres Kind mit Namen, um der
selbst im Dienst des Heilands gn.
baldigst zu erwerben mit erstbeigem Ge-
bet an. Gracehill den Sinn Christi
seines Todes gemeinschaftlich wieder
bald gnug zu den für uns Sünder an-
getanen für alle gnade und Geist im-
mer lieber sinnlichen Herzen, für
die einfältigen brünstig die Liebe und
barmherzigkeit in sich Häuptlich und
Herz und für die gnädige und Väter-
liche Hilfe des seligen geistes, da
wir es im Abnehmen gewesen sind.

zeln

Herr Römers Leiden, das seine Liebe
Herz seinen Fürbitten Gedanken übra
schen muß und muß anbetens etwas
da. Römers Herz hat so in seinem
ersten Gemüths Zustand Verdienstes
und in seines Umgang mit seinen
Mitarbeitern gebraucht, weil etwas
weil sie sind die größten, das die Herz
muß Gemeinde von der Lose Gnade be,
Römers, wovon es bisher so gesch-
ehen hat. Weil Herz seine dazu,
seinen Montag unsers Gemeintag
Zu halten. Der öffentliche Zeugnis
Vom Heiland ist sie mit Gnade fortge
setzt und Herz mehrere Fremde angezo-
gen worden. Vorst das die Predigt
in Babylonien, Grogon, Frumake und
Brownedon fortgesetzt worden.

Das Bündnis Gebet hat seine mit 40
Geschwister seines gesegneten An-
fang genommen, Weil unsers Nach-
barn Herz wie überhaupt in seinen
Gebet und sind Herz Nachbarn
Gnaden, abwesenden unsere Herz Lord
Mount-Cashel war, mit Satisfaction be-
sucht worden. Der Gemein-Rath

sind

und drei ledige Geschwister sind heüer
abgereiset worden. Wir haben
uns einen Reimen leiden angelegen
sind gestanden, um sie Hoffe stärken seinen
Kindern darzu geben.

In diesem Jahr sind 13. Personen in
die Societät aufgenommen worden.
3. sind zum seligen Abendmahl gelanget.
12. Kinder und drei Gemeine und 5. aus
der Societät sind heimgegangen. Die
Gebeine unsers lieben Bruder Brandts
sind hier beerdiget worden. 15 Kinder
sind hier geboren und getaüfet worden.
Die Geschwister Lyons sind nach Bal
liderry und Geschwister Forbes nach Mül
lrose hieher gekommen. Die ledigen
Brüder haben hier einen Gehülfen
der Brüder Sarginson bekommen.
Die ganze Anzahl unsers Geschwister
ist: 187. Communicanten, 40. Auswär
tigen und 218. Societäts Gliedern
und jungen Leüten in unsern Pflegen,
Summa 448. Personen, da aus unserm
92. in Gracehill, und auf Ballykennedy-lands 35. Perso
nen,

14)

14.) Ballinderry.

Den 12.ten Septbr. ging der Bruder Richard Brampton zu Gilbert. Er fand von seinem Gang folgendes und Zeitlang mit seinen Leuten fand, aufgezeichnet:

„Ich bin den 23.ten July 1710. zu Cannock in Herfordshire geboren und in der englischen Kirche erzogen. Mein Vater war ein wohlhabender Bauer und ein gottesfürchtiger Mann. Meine Mutter war eine verständige Frau, welche mir eine biblische und geistliche Wohlfahrt am Herzen lag. Da ich fünf Jahr alt war, zog ich zu meinem älteren Bruder nach London und als ich groß war, lebte ich in den, verbunden in der Welt Ausschweifungen immer, dabey hatte ich manchmahl von Erscheinungen, von deren Ausübung mich bloß der Spöttgeist abhielt. Als Herr Whitfield in seinem ersten Feuer zu London war, so hörte ich ihn auch in der Foxetlane Kirche über den Text: Ich habe und mein Herz wollen dem Herrn dienen. Da gab mir der erste Eindruck. Ich erschrack in meinem Gewissen

Da

Predigten und etwa völlig nothdürftig
mein Leben zu beschreiben, nötzig mich dar-
zu tragen meinen Vorigen Gesellschafft und
sonsten Leute, die sonst öffentlich mit mir
zu thun. Ich sonte Frau Whitfield sei-
ne und ging mit mir in die Sanct Lau
renz Kirch zum heiligen Abendmahl.
Ich nahme mich den Abend mit einem
tüchtigen Gebett meiner Armuth und
der Sündigkeit befahle, die Gnade mir
mir und gab mir sein Fleisch und Blut
Zu genießen. Der Herr stärkte mich
zu einem liebstes Kind; Ich erfahre auch
Dasselbe, das mein Lebendiger Heiland
sonsten sonte, Nemand finden, der Ihm Character
gemäß lebte. Ich gelüng mich Zu ni-
mer frommen Gesellschafft, die aber
Montag in Colmar Street Church Zu-
sammen kam und erquickt mich Barm
der Herze bekannt, den ich sonst liebe
Knigte. Diese ich erquickt sie alle mit
der Sündern bekannt und sonte in
Fetterlane die liebes Sünder Gottes,
Tätigkeit und Mattigkeit. Der Zeugnuß,
welches sie mit erbarmen Herzes Vor
Sünder

Brüdergemeinde und seinem Geschäft
nicht bald ablegten, etwas mir, ob es
gleich in gebrochener Englisch und Hi-
lers Dolmetschen Vorgetra-
gen zu werden, gleichwohl sehr zu Herzen
Ich fand Freiheit von Sünden und Ver-
da überzeugt, daß dies etwas Divina
Gottes wären, suchte auch die Gemein-
schaft und Klage der Brüder, theil auf
die für mein verlohren Heyl Christi sucht.
Ich reiste also anno 1744. in die Socie-
tät und anno 1742 in die Gemeine
aufgenommen, wovon ich auch bald
der seligen Abendmahls theilhaftig
wurde. Als anno 1743. ein Land
in Great Wildstreat gemeinschaft wurde,
so ging es mit noch fünf ledigen Brü-
dern mit Oeconomie an. Anno
1745. ging es mit dem ledigen seligen
Brüder Martin Dober noch Pennsyl-
vand und setzte sich der Pilgrim,
meine in Mariensborn und rich
tete Herrnhaag mit sechs geschwun
ter Zeit. Im Februar 1747. reiste
ich vom ledigen Stande zum
Ehestand der ledigen Brüder mit
sog-

Sigmund, und nach London gereiset.
Anno 1748. gieng er nach Wheatshire
2 Jahr in 3. Monath rum, die Klenyn
Ihre Bücher hatte und mein nächst
Zeug mir von der Feder nach Ihre
rung ablegte. Anno 1749 erhielt
ich von seliges Jüngers von Bloom
bury mit den lieben Geschwistern
Horner nach Dublin geschickt, allwo
mich der Landige Bruder annahm
und im Predigen Hilf. Im Novem
bro desselben Jahres kam ich in den
Nord mit dem Bruder Cennik, allwo
ich ein grosses Feld vor mir fand der
Lord des Herrn Zu Arbeitigen, und
mich darbey Ihre Landige Sprache
zu erlernen. Anno 1756. trat ich
mit der Schwester Mary Cherry in
die Ehe und im August desselben
Jahres kamen wir mit geschwister
Horner nach Drumargon, um und
der Vorsteigen Stand anzunehmen.
Anno 1758. segnete der Heiland in
sen Ehe mit einem Töchterlein, den
wir den Heiland Zu seinen ganzen
Eigenthum hingaben. Anno 1759.

Bey Gelegenheit Johannis Visitation die Gemeinen in Stumargon mitgetheilt worden, wurde sie zum Diacono ordiniret und erhielt meinen ehemaligen Platz Meister Gemeinen Aeltesten, Anno 1761. machte Ihr mein Ableiben in England, und brachte meinen Posten in die Kinder-Anstalt mit sich zurück. Auch meine Kinder-Lehre versetzte mich in eine besondere Verbindung des Heilandes, indem ich in meinem Amte beständig Ihm Seelen gegeben wurde, die Ihm gleichfalls in Ewigkeit dienen, Gegen Ende des Jahres 1763. bekam ich einen Beruf in meine vorige Gemeine, die sich in der ganzen Zeit mit Liebe zu mir hielt, so daß ich in einen Posten Ihre Versammlung suchen konnte. Im August 1765. Reiste ich mit Stumargon, Ursula J. Johannen, mit Ihr Segen: Ihr Abschied, Ermahnung und Liebe, die sie in meine Lehre gegeben hatte, Ihre Unterredung mit einem

ein

Lieben Heilands, und unsern Brüder
der, da Preis gnugthuendigst worden
sind in seinem Blute gebornicht zu
werden, Das heilige Geist über
Zeugte und Voz in sein Fleisch
und Blutsorg, erwürbra viele Voz in
sonn Liebes Gehorsam, Das
und dass gnädig Vorgab. Meine
Kündliche Umstände wissen es ab ein
Heiliges Das Liebe meines Herrn,
D. viele in meines gesündes tragen
meine Liebste Natur zu da, Ihn
in Deine Todes gestalt am Creuze
anzuhören, so ist nun in meines
Sabbath meine größte Freude Ihm
in Deine Martra Seher zu folgen,
Viel in diesem Fleisch meine Herrlich
keit muss zu genommen, so soll
ich doch die gnade Zu haben, meine
Frau Deine Sorte für Zu kriegen,
Frau! mein Ehe Bist Du Deines Vie
ner in Freudes Herz, und mein
Herz sonst sich Deines Heils!

Darüber unsre selige Gründer
Gemeine regaben, und sich Viele Entschlos-
sen

Ehe Knaben mit Kriegs und sonst nachher
dem Zimmerhandwerk seine Gesinde
sind. Da sind den Grundsatz mit
Ernsten Herzen in seine Leibliche
Gestalt in alles Thun, die so bedeut
mit Vorsicht gegründet. Da Knaben
sich so besonders gerne Tieren beschäf-
tigen und sich so leicht gewinnen,
da ergab Vorsicht seine Christsame
Gnadenhand und nahrhafte bald
etwas mehr mehr etwas, etwas aber
sein sichtbar nicht immer mit der ver-
langten Vorsichtigkeit begleitet etwas,
so bereitete ihm solches in manche
Verlegenheit, welche ihn stets ein-
verdauten und an Leib und Seele
schwächte. Während seinem Aufent-
halt in Kleinwalin etwas zu Kindlag
und Liebsabend. Da es also nicht
mehr lange konnte etwas auf sein
Leibtreue bleibt Pilgers Einkehr zur Ver-
edelung. Die besuchte seinen Knaben
Arbeiten etwas ihm Zu gerichten Ver-
gnügung. Da schrieb noch Zuletzt
seinen Brief an seinen Bruder, etwas
zu auch mir sich Christlich etwas
ab-

Abschied nimmt, ihm seinen Segen gibt und ihn ganz der Leitung Seines Heilands devotirt. Sie gestiel a bey dem Heiland der Kind noch Vor dem Herrn Zeugniß Ablegen, welches Nachmittags ihm Zeichen schon noch ging; doch tröstete uns sie, daß sie ihn bald in grössers Reine schon erlösen. Den 14.ten August genossen wir noch die seelige Abendmahls Gemeinschaft. Man merkte, daß sie in seinen Zärtliches Conversation mit seinem Heiland. Und so selig endete sie ihren Lauf in seinem 52 Jahr. Den 26.ten September erhielt Bruder Gottfried den ledigen Bruder als Helfer zu Herrnhaag. Die gemeine in Baldenberg besteht aus 169. genommen und 94. Societäts-Geschwistern. Summa 263.

15.) Strumargor.

Die Gemeine in Strumargor besteht Zum Schluß des Jahrs 1766. aus 81. und mit der Societät aus 111. Ihr

16.) Coothill.

Den 23ten machten die Brüder Herrnschmidt und Read beym Lord's Colony, Grove zum Abendmahl, die Geschwister Kündigten sich, und es Kündigten sich 8 Personen, ab es gemacht sey. Die Farbe des Hauses, auf welchem diese Capelle steht, ist roth mit der Bedingung, daß die Eigenthümer desselben nie sollen Bauren Klöntes. Es ware nicht genug, daß Sie sich, wollte aber nicht mit seinen Agenten darüber stehen. Es wurden sich viel mehr der Versammlung der Brüder, und sagten, sie glaubten, sein Volk können gleichfalls sagen, als daß welchen die Religion mit dem seligen Verbinden sey, und daß sie selbst einen Ort anstehen wollen.

Die Gemeine in Coothill besteht aus 45. Personen und mit der societet aus 102.

17.) Ist aus dem Diario der Geschwister Wades und Brüder Caldwell in Shottland Von April bis Juny des Jahres 1766. Zusammen-

Daß die Feindschaft der Evangelien an den
Leuten Ostern im Tagen Book ihres Lei-
dens erfordern. Die Leiden
mit der Auferstehung Christi,
gen der Ausgießung sind im Tagen
fortgesetzt erfordern, so ein Ver-
söhnen Leute Herz die Christen
Feindschaft der Evangelien
Zusammen gesetzt haben, so sind
auf der andern Seite die Heidni-
schen Acten, und der Grundlagen
sprechen Bücher Zum Tagen gerech-
nen.

Im December haben im-
mer Gründe mir Delinquenten
Zum Tode Zu begleiten. Die Sünden
Hinrichtung wurde so sehr schön
von Heilend und von Sünden kam,
Herzigkeit gegen die Sünder sind
also so bitter, so Trostlos also im
Leiden. Die Hoffnung sagten, sie
Falten mich Niemanden auf einen
so schönen Art sterben sehen.

III, Diaspora Nachrichten.

1.) Geschichte der Bantikows Profes-
sor, in dem Diario vom Junio bis

Sep

September 1766. Da sie in der Re-
mark die Geschwister von ihren El-
tern schmerzlich und im Herrn betrübt
haben. Der 16ten Juni ist ein seliger
abermahl Fürsprecher der Kinder
Ruf zum Heiland gegangen.
Es waren acht Tagen und gebüh-
rig, als auf seinen Befehl ihm selbst
zum Heiland Flora angegangen sind.
Es waren Kinder und Erwachsene
in Liebe und waren doch ernstge-
sinnet gegen den der Kinder Le-
ben ist. Ihre Predigten waren
ihnen nicht unangenehm, sondern brün-
ten mir Ernst zu Herzen und sie
das Zeugniß in der Leichenpredigt
gegeben, daß sie den Heiland lieb
gehabt, und ein rechtes Kind Got-
tes gewesen sey. Es kamen sie
oft mit Freunden und hatten mit
ihnen traulichen Umgang mit dem Hei
land und ging ihnen ganz selig
ein. Drei Jahr und Tag ängstete
sie ihr Krankheit sehr, und
im May mußte sie sich legen. Es
fehlt noch einige sehr schmerzliche Un-
ter-

Verwandtinnen mit Kinder Martikow
und Verschied an benedictum tage
in seinem 50ten Jahre.

2.) Ist dem Diario der
Gemeinde Jamielcomb vom 22ten Merz
bis Ende September 1766. ist Folgen-
des, daß für den 22ten Merz auf
dem Comms Platze in Neuwied an,
zu kommen, sind, Kinder Letztere
stellen sich noch Abreise des sämt-
ges Geschwisterts Bey. Folgen Tages
Vormittag nicht ohne Thränen ab,
doch erhielten sie durch Freundlichkeit
und Besuch, Kinder Liebe Freund
und die Gemeine sie gerne erhal-
ten mit mir zogen Geschwistern
an Geschwister Rettungs Stelle, Besorg-
ten, Kinder Jamielcomb fiel den
23.ten fünftzig Kinders der Geschwi-
ster zur Versammlung. Der 24ten
wirkten Geschwister Rettungs und
Jamielcomb mit Galenbeck, Magen
burg, und Stettin, ab, sie die Kinder
noch mit Geschwister Rettungs, zu
ihren Eltern Besuchen, der 25ten ab
den großen Sabbath Festtag hier in
Zeist

Zeitstorf mit A 116. Tonden in Ra-
genützten Leibes Maße, und des 31.s
Praesidentum Sel. Geschwister Kath,
nach Barby. Zürdlichsten mit desigen
Töchtern, und traten von Rosa an.
Die Losung früh: Die Jahre deines
Leben währen mehr zu Folge.

Zu Anfang April wurden die Ver-
sammlungs und Gesellschafts der
Geschwister auf Neue in gesetzt,
des ist wurden des Geschwisters der
Primarius des seligen Bruder Lon
Jacob Bedamit genannt, welchen sich
wir jeder in diesen Gegend zu Kamit
so wohl der Visa Personalisten gera-
ten sind wurden viele
Schäfers Margaretha.
Ihr beständ
gesalbte Rudy wurde des Fischers
Geschwisters in Barby bestätigt.
Den 4ten May Sabbat 26. ledige Dien
stag in gemein schaft mit denen
Soldaten des selig Bruder Leibes
Maße. Den 18.s gingen 86. Ge
schwister gemein schaftlich zum Tri-
ches Abend Maße, nachdem sie vor
her mit geschwister Handschlag auf-
ge-

grandt. Den Juny machte geschick-
te Fuehrleute eines gefangenen
Indianers in der Prinzess und setzten
Gefangenschaft 132. Pfunde die bedürfte
Verpflegung dafür an Zuspruch.

In diesem Monat ist etwas in Mitt-
stadt der sehr Inspector Klemdre und
der Zeit gegangen, dessen Stelle die ge-
schickte sehr bedauert, weil er das
Glück des Heilands sehr eingeschärft
gesehen hatte.

Den 8.ten August ging in Halenbeck die
Verheirathung der Geschwister Kedrein zu-
lez auch der Zeit. Sie waren anno 1725
in Polen Nemmelang geschrieben von
sie geboren und wie sie alle selbst
verzeichnet hat, von Kindheit auf befleis-
sen in ihrer Handel und Wandel nach der Vorschrift
des göttlichen Wortes hinzudringen
und voranen zu leben. Als sie an Jah-
ren zunahmen, etwas sie beständig innerli-
sig eben nigrentlich Zeugnisses, etwann
und ob sie sich gleich dem Heirathen die-
ser Leute und verbändliche Kinder zu-
ziehen Musse gegeben, sich zu verheirathen,
so langte doch das aber nicht zu.

sie

sie bleib nicht mit innerlich, sondern
ihre Früchte bey dem Volcke gehen mus-
ten sah. In solchem Zustand kam sie
anno 1746. hieher und erkundigte in dem
selben Jahre an der mir unterstehenden
Schwestern Verhalten. Die Sünden
Sündenschmerz bedeutet sie dieses ge-
legenheit ist der etwas sie bisher nicht
verstanden dran zu machen und sie
erkundigte sich des Zeugnis der schwe-
ster bald Anfangs angestellt, anno
1747. aber nicht gründlich nachdem
Nun sahe sie ihren elenden Zu-
stand ohne des Glaubens an Jesum
nie und sie ohne Ihn und Sein
Blutiges Verdienst Verlohren sey, und
das sie mit nigenen Werken nicht
Verdienen könte, womit sie vor Gott
bestehen könte. Da nahm sie als ei-
ne Verlohrne und Verdammungs
würdige Sünderin ihre Zuflucht zu
Heilande und sah die Liebsabre der
Sünder, gab ihr das Anbeten seiner
Gnade; so ging sie nun Zeitlang
ihres Weges ganz fort; Verlohr aber
wieder das steigen Gefühle wieder
und

und Rom aber mehr in große Ge-
fahrnisse über sie, Klagte sie mit
Schmerz an, daß die Person Ja-
kobi stehe und Umgang mit dem
Heiland stehe, und sie sie nicht
in Ihre Umstände zu Ihr setzen
könne. Da nun große Hoffnung war
ist da Heiland abermals durch Jesu
in dem Dorfe, wo sie sein Volk
am Ufer sie wieder gebeichtet hat
zu Tode. Weil da Zeit ging nun
mehrliche Veränderung bey sie da
sie krankte sie bey eilte da Ihm
da Haus gründlich kennen, ward ge-
bracht und Klein und besiell bey al-
len Gefühl ihres Verdorbenheit ein
Kindliches und Zutrauliches Herz
gegen den Heiland, und bis sie
Volk nicht in den Umgang mit
Ihm störe. Weil gnadenvoller Zeit
machte sich das Verlangen bey ihr,
bey Ihnen Ihrem Herzen, und
einfältig Ihr gerichtes die Wahl an
Hände und Füßen. Zu Anfang Juli
Freunde sie Abend. Ihr Herz groß-
ten Schmerzes tröstete sie sich mit
der

den Abend großen Schmerzes über
Abschied machte. Da rief ihnen Herr
Zinzendorf zurück, welches ihr aber
Leider unmöglich machte. Herr
sagte ihr: „Ihr werdet Euch
wahrlich gewiß nicht Ursache, zu gehen
sondern Ihr kommt nun
erst recht Gründen her, die gnaden
Wunden Lösegeld zu leiden bis die
Heiden Eigen“; Zu einer Schwester,
der Hofmeisterin sagte sie: „Ihr liegt
mir da, ganz eben wie Kan ein
Kind, das mich recht Lieb hat.“ Ihr
Lieb hat.“ „Ihr werdet bald kommen,
und mir Zu sich holen“.
Diese ihre Vorsagung, stillte den
Heiland ihres Herzens im 41.
Jahr ihres Alters.

Ihr Haar an den Händen, die in Ge-
Kanntschaft mit Geschwisters gewesen,
sind ihr in diesem Monat selig nachge-
folgt. Ihr Witthum dort ist eine
Neue Forderung und die Vorige Ver-

len haben sehr um besuch gebeten.
An andern Orten finden sich ver-
schiedene ehemals erweckte Freunde
hiezu. Schließlich empfehlen Ge-
schwister Forwaldens sich und ihren Plan
dem Segen und Gebet der Gemeine.

3.) Samuel Krause hat
im August 1766. einen besuch im Mag-
deburgischen und Braunschweigischen
gethan, und im September in Ge-
sellschaft Bruder Johannes auf dem
Harze, wo sie überall sehr herzlich
aufgenommen worden und mit
vielen Seelen zu ihrem Segen gespro-
chen haben. Einen dritten besuch mach-
te Bruder Samuel Krause in Gesell-
schaft Bruder Klotz im Braunschwei-
gischen und Hannövrischen im Mo-
nat October. In Hannover haben
sie eine neue Gnadenheimsuchung
unter den Geschwistern wahrgenom-
men. Sie gingen auch während
ihres Aufenthalts daselbst in ihrer
Kirche zum heiligen Abendmahl.
Überhaupt haben besagte zween
Brüder an den Orten, wo sie besucht,
eine

mir solcher Gnadenvoller Arbeit der sie-
leger Geister und der Seelen gestärkt,
und es ist mir sehr tröstlich, daß
sich die Brüder Brauneberg erbieten,
den selben augenblicklich abzulösen, sie
ihren Lagern und Arbeiten der
Gemeinen zu entziehen, damit sie da
Heiland gnädig zu ihnen kommen
und sich ihrer recht annehmen
möge.

4.) Bruder Roth in Neudietendorf
gibt Ihnen seinen Sohn gütig bis 25.
September Vorigen Jahres gastfreien Un-
terricht in Latein, Rechnen, Schreiben,
Französisch, Englisch, Italienisch, Ge-
schichte, Geographie, Arithmetik,
Buchhalten, Feldmessen, Baukunst, Volkerrecht,
Staatskunst, Naturlehre, also der Prima
reife auf der Canzel, einen Lehrer
der Brüder Gemeinen Kirchengeschichte zu
lehren recommendirt hat, Bruder Klin-
ger, Gärtner, und Schreiber, Nach-
richt. Es hat mit der Freundlichen
Unterrichtung Ihres Sohnes
seine Richtigkeit.

5.) Bruder Renatus Rabe
hat Ihr Neudietendorf auch Vom 8. bis

bis 12ten September Vorgefundnen Orte
in Bayern besucht; als Langensalz, Gro-
mich Bruch, wo mir schon ihre Strafe
gemeldet bezeugte, daß sie nicht so ein
andres Herzes könnte und so gar
nichts gelernt hätte, denn Brief und
Adres hätte sie lieb. Andre Leute
fragte sie, ob sie das getroffen und
ihre ganzen Herzes Lieben könnte? Sie
antwortete: O ja, und erinnerte gar
sehr. Sie erinnerte ihr Abermahl gesagt:
Du sie sie gehorsam genug, sie sollte
sich um nichts weiters kümmern,
Frauen in Elbersheim, Mühlhausen,
wo andre Leute nun sehr gezogen
in Anbetracht mit Vorliegen drän-
gen hatte. Sie denn in Freyh, Abra,
Vorla, Hofheim, Ebersdorf, Bommbor
und endlich in Gotha und Goldberg.
Ihre Herden, und Herzes Lieben
ler zu stroffen, sind III.

C.) Geschwister Forth
in Neudietendorf Jahres nach Ihren
Tode bis 26ten September Vorgefundnen
Orte besucht als Waltershausen, Ilm-
enau, Ilmenau, Zierstedt, Bruch,
Bonn

Bonnmannshausen, Kalkar Nordheim
Wiesenthal, Hohenhausen, Langenfeld,
Salzungen, Hüttenhof, Ottenhausen,
Pfaffenrind, Steinberg. Sie sind derselben
Viele Leute, die das Wort Gottes
Verkündigen beginnig sind mit Thä-
tigkeit anzufangen. Etwas forcirt. Bri-
dingen, Ehrenbreiten, Belgenthal
und Baadenrode.

7.) Cantor Riess

hat nebenstehende in der Residentur doch-
sten Hessen in Vogtsberg beginnt und
Zeitlos in Weimar, Oberweimar,
Holzstädt, Großkamsdorf, Niederzoppen,
Hilbigen, Jena, Eisenberg, Lobeda, Dor-
Hundorf, Apolda, Buttstädt, Rasen-
berg, Gundramshausen, Kampfeld,
Neuenburg, Vilbendorf, Hohenburg,
Hetstädt und Obrendorf.

8.) Cantor Ulbrich

hat von Neuendettelsau aus den fol-
genden Orten im Anspachischen
besucht: Ansbach, Goldbach,
Neuendettelsau, Heidenberg, Bühl, Neu-
dorf, Hildburghausen, Römhild, Grim-
Ostheim, Veilsfeld, Hettenhausen,
etc

Anzeichnungen, Festsetzungen, Verordnungen, Abschiedungen, Nachrichten, Urkunden, Briefe, Pässe, Zettel und Mährendorf.

9.) Von Königsberg

sind folgende Personalia des seligen Bruders Ernfried Großgard Georgi, das den 6ten November 1766. daselbst selig entschlafen, eingesandt worden. Er war der dritte Sohn eines angesehenen Kaufmanns daselbst, David Georgi, und erblickte das Licht der Welt den 22ten Junii 1699. Zu Ehren gebohren. Im seinem 15ten Jahre schickte er nach Halle zu seinem Bruder, Johann Georgi, welcher damals Inspector des Waisenhauses war, und Prediger daselbst ist, und ließ sich daselbst in die Information setzen. Anno 1719. fing er an Theologie zu studiren, welche er mit Fleiß und Treue absolvirte, und Anno 1724. Pfingstfeyertage seine Antrittspredigt in der Gemeine hielt. Anno 1740. wurde er in das Predigtamt des seligen Doctor

Franz Albrecht Schulz nachmals ver-
mählt an einige Jahre als Weib und
nachmals wüste, bis an ihren Tod Wittib
verstorbe Inspectors und der Gemei-
ne Dieners Friedrich Nachkömmlings
Söhne. Diese waren sein Herzge-
sangen und brachte ihr nicht mit
Ihrem Ehe in eine selige Ge-
meinschaft, worin sie bis
Zu seinem letzten Abscheiden
beglückt sah. Anno 1746. gieng
sein ältester Sohn, die aus der
Profession Martin Knüz Professor
Ord etwa, selig Zum Himmel.
Ihr folgte anno 1750. sein ältes-
ter Sohn, der unter dem Lobe der Hei-
den Zu seinem Herrn hineinging,
Anno 1754. nachgleich sein jüng-
ster selig und sanft in Jesu dem
Seinen Heyland. Anno 1761. wurde
nach Bethanien und sieht sich das
Vierteljahr Zum Tage für sein
Herz der letzte auf. Anno 1763. gieng
sein Zweiter Sohn, Doctor Medi-
cinä aus dieser Zeit. Der 1765ten
Jahr etwa wir ausgezeichnet

Jahr

Jahr der Gnade ist mir sein ganz
Herz bereit. Da Friedrich Lehs ist
in demselben noch die stunde rede,
Bey seinen noch Gebrauch seiner höchsten
mit seinem Hedigrosschen mit sein
und der geschichtes in gemeinschaft
Hüttchen, Hoodnbra ra Hesein Brud
der gnung auf Hündrig ehestan.
Drum Augis ehnadis ihm gar eh-
nig todten, ehem ru an die ehste
der gnadis, die ihn und sein Hand
radosten, dreyten. Hr ehora ihm
und aber geschichtes Hauch einge-
nein liebsten, da pra der Heiten
Junii in einer Bseligis Harmo-
nie mit seiner familie seinen
Geburtstag Zum rosten und feyer-
ten. Mit diesen seinen Ge-
burtstag nicht der Friedrich ihr Ge-
Hebrandis, Man sollte glos sich
gar einer Zeit der einsamis Seligis
Brüder nun gar merklich Abnah-
me seiner Kräfte ehofinnung
Hönnis, und der Abschiedes ehun-
de ihm geschah. Ehof die ihm gang
nigen Mentra Heit aber ehnieder

ihm

ihm Dürfte aber natürlich genannt
wird na nähere Anlass der Geschich-
te zu Grabtragen. Als
dem Letzten Bischof der Herrnhuter,
der gestorben, die na Zeit Bruder
Latta, wendete na auch mein Augen
ab und genau in seinem Ver-
gang noch manches Schlegn, wonnit
ihn die Feinde während dieser seiner
letzten Lebensjahre ausgesetzt
hatten, die ihm offenbar schwerer,
als er es nicht annahm, weil er seine
Redlichkeit nicht Bon gefährdet sieht.
Vom 22. an wendete seinen Blick
seit nordwärts. Am 21. Oktober
sah man einen Rauch aufsteigen
Feuer von Labrador Boote, das
des größten Theiles schon zu Ei-

lig

leg und an Jesu Wunden abdachte,
da rief oben Anton: "Mitbrüder
Heiland! abwesender Heiland! Offe
Jesu! und bitte in Jammerniß
seine alte und neue Noth, erbarme
mit so einem geistlichen Tode Jesu
begleitet etwa, daß die Finsterniß
der Ausschweifung Abgrund etwa.
Besonders spricht er da an 30.
in der Nacht die Strafe: O mein
treuer Heiland gib mir nun etwas die
Wahrheit Noth merke, denn
sehr Jesu mein, dein Todesfall
mich das ewige süße Wunden Wa-
ter, auf und Herz, o Jesu Jesu
sie Hoffnung mich in dem Leben,
speise die für meinen Noth, am Kreuz
Jesu so milde gar bleibt fast zu
todt. Der selige Bruder hat
in gleich Briefe Anfang seines Herrn
seit declarirt, daß sein der Hei-
land damit etwas sagen etwa, Ja
etwas und süße, etwa jedes so
dem Jesu Jesu gnädiges ist, der
Heiland etwa ist im Grunde und
in Ewigkeit ein Jahr, und dazu

Er

Bedienen sie sich Ihrer Redlichkeit,
Ihres Amtes würdig zu handeln
Ihr und alle seine Brüder würden bit-
ten Ihres Lieben Heilands, ihr Zu ei-
nem ernstes andern Sünder Zu ma-
chen. Den 1.ten Novembr stimmten
sie mit Ihrer Herzen und Jesu Wil-
len mit dem andern da, ob sie
gleich Damals nicht glaubten, daß
sein Sprung nahe sey, indem
sie sprachen: "Ich glaube nicht, daß ich
Dich noch einmal sprungen werde, ich
verspürte Vom Lieben Heiland
noch die Gnade, daß sie mich, Zu
seinem Abendmahl einlud, unter
welchem ich mein Tage Ihrer da-
rin Sünder selig und Ihrer nicht
verschonen werde", so mußte sie
gleichwohl den 3.ten Vormittags
die Disposition ihres ganzen Lebens
einem andern, gleich darauf
wurde sie sehr krank, daß sie sich
auf nichts mehr besann, als auf
Ihre Gnade, und seinen Tod.
Sie starb Nachmittag sehr ruhig
und selig so starb, der ihrer nie
Herr-

Hort der Sünder Hosi, die für
Sünder gelten sind. Denn die
der sind andere Geschichte bleibt
die ganze Nacht sündlos bis ihr
sind entschieden die redaction
seines ganzen übrigen Hosi Mantra
Dass nuns lieblichs Gesang, welches
er sich immer gegenwärtig erhalten,
mit den stimmte und altes Hosi
anfing. Er sonderte sang er alle
Dem Leide: Christ ist heut und Gross-
tagskind die Hosi: Und wenn sich
ein mal Zeichen, wie es nicht Wunder
an gibt noch kommen, Sündes, da
kommt ein Sünder her, der gros
Rob Cösgred bis der erde; der
singt der Petro Chorsam und alle
Heiligen dem Lamm, und sich mag
in Ihr Hof scharen, so stolz, der sich für dem
Sünder weis. Ich wird nach meinem
Gnaden des zweite für der Tag stehen und
Sünders Mund, mit einer Minuten
Rasse, und Freigen gratis.
In diesen Nacht Bekehrung da dem die
Verklärung in seines Herzes, des
er seinigen erwarb. " Nun ist der Herr
Ofg

Bey mir", sagten sie, sind sie die
Stunde an etwa keine Belegenheit
und kein Kummer, über als Hei-
den muß an ihm Zeichens. Sie da Kay
des Leidens unsers gestorbenen Heilands
Jesu Christi. Da Hei-
land selbst auf so gnädig ist zu
reden der Tod, aber Schmerzen sie
sorgen, so dass ihn nun gar nicht
muß in dem grausen Tod stürzen
gottes stürzte. Aber glaß die
ganze Welt nicht groß genug sind
Tier in der ganzen freien Liebe
Jesu Christo mit einander hatte,
so etwa so dann aufgerichtet den
folgenden Tag einzurichten, so
daß etwa die Liebste und Liebste
Tag seinen Abschied. Kein Trost
etwa so bald sind dann einzu
Tod die Sünden-Leib Jesu, daß
Ja nicht etwas finden konnte, sie
darüber auf Erden. Ja sah als
es geschmeckt sie sagten so, aber, aber
dann sonst, ob sie aber sorgen gnade.
Hatte sie sich nicht selber an nicht zu
sangen, sie etwa sie nimmermehr

für-

sünden ganzen. Ich darf Ihnen gar nicht
geben. Ja sah aber, ach, ja leider Gott
nein nicht haben, daß Ihnen ist Abra-
hams. Ist möglich, Einiger Gott,
daß die geborene Kinder sind in
der Ungnade Gottes, Vergebung sagt
er oft und mit so freigner Gnade,
daß der Barmherzige Gott und Va-
ter über alle Kreatur, die ist auf
der Erden wandelt, so gnädig sein
als seinen Kindern, die ihn anrufen
und Ihn suchen in Gnaden haben.
Wie selig sind die Erzogen, sein
Angesicht Wohlgefallen, Ruhe Kinder, aber
Gnädige und Barmherzige, daß ihnen
aber auch Gnaden Vergebung ist. Ja
Sünde nicht, an ihnen und seinem
Leben, ist nicht Gnade gnaden,
aber ihnen Heiligen Geist Gnade und
aber erhalten, so werden alle sein an-
dere Sünden, ja als seine armen
Kinder klein und Elenden zu Barmher-
zigkeit Ihnen gehen. Nicht
anders, denn lieber Herr mein, dein
Todesbund mit Abrahams Kinder
für

sein noch beyzusetzen, was Christliche
Art ist, wobey zu bleiben bis zum Ver-
schreiben und Adamts Handel: Was
das Evangelium sind die Wunder Armut,
Leiden unsers Lieben alten Vaters Evangeli,
Was Lehr ein Besonders seliges Gefühl
dabey, da er sie sind ist die Kürzeste zu
kommen Erkenntnis Sein Heiland zu
kennen. Darauf lag er einige Stun-
den stille, ausser, dass er zuweilen
ein in das Gesang der Geschwister
mit stimmte. Nachmittags sagte
er: Es mir ist wohl, ablich ist
wohl! Ja wohl, gar wohlgethan!
Ja, ja, ja, alles ja, auf, das Hei-
land hat alles gut gemacht. Da
sang die Worte: Ich bin ja dort
bey ihnen stehe Und ich bin ihr Heil
an deinem Leib, der todt ist noch
ihr

Der stolze, der sich niedrigt
denke mit einem innigen Gebet.
Abraham Verbindung / sei mit seinem
Kinder und mit einem Bunde
und Versicherung, daß seine Sorge in
ewiger Gemeinschaft Zu bleiben und
sein geist etwas so Voll davon, daß
er die ganze folgende Nacht von
dem Bunde redete. "Ach, mein
Herr Bund, der ist ein ewiger
Bund, ein Bund mit Fleisch be
ständigt. Des 5.ten Tages am Abend
da der seinen Knechten sagte:
"Bleibet ihr mit nicht ganz beständig?
Und bald darauf: "Es fällt mir
gar sehr schön, die Ehemänner, die Ihren
Weiber sorge dass, ist mein dass an Ge
sehen." Da einen Abend sagte er:
"Der bräutigam, Er kommt, Er
kommt!" Und als ihm zu einigen
Freunden: Ach bin ich doch so froh dass
Jesus Und so Zu der Zeit der Ehe kam:
Der Herr ist in die Hände, so nehme
er seine geheimste Hand und erbe
te sie in die andere Pflege, ob etwa
aber

abra nicht recht möglich die Zeichnung
zu bringen.

Die Nacht von 5ten bis 6ten Novembr
war sehr ruhig, stimmte abra
mit allen Leuten und Umständen überein
gegangen. Des Morgens brach
es da: abra nun an,
denke seinen Bräutigam mit seinem Erlöser
da; und sagte: "Herr Jesu, nimm
meines Geist auf!" Um 8. Uhr
sagte er: "Er kommt, er kommt,
der Herr Jesu!" Zu Mittag schien
es mir seinen Heimgang bevorzustehen
er nimmt stets Gottes Kindes
gestalten. Es sah seine Hand noch
Zeichnen auf, seinen Freund, der da
so Abrahama. Unter der Arbeit;
so sagte er zu mir, entschlief er
sanft in Jesu Arm und Schoos, als
ein kleines Kindlein, das an seiner
Mutter Brust einschläft, nach dem er
67 Jahre, 4 Monate und 25 Tage
seines Lebens im Heidenlande gedienet
gearbeitet.

Seine Lebensgefährtin
seines Lebens und respectablen
Leid, der die ganze Zeichnung
sei-

Sonntag Vormittag über Jesu Tode an-
gefangen. Den 12ten wurden seine
Leidensworte in die Predigt vom Kreuze
gebraucht, wo der Text von dem Altar
niedergelegt wurde, Darauf wurde
der ganze accompagnement der
Musik, die Litaney: O Lamm Gottes
die Arie, die mit Jesu Tod beschäf-
tigt ist und
Chöre, Blut quillt, die gebro-
chene Herzen mit Trost abgespei-
set. Es waren wieder sehr viele
Fremde Personen in der Kirche ver-
sammelt, die sich über die Art des
Begräbnisses sehr artig gedemüthigt
haben.

Ob. Rut Geneve

sind nachstehende Personalia der
den 26. Merz 1766. seinem irdischen
Lebenslauf Gaspard Jolleau, einge-
schrieben worden:

Sie waren anno 1712 den 5ten Febr.
zu Vouvry Canton Wallis Genevesch gebo-
ren. Ihre Eltern waren ar-
mes Leute, die sich ernährten,
so gut sie konnten,
eltern sie genöthigt ihr Brod zu ver-
dienen

Jahr, bis sie 16 Jahr alt war, da sie
in Dienste ging; Da war sie 30. Jahr
lang wahrhaft sie; Da sie 42 Jahr alt
war, hörte sie nie mehr, da sie 46 Jahr
auf dem Lager lag, ausser zuweilen
zu phlegma, nun Stimme, etwas ist
zurück: Gangrän, Falte des Brust!
Diese Krankheit sie in nun rasch,
eines Nachmittags 4 bis 5 Uhr.

Sie sind darüber in Ni,
in langwierige Krankheit
und ihre Krankheit nahm zu,
sie mal aber traumte ihr, da
sie auf einer Leiter Weg, da
Zimmer ging, und als sie in einer
Zeit auf demselben gegan-
gen

gen, dann sie auf einen Platz, in
dessen Mitte ein Marmorn Tafel
stund, und auf derselben mit Schrift
in Hebräischer, Griechischer und Latein-
ischer Sprache. Da zeigte sie ihr ein an-
sehnliches Person, welche ihr sagte: Lieb!
sie anredestu: ich kan nicht lesen.
Worauf sie ihr sagte: "Hörn,
Deine Sünden sind dir vergeben".
Darüber verwunderte sie sich; und da sie
sich nun ein wenig von ihrer Konst-
sich wieder satte, gab sie sich aber
möglich Mühe lesen zu können, und
sie die Liebe lesen konte. Da ist
Marsch, daß sie sich nun mit lau-
ter guten Dingen, wie man sie
zu werden pflegt, beschäftigte, sagte
mir sie, daß ihr nun Person Krone,
welche sie gewiß lieb Heiges wün-
de, wenn sie sie kennen könte,
obgegraben stehe nun Motto/ein
Heidenstr:/ steh. Die selige Schwe-
ster satte aber damals nun kürzlich
vor alten, dieses Man dieses Namens
bezogen, wegen der Sünden falschen
Nachsuchten, die sie vor Jesus gesöhnt.

ri

einige Zeit darauf setzte diese Gesellschaft sich, um mit ihr zu singen, und sie bey ihr in die Kost zu geben. Die neuen Lehrlinge aufs und Lehrlinge, weil sie glaubte, daß, wenn sie der Gesellschaft nicht mehr Räume, sie genöthigt wäre, ihre Religion zu ändern, In diesen Umkommen ging sie in ihre Kammer, warf sich auf die Knie und bat ihren lieben Gott, er sie doch stärken möchte, ob dadurch Gefahr für ihre Seele sey, oder nicht? Und als sie ihr Gebet Abgestattet hatte, suchte sie den Brüdern in ihrem Herzen, und das sie einige Lehrlinge könnte, welches sie that. Als sie zu der Gesellschaft kam, so sah sie nicht in der Bibel, sondern sie nahm. Die Gesellschaft, die solches machte, befragte sie um die Ursache. Sie antwortete: er kommt daher, weil es scheint, daß sie in der Bibel lesen, welches es nicht nöthig hätte, denn man sehe aus, daß sie nicht zu gott dem Herrn bitten. Nachdem ist die Gesellschaft

Persecutor ihr Glaubensbruder bekannt
und gesagt hatte, wessen sich dieselben
bey der Taufe, und sagten sich los
die: den gehörs Zeit und, und sie Zu
ihnen. Unser Heiland Persecutor kam
in demuth den Heiland noch nicht, sön-
ten aber ab, und ihn von Ihm ge-
hört werden, begierig an. Von der
Zeit an Addressirte sich sich gewalt
an den Heiland, der sich in die
neue heutige Gestalt offenbarte,
und sie mit einer innerlichen
Ehrfurcht verehrte. Die Tag Vorher
nicht gedacht Persecutor bey sich,
Dass etwas sie doch mit andern be-
kannt werden, Ihr Herz be-
wegte bald die Praedestination, die
sich ihr Vorgegangen hatte, und den
dass andere ihm die gehörige Ehr,
die Ihr zu theil werden, etwas sinn
lich zu ihrer Vorstellung bezeugte,
Sie hatte dasse nicht mit ihrer Herz
bewegen sich ihr Hände gegen sich,
und sah ab, die sein sie Thränen.
Thränen sie ihrer geschäftig nach ging,

so

so ging ihr ihr Mann nach, und suchte sie wieder zu trösten, sagte, er glaubte, sie hätten seinen Beistand, ging sie zu einigen Brüdern, und redete ihnen, über die Frechheit so abmahnend mit ihr zu reden. Indem Rozsa sie anredete, und ihr Mann dann über mit einem Schwarm seinen mit einem Gesangbuch in der Hand, über sie zu unter den Bett schwur sich zu schämen hatte, daß sie in die Stuben und sagte! Da sah ihr nun Bücher, und andere seine sich über ihr Kopf schrieben. Indem sie sich stritten so in Zu einem Pfarrer, der sie auf andern Gedanken bringen sollte, und aber möglich zu denken Zeit anerwandte, sie antworten ihm aber, was den sie ihm Rechenschaft der Hoffnung glaubig gegeben hatte, das müsste in der Art sie abfallen würde, sie ihre Heiland Zuflucht, und die Leute, die ihr Ihm gesagt hätten, Zuhörens, der Pfarrer sagte, sie müsste nun

Ihr-

ihrem Mann zu gefahren, wenig stens
wenn Mond im letzten, sie zu gra
fen. Sie antwortete: Ach gross
sen will sich dreyes termin halten,
aber nicht müssen. In diesen Mond
konnte sie so viel essen, des süssen
Brod aber, essen sie lieb, Kraft
sen Brunn. Da sahe ich
viel zu bindes, Prophezeiung aber des
meisten. Einmal sagte ich ihr Mang;
Ich weiß, daß du Herr Pharaoh an,
nehmen bist, und es will dir so
viel annehmen. Sie antwortete:
Kinder sie ab, wenn du willst.
wenn sie mich Barabammes sind
nun mich zum Galgen schicken, so
will ich meinen Vaterlich nicht
ändern, und wenn mich zum
Bäcker, so will ich der beste gesellen
da bey meinem Heiland sein,
des ist zeit an, bis an sie zu sein
des, und sie gebrauchen Kräfte
sorgfalt die Gemeinen zu beschen
und sie sahe abermal rund sorg
dalon. Da bezeugte auch, der Bisa
dra seelige griff von Zeit zu Zeit

sie

ihr Herz aufschloß, und sie sich als
eine Arme Sünderin kennen
lernte; wohnten sie fleißig mit
den Versammlungen an.

Anfangs hat sich Monates zu
der sie kommt. Doch Monate ihr
sie ganz entlegen wurde, dieß sie
sich noch in ihr Heimathort begab,
und glaubte noch da Trost an, wo-
durch sie sagte, daß sie nun nichts
mehr auf dem selben habe. Da
ihr Name sah, daß sie gefährlich
krank sey, bat sie um Besuch
Bruder und sie sagte: "Mein liebes
Herz, ich übergebe dir das ganzes
Herzes, die Sache und Umstände,
sind gethan". Sie bat sich die Schwe-
stern sie etwas mehr zu er-
munteren, und sie das Abendmahl
sagte sie: es wäre ihr, als wenn
der lieber Gott käme, wenn die
Schwestern sie mehr käme,
besonders Heute, welche sich der sehr
Herz sehr traulich angenommen hat,
als Brüder sonnte sie Zum letzten
mal besuchte, sagte sie: 4 Thaler
Cuf

ich in meinem ersten Brandschreiben die
Zeit gezeigt, schärfe, so erfinde
ich als mein Hauptwerk Vorschrift
schrift; Nehm aber gehorsam als mein ar-
mes Pfündlein sein, welches ich
aufzuweisen hat, als das Beitrag
Barmherzigkeit meines Heilandes. Ob-
wohl ich Brüder sonst der Reforma-
tion ging. Als Lage Vorschrift
von seinem ganz sorgte sie Zimmer
Pflegerstrasse: "Nun ist mir sehr
Freiheit dem Heiland und mir, es
ein ganz Traum". Sie standige be-
sah sie die Lage schlechthin Durch-
mal die Stadt. Das seines Herzen
Bruder, die Freiheit zu ha-
ben, Zu Lämmchen, die selige Pflegerstra
aber antwortete ihm: Ach, wenn
sie hätte Lämmchen erhalten, sie jetzt
gar nicht erlangt hätte; sie kann
aber auch gnadig einen Heiland,
der sie abwaschen mit abgeschorne
Hand. Sie erzählte ihm ihres gan-
zen Lebenslauf, und wie sie in er-
stadt erlebte G. Herrn sah sie in
seinen gnadigen, wenn der Stadt

sei

Freuden bedürfte; Nun aber ist sonst
nichts, was Ihn seinen Heiland
nennen, zerrissen mich mit seinem Tod
und Blut versöhnt und Gnade hat,
und es stehts mich Ihn vor Augen
zu Augen zu schauen. Da fasste
er an darüber zu staunen und sagte
bey des Arztes Besuche: Ich komme,
um mich etwas bey mir zu
ruhen; ihr seyd endlich auf einmen
guten Grunde. Ach er nimmt bey
sich Arbeit, bittet so nicht für die
Erhaltung seines Namens und Kin-
der, und sagte: Ich habe nicht für
mich gebetet, weil ich mich nöthig
habe, denn ich sündige nicht mehr
etwann die Seligkeit Hilfe etwa an-
erwarte: Ich habe aber Aufgrabens
die Gnade und Vergebung mei-
nes Heilandes nöthig, in
seinem Tode und Blute finde ich
den Leben. Ein andrauel sagte
er ihr: Mein glücklich seyd ihr; ich
beneide Euch Armuth, aber ich ihr
Armuth, da so selig ist, wie ihr.
Er vermachte sie dem, ihren Namen
sind

und Kindern zu Hause, welches ge-
wiß kein unfruchtbares Haus, sie
erwürde, und im Herausgehen sagte
er, Schönes Mann: Wie glücklich bin
ich, ich habe noch nie eine so gute Christin
gesehen. Ja er wunderte sich über ihr
Leben und sie sagen würde, zu profi-
tiren. Dann sagte er: Ich weiß nicht
was etwas ist, ob etwas ist irgend ein
Pfarrer sage kann. Ich bringe sie
selbst zu meiner Tabaine. Den
Tag über kam er noch ein mal
ein mal, und sie sagte ihm, daß sie
Ostern doch ihrem lieben Heilande
folgen würde. Zu einer Schwe-
ster sagte sie: Ich bin sehr elend,
aber so, weil ich bin, bin ich der
Heilandes; ich habe die Versöh-
nung Jesu in meinem Herzen
und wenn ich noch äußere mise-
ry, aber Christ Blut auf mein
Leben, so ist kein Beit für Ewig-
keit. Als sie die Schwester sagte:
Es scheine, als ob der Feigen Beit
der sie Zeichen Bräutigam kom-
men würde, so sagte sie; so sag

sagte sie: Ja, denn ich habe nun
schon viele Jahre bis mir sa-
gen gehört, die mein Herr und
mein Christus Kind in die Hand
hatte, und mir sagte: „Komm,
mein liebes Freundin! und
das Zeichen machte. Die
Pythonissa sang ihr darauf Ver-
se, und die Kranke auf ih-
rem Bett: „Komm, Herr Je-
su, Komm bald“! und sagte
zu denen: Heute Abend, oder
aufs spätste Morgen, werde
es sein gehen. Gegen Abend
aber sagte sie die Heiden,
und sagte: „Komm, Komm
bald“! Der Heiland vertröstete
auch schon bitte; denn als sie
sich vorig Viertel Stunde noch
so ernstes Ringen sah, das zu ver-
sie aufgeboten hatte, riefte
sie ihr Haupt. Die Chris-
tin, die bei ihr war, sagte:
Es glaube, du gehst heim!
Mein liebe Freundin! ver-
sie sich mit meinem Herz

sehr sonderliches Leid brauchen
wollten und es in die Augen
ihres Geliebten übergieng im
54 Jahr ihres Alters.

Sie hat noch von ihrem Heim-
gang geboten, die Liebe zu
ihrer Heilande und Seelen
Ihr zu grüßen.

No III.

Beylage zum XI.ten Stück 1767.

Enthaltend die zum Gemeinen
tage im Monat Martio gehörige
Extracte aus den eingelaufenen
Diariis.

I, Extract aus den Diariis
der Brüdergemeinen vom
Monat Januar 1767.

Folgende Begebenheiten sind in die-
sem Monat in die Gemeinen aufge-
genommen worden:

In Klein Welke, die ledige Schwe-
ster Johanna Vorstad fortgereiset.

In Gnadenfrey die Krankenschwe-
ster Johann Georg Schellings
Gottlieb Sommer, Johann Christoph
Knispel, Anna Rosina Virgin, Anna
Maria Kirschbaum. Die ledige
Brüder Heinrich Ferd. Jentsch, Jo-
hann Schmidt, Christian Nitschke
und Gottfried Virgin. Die Ehe-
leute Heinrich Menzel und Johann Christian
Hübel. Die Wittwen, Maria Elisabeth
Jo-

Jolakin, Johanna Löstrin, Hin
sama Rosenbergrin und Maria
Elisabeth Pöglerin und Maria Mag-
dalena Hanningin, die Mägdgen
Anna Rosina Hülzin, Charlotte
Mülbrin, Johanna Fendlerin, Anna
Helena Gerüchsin und Rosina Ha
ena Küsnerin.

In Barby, die Vorsteherstoch Geschä-
stes Aufseherinnen, die Schwester Anna
Elisabeth Arömmlin, die Ledige Bröü-
der Gustav Jungnick, und die Kna
ben Johann Christoph Hölda.

In Herrnhaag, die Ledige Schwester
Henrica Friedrichin, und der Knaben
Rathke Cämmerer.

In Zeist, die Ledigen Brüder Mad
lenders und Nicolas Hofmann.

In Amsterdam, die Brüder Pieter
Troy und Johann Haslop.

Zum heiligen Abendmahl
sind gelaeget:

In Neske, der Jüngling Christian
Hebron; die Witwe Rosina Zörtzg
rin, die Ledigen Schwestern Maria
Sofia, Rosina Hermanning, Rosina
Mül

Mülbron Regina Sabrin, und Mar
ia Elisabeth Dietzin, und die Mägd
gen, Dorothea Schabrin und Agnes
Bäurin.

In Zwangsch die ledigen Brüder
Johann Stöslein, Lorenz Risser, Hans
re Benedict Zillmer, Johann Georg
Wagner und Johann Christoph Horn;
die Ehrbare Johann Michael Christoph
Hetzer Schultz, Ernestus Braun und Jo
hann Gottlieb Reissig; die Ehrbare
Margaretha Dietrichin, die Ledigen
Theresia Lemm Böhmisch, Magda
lena Weinbergin, Franciska Schel
holzin und die Mägdgen Eleonora
Hornemannin.

In Kleinlych die Knaben Johann
Christian.

In Gnadenfeld aus dem Chor der
Ehemänner; die Knaben Johann
Christian Hornig, und die Ledigen
Theresia Dorothea Schedin und
Elisabeth Grimmlin.

In Gnadenthal der Ledige Brüder
Risch und die Knabschaft Christian
Zi-

Bischofin.

In Barby, der ledige Brüder Philipp Heinrich Grimm.

In Ebersdorf der ledige Bruder Eberhard.

In Neudietendorf die ledigen Brüder Jacob Vilgen, Carl Friedrich Hara, und Johann Christian Hoffgard, der Knabe Christoph Wendelin, und die ledige Schwestern Rosina Friedrich, Elisabeth Bechstein, Christiana Katharina, und Christiana Strützelin.

In Marienborn die ledige Schwestern Barbara Ostermeyerin.

In Neuwied die ledigen Brüder Roos und Christoph, und der ledige Schwestern Dorothea Knigges und Susanna Rothtal

In Zeist der ledige Bruder Johann Conrad Carson und die ledige Schwestern Helena Hennedyen.

In Amsterdam, der ledige Bruder Hans Kuntzen und Johann Elisabeth Heyn.

Gemmin Knaben sind gestorben,

In Neusalz, Bruder Samuel Reinert

und

sind 8 Posaunen Braun Bürgern.
In Hannover Posaunen Lucius,
sind die 8 Posaunen Reuss Junior.
In Quedlinburg Waldhr. Bürgers
sind die 8 Posaunen Jörgens.
In Quedlinburg Posaunen Bürgers,
sind die 8 Posaunen Schröders
ab.
In Ringdorf Posaunen Tobias
Gerstäcker.
In Fehrbellin beyden Pauken und
die 8 Posaunen Wallbrünn.
In Neudietendorf beyden Trompeten
und die 8 Posaunen Hennigern.

Nächstens die Extracte der
Diarii nächsten Jahres gemacht und

Zusatz

1.) Akten, welche dieses mal in
Extenso communicirt werden,
vom 1.ten Januar, mit Schluß gemachten
Übergang aus dem alten in das
neue Jahr und mit genauen
Acten, etwa um 10. Uhr Vormittags
die Posten allgemeine Versammlung
darüber mit Absingung des alten
Liedes: Allein Gott in der

Höh

Früh Vorm Chor über das sämtliche
Evangelium Von dem Namen Jesu,
in welchem aber Heil liegt, Von
Gründen Text genommen werden. Nach-
mittag Lectors aber Schön über Specialen
Versammlungs und Anleitungs
unter welchen der Dienst des Herrn
auf sie gelegt werden. Zum Beschluß
der gemeinen Stunden werden Vom
Chore gesungen: Die Gnaden un-
sers Herrn Jesu Christi, die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des
heiligen Geistes sey mit uns allen,
und damit der Festtag Christus
Christus in seligem Andenken beschlossen,
der 2ten Chor das stehen der Gemeine
zum Vorstehenden Abend-
Mahl. Den 3ten ging die Gemein-
en das Sacrament Hinweg Schel
mond und bliebe Zum Festtermahl
in diesem Saal auf abzeigten.
Der 4te Chor Amts-Communion und
Litaney, die übrige Gelegenheit
der Tag Sonntags gewöhnlich
Geschichten Matthäi Krümmung der
der als Schaden Jünger ein. Die
Schuld

Diesen Morgen Predigten Zog und
Brownfield. den 6ten als am Hey-
ligen Abend der Grönländischen
Diarium mit Nutzung Vorgängers und
Theilnehmung am Abend Gottes in die
Gemeinde gelesen, und in der Ge-
meine Stunde wurden besonders den
Versen über die Heutigen Texte,
und besonders aber Hebr. 2. 14.
Weil, die Kinder an Fleisch und
Blut Theil haben, hat er
desselben auch theilhaftig
worden, auf Anordnung, mit dem Hin-
weisen Wunsch, Absicht der Hei-
land an alten Herz Volke noch
Heute und den Segen erhalte, den
und die folgenden Tage wurden die
Kinder Stunde Abends der Ge-
meine Lieder in den angesetzten
gesungen. Den Brownfield Raum
die lieben Kinder Günstig und Gut
sind, nachdem den Kinder Martin
Herz in seinem Schuldienst und
Nebenumgangen in Tabak abzu-
lösen, und Abzutragen Ob diesen
Kinder Hände in seinem Buch bis
der Tonschrift zu perfectionieren.

den

Den 9ten kam der Casperinsel die
Indianische Magdalena Antrobien ins
Predigt Gottesdienst. Des Abends wurde
Brüder Andreas in der betra=Stunde
Versammlung über das heutige Le
sung, und Anmerkungen über dasselbe
das Wir Menschen nicht oft im geist
reden können möchte, und sieht darauf
die Ehe Leute und Abendsingen,
die Jünglinge und Knaben ebenfalls
Zu einem Morgensegen sehr gestanden
und letzteren machtes in einem Abend
Saal, welches jetzo die Brüder Gemeine
Versammlung Wattenville heißt, wenn sie
versammlet Brüder Gottesdienst
der Casperinsel der ganzen Gemeine
wenn Communion ist Zum Segnen der
und Brüder Versammlung nachgehalten
sie wird als ihr Communion
in einem Frolichen Gebet auf
der Knie gefallen, wenn Frolich
auf den ganzen Tag sind besonders
der heutigen Tag, an welchem sie
auf selben nass und gründig an
und unter Gnade Bruder. Nach der
gemeinen Litanei, unter welcher sie

des

Von der Gemeine gesegnet entlassen
den, waren ihre Eltern, da 10. Kinder
unter die Jünglinge aufgenommen wurden, nemlich drei
Im Pädagogio: Christian Bratsch
Neumann, Peter Mortimer, Lud-
wig Friedrich Böhler, Friedrich von Dan-
nitz; und im Seminario: Hans
Christian Meyer, Christian Gottlieb
Leinzelmann, Christian Friedrich
Hoeckt, Christian Heinze; Traugott
Eduard Bernard und Johann Lud-
wig Hornbaum. Hierauf reiste
die Lehrerin Bey als Kinderzim-
merin ab. Sander Andreas
starb schon die absolute Nothwen-
digkeit der gemeine Umgang
mit dem Heiland in diesem Herzen
und der Abscheu gegen jede
Vorsetzliche Sünde, ob dieses ab-
scheulich sie nicht nur abraten einem
gemeinen Vorfallenheiten gemäß
und bricht über Sünden, sondern
es ist ein Kinder Jesu Vergnügt
und selig Abscheiden können.
Besonders ist die von Sander Watteville
mit

mit Freundschaft gesegnet und
von der Brüder Gemeinde, da-
mahl Krumm, Elmen und Fel
Irbrand genannt wurden. Ihre
Namen sind: Caud Nisbet, Fer-
dinand Heinrich Nonstra, Johann
Jeremias Kessler, Christian Gott-
lieb Pezold, Johann Gottlieb Fritsch,
Carl Heinrich Ludwig von Pfeyritz,
Christian David Schneider, Samuel
Krauß, Christian Ludwig Gambs,
Johann Traab und Christian Hanis.
Um 2. Uhr fuhren sie reformirter A-
genten, die der Böhmischen Brüder-
schaft gesonnen sind, ab, die Ver-
einigten Brüder grüßend, abgesun-
gen wurde. Unter der ganzen
Versammlung da der Göttliche Beystand
der Liebe sehr mit seinem Herzen
gesalbet, die expreß darum ge-
kommen waren. Carl Ludwig
Fried Brüder Ludorfs von Ge-
meine sind freundlich sind gesegnet
Familie, darum er schon mit Ge-
fatter Versammlung Herr Ludorf
Fries, der Zeugen auch mit Abgesandt-
schaft

Leitung beschäftigt, aber ohne Stunden
geben, machte, und die folgende Nach-
achtung der Lieben Ihres Fleisses
beschämend und dass die Knaben ei-
nes Theil einsichtig Ernst und Ei-
fer, und die so nöthige Strenge
Zeitlich gegen ihre Arbeiten noth-
wendig angewendet werden soll, den
Fall auch ihre Lehrer sämtlich a
bend machte Zusammenkünfte und Kna
ben der Ihrer Aufsicht zu mehrer Verbindung
auf gesetzen und darin gegen
den Feiland und ihre Vorgesetzte
ehrerbietig mit Zärtlichkeit Liebe
Pflicht Ihres gottergebenen Verhaltens
ermuntert zu den gewissen Stunden
gewünscht: Die gewöhnlichen Lehrer
Stunden sind Sonntag — Montag
Dienstag Mittwoch Donnerstag
Freitag, die Lehrer Conferenz, und Pe-
dagogium wöchentlich freundschaftliche Zusam-
menkünfte, Johann Friedrich Wolfen
Johann Gottlieb Fritze, Carl Gott-
fried Ehrenfried Schneider
und Johannes Koch; und die Kna-

Ehrenfried

ben: Ludwig Gammaga, Johann
Mark und Christian Bäna be-zogen
die Academie Bübna im Brüdergrün,
hatte mehr Lust zu Zeichnen, Brüder
Bilder, die Ausführung Profession zu ha-
ben. Den 13. d. besuchte Brüder
Bilen den Academ. Prof. Schroder
Jacob Bübna und den Inspectiven
Lehrer und pädagogium, und Brüder
Martin Berg zog von Tonbeb hieher
ins Logement. Den 14. d. traten be-
den Gainisch Leute in Anstalt Bruder-
dienst und Inspection; die Meister
im Lediger Brüder sind hatten in
Landbaron Feiertag den Tag,
den der liebe Vater im Himmel
auf ihre Hände Arbeit Segen hat
gelegt hat, ein Liebes Mahl, bey welche
der Gelegenheit ihnen die Inspec-
mündlich Behandlung ihrer Lehrlinge
bey besonders nahgelegt wurde.
Den 15. d. Abends den gemeinen der
mainten wiedergegangenen Nachrich-
ten communicirt. Den 16. d. Abends
auf Ort den gemeinschaftlichen Gemeinen
Tagesleitung, Nachmittags ein Abgang-

Ihr Lieben Noth mit sämtlichen
Gemein-Dienern und Dienerinnen,
Des 21.ten und 22.ten Abends, weil die
Leute so sehr Arbeit hatten, die Feig
Bäume abzuputzen, und die Schön
und Lustorten sollten, sie in ihren
Häuser; In der Liturgie des Abi-
des Sohn wenigstens beides Viertels
ein Brüder-Sohn, und Anna Maria
Heidin ein Enkels Schwester-Sohn des
Jüngern Küs,
Die heilige Abend-
Mahl, die Neue Gasse Lang stille zu
stehen, und sehr geschäftig abends;
Die abra Brüder Gemein Rath
Tag fing sonst zum ersten mal
an wieder zu machen. Des 23.
Abs in der Versammlung mit Ent-
en, und abends die Liturgie: O
Heiland Hilf Christ und Brüder, Des
23.s nach der Litanay Predigt Brü-
der Gemeingh über das Heilige
Evangelium. Dem Herr Gott sprü-
de einen schönen Rede über die Ephe-
ser; Danach Liebesfeier zu halten gela-
den, und um 5. Uhr der Hymnus
zu

Geschwister: Gelobt sey der Herr, der
in der Gemeine-Anstalt etwas die
Entschlafung der Seinen, das der Ge-
dächtnis, der Auferstehung Gnade
stiftet, der Seelen Friede Todte ein
Hoffnung. Der 27ste ging die
ledige Schwester Frl. Veronica
Hünadorfin selig in ihres Heilandes
Armen über. Der 28ste eyferte in
der Versammlung der Abendmahls
Geschwister die Betrachtung des Hei-
ligen und Wortes Lesung, und
sonderlich angemerkt wurde, das
die Lust seines Kindes. Gottes, das sie
kannte, und davon sagen kann: Mein
ein geschäftig ist ein Herr, so, das
es Herz zu einem und ganzen
machen lasse. Der Gemeinabend
Tages Geschwister Geburt Zeit
brachte ihres Kindes ein. Der 30.
eines Morgen in Abendmahl mit einer Rede
über der Jahreslosung Trost der Begräb-
nis der verblichenen Seelen der Schwe-
ster Veronica Hünadorfin. Der 31. machte
die Gemeine der Verstorbenen die letzte
Stunde mit Gebet in der Herr,
und

und dem Grund des Heiligen Sacramente.

Die selige Schwester Elisabeth Fleu-
rova Tümmerhöfin hat den ihren
Gang durch die Zeit folgender Gestalt
durchgemacht. Sie ist den 17ten 1720.
den 17ten August zu Castell in Franken
geboren. Mein Vater war daselbst
Hofrathsbedienter Rüttner und Bür-
germeister, Catholischer Religion; Mei-
ne Mutter aber eine geborne Jüdin,
die nachher eine Christin geworden.
Meinen Letzten erlebten alles Schre-
cken, und selbiges alles zu einem Letzten
da. Ich bin in meinem Leiden
im Catechismo auf die Worte Lu-
: Ich glaube an den heiligen Geist,
eine heilige christliche Kirche, eine
Gemeinschaft der Heiligen: so stark
ist mir selbiges Wort gewesen, und sie
wurde selbiges Gemeine, und sie
Kraft auf in meinem Herzen die
Hoffnung, daß mir der liebe Gott
die Gnade ertheilen, den diesem
Worte Beständigkeit bis in mein 13tes
Jahr, in welchem ich zum heiligen

a

Abrahamb Mose confirmirt worden, also
daß mir Sie alle etwas etwas, und sie ver-
gabmehr dem lieben Gott ganz auch
Preis. Ach sie das Jahr darauf
in meine Arme zu Kindros dem,
und der so manches Gutes andre hör-
te, regte sich in mir der Verlan-
gen, daß ihnen Herzens in Gemein,
daß der Gute Hirt gemein der Hei-
ligen gehörte; Und sie sahe aber
Niemanden, dem ich es sagen konnte.
Die Magd im Hause merkte es und
stellte mir nach. Ich meinem 15.
Jahr kam sie zu mir zu einem
Herrn und bald darauf in den
Predigerstand. Abraham
stehen dem Stande treuen nach Gnaden
Heiland, so wurde aber auch mei-
ne Bekehrung, so oft sie aber
anfing, nicht ganz. Die Nacht,
in die ich darüber kam, traub mich
oft in meine Kammer, und sie bat
den lieben Gott, auf den Knien, daß
der Herr mich doch, einmal in
meinem ganzen Herzen Stand nicht so
lig werden können, so mir mein ganz

Herz

Zeugen sollte, als ich ab Zeit nahen
hätte. Ich wünschte mir Mannes
Muth auf Zeugnis, und es kam alles
Hindernis so angenehm, daß Mein
Probsen Umstände mich Ehrlichen,
in Dienste und in Ehestand mit
Herrnhaag Ernst; Die gewisse Freund,
Die ich darüber umfand, erfüllte
mich Lange; Denn es gründete über
meine Ehrerbietigkeit in gewisse Vor-
gesetzt. Ich bat den Heiland um
ein gnädiges Wort, und sie blieb
so nicht, daß ich Denn sah, welches
mein Herz in Schmerz Freudlosen
machte, und mir nun immerwährend
wurde Andenken Hintrolis. Auf
gab besonders der Gesichtspunkt ging
ich Deutsch nach Neustadt an der
Aisch, wo Bruder Cajetz für mein
Unterhalt sorgte.

Anno 1743. Zog ich auf rosaltem
Polenbuch ins Hochamt nach Herrn
Dorf, und weil sich doch Ehepaar
vergangen, etwas länger so lange
Gesichert. Ich Knüpfte bald meinen
Un-

Ungläubige und Todte Gott zu bekehren, sagte mir aber als einen Heidnischen Prediger auf so einen Platz, daß er in Canada sagen könte: Mein Herr und mein Gott! Im Augustmonat des Jahres erkundigte ich confirmirt und zum heiligen Abendmahle admittirt, erhielt Gnade mir den Herrn bekennen und, Anno 1749. damit ins Brüder Gebet, das erste Gebetgenossen ich da oft mit manchen Freunden des Heilandes Nähe besuchen, erfreut und getröstet ward. Anno 1750. Zog ich mit einer Colonne Christen nach Groenland. Ich kan dem Herrn Heiland nicht genug danken, für die Gnade, daß er mich zu Seiner Gemeine gebracht, wo ich bis anhero meine Seligkeit Heiligkeit gemacht, daß ich erkundigen und schauen, daß er so schön gesorget an mir gethan hat. So weit sein selbes.

Anno 1760. Kam sie wieder nach Neskly und diente als Gehülfin

und Brüdern im Hause mit abra-
ham, so lang es ihm Leibes Kräfte Zu-
ließen. Die Briefe ihm Zeit im Um-
gang mit dem Heiland selig Zu, und
über ihre Gnaden Loos und etwaige
Bekehrung selbes ihr öfters Kum-
mer und Bangigkeiten. Weil etwa
Hasa etwa sie meist beklagig und
Falla sonst schlecht an Gleichgültig
Ruhe auch Zu stehen, machte ihr endlich
Zu einer Ausfahrung und Ueberle-
gung resolvirte, doch aber schwerz-
haftes Umstände etwa der Hei-
lands Martra und Tod ihr abzu-
gra Trost und sie sahe ihre Auf-
lösung mit Freuden entgegen, ehe
sie rauhe Stunden des Ey-
ters zu ihr Tage erfolgte, da sie
mit dem Herrn ihre Sache und da
gnaden Heilandschaft ihres Lebens
76. Jahre und 5. Monate.

2.) Heerrüt.

Den 6ten Januar erwünschte Vor- und
Nachmittag angenehme Nachricht
Von einer Heiden-Gemeine in
Goön

Grönland, Nord und Süd Amerika gebracht. Als Anfangs das Jüngelingen und Knaben Ihr Lager in Neu Knaben; Christian Friedrich Müller, Johann Heinrich Förster, Johann Gottfried Friedrich und Johann Knaben Lehrer wurden unter die Jüngelingen, und die Lager Knaben unter der Aufseher Carl Gottlieb Knoche, Johann Friedrich Bayer und Georg Theodosius Jacob Knaben unter die Knaben aufgenommen. Nachmittag hatten die Lager nöthig sich zu waschen, welches mit Abwechslung unter gedachten Lager Häusern Tüchtig unterhalten wurden, Des ihren Andachten, ehe sie darauf hatten, benutzte sich der Heiland besonders Freundlich und gnädig an ihren Herzen. Da da Gemeinen Diener zusammen sich wurden Johann Nitschmann dem Lager der Gemeinen, wodurch die Communicanten aus ihren der Lehrer Häusern

der

den Tages des Herrn wurde sie schon
gelegt. Den 15.ten setzte Bruder Nicola
Zeuner über Hebr. 12, 1 nach Frühe ab,
nach dem zu der seligen Bruder Oe-
conomie und Diaconie Ly 2.
Jahres mit Texte gedient. Den 16.
Letten 50. Ledige Geschwister, die in fa
miliis dienen, ein Morgenlied Lieb
Mose, Cap. 32, 3 nach Neu-
wintrod expedirt, ihres Dienst mit
Freudigkeit und Treue um des Herrn
willen Zu Herzen. Den 17.ten
des Gesellschafters Cafeitzens Tag Charfr
Cap. 11, 28. Das Ledige Geschwister
Sor Latta rein selige und Ergründigk
Sor Communion. Den 21.ten expedirt
Geschwister Schmidt Leutzgebauer nach Hos-
kirch Bruder Ludwig Ruhe Dr 15
Tod gestürzt mit Namen Christian
Vatkid. Den 25.ten kam die Geschwister
Ernst Schwester Den Neu Dietmannsdorf.

Personalia des Dorfs in die-
sem Monat sein zugegangen, Ge-
schwister:

1.) Des Zeitlers, Wenzel Ignatz,
Ehel. des seligen Bruders Nicht eigentlich
di-

Dieses Bey seinem Eintritt Anstandes
Einkaufes, so Eben nur eine einige
Familie Romanten Daß an sich,
so etwa zu Neudendorf in Absich-
sicht an die Grenze Bey Mähren Abge-
den 15ten September geboren, daß die gan-
se Fundirung unter den Rest des
alten Canals [illegible] in Mähren etwa
stund so daß einen Faden in Tiefen
Hat als Anfangs in Deutsch, und
wieder Bey den ganzen Canal mit ra-
gulirt, wegen ist Brücken, Bey den Ein-
gang auf Zugehen. Anno 1724. kam
es in Frühjahr an, und wurd die
Einmauerung. Nachdem es in
die Grunden aufgemauert und
Zum Abend Mahl admittirt worden,
wieder es mit den Abgesetzten Fla-
sch Jordanien auf Zatetzten Stal Ba-
Schwedisch und wie 1733. Jenen
Ruf Zufolge, mit noch 18. Gesch-
ten Zu dem Dienst der Brüder
unter den Mähren, und Sanct Crup
ab. Auf den Herrschaft aber mit
sie bis in den Mai 1734 in Mä-
hren Liegen Bleiben, und dis-
In

ta, daß die Mordre Kunst schwere schwä-
rend einem Hochtrolein auf der Hyani-
schen Ehe geschehe, Der S.r Jurii Hoch-
ber Jahrs Kamers sein in Hand Ho-
mad an und spüchtes mit J. Ehoches
mit Sanct Cruz schwäbra, auf wel-
ches Reise ist Herrn Hochtroleins schwä-
gung, und in Sanct Cruz ab der
Post Roß aufgesäet worden, Nun
niniges Roches ging aus seinen Hoch-
Wesselbst seinen Postelbst Knecht vor
Hoorbeit und wurde mit seiner
Hochzeit Hoch Amad sorgig auf A-
brahsplatz, getraut mit welcher
so Zeit lüchtes satte, die sich schwä-
Hochstrongsaus befände. Anno 1751.
wurden so Zum Hochzeiten und Chri-
stag, und bezog Domaschen ein Schaus
in welchen so als Hausdirna Dienste

Ja

so bestieb aber Jorin wird sehr sind
etwan rob etw Brasil, so Rauta
so sehr bald, und stund zebrasilisch
in meiner gewesen Connexion mit
Dem Heidend. Weil meines selbig
Jasa Rauta so seines Dienst nicht
mehr Brauchens, und mehr etwas
mehr Arabosaltes Hyadrabau Mün-
da, dra immer mehr zu suchen sind
dienstbar werden, aber erfahren,
dass dazu starkes Zum Abrad Nase
Ora Herz etwas etwa so Kindisch
und dem Heidend übrales Ding, etwa
so seinen Herr Heidenbibl Anfäl-
ling noch mangelhaft, und dem 5.
Dicker rasöhrte Ora Heidend Deich
sehrs und nasen ihr Zeichen. Sein
Retra Jahr gebraucht auf 7 Pl. Dasa
sind 3. Monate.

2.) Die Erdig Historia Josua
ex Hagrom, etwa 1711. den 26. Octo-
ber Zu Polanger geboren. Ihr Vater
ging noch Herrn Gebrüd auch dra
Zeit; Und ihre Mutter zog sie
mit Viele Hände. Ihr Herr ab hes
Pas.

Dessen erkundigen sie sich gelegentlich
mündlich gegen Vorsteher in ihrem
Orte genügend, und berichten der
lieben Gemeine Hoffnung, wenn sie
zurück gesandt werden. Diese bleiben
alsdann unter ihrer Aufsicht und
ihre Pflege Vorsatz. Wenn ihnen Mit-
tel der Ort ihres Aufenthalts öffent-
lich vorgestellt, so kann sie mit Ja und
Nein mündlich Zeugnis, und unterrichten
die Kinder in allerley Ar-
beit, wozu sie sich und ihre Mit-
tel zu nützen. Nach der Zeit erken-
nen sie mit der Gemeine in Gebet und
Rath bekannt, allein sie die jenige
Frucht, wozu sie sich Verlangen
Lassen, und sie reichen die Gelegen-
heit der armen Kinder in Ihre
Pflege. Ihr Herz zeigen an die
Gemeine gebündig und sie erhalten
Liebe bey derselben in Gemeinschaft haben,
als andere zu gute tage Lasten.
Anno 1737 reisete sie Johannes
bey der Gemeine in Herrnhut zu
bleiben, Die continuirten ebenfalls
mit Information der Kinder in Noth
wie

und andern Arbeit, und gefolgte
dessen ihr Rosina Nitta mit grossen
Müh und Treue, die sie auch jeder-
zeit ihrer Zeit Fleissig Abwendung tha-
ten hat. Die Grenta ihr Natüa Bruder
des immer Beste Lemmy, sich abra
ahm an der Brüderschaft des Friedens
Leitens. Ihr Anfang der Schol
Arbeit kam sie mit einigen andern
Schwestern nach Ufitz in die dasige
Leja Mägdgen Anstalt, wenig Mühe
Arbeit an der Kinder und unter-
richten sie im Schreiben, rechnen
und allerley Arbeit. Ihr Fleiß da-
sie in der Mägdgen, daß die Mistress
das Zeit genannt gute nennen,
gedenken, und wenig im Dienste
der Brüder gebraucht worden
sind. Nach dem Absterben der sel-
ligen Frau Grafinn anno 1751.
Zog sie ins Hofhaus nach Zeist.
Ihre Mutter zog im Herbst
anno 1748. in Herrn Hofhaus der
Zeit gegangen. Ihr Bruder
Christian Gottlieb mit Frau und
mit dem Heiland, und im grossen
Ein-

Liebe Br. Jens Olsen Stroh. Schon mit
Schmerz hab ich Ihr Klärchen, die
Ihr Bey einbrechender Dunkelheit
erhalten mit Vergnügen an Sie.
Die erste so wunderlich die letzten Schon
wie Schmerz und Freude, der Ihr
Freitag Abend Bey Ihr ist und
Ihnen Hochachtung täglich geschrieben
A. Seit einiger Stunden nahm ihre
Aengstlichkeit sehr zu und sie sagte oft
Ach! ich erwarte sehr, es wird nicht
lange mit mir währen; es ist etwas
Fleisch, in der Krankheit Liebe Söhne zu
ein Vergnügen Ihnen zu haben; die
Hälfte Deutsch redet, aber Ihnen sterbend
A der Vorsatz, und rein schlafe einmal
dem grossen Heiland, wenn es Ihr der
geborgliches Liebesfäl bestraft sein
wird! Der letzte Abend Ihr Leben
sonnenklar konnte mich in Ihren
Armen, Ihr Herz Ihr Liebe; auf
sagte sie, Ich muß noch Ihr bleiben,
Ich bin so Vergnügt bey mich, und habe
noch Ihr Lieb, der Ich Ihr Ihnen Morgen
gruß in der Liebenden Brüder reden
ein Abschlag sein die Gelegenheit Ihr J-

[illegible] Sonnenschein, Vorzüglich der Bergpredigt Christi, Christ, Lehrer einiges Leben und sonderliches Leid. Ist alles [illegible] 55. Jahre.

3.) Der Adjunct Friedrich Samuel Gruner ist anno 1742 den 5ten April Zu Frankfurt geboren. 1752. Zog er mit seines Vaters Bruder nach Preußen und Pommern, wo er sich eine Zeitlang gantz in der Nähe Zu Colberg Cörlin aufhielt. Da seines Vaters Bruder ein gantz besonderer Liebhaber der Heidnischen Fabeln, wo bey den damaligen Zeiten der Geschmack noch so gar sehr eingerissen hatte, war, und seine Freude gantz in der Antiquität Zu suchen hatte. Nach ausgestandenen Kinder Pocken, wurde er erstlich Französisch, endlich aber auch Lateinisch informiret, und hatte das Unglück, daß sein Vater, der ein Gelehrter Constitutionair Latte.

Als er wurde er unter die grossen Leuthen und Zum Exempel Verstorbenen Gesetzt wie die gewesen aufgenommen,

[illegible]

Zu Ostern 1762, gelangte zu Zinn Friedigs
Brautmahl und ging bis an den Tag
seiner Ankunft, und Jünglingschaft
eines Kindlichen, und unfältigen
aber doch gesetzten Ganz, so daß mehr
Ihr abzirkt, etwas mit Ihr Be
seines Herzens redete, über ihr Trü
ben, und den Umgang mit den Brü
dern daselbst gerade etwas Komte.
1765. erfreute zu unter die Ledigen
Brüder aufgenommen, dem Abrechi
ten Paar Ihr Nächst Freiheit, und
Abarbeitete die Zeit seines Christlichen
digen Lebenswandels unter uns als
ein Fleiß und andrer Friedand acht
barer Herz. Am 11. Dito da dem
zu die Glocken, und bezeugte dabey
Ihr zu Herzen Gott als ein Kind Dank
gesinnt sah, Ihr, etwas zu die Glock
ten Klangs erfreute, zu dem ergänzte
Zinn Friedand Gott. Ob mehr ihm zu,
redete, Ihr zu sie Nicht über sie
Herz Einen? antwortete zu: "Ja Bin
Herzlich, Dem Herz ist, und ich Dir zu
Lieb Friedand machen erfreut, so erfreut
dass

wünschte recht gut sey", die Blattern
abwärts ja Cängra ja Landsyra und
Branntewein, sein Theil Schmarzen,
abgebrannt zu Pulver gestossen, und
Pflaster mit Oehl gemacht, und mein Leib
damit Tag und Nacht, wenn ich
ein Pillowitz über sein
Constitution bezeugte, /: denn mir
kommt ihm alles Rosenöhl nicht darfür
vorschlagen zu sagen: " Ich habe für mir
nur Pardey und gutes Frühstück
das will mir Doctor", Morgen
Montag ging mein wordlose Be-
handlung bey ihm Abe! zu Bett zu stehen
bey, ihn auf den Schlafsaal zu bringen,
etwas zu nicht mehr Rosenöhl zu trinken
glaubte, und als man ihn hinüber
brachte, trug zu Bett bey Morgen
zu Bett! Ach, lieber Freund! zu Bett
zu Bett über sich / Ich mich nicht,
und sieht mich Doctor, und nimmt
mich Bild zu der 4/ Raum Latter zu

ein Abend gekommen ist, so trat
sein bester Freund der Bruder ein und der
Heiland der Herr nicht mit dem Zei-
chen, etwas in der Hoffnung des Sonn-
tages arbeiten, sein Leben soll
gerechter Ly. Johan, 8. Monate und
Ly. Tage.

B.) Neue Melcke

Den 5.ten Januar retournirten Geschwi-
ster Brindlod und Gemahlin Mos
Krassowitz nach der Niederlassung.
Den 11.ten Beginnen die Arbeiten ihr Haus
fest mit neuen Reihen und einlegen
Lieben Nacht. Den 12.ten retournirten auch
Geschwister Johann Kittelmann
mit ihren beiden Töchterchen,
Den 25.ten Sonntag ein Nachmittag
und Abend Gottesdienst in der Negerstube
in der Hoffnung viele Neger, ei-
nen in der Hoffnung dieses gänzlich Begeh-
rende Leben Christum selig Kreuzes,

4.) Gnadenfeld

Den 11.ten Januar Beginnen die sechzig
Knaben schon Unterricht in Gnaden,
Sonder Hoffnung Seelig eines der
Knaben Zum Anfangen 803 14 Knaben

in

in ihr Haus, und bleibt Nacht, Cas-
sey, und nimt Logis. Die Com-
municantes nimt ihres Leibes Abend
mahls, ihres Arbeitens und Brüder
des Todes. Des 13.ten als dem
grossen Tage des Leidens Jesu
gen Gemein Rot 24 Personen, Abe-
sammelten sich Morgens um 8.
Uhr die ganze Gemein, Reinig-
ung des Betsaales des Leidigen
Cossing, ihres guten Hauses Rod Ge-
dächtniß Essen für seine 24 Personen
Boten und Forbarmung, und Ord-
nung Essen auch, für das Abend,
mahl nach Einem Jahres Lauf, nach
Einem Abschiedung, Brod Zerbrech,
Wein da Einsetzung des Leidens Todes
bis im Jahres Lauf.
Abends Abend
Früh Predigt, nach welcher 25. Ge-
schwister in die Gemein aufge-
nommen, und den Tag mit dem
Abend Essen Liebes Tisch endet.
Des 15.ten Fand die Gemein agape
statt des Gedächtniß des Todes des Herrn
Abend Mahl Leidigen Gemein Rot
24. Personen. Abends ein gros-
ses
Brod

Bild der Versammlung sind Kinder
beysammen, so daß der Saal fast
zu klein wird. Der Vorsänger er-
öffnet die Landesstelen mit einem
einem passenden Gesange und
kündigt die Gemeine des Herrn
für diesen Sonntag. Der 18. wird
die Trauung des Ledigen Brüder
Gottlieb Reichel mit der Ledigen
Schwester Anna Maria Hirschy.
Der 26. kommen einige in Gnaden-
berg getaufte Heidenkinder Pflegekinder
Carl des Bruders, von dessen Frau
aa.

Personalia Da in dieser
Woche seine Ledigen Geschwister,
1.) Der Bruder Gottlieb Georg
Hüttner aus Gnadenberg, sal. folgen-
des Inhalts: "Ich bin
1701. den 2. August in Kaschdorf ohn-
weit Silberberg geboren. Meine El-
tern suchten mich zu allem Guten an-
zuhalten, und ersparten dem meinen Erziehung
da kümmerte, die Erziehung schon
Ursache sich
meine Pflege Wartung auf einen
Frau

Herz. Als sie nach Hildburghaus auf
die Schönfärberey kam, genahm sie
die Pietät lieb, sahe aber niemahls
wichtig darauf und suchte nach Vergnügen,
die Zeit mehrentheils mit meinen Kin-
dern und die sonderlich in Singen
und Spielen zu bringen. Sie wünschte
darbey noch z. Söhne sie würden, und
kamen ihre Wünsche in der Erfüllung die
gewünscht ist. Als sie hatte mit ein-
ander sehr viele gute Stunden, und be-
suchte die Predigten des seligen
pastor Conrads und erquickte sich
mit vergnügten Herzen da dann.
Als einmahls Besuch bekam sie
des nachts mahl in Grundersdorf,
und da waren mir gleich so, daß die
Kinder holten wären. Wo sie an
besuchte sie und meinen seeligen
selbst Zum Segen für uns so sie
Herz und die Gemeine nachmahls
uns sehr tröstlich an. Anno 1756. sind-
sie

ten Platz die Garde, mit der Ge-
meinen als Gäste zum friedigen Ge-
brauch Mahl zu gehen. Des andern Vor-
mittags sind Herren mit etlich Es/orga-
selten. Der Heiland sah vor mir und
den Meinigen Viel Gnade vorüber-
gehen, die Es Essen mit Vergnügen
Ao 1759. in Hildburgh Haus
mein grosser Freund Br. A. 57. fünfte
Winter erstehen als Mann erst
in die Kirche gelegt werden, verfiel
mich der Heiland mächtig an Ge-
genliegt, und mein Gedenken wurde da-
durch: " Du erhebst dich hoch gegen mich
Gnadenthron zu Komm, Erst zu
ganz darauf und Abraham, und Sa
rah dass, du Ehre mein die Gemeine
so stehen sollte. Wo erhärtet sich in
Dir sieht aufgenommen sind anno
1764 da Lorbeer Feldäbut mich Gna
denthron zu Ziehen ",

Do erhielt der Heiland.
Dr Ameinam Hasa Zeugt Ehe Ge-
mein Absterben. Da Ehe säumte
Verbot, so lange Komm, Komm
Gelegenheit. Der 31. Dezember
1760

Herr u. Abmuth noch ganz munter
u. Kindlich sich mit den Geschwister-
ten, und insonderheit mit die Brüder
ges bey sein Eintritt ins Haus der
Freiheit zu seines Herrn. Bald der
auch ganz nun mündlich Brüder
Lüng mit sein Herr, und ganz Mor
ges um halb fünf Uhr mussen ihre
Herr Bruder ab des Fenster in diesen
Hause Zu sein, noch nun Clarke Fest
Des 65. Jahres und 5. Monaths.

2) Der kleine Carl Gottfried
Franz und Obra Seele, ging in der
20. des letzte seines Alter des 2ten
Januar an des Blattes seine.

3.) Die Ehrsame Christina
Helena Liebrecht aus Gnadenfeld,
Sat des Herrn ganz durch viel Zeit
folgende Nachricht gegeben: Sie bin
Anno des 30. Novembr zu Hirsch
geboren. Mein Vater sie starb
mich Zum guten an, sie aber hatte
mein Seinliches Hang Zur Ehre.
Ich in meinen 20. Jahr Heirathete
sie mein Mann Josua ganz
Liebrecht. Unsere Kinder sind Zu
wei

meines grossen Fleisses und Besse-
rung in der Gemein, Ihr Armen
sie doch Freudens voll sah, da Ihr
mir Frau Liniers A. 1728 den
mit der Heidnund Christlich und Pro-
der welche Dinge wendes mir
nach Christi, sie etwa sie würdig
und achtete mir nicht Zu lesen,
1741. setzte sie mir des seligen Herrn
Zeiten Predigten Die Kraft der Be-
kehrung des Blutes Jesu, und be-
zeugte mir Herzliche Reue
Zu gleich mir Herzliche Vergebung
Zur Gemeine Zu kommen. Ihr
meinen rates besteht in Gnaden
doch wieder mit meinen Christ
Zur Gemeine ganz Klar; sie ging
sehr getrost nach Haus, und fiel
den nächsten Tages und um den
Aufseher in die Gemein an,
Diese Bitte wieder mir und mei-
ner Tochter 1746. genähret, welche
mich so Zu Tränen rührte, als wenn
sie Ihr Kind und Heil sehr mir
Lieber wäre. 1747 gelangte
es mit der Gemein Zum Heili-
gen Abend Mahl und ehe Sie

Von

Herr Hahn rühmt Barbara nicht allein
wie Gerhard, 1758. resolvirten alle
Feldarbeit mag gnadenhaft Hütten-
sorgen, welche sie dem Heiland mit
Freuden thun wollte."

Zu Ehren ihrer Eltern.

Die Ehe währt bis 16. Jahres an einem
Rechtigkeit Hüttenbrod. Zu An-
fang Novembr Vorigen Jahres stand
sie auf einmahl so kränklich gesichtet
wie, so dass sie nicht mehr ausgehen
konnte. Ihre Krankheit war schmerz-
haft, der Heiland gab ihr aber Geduld
dabei zu überstehen. Am 10ten Januar
verkündigte sie sich mit dem Ge-
meinhelfer und bezeugte, dass sie sol-
che bey Heiland begehre erlangen,
und mit demselben Abendmahl in
Gemeinschaft genießen möchte, mit
dem sie ihr Verlangen Gebet gebracht
hat. 61. Jahre und 1. Monat.

4.) Der Ledige Gotthard Rös-
ner aus Lida, wurde 1702. den 10.
Julij zu Kittlau geboren. Er besitzt
etwas in seinem Gemüth, daß er
seinen den Heiland übergeben
sol

Sicka und dein Abzeugung Pro-
folgte ihn dort als Zeiten. Jn sol-
nem Rath saß und wie die Jn
mit Rosina Schubertin. Als in diesen
Jahrgang des Zeugnis Ihr der Sünden
Leib des Heilands Ihr kündigt erlan-
ge, Jesu Jesu Jesu Abraham,
sein Fortleben da Kümmerlichen,
an die Fortleben Herrn mit un-
sind Christi sie Zum Tage sein
sein Trost. 1743. Satte er Ihr
Finsterung Sie sagte genommen die
Gnade ein Glied Israelitz, und
in Mitgenuß am Heiligen Sacra-
ment Zu erstreben. Dies Jahr blieb
ihm erfüllig Dinge ab folgende Jah-
re. 1744. Zogen mit seinen Fami-
lie hier auf den Abzugsplatz
Tod als Hausmeister, Nachdem
Einzug seines Postes starb er
da er Zum Zeugniß mal mit Rosina
Joslin Verbindung, welche ihm abra
ans 12 K. abre mit Freig Jahren
ging. Diese beyden Ehen hat der Hei-
land mit 15 Kindern gesegnet,
Von denen Gehen noch Zehe

Tod

Leistra in der Pflege der Gemeine
sind. Sie Brauchte seine Zeit in
Umgang mit dem Heiland, daß
das Ihr aber seine Kinder oft
aus Herz, und sie selber tröstete
sie oft mit dem Blut, güte und
die barmherzigkeit unsers nie
sein notdürftig. Sein Gesichte
von Hause strenge die Schlegen
seiten seines Heimgang, der
Tod der Brüder in seiner Hand
seit etwa ihm sehr zu schaffen. Als
ihm das Ch. die nahen Heimgang
Liturgie gehalten wurde, kommt
sie noch selbst mit ein, und sprach
sehr dabey von einer gute Ruhe
stunde. Am letzten Abende
wusch sie dem die Füsse und sang
und selig sein, worüber sie ein
Retra gebraucht auf 64. Schon
und 6. Monat.

5.) Die kleine Charlotte Frede-
rica Hornigin, ging des Vm. Januar
in Abraham ein in seine, alter des
seines Lebe und 4. Monates andes
Leibes seine.

6.) Die

6.) Der ledige Friedrich Carl Heyn-
mund Ostmann aus 1717. den 15.
Merz Zu Ganz im Hochfürstl. Ost-
fr. Gebiets, a Der Fa. Gnadau
Zeiger des Friedens: Gemeb. selbst
selbst als ein Knab des 14. Jahres
an einem Fusse gelähmt, und bis
her an ein ganz kümmerliches
ob ihn gleich manche Aerzte abgekom
men, und zu allerley Versuch
worden bin. Der ledige Gesell
arbeitete einige Monath an einem
Fasse, bis er grundlich unterrichtet
worden, das Ding recht gut resolviren
und dem Heiland mein Herz geben
müsse. Diese Resolution kam 1742
da er recht Ernstlig angefangen
worden, sich zu Barby, und
endlich die Brüder Kamen. 1743 auf
Pfingsten mit die grosse Gnade an
gieng der Gemeine, in der er
Conf. fürs Heyland gepflanzt, sich ehrerbig und
gelaugte also mit derselbigen zum
seeligen Abendmahl. Zu diesem Ge-
brauch gnade Kam er nicht als nächst
nach, sondern musste durch Fasten der
drück

[illegible] Worten. In der Zeit Christi
und der Heiland noch auf Erden
war; es wird mir von Grund
der Seele bange. Wenden Sie sich
für Ihre und der Absolution,
Mein blutiges Versöhnungs Leiden
und Sterben, Tod, Begräbnis,
Auferstehung, Himmelfahrt
und Sitzen zur Rechten
Gottes, und Ihre Sünden
werden Ihnen vergeben sein.
Es wird sein wie
Es war nun der Tag Pfingsten,
mit dem sie ein ewiges Pfingsten
Gott anzufangen scheint, und aber
gleich sie nun die Versammlung
Abends noch 10. Jahre und Gott
sah Ihnen wenig, so bleib doch sein
Segen und Barmherzigkeit und

Schule Zur Gemeinen ihm Grenzhut,
Hier Deinte ra bis 1760. als ga
Lieber in der Küche der Ledigen Brü-
der, schlafen ra auf Gudenberg
Matratzen, abra ein folgender
Saal zweiter Zimmer Reu. Hier übra-
nehmen ra nun die Pflege Besorgung
der Küche, und bedurfte der ihm an
Rostocker Geschirr mit Teller
Tassen, Fleisch und Suppen. Da hatte
Vorher der Leib abra Brüder und
erwählte Diener Gehülfen am Dienst
der Gemeine wenden Versammlungen
Lust und angenehm Zu machen.
Da hatte Gott Viele Jahre nun Für-
sten, abra am letzten Januar
dieses Jahr in nun sitzen Rudert
seit ausbrach. Der 20. steig ra
in Ruh sehr auf dem Land abra
Noth Zu schauen, und ab ra Gesch
Raum ein Theil unser Verbringen
Konnte, so geht ra sich doch ärztlich
an, mit seinen Arbeiten auf-
Zuwerfen. Gegen die Nacht wurden
Tote ra mit Schlechten Wetter
der Regen Schnee Zu seinen

Heim

Gemeinschaft, in welcher denn weitere
Dem Heyland nöthige Lehren reifer
erwuchs: Dem Letzteren gab gnädig
und 50. Jahre, ehemalige für Mond
und 24 Tage.

7.) Die Schwester Anna Maria
Reichelin Von Zabendorf. Sie ward
geboren daselbst im Jahr 1705. den
16ten September, und Verheurathete sich
1728. Ihre 39. Jährige Ehe segnete
der Heiland mit 7. Kindern
davon noch 2. Töchter in der Pflege
der Gemeine sind. Sie erwarben
sich des Evangelischen Vortrag der
Lehre Sonntag und Mittwochs
in Versammlungen noch viel und sind sich
mehrere nach Gnadenfrey 1748. zogen
da sie in die Gemeine aufgenom
men, und nach dem sie in des
Heilands Gnade und Ruhe lange
Zeit gestanden, mit der Gemeine
des Friedens Abend Mahl feierlich
tig. Am dem Julio VBB. ging sie
ab zum Vaterhause ihres Bräutigams
von Gang. Des 23ten dieses da sie
sich ein sitzliches Verhalten,
ab

ab [illegible] ist gleich ausgenommen,
dass sie davon zum Beweis gesetzt
[illegible]. Ich bin bisher ihre Gedanken
Lebenslang Dienerin [illegible] nimmer
[illegible]. "Ich bin ganz aufgeschlossen
mit meinem Herzen, ich
habe nichts aufgehoben bis zum
Brautschatz; so hat mich Vater aber
losgemacht, und das Geld mir jetzt
[illegible], es darf mich nicht hindern,
so ist doch mein; so hat sie in mei-
nem Witwen Stand sehr treu
an mir bewiesen, wenn ich Ihm
sage, Du bist mein Mann, sie
mir Dein, so hat sie mir Treue
sie so an mir; ich habe mir alle
Sünden, die sie in Treue sich
geschehen, in seinen Abgrund zieben
Die Gnade war herzlich groß
an alle Gedanken und Herzen sie
ab sieht. Am 29. Verden sie
Zum letzten mal Herz ihre Arbei-
ten beschreibt, und weil ihre Auf-
lösung nahe war, so unterschrieb man
sie mit wenigen Strichen, worunter sie
noch ein ganz Bündig Blei mit-

schickt

[illegible] in Ihren Bezirks Hause.

5.) Gnadenberg.

Den 5.ten Januar Kamen Geschwister
von Hennersdorf, ältern und jüngern, von
Gnadenfrey Leuten bis auf den
Abschluß des 6.ten Geschwister Chors
von Gnadenberg, und die Schwestern
Laure von Breslau, und Hanne Rosy
Zentzschütz, von Hennersdorf. Von
Neudorf kam der 7.jährige Sohn Barons
von Bibra mit seiner Grundfrau
Frau nun. Nachmittag hatten wir
unsere Rede der Brüder Georgi die
Trauung der Brüder Carl Heinrich
von Pauli mit der Schwester Johanna
Friederica Henriette von Gersdorf.
Den 11.ten feierten Brüder Georgi den
Gnadenberg Ihr Jahrfest mit
gründlicher Chor Rede, mit welcher
folgende 8. Brüder: Christian Friedrich
Ernst, Johann Christoph, David Richter
Johann Gottlieb Reichel, Traugott
Holz, Franz Traugott Holz, Johann
Gottfried Robert und Johann Georg
Hartt, unter die Kinder; und

25.

15. Konnten sonntags die Jünglinge
aufgenommen werden. Nachdem
sie gegangen waren, sie abermals bey
der Gemeine mit wenigen Worten
gefragt, und die Communicanten, sol-
len zu Ende des Lobe- und Danck-
liedes. Der U. ging der Aeltes
Johann Gottfried Rebel, sein Kind bey
sich habend, sonn, der Ub. Ehre die
Trauung der Witwer Johann Georg
Jonach mit der Witwe Anna Ro-
sin vollzog. Der Eo. ersuchte ge-
schwister Carl Eigenmann bey Handlung
des sein mit Gebet ab

Personalia folgender in die
Gemeine Mondt seinsgegangenen
Geschwister.

1.) Die Verstorbene Schwester Elisa-
beth Zaberingin alt 1711. den 31. Mey
in Schmalkalden geboren. Mit dem
vorigen Mann lebte sie 2. Jahre un
den Ehe, und starb den 7. Januar 1741.
Zum andern mal der Herr verheyra-
thete, mit dem sie 6. Kinder
hatte, da bey noch 4. sonnders sind
und sein Gemeine gehören, die

Die Leute nach Pro[illegible] kommen, sind [illegible] gleich [illegible], und [illegible] ist aufgenommen, daß sie [illegible] dem Volk gehören. 1744 gelangte sie Zeit Reisenden in die Gemeine und mit derselben zum seligen Abendmahl. Die Leute im Lande sind arm, und sie sind [illegible] Zum Gründe. Das meiste, was sie [illegible], sind Ochsen, und [illegible] Ochsen Fleisch. Das Getreide [illegible] sie immer im Lande, und hatten große Theurung, [illegible] abgebrannt gründlich, und [illegible] es mit dem seligen Abendmahl, [illegible] sie selbst am 8ten Tage mit [illegible] dem jüngsten gemacht, daß sie nicht [illegible] haben, als Christi Blut und Gerechtigkeit. Das [illegible] Leiden unsers [illegible] auf sie als [illegible] Heiland. Einen Tag [illegible]; kommen, da Christi [illegible] Tag! Am 10. Tage [illegible] mit [illegible] dem seligen Abendmahl, da [illegible] Heiland [illegible] Thränen, sind [illegible]

Anna Elisabeth Reuß
ab. [illegible]

2.) Die Printzessin Elisabeth Reuß
[illegible] 1689. in Lobenstein gebohren,
wurde Anno 1728. mit Richard Reuß
verehlicht in die Herrn. Schon drey Kin-
der sind ihr gestorben. Anno 1746. wurden sie wieder
schwanger, und bekam also die Ja
Engelbrecht. Anno 1748. wurden
sie in die Grafschaft aufgenommen
und Zeugen seiner Ehrenpforte ad-
mittirt. Seit anno 1758. wurden sie
Wittib, und ging in einem stillen
und Kindlichen Umgang mit dem
Heiland fort, daß ihre Freunde öfters
sie immer vergnügt und sagten ob
sie: Der liebe Heiland ist so treu,
daß er nicht nur, sondern sieht
mir immer drey. Ob gleich sie
von Natur scheu sie sehr ist
in die Versammlungen. Da aber
ihr Bruder immer mehr abnahm
und sie merkte, daß sie ihn nicht
über nicht behalten könnte Sie kommen
könnte, sagte sie ihm Trost zu der
Stille

Stiftes geboren, so soll es sich dort Prosel-
yten, in Gnadenthal zu schicken,
da mit sie nicht so Kinder gemein thun
sie ganz entbehren dürfen. Den 3ten die-
ses stehet sie in drey Stücken nieder, und
Analecta nimt Abm, etzliche mahl
sie ein Brüderisches Lied. Darauf
machte die Fürbitte gelegenheit, daß
sie ihre Krankheit geduldet und die
sonst Prozession wegen ihr Hochamt
geboren erwarte, Darüber were sie
Prozessen froh und Danckbar, und tod
stark sich mit des Heylandes ihres Holz
stab. Die Abendmahlzeit ihre Zeit in neuer
beständiger Stille Untwordung mit
dem Heiland, und ihr Verlangen bis
ihren Lebens Ziel wäre sehr groß,
Die sie Verlangen wurde des Herrn
unter einer Liturgie, in die sie noch
mit einstimmte, selig entschlief,
da sie unter dem Singen ihres Hoch auf-
gestanden 78 Jahr ihres Alters,

3.) Der Brüderische Bruder Georg
Friedrich Hantzsch were 1703. den 14ten
August in Berlin des Fürsten geboren,
Erhielt die Fertigkeit des Reiges Herrn

Mr Dorothea Christina zu Neuhof, und
in der folgenden Zeit mit der Brüder
Gemeine, 1744. Christina zu in die Ge-
meine aufgenommen und gelangte
also mit derselben zum seligen A=
bend Mahle. Ihr Aeltester Sohn
Johann Christian, und ging
Sie selbst als andere Schwe-
stern abend. Sie hat sich drey mal
verheyrathet und 9. Kinder gehabt,
von denen fünf starben im seligen
Stande sind. Anno 1754. starben mit
der nun verstorbenen Mutter in die Ehe,
und hatten mit ihr 2. Kinder, davon
ein Sohn in Neusalz ist. Der Aeltere
Johann Heinrich mit seinem Herzen
von Anfang ab, und gewiß in Be-
ständigkeit. Er erwirbt dasse auch
der Gemeine abgestorben, und so
viel lange an, als er auf sein Herz
Acht, und erkennt Gnade über sein Ver-
gehen suchet: Da seine Leibes
Constitution zerrüttet ist über Ver-
gehen, und auf Zeit Leben über;
Ihr Sohn August Heinrich ist groß,
groß Person, redlich Herz über mehr!

auf

Durch seinen Abschmutzlig wird ein Stündlig bitta. zuerst ihm auf die Bruga Brüng des Leibes der Gemeinin za- stellet. Es zuerst Samuel ganz zür- lig, und sagta zuntra Klebs Stehung: O, zuei Ochse zuird mia, und ma Ora Friedrich Rommy und mit Sein unsern"! Als za Ora tag da nacht, zluidra Christ zluirda, zlda za Progrügt, betete und sprug: zlia soll ich dis nuzfangen, da kommt ein Bündra Frag. Ja Ora folgendy Nacht sagta za Heiss mal; Nun bin Es gratig, und am 23. Morgens Ram der Bündlein, da za abfing abfolvirta Bündra Progrügt und frig mitglied in Bet. Ja Ora Retro6.

6.) Neusalz.

Ora 11. Januar gleichta ich unsa Kindra und jüngling an Ehom Sonntig Sonntag da Ora Krigs in Ora Gemeinig mit da. Bündra Dinzinda. Früh ifung Ora Morgen Vegra wird in Ora Litanay zlündra Ihra besondra gedacht, Die Sattig nach-

Morgen Mag ich so lieb Mark sind
Sonntag mir Ihr Rock Brodhorn. Den
15. Dezember da Hildrud mir von
Hochwürdigen Rosell mir Bösnbein
verlobt in der Gemeinen Versamm
lung mit Namen Johann Ludwig
getraut werden.

7.) Berlin und Rixdorf.

Den 1. Januar ging in Berlin der
Knäbchen Christian David Heinrich
Zum Friedand. Er ist Ramen des 20.
December die Blattern. Ging in sei-
nen gesundes Tagen Ehlichs zu den
Brüder: Gemeine Orbes wird mein Kind
Bey ehrwürdigen Herrn Christian Heinr.
Seidig Einsegnen. An dem Tage,
da er Konfirmiert werden, war er
aufgewachsen, und stellte sich die Ein-
segnung. Den 24. war er
Konfirmiert, und nicht aus, Groß
Gnade, vergessen Ihr über mich, und
Vergib mir, Ihr mir so gefolgt habe,
als einem verlorenen Sohn Dein Kind,
Ich habe Ihr vorgelieb. Ja stille um-
worfen Schaden mir und ab zu ver-
Ihr vorsetzt, Vorlaufen zu Ihr

mein

mein singes solte: Frozelf lieb sabig
dich, o Lamm! Und als er an den
Knaben kam, "da sah die Engel den
frozelf lieb", zu sprach er diesel
bey mir sagte: Liebes Brüder, da
rüst Ar ist, das sich der frozelf lieb sah
der 30. Brief er Kleinmal mit Lauter
Stimmen an: Unser Herr, im
Himmel, nimm uns zum Dank
opfer! Darauf sagte er: Nun war
der die stille Zeiger, es wurde aber fast Mor
gen Zeit zum Heiland gehen. Als ihn
der 31. seine Mutter der Uhr sag:
Kinder ihr Zu Bruder gradus, sagte
er: "singt mit jetzt mir Halleluja,
Gloria, Victoria! Und so entschlief
er Morgens um 4. Uhr, in seinem
fünften Jahr.

Der Abend Mahl Gottesdienst selbig
Abends der Lehr und Bruder Kreyß
Versammlung der Vor 14. Jahren er
richtete Fortsetzt, der Abend Mahl
Besuchers; Und dies gelegenheit gab
dem Heimtritt ins Reich Jesu einen
eigenen Seegen Character. Der 3. July
der Vorsehung Bruder Matthes Zerrer

Zinn

Sein Bruder. Er hat Ihr seinen
Lebenslauf folgender Maßen aufge-
setzt hinterlassen. "Ich bin 1714. den 24ten
Februar zu Dymokursch in Böh-
men geboren und in der catholischen Reli-
gion erzogen. Meine ersten Jahre
sind mir unbekannt. Als meine Eltern
die Gärtnerey. Als diese auf
eine Zeit ging, kam ich in fremden
Umständen, welche mir Niemand hatte
die erste in Unterricht verschaffte,
so daß mir meines eigenen Bruders
Kinder fast gleich sind mit Arbeit
überladen. Ich machte, daß ich mich
offters zu Gottes Knecht wandte,
und Ihn bat, daß er meine Feinde
mir. Auf meine Wanderschaft kam ich auch zu Herrn
Gärtner, der sich
meiner erbarmte annahm, und mir
viel Gutes erwies. Nach sieben
Viertel Jahren wünschte ich Ihn mei-
nen Abschied mich weiter zu
und brauchte in seinem garten zu
arbeiten. Zu aber die Zeit zog dazu

sieht

selbst mitsammen und verschiedne
Manne, als Caplan, Vorsteher von Hir-
land, und, sehr nützig gegen alle Hün-
der der Versammlung und Gemeingen
Gnadigkeit. Er bezeugte offenbar, daß
man Herr. Römer geboren werden
müsse und absondern allen der Hir-
land Praedestination. Er bestätigte
seine Vorsichtige fleissig und ernstes-
te mit allen allein Vorsatz zu Römer,
Rom. wenden wir mal auf mein Zu-sie-
rung Christi gelöstigen Dank Gnadi-
gen gang so abgeleitet sei ist, und stüt-
tete allen mein grosse Trost auf. Da
sie mir andrenmal erbes dieses Ehrg
mit allen gang, Psalm ra, und meine
langes Untererdung, und sie
mir, daß ra dieses Ehrg mit mir
Zeiten Ehren mal gnug, und dir mal
auf Zeiten Ehren mal Gnadiges erin-
ra, daß sie daß ra ein so viel sorgfäl-
tiges auf ab seine Worte allen
solte, damit sie allein Hauses Gottes
in meinen Trost Psalter ewig los,
Ich betäbte mich darüber sehr und sag-
te ihr, daß ra dann sie Römer erin-

ra

Ja! Er antwortete aber, wenn
mich, wenn gott der Herr mit ihm
seyn würde, und gab mir Wegzehrung
auf Reisen, in dem was Herr
sagen Kind und brechen die Ohr, wenn
ich ein gutes Land in das Herz gehal-
len ist, damit ich beschreiben könte,
Also sind ging mein Knecht fort,
und mein ganzes Hertz, alles
was mir mir gehörte, stand
bis Zur Reise, Also machte sie
Anzahl rüstig und mit solchen Reisen
fortigte, daß sie sich an Leute in die
Reise Zu machen anfingen, indem
sie schon gewohnt Kameel, das Leben
sie sich nicht bekosten, so rüstete sie
aber auf dem dritten Weg, die Zu
reisen Bedarfnis suchet, und das
Herz aber ihm Leben und andern be-
nöthigen nichts fehlen konnte, als
allein wenn sie Gott sich Leistete,
so wendete sie die Gemüthe Gott seinen
Herz Zu machen, Sie wendete
sich

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

[illegible] der Christ immer mehr in die
Lehre Christi, und fing an mehr
Verlangen zu der Lehre Heilands;
da aber große Unruhe darüber und
der Heidnischen Priester Neid
öffentlich darauf zu drang, etwas
vorzunehmen.

1734 sandte mit Rescript seinen
in die Ost, welcher der Gemeine mit
8. Kindern gefolgt hat, da [illegible] mehr
4 Heidenkinder und bis auf seinen
Tod in der Pflege der Gemeine
stand. 1744. emigrirte er mit
mehrern seiner Leute, und kam
nach Gl. Hennersdorf, wo er
ganz [illegible] mehrere Jahre ab, da
er sich die Versammlungen der Brü-
der, und ging mit die Herrnhuter
Kirche, in der Gemeine blieb er
drey Monath, [illegible] abre einmal
in der Herrnhuter Kirche über die
Worte Jesu dieses Inhalt: Ich steh zu
Rath und Hülfe Heilands und
nach seiner Gnadigkeit, Herrn [illegible]
rein

mir solches erkennen, daß die Hoff-
nung eines Trösten auf den angenehmen
Sünder das süsse Ruhe mir erhalten, die ge-
stehen, daß die Gemeine sind das
Werk des Heilandes Blutes sey?
Weil sag du das Vergangene? Ich
weiß du nun machen! Ich erwarte
noch Friedrich Zeichen zu des Bündes,
worüber Kolaubus in ihr Umfangen
bringen zu gehen, und der Heiland
bewahre mich gründlich vor mein
Herz. 1751. Wende ich in die Ge-
meine aufgenommen und zum
seligen Abendmahl admittirt."

Bestätigung seiner Erzählung.

Es ging seit der Zeit dermaßig in
seinem Innern ganz sonst, der
Nothnamen Heiligen Geistes zu er-
sehen Kraft zu erwarten, und zu Be-
mühen selbst, daß er nun seinigen
sein erfüllen. Wenn er bisher einige
der andern an Ihren Evolan-
gen seines Herzens und hatten gese-
hen wenn ihm eine Liebigin fiel,
wobey er sein geistliches und gegen
des Heilands zu kennenlernen Herz misst
gr

ynnmy dich Davidis Romanz. An
Ca/argtus tagen nahglein/t ta Salleg mit
Dem Hagis dis Gnaden im 53.
Jahr seines Alters.

Den 21. sagnaten die Knaben
ihr Sprüchlein, die sollten an je
dem Tage ihren Morgen sagen und
nach dem die Ihr Rispoch sagnin-
ga Kommen, waren, nämlich 7. Kin-
der: Paul Fiedler, Johann Georg
Erdmann, Johann Hammerle, Jo-
hann Hilke, Zacharias Ulbrichsch
tizki, Johann Gottlieb Julius und
Mattes Dammit Hammerle, unter
die Knaben aufgenommen. Die
Classe des Jünglings, die vom Jahr
mit fünf angefangen, hatte
nun Homilie, und nämlich mit fünf
Personen. Des Tages darauf
nämlich nun sechzehen abgängigen.

Den 23. ging die ledige Schwe-
Johann Ehrenfr. heim. Sie ward
1739. den 30. Juny in Brolin gebo-
ren; da seinen seelenden Heilands
Ging sein Herz selig heim, und
seinen Mitbrüdern ist in die Ewig-
ma

matron Frau Collegin Cäcilia Georg
Hüttel, bis an 1753. ganz ins Böh-
mische Zog. Sie ward dem einen
Sohn Adel, und eben nicht zu Aus-
schweifungen geneigt. 1755. kam
sie der Gemeine näher an ihr
Herz und an ihrem Hause in die
Gemeinen aufgenommen: Man
stützte von da an ein aufgewach-
tes an ihr, und sein offenes Be-
gehren mit dem Heiland. da
aber das Verdrehen seiner Hand
sie manche äußerte, mußten sie sich
in dem Heil selbst schwer erst zu
finden. gleich damit Zum Heiland
ging, und sich mit den Brüdern
nicht eher ausforderte, als bis man
ihn darüber sprach. 1756. gelangte
sie zum seligen Abendmahl und
ging nun Zutlang einen nüchter-
nen und kindlichen Gang fort; aber
1763. kam sie ausser den Weg seinem
Herzen ab, und setzte sich mit einem
Herz leichtes, die Herz und ehrgeizigen
Gedanken, wie gelassen, und suchte den
Herz Höhen Vergnügen, bis man
ihn

ihr Vaterhaus antrat. Ihr Heiland
wusste ihr solches gerne, und es
wäre ihr Herz vom Abendmahl
bewahrt. Diese Stunde schien ihr ei-
nen Ersatz und es sagte mehrere
oft mit Thränen: "Ach, wenn sie
ihren Heiland ihre Schmerzen und
wie ihre große Noth gewusst, sie
würde es ihm nimmer haben
nicht vergessen. 1765. schon es
hätte einen Einfluß in Herrnhut
dem abgestorben, da es unter der
Rose aufgezeichnet hat: "Wenn der
Herr Heiligdrittes gewesen sey haben, kann
es nicht beschrieben, wie gesegnet wir im
nächsten Abendmahl bleibes. Am
6ten Januar wurde es Abend, wo
sonst ist ein Fastzündung in der
Kirche und der 11te sah man deut-
lich, daß es nicht werden würde,
man wurde. Es selbst hatte sei-
ne Gnadenzeit für seinem Heim-
gang und sagte; "Ich bin nun ar-
mes sündiges Herz, der Heiland
hat mich aber als einen Elenden
als gnadig angenommen und so
bit-

bitten Stiftes ab, daß sie noch freudig
wachse und heimgehen möchte, wenn
es Ihm gefällt. Wenn man mit
Ihm vom Heiland redete, sagte er
in seinem großen Witz gleich ein,
wo es sie, und sah recht klar
genug und bitte auch, seinige Mit-
brüder wo seinem Herrn Abraham
die Straße, und in der nächsten Stun-
de Vormittag ging seine Seele
unter den Engeln der gnaden
und seines Herrn im 28.
Jahr seines Alters

Den 18. ging in Frieden der Herr
Johann Christian Reiss, ein Kind
des St. Jahres, an dem Blutes seim,
so schon von einer sehr mürben
Art, und hatte den Heiland lieb,
dem folgte den 22. nach der selbst
der Herr Matthias Heinrich von
acht Tage Monate, wo an einem Abt
sehr schwindig.

8.) Baabs.

Den 24. Januar ging der Bruder
Brüder Herr Johann Tietzenberg

/.-

selig zum Heiland. Er hat von sei-
nem ganzen Leben dieser Zeit folgen-
des Zeugniß gegeben: "Ich bin den 20.
October 1748. zu Marienborn ge-
boren und hatte die Gnade von
meinen Eltern Kindheit an in
der Furcht des Herrn, in
meinem ersten Jahr damit mein
liebes Herz und Sinn, und alle sein übriges
Thun und Lassen in Gottes Hän-
den, leibes sie mich daselbst in
der Kinder Anstalt. Das Jahr
anno 1751. mit einigen Kindern
ins Pädagogium und Freund Dorf
und mich daselbst sehr in Kum-
mer in die Fremdheit zu der damali-
gen Gemein Kinder, also daß
der Heiland offenbar ab der gnädi-
gen Kinder Freund zu mir bekannte,
bis anno 1753. bis 56. also daß mich
vorhergehenden Anstalt in Niesky,
da ich denn mit derselben erzo-
gen ins Pädagogium nach Gna-
denfrey kam. Dieses Institut in
Gnadenfrey, und sonderlich die in der
Erbsünde

Ertste Lamentirung mit dem Prophe-
ten Lamentationes Jeremiæ Cap. 1 vers
mit besonderer Applic, und der Fin-
dung Gott in seinem Rath ist mir lieb
dieses Kindes geblieben. Es ging mir
sehr Anfangs gut; es Verlor aber
mehr und mehr mein Kindliches
Herz zum Heiland, gross öffter
in abgrund gloschte Dinge, und ge-
lustete sonderlich mit meinem Unge-
horsam und Eigensinnigkeit, die
gröbel und Furie meiner Eltern,
für, ob Sie endlich Sorgte, das ich
arges meines Trotzes bey mich ab
die Rustel gethan worden etwas.
Es wurde aber Bey gemeldt meines
Trotzes Sünden darüber, und da
es der Heiland in seiner Gnade
mit vielen Strafen über Vergebung
that, so bekamte es sich auf so viel
fältige weise als die Sündenstrafe
Zu mir, als etwan so Eigensinnig
Sie mir stünde, so mein Freund auf
mich bogte, und Zu mir sagte: Ey
getroost, mein Kind, Dir sind Deine
Sünden Vergeben! welches mir sehr

die -

Dieses Aufgrabbild wurde gebeten,
bey ihr. Dieß gnädige Herr Romes,
der Heilands Zu mir seinem ab,
mes Wunder Satte die Erweckung, daß
erwecken noch nicht Gott in noch so
Bedenklich Umstände gerieth, es noch
doch immer Wunder mit ihres mei-
nes Mängels und gebrechen Zu thun
abwende, und meines Mitschwestern
Kommt. Anno 1758. den 20.
Februar als an dem tage meiner
Aufstehung unter die Andern erwa-
chte, als ob ich von Heiland selbst
umgeschaffen wäre, und in die Hoa aufge-
nommen erfunden. Da erwa mich
also, daß anno 1759. den 20. Sep-
tember in die Gemeine aufgenom-
men erfunden. In meinem Bun-
desherzen ging es immer unter Ab-
wechslungen fort. Mit meinem Herz
gen erhielt ich über alle meine Ver-
sammlungen Kindlich auf, aber
meinen Sünden-Bosheit erwa sich
erregen meine Aufstehung, weil
ich den grund nicht recht und Bös-
artig, oft recht Zum Ekel; Daß einem

+6

[illegible] Herrnhuter [illegible]
sagung die Resolution, mit allen
Feierlichkeit Sünden, die Herr Pra-
sident hätte, sich besonders und
[illegible] Absagung zu bitten, und sagt
[illegible] mit Vergnügen. Gewiß,
wenn sie nicht beständig ab die
gnädige, mildreiche und barmher-
zige Hand und mit Ernst bit-
ten, so reißen Raum in Herzen
für nicht gnaden. Wo aber wenden
sie sich hin in Ewigkeit nicht Vorbei
des Heilands, wenn sie an mir gethan
hat. I: Herr dürft bezeugen dro-
ben Brüder Kürz Vergnügen
ganz mit der Absage:! Im meinen
Lebenlauf wird mir gar Vielfälti-
ges finden, denn ich habe mit mei-
nen negen gearbeitet und Vergehen
gen etwas ab dem Heiland und der
Brüder oft sehr gemacht.
Ich muß aber auch über Herrn und
die Brüder Geduld erbitten; Denn
die habe ich zu Vorbildern, Exempel
rar in der Gemein bin:!
Die Zeit ist fährt ra in seinen perso-
na

Kalbi sol:/ in welches es Candidat
Zum seeligen Abendmahl ersuchet,
welches für nun der seligsten in
meinem ganzen Leben. Ehren Hüt-
ten der Abendmahls Acta wird, als
solche sich Ihr Heiland in seiner Todes
gestalt hat mit. In demselben Jahr
Zog es mit der Pädagogio nach Kuh-
Ko, Kam aber das Jahr darauf wie-
der nach Calsomm sol, die Hypothe-
Kun ß Zirkulanz. Ich that darauf
gehorsam, aber es fiel mein Her-
Herz oft nicht, und mein mü-
des sich in Ihr Hypothek mit Gott
der gnädig und lieb besonders,
Anno 1761 den 29. augusti gnaden-
Zeit zu stimmen mit der gnaden
der seeligen Abendmahl. Ehre
mein Herz darbey gefühlet, kan es
nicht beschreiben. Ich bleib aber
nicht in dem Gnaden Bisher gnaden
und müssen öffter der seeligen
Abendmahls nutbesorg. Anno 1764
wurde ich in Großhut ins Ledige
Brüder Haus aufgenommen, und
sahen, daß mein Heiland auch

mein mit seinem Leib überströmt
en. für die treue Pflege, die mir
an Robert in meinem Kinder-
und Krankenhause an mir Beweis,
wie der Heiland ihr Vielfache Ver-
gelte wird. Weil es mich aber
nicht immer mit meinem Bruder
Robert, so kam es in man-
cher Stunde. Allein
es währte Bey ganzes Leben da
über, und da gab es immer
wieder". Da wird der selige Bruder
Reichel.
Man sieht aus dieser seiner Erzäh-
lung, daß er nicht blind an sich ge-
hen, sondern sich gut kannt
hat; er erwähnt sich aber doch, wenn
er es nicht so offenherzig gemacht, niemand
sie, als Z um Heiland. Aber ein-
mal

und wenige Tage Aufschub gab, gefangen und gefangen wurde: etwas zu thun und nicht zu thun? so gab es dem Bruder, der diese Frage stellt, zu denken, und die Antwort: "ich werde etwas zum Heiland gehen." Mit dem letzten Bruder hat es noch einen ganz besonderen, wenn die spätere Zeit in seinem Leben gehabt, da er von dem Heiland oft sein Anliegen gesagt, wie und wo das eingetroffen, Abstellungen in seinem ganzen Verhalten.

Im Anfang Octobers Vorigen Jahres wurde es mit meinem seligen Mann besonders und es determinirte sich bald zum Abreisen, so äußerte, ob es noch nicht etwas, etwa der Heiland mit diesen Bruder spricht wünschen. So wünscht sich dieser einen besonderen Segen von Heiland, der sie in ihrem Zimmer gedenken über ihr Zeugniß gebe möchte. Dieses sei

ei

Legion Brüder hatten, wie er selbst
bezeugte, in der Vergangenheit sehr
Segen, der schon greifbar wurde,
dass ihr der Heiland bald zu Theil
werden würde. Deshalb pflegte sie
sich zu seinem nächtigen Sabbath an,
und sonnte sich seines baldigen Todes
bei jedem Besuch. Dasselbe zu thun,
das er sich nimmer so anstrate: "Ich
habe doch nimmer schwarz genug an
Sabbat; er wird der Beste für mich
sein, wenn mich der Heiland zu
sich nimmt, so ist doch der Beste gut
der er dem Fremdesten mit nimmt,
sein andrer mal; " Ich sehne mich
einem seligen Ende wie bald auch zu
dürfen an seinem Herzen: Und
wurden nimmer: " Ich glaube, der
Heiland wird mir mein ernst selig
sind bisher schon gnädig geben; " An
4ten Januar grüßte er zum letzten
mal seinen der seligen abend
Mahl, wozu er ein großes Ver-
langen bezeugt hatte. Die folgenden
Tage wurde er oft von Heiland
der so schon sein Andenken lagen

so

so einsten mochte; Und als sich die letzte
Zeit seiner Leiden näherte, sprach er
seinen Jüngern, deren er dreyßig mit ge-
rufen hatte, und sagte: „Der Heiland ist
dem Tode gewiß nahe! Wer will wachen
mit auf seinem Bitten dem Herrn und
Meister, der für mich Sünder sterben
will, der soll mit mir gehen,
darüber will ich mich nicht
erbarmen, ob er mich nicht
gab er zur Antwort: „Ich will mich eher
zerreißen lassen eher!“ Als der Un-
terschied nahen er einen gar Zärt-
lichen und Liebreichen abschied hat
daß noch ihm Herr seinen nächsten
und stimmte selber einen an,
dem Herrn: Ich sing und gott-
lich an dir lage sind! Da er gesund-
erst hier in Schmerzen lage Ehren
ein Bundesherz wirklich Ehre, daß
sein

Seine Bemühungen bey der Jugend in Bethanien über die Herzen unserer Brüder Kinder hatten Seinen Beyfall und Seine Freude — die selben mehr bezeichnet zu haben, als mündlich geschehen konnte, so daß er den letzten Tag, des seine Frau in der Frau der Brüder Kinder Pflege, ein Lob der Gnade Gottes, über alle seine Lebens Wege bis ins 22te Jahr gebracht, das 15te Jahr seines Lebens Jesum als seinen Heiland ergriffen ab. Das 17te Jahr brachte Er ins Seminarium Fratrum nach Barby. Das Frühjahr 1800 brachte Brüder Georg Peter Reichel als Inspector, so wie das Jahr 1805 Br. Eberhard Wolf, Bruder Brüder Wolf.

J. J. Eberhardt.

Anfangs 1. Januar meldet Bruder Georg aus Graz, daß am 28. Decembr. das so lang Herrnhut gewünschte Bruder Haus glücklich seine Grenze

gen. Der Leiba Gemeindeschaft in seinen Aemtern nöthig hier anzusetzen zu stehen. Gott anfangs schöpfen so freig. Besuch, dass jeden die Augen in uns Bekehrung stünden; so erfüllen wir gründlicher Bündnis, das ausbleibt nicht drüf, aber sündrafft und anfänglich am Gebund und Frieden Bleib. Dein Herz lebte in der Nadra Gottes. Ja soll der dem Pfarrer, der ihn in seinen Bund sich Zeichnen der Abend nahe gewesen, Herzliche Bruderschaft glauben abgelegt, und der Diacony so wohl als der Küster, haben Beschreiben seinen Freundschaft und Verlangen auf der Zeit Zu gehen Gemeinde, Ortes Tag, Beinen Rat Folgen, seinen Rat nach Allem den, nun derselbe sein Bündis Lieb

Berg

Bruder Jo: Vicarius. Nachdem sich Ihro
Ihro Excellenz den 26.ten mit seinem Cho-
ro, welches es bis ins Römische stehen
als Vorstehen tonnelet gedienet, Sie es
nun Liebes Mahl sind mit dem Ritter
Sohn bey der Verbindung sey
ey Brudershand Lalla, so wurde es
den 27.ten mit Ihrer Excellenz Ihren Frau
seit nun Zeit ab.

10.) Neudietendorf.

Den 3.ten wurden Ihrer Excellenz
Allen Ihren Ehrigen Ihrer Sohn
als Vorstehen Vorgestalt. Von 5. bis
8.ten besuchten Ihrer Excellenz die Ge
schwister in Festtag und Stunden.
Den letzten Tag sahen sie sich
niniges Zeit Vorsichtigen Ihrer
Ihre Excellenz zu Ihrer Vorstehen Gesell-
schaft gestanden, und übersahen
sich neun Neue Gnaden Lehrer Ihrer
Vorstehen Sänftlein, Ihr Festtag
besuchten es Ihrer Excellenz Ihrer
Morgens und Zeiten Zum Essen
mit. Sie redeten sich über Ihren
Umstand, und ertheilten Ihren Segen gegen

Ihre

Vom Heiland gestärkt sey, ingrossen
Kampf ringt und sey, und sagte Zu
letzt: „es bin sein wunders ganz freudig
und dem Heiland übrolaßen, wie sie
es mit mir für gut findet“; Und
so ist er den 10.ten abends selig in
seinen Krist eingegangen, da etwa
in dem Dorfe Todstädt, ohnweit
Lasnitz den 5. May 1705. geboren,
und nolrunter die Konfessionisten
stehen. Als er in seinen jüngern
Jahren stiftete er Zeugen des Heilands
an seinem Herzen, gradeso aber
verschwor sich er die Welt. Wenn
ihm denn bey seinem sündigen
Leben angst wurde, so gelobte er
Besserung, bey dem Grabe Christi Besuch
ein frommes Leben zu ergreifen
so kam in nicht zu Bedenken
mit Ernst es zu thun, sondern
in sein Herz für sein Herz. Er
sah ihm nie, ob nicht Heuchelei
es ihn rühr in der Tiefe stünde, wie
Menschlich Festündung für Gnadenlos
die Menschen einstehe und Bedeutung
Gesetzes schwerer sollte.“ Also also
ein

in Christum zu stand unsere Sünden
rein und zu Gott mit Freudigkeit:
Ist Du Gott, mit ist Dein Liebe Union
Wort, so wirst mir Dich gnädig;
denn ich will mich an dich Dir gnügt
daran bindung, das du mich fest
glaubig seist"! so Malow zu dem
Dr an alles Heyden über diesen
sind. Da das Fabianus Arm,
das Du so innen Leute sagte na
Mit Hoz Vergebung der Sünden,
und in mir Factor Rechtfertigt
geben den Heiland die Gnade
sagt, das sich seine Sünden Hinzog
das erfüllt. Als er wieder hin-
mal zu den Heiligen das Abendmahl
sagte: Nun bleibt den nicht Christ,
so werden na unter den Gläubigen
Zeug unsere Herzen und seiner
Freundschaft nicht nimmt übergeht,
das die Worte und nimm Vergebung
dieser alten Sünden im Leben Fest
Lange. Kurz darauf sagt er
den Heiland das er uns die
Sünden David Rechtfertigen
uns Lesen, den sich die Martyr
gal

Gottes mit Segen effect gewirket.
Es wurde bald nachher zum Anfang
des Bruders mit Frau und Kind nach
Herrnhut. Der nachherige Fürsprecher
unserer Sache in Mainmbourg war
schon zum Bruder Heiland gekommen
und hatte. Von da an ist er in einer
freundlichen Correspon mit dem Hei-
land und seinem Volk geblieben.
Nach dem sich der Gemeinlein in
Neudietendorf gebaut hatte, wurde
es lebendig zum Besuch hier, und
ging, wie es bezeugt, einmerklich
an einer besondern Gnade nach
Herrnhut zu. Bis auf 16.
Personen wurde es um in der Brüder
Gemeinde mit einverwandelt zu
sind wurden aber geschieden, die ge-
schützt wegen bösen Wandels,
mit herzlicher Liebe Christi in sein
Land auf. Zu Letzt, Neujahr Nacht
welche etwa es zum letzten mal schön,
und schenkte darauf Zu/mann
besonders, sonderlich mit Lob. Auf
dem Rückwege wurde es ungesund
lich und machte Beklagung, und

nlichen Tage darauf nachfolgte sein
Seelige seinem ganz, im 62.ten Jahr sei-
nes Alters.

Den 11.ten starben Bey Barby die Kinder
Nikl Johnson und Balthasar Mensch
ein, ersterer zum Dienst der Ar-
beit, und letzterer die Morgenrö-
thon seine Wohnung Den 14.ten
wurden beyden Albrecht Victors ab
Balthasar Den seinigen genommen Vorge-
stellt, und die Abendmahls Gemeine
des seligen Bruder in Christi Dienst
Vorgangen, als abend zum Abschied mit
Den Geschwistern und Kostbergen Den
Lebendigen. Den 18.ten wurden die
Knaben Victorisch
mit den Geschwistern Christiana Elisa
abeth, die Den 15.ten des Brunnstadt
angekommen war, beerdigt
wurde. Den 20.ten trieb die Geschwi-
ster und Kostbergen nach Gnadenfeld
ab, nachdem sie gestern einen Tag
einen Abschied mit ihren Leuten ge-
habt, welche sie seit Jahren Be-
dient hat. Die Last Daselbst mit
20. Personen, die Kinder mit ge-
rech

unsere, ungestörtes, ruhiges Leben
ist mehr als noch einmal so stark.
Der Heiland hat ihr auch noch die
Freude gemacht, daß sie die Be-
rufung eines beginnenden Gottesrei-
ches Christi; des N.B. Morgen Tage
ging Bruder Reinhold Riedel, im
Leben des Herrn seines Alters Zum Frie-
den. Da ist nicht die geringste
Feindliche Anfechtung Von seinem ganz
Leben dieser Zeit gewesen, sondern
ein stets Stand, in das Herr seine Perso-
nalien Zu communiciren. Des 28. Tages
des Frauenhes Carpenhausen des Julia
Fiebe nie, nachdem sie daselbst ihr
ein Asyl unter besonderen cha-
rakter eines obrist Lieutenants des
der Cavallerie, resultes, sind Von
des Durchlauchtigsten Erbprinzen
Hoheit gnädig unterstützt worden.

II.) Marienborn.

Des 2ten Januar ging eine Land
Caleschen geschwister aus der Pfalz
und Frankenthal wieder ans Freie.
Die Besorgniß sich Vielen gemacht, daß

sie

sei in der Nachbarschaft beobachtet worden, daß sie mit Krämpfen erkrankte. Vom 12ten bis 15ten Januar die beiden Knaben Fabers und Konrad Zinn bis auf den Vogelsberg, und der Vorsteher Hertz Zinn Vogt und Hans. Der 17te Tag war Philipp Reichmanns Geburtstag in Herrnhaag. Der 18te Januar war der Geburtstag des Grafen Renard Castell. Der Geburtstag ist in diesem Monat der höchste Fest, da sich die beiden Häuser zu Ehren gesellig und der Zeit ganzen.

12. Neu Ulrich.

Der 4te Januar war der Geburtstag Christian Friedrich gestorben. Der 11te war die Taufe dieses Christian Heinrich und Peter Heinrich aufgenommen.

Der

den 12ten gaben uns Brüder, welche
mit unsern lieben Brüdern Valentin
Rietschmann und Hans Peter Lorenz
mit gebracht, und die uns heute
visitirten, Materie zu Danksagung
Fürbittung vor den Herrn Vorsteher
Visitation. Bey Tische theilten wir den
Brüdern, daß den jungen ledigen Brü-
dern Herz alten Bestimmung haben
Martschatz und Abendmahl Ihrer Na
tion Conferenz, daß sie bey der
großen Kälte nicht nach gewöhnlich
sind, ob das Essen zu spät. Den
16ten Abends Herz nächsten
Tag Gemeine manches Danksagungs
für unsern Heiland, daß Er uns
Den 19ten nächstes Mit angenehmen
Briefen Von Montmirail und Bern,
Brüder Hannah ist Den 11ten nachmittags
Abschied Leiber Mose in Montmirail
bey Abendessen 20. Personen Zeug
gen Chores, über Herz Liedern ab
gereist. Den 30ten Den
ganzen und ersten Tag an,
Bey dem Besuch Der Gemein
Leute in Amsterdam Von Monat
Jan.

January ist zu ersehen, daß der selbe
am 5ten die Wittwe Margaretha Seelig
seeligen Angedenkens ist im 80sten Jahre
ihres Alters.

II., Aus Nord-America.

1.) Extract aus dem Diario
der Gemeine in Bethlehem
Vom May bis August 1766.

Im 11. May retournirten Emissarii
David Nitschmann und Nathanael
mit Von ihrer Visitation in Litiz und
den Landgemeinen. Den 12ten ab
von dem die Brüder Reise fortgesetzt
worden Gedenktages hatten die
Gemeine Brüderliche Agapen. Es wur-
den dabey gegen 60. Geschwister Kin-
der und Nazareth Zeugen, welche
theils aus Nähe aufgenommen
oder Von Nähe theils Fremden
abstammen. Den 13ten dieses
der Gemeine folgende Briefe
communicirt:

1.) Von Brüder Franz Boehler de
dato Bethlehem 11ten May 1766. in wel-
chen sie seinen gnädigen Ent-
schluß angezeigt, daß die Arbeit an dem

Hause

sonn Abschnitt früh[illegible] sie sich gegen
gen, und also seine Heimath suchen, so
bald sie können, und das ab dann
die Reise noch vor Winters wird
sonst geschehen. Also wünschen
Sonne bestrebt, so sind auch in un-
sere Herzen Sehnsucht Liebe, sich
und unsern Heiland Jesum Christum
Gnade um Gnade. Die Trennung
uns mit Wehmuth von uns, von Jesu
Einsehen: Wir gehen und kommen
und Ruhe der Heiligen geistes Hel-
fen, und um uns Herz gnädiges Be-
wahren, und stehen unserer, das
wir die Gemeinen fleißig ihre an
unsern Gliedern in Oblong Box Hern
mitgetheilt ist. Da haben also
stehen, das der Einzelne Wort
Von Gottes Mauten sein und
da Herzen vorgestellt. Unter ein,
vom Einzug Text ist die Adresse
des Heilands mit Herzen geistes
Christus, so sind Erlösung und
Trauung um Gnade.

In einem andern Schreiben
Vom 23. April meldet Bruder
Hen

Franz Böhler, der sich den 3.ten April
hier einige Zeit aufgehalten, und den
20.ten April schon verschiedene Briefe,
welche einen Transport Neuseeländer
sollten an Bord nehmen, hinterlassen haben,
so reiste also an diesem Tage die Fräulein
Dorothea Friederike Frasmus, nebst
ihr Fräulein Mary und Dorothy Smith,
Dorothy Liebisch Schwestern, der
Herrn Edward Bransfield Kaufmann
Herr Dinsing Handlung, der sich darum,
den einigen sorgten, als sahen sie vor
daß alles übergeben, daß sie nicht
auf Gravesend im Stande wären,
die Gemeine sollte also Zeit sein-
reichung des Gemeine Abendmahl
nicht halten können.

Unsers Bruders Reinmuth meldet in einem Briefe vom 15.ten April. seinen und seines sein gesundheit An Bord in Newport in Rhode-Island am 13.ten März. Sie sind noch. Gott Lob wohl der Gemeine.

Unsers Bruders Hansmann schreibet unterm 31. December 1765. aus 24.ten Dorf Romney einige Nachrichten

der

Der Gouverneur von Connecticut, Newmid-
dleton, Hr mix, und Boyton, ihr Sepu-
ty hätte ihnen von London die Ordre
mitgebracht, daß der Indianer in
Connecticut Gouvernement von Hünf-
mann, wo Sie ihnen das Geld solten
gezahlt werden, Nun wären
wir gerade Leute als Scattico K,
denn die wenigste bey Newlondon
hätten Sonntags predigen, Sie
wollten also einen Indianer Geld
geben, das sie selbst stehlen könnten,
und sie Land selber zerklüngen könn-
ten, damit die Christen Leute
nicht auf sie Land Plantzen kön-
nen, und der Kinder wollten sie
blanquet ausschneiden, damit sie Ca-
roliner Hüthen sie in die Schuh zu
kommen; Es solten aber gar nicht
Preachen, daß sie Sünder wären, noch
zu Christ treiben, sondern und nur
Ehrliche Leute, weil sie ohne
nützlich wären, das man sie
sie wären, wo Schuh sind, und
authorisirt hätte, wenn die Christ-
Leute des Indianers Land gestoh-
len

On

In Boston, endlich nach Hartford in
Conn. im Februar nach Kent zu Rom,
man, und in ihre Ministers Assem-
bly zu nehmen, wozu sie auch die
Indianer Brüder einladen sollen
haben. Am 22ten ist der alte Ja-
cobus Brüder Calvin selig heim-
gegangen,

Untern 2ten April 1766. schreibt
Brüder Hamsmann: "Am 4ten Febru
ar eben ist der Ministerat in Kent be-
sammen, da sich denn einige In-
dianer Brüder, welche sich dazu
eingefunden hatten, folgender Ge-
stalt resolvirten: "Wir haben be-
der Court in Hartford, wie die brü-
der zu uns kamen, um unsere
Minister und Schulmeister aufzu-
halten, aber Krieg verlangt. Da
sich nun die Brüder hinaus anmel-
den, habt ihr sie uns gefangen
gesandt, sind auch dem Lande ge-
fährlich, und aber habt ihr gehen
lassen, und Niemand sich ihrer
nun und annimmt. Da die
Brüder weiter vom Könige und
Gar-

Parliament sonderlich Rechten, wenn
wenn sie sich unsers Bruders an,
Nun aber Gnad in England angn
boten ist, wollt ihr uns nun wenn
vermehren. Die Brüder haben
und viele Personen gedienet und
können sonst keins weins Pence
gegeben. Gebt das Geld umsonst
Lasset, denn es gehört, und da
und Indianers gute Herzen sind.

Portrait und Skizze.

Der Rev. sagte Brüder Illustrir
ten das Project zum einstehenden
Provincialsynodo bis und an,
welche der Herr Gouverneur
in Nord Carolina den Brüders
in Bethabara setzen sollten, Er
der gros nuns Brüder stehen
möchte, so soll Brüder Ettwein
seins Weg über Wilmington
genommen, und ist der selbst Bey
Herrn Gouverneur mit nen mit
besonderen Distinction und Civi
lität aufgenommen, sonders auf mit
der Hochachtung Bezeugung sei-
nen Dienste, welches ihm
in

In der folgenden Tages Sitzung der
Br. Synodalen auf der Versammlung
gemeines, und wegen derselben
also beider Valeid Zeit Vorgra
ben Nachlesung. den 30. May wegen
der Synodal seiner Anfang, und
ersten Seiten sind in der folgen,
den Tages mit Fleiß und gnaden
gehalten. Die Fröhnung ge-
schah mit Verlesung der Instruc
der Directorii an unsers lieben
Bruders Valeid Nitschmann, und
seines Prozlieges Gehalt derselben,
Nachher etwas seine Verabredung
über nochmahlige Abendmahlge
nossen, in welcher Zeit auf
Halen gesungen und sodann
von Bruder Valeid über die Frä-
ge Losung: Ich habe es nicht wol
en gleuben, bis ich komme
bin, und habe es mit meinen
Augen gesehen, und siehe, es ist
mir nicht die Helfte gesagt
worden. Wegen die Worte sel-
ber da, mit Valeid gehandelt.
In der 2. Nachmittags Sessions
wur-

Zu finden das Protocoll der gene-
ral-Synodi Zu lesen angefangen
und gehörigen Orts Anmerkungen
darüber gemacht. Diese gehalten
worden den 31.ten May in der 5.ten, 6.ten
und 7.ten Session. Den 1.ten Junii Vor-
mittags die 8.te und Nachmit-
tags die 9.te und 10.te Session.
Den 2.ten Junii wurden die Status
der Provinzen und Congregationen
in der 11.ten und 12.ten Session gele-
sen, und wie die Principien
der Herrnhuthischen in denselben
etabliret und befolget worden, vorge-
tragen, überlegt. Sind gehalten worden
den 3.ten Junii in der 13.ten und
14.ten Session. Den 4.ten Junii Vor-
mittags aber die 15.te und letzte
Synodal-Session, Zu deren Schluß
die Abdankungs-Rede wegen des
Arbeitens der Commit gemacht worden
ist, Nachmittags wurde die Com-
mittee des Deputirten. Welche
hatten die ganze Gemeine mit des
Ordens Synodal-Geschäften und
Deputirten Pflege Agapen, Zu den

Protocoll der Provincial Synodi,
welche der Gemeinen Friedens Vor-
gesetzten wurde. (: Sie ist in der Ge-
stalt Ihres Textes der Gemeinen Nachrichten
1782 befindlich :) Nach der Ver-
sammlung der Aeltesten Conferenz der Ge-
sandten zu einem Liebesfuß Mahl
der ganzen Versammlung die
Ehre an: Ich bin Gastfreundschaft der
Brüder. Die Gemeinen Aeltesten
mit den Augen der Gnaden unter
sahen. Abends begienge noch
sämtliche Synodales und Deputirte
der Filiegen Abend Mahl auf's abre-
chelegste, und diesen erlaben die Ver-
sammlung mit unsern Herrn, über
seinen Principia Grundsätzen und Ge-
setzen der beyden der Provincial Synodi. Der untre alten
Vorsorgsamkeit seinen eigenen Segen
der Gnaden, und nun den Segen der
der Augsburg Confession Schutzes
werde. Der einen Synodum, sind es,
Jahre eine noch nicht gehabt! Der Na-
men sey gepriesen.

Der 5ten geschah
der

Der Bischoff einer Theil der synodal
Geschäfften, und Separatisten, der ihre
Acta, Innes in Verfolgung dessen
Der übrigen Vor der auf dem Synodo
gedachtes Jacob und Klage an-
fer Brüder angethan, nachfolgten.
Der Inhalt Lösung seiner Ehren
sich die Acta rescrib — so Zeuge sein.
Dem 9ten Dan ein Indivuum Teo-
dikostote, mit seinem Neveu Von B-
mondago her, seines Bruders Jamus
Seracheti Sohn, seines Bruders David
Zeisbergers Sohn. Da sollte
in Onondago gehört, da sie einen
Rath in Cajuga gehalten, und da
sollte nemes Bruder Vor ihre Zurückgez.
Ob dieses aber nicht recht gehört,
habe sie sich aufgemacht, ihre Aufge-
richtes, sondern sie es nur Nachri-
chung geben wollen, und aber ihre
auf da nicht angetroffen, Volkmar
seine gegangen, aber auf unter-
wegs Vor niemes Brüder Bäter
Bruder entgegen kommen, Ja
sonsten sich Ungelegen, seines Bru-
der Jamusseracheti, und so lange

Zeit

Zeit, welches nicht zu sehen.
Den 11.ten war mit großer Heiterkeit
und Vielen Zuhörern wieder gesegnet
Conferenz Abends der Heidenbe-
kehrung Ps. 6 Indianer Fa-
milien in Nachlesung, welches
Psalm den Text der Predigt: Fürchtet
Gottes, hat gelesen werden. Fünfte
David Zeisberger trat der Ps. seine
Predigt an, in englischer
abgedruckten 2. Indianern. Trotzkopfte
Landsleute Psalm sehr Prozeß für die
fürwindliche Aufenthalt der Fünfte,
wird verfasste der Fünfte David Zeis-
berger Dienst zu Onondaga
go zu besuchen. Heute erhielt der
Gemeinen ein Abschiedsbrief Ps.
Peter Rice, der im Herbst Jahr
Ps. sein nach England gegangen
gelesen, Ps. Ps. meldete und Ps.
Ps. Matthäus Ps. Litiz, der Ps.
mit seiner Gesellschaft den 14.ten
kommen ist, folgenden Umstand Ps.
ihre Reise: Unser Geschwister Powelin
sah in einem Wirthshaus unter
Wegs ein Fünfte Verfassung

der

nefassen. Einige Pflastersteine, die
über unsere Quartier auf dem Boden
lagen, trat sie auf ein Brett, das mit
angenagelt war, mit welchem sie
durch einen neuen Ausgang seinen
Weg ins Vorsaal hin, aber so gera-
den Schrittes, daß sie gleich die Trep-
pe herunter ging, und das
Ihrige accommodirt, ohne mit das
geringste Zeichen Verdruß selbst.
Das ist
recht ein unser liebes Heilandes
eine besondere gnädige Erscheinung
in dem Fall. Mittags die feuerfarbe-
ten Gewitter Wolken aber Abends sa-
hen einen Zusammenzug, welcher
bis um 8. Uhr anhielten, und sind
und recht um das Haus in Feuer
und Flammen niederging. Den 21.
erwarten wir Gemeinen gewiß,
daß die Herr so viele Segnungen
gnädigen Heilandes Fürbitte
nicht Segnungsbäche auf sie
ein brauche ein Vorgeschmack sein
der Ewigkeit Gemeinen, erwarten
sehr Ankunft wohnen erwarten. Den
Befolgt, Abends den 22ten geschrieben
Bo.

Bödel und Brüder Frommet als
die Ersten Gemeinsänger ein. Die
ledige Schwester, Catharina Albertsin
ging zum Frieden. Sie war in Phi-
ladelphia den 25. December 1735.
geboren. Ihr Vater war aus Mora-
vien in der Pfalz, und ihre Mut-
ter aus Ungarn ein Jude, gebür-
tig. Mit diesem ihrem Vater zog
sie als ein Kind auf Ysselstein Platz
genannt Bethlehem, und wurde
anno 1746. mit Magdalene in die
damalige Kinder-Anstalt gebracht,
gedachte als ein selig Kind ein,
obgleich nicht ohne Kämpfen, die sonst
in Jesu Wunden Erquickung such-
ten, welche auch anno 1749. erfolg-
te. Die erfüllt gleichwohl noch Ja-
cobine in die damalige Kinder-
Anstalt gesinnt die Liebe Heilands,
bis sie endlich zu ihres Herzens
Bräutigam mit ihres Herzens mit Ca
rolina, und Rose die mit ihre Mut-
ter nach Philadelphia Zogen
wären. Sie Viele in Verschie-
denen Häusern in der Stadt, die
[illegible]

Ich Thomas mein mehr Fürtrag, das
sie Voz meinen Felder, welches ich
Ihr Protocolirung meines Standes sie-
hest mir gegeben worden, sofleig
entschlossen, und Voz Ihnen den ehrl
Rechtlichen bescheid. Ho ehrl sie
aber Ihren Rüst und Vorgeb-
gen in der Schrift fund; so ging auf
der andren Seite sie Volmayer
mein Herr, erinnerte in die Gemei-
ne Zusammen, welche gemeldt sie
ohne mehr gutsamen Ansuchen
Zu theil erwerden, und sie Voz anno
1759. sichere und Vorsaus, erwerden
anno Vbo. in die gemeine auf
genommen und anno Vbz mein
Mitgenoss der seeligen Abendmahls,
Ein fall in ihren Vorsaus machen
gegeben gemeldten tage und Zeiten
sein ihr Voz gehabt, welches dem
unbrosamen in ihren Vorsaus ab mein
Sündhaftes seelig Voz Ey Heimat
eben. Die Communication der Ho-
ch Ehrb der generalsynodi mach
tes meines sündhaftes Standes auf ihr
Voz. Sie stand, wie sie pflichtig eben
sind

sind etwa östlich Ost Lagen der-
gleichen. Ein schönes Contrast
etwas sie dabei machen schlecht sind
verschiedene Häuser aber Mauer Häuser
mit Ställen und Scheuren
Dorfen." Ich sagte ihm: Lieber
selig sind sie noch gestorben, als wird
aber schon auch noch ihre letzte Stunde
Im Dorfe stünde sie doch einen
Tag vergnügt noch die letzten Früh-
ling erlebt. Andern stünde sie
Vor so elend stinkt Frauenzimmer, das
sie Ihr wenigstens Freundlichkeit Ver-
sammlungen Zum Singen für ihr Herz
beizuhaben konnte. Ihre letzten
Stunden Zum Abend Mahl verwun-
den sie sich mit Land Volken Herzen
und alles was sie besonders in die-
sem Leben Vom Heiland genossen.
Am 22. Dienst, da niemand Ver-
muthete, daß dieser ihr Hingang
so früh stünde, stund sie ganz mun-
ter als sonst, ging sie Frühe auf ihr
Zimmer, Stube ihres Antheil an
Losungen und Lied und Herrn
unter einem seligen Gefühl seiner

Da-

Donnerstag. Vormittag besuchten sie
einen Kranken Schwester Anna und Rosette
an, welch sie Freitag früh noch einmal
und selig Abendmahl gehabt. Zur
Zeit des Abendstands ging sie wie-
der ganz munter auf die Stunden
Stube und kam mit neuer Herzstär-
kender auf das Seelige selige Abend
Mahl zurück, und redete davon,
dass sie wohl bald ihr Pilgrim auf dem
Gottes Acker liegen würden. Bald
darauf sagte sie: "Berlin wird
mir so sagen!" ging plötzlich in
der Stube aufstand ab. Der paro-
chismus würden heftiger, und sie
musste sich legen. Da sagte einmal
mal: "Du liebes Heiland! sei mir
doch!" Und als man zu ihr sagte:
wo schmerzt, dass dein Kindlein so
plagen soll, und du zum Heiland
gehen willst, bäckte sie, konnte
aber nicht mehr reden. Und so an-
dächtig sie die Stunde ihr Abendbrod gehen
heilig im 31. Jahr ihres Lebens,
In der letzten Tagen die Ver-
wandte traten die rasten Hoffnungen
wohl.

Schwestern als in Nazareth. Des
30ten starb Bruder Gründemann nach
einem Jährigen gesegneten Aufent-
halt allhier seinen Kindern und Lands
Leuten. Bruder Heidens Sohn
Nanakoly und Bruder Rolfs Sohn
Gründemann langten zum bleiben
an. Den 1ten Julii traten Geschwister
Schmidt mit den Kindern der Ge-
meine ihre Reise nach Gründem-
hütten an. Geschwister Brauns des Schmidt
mus zum bleiben hier, so als Ge-
meine Diener. Den 5ten langten
drey Indianer Bruder Luton
als Deputirten, mit noch einigen
Indianer Geschwistern, abzuhohlen
auf Dorf Knaghtaucka, Simonsch,
Jacob und Salomon Namens; item
Cornelius Rosenbaum, der von ei-
nem Holländischen Domine getauft
und nun in die Gemeine aufge-
nommen worden, von Gründem-
hütten an, mit einem Schreiben der
Indianer Gemeinen an der Unitäts
Directorium abstatten Bell of Wam-
pum.

pum, welches dem brüder Vorsteher übergeben würde. Letzteres sollte der 6te mit seinen, nach dem für der sämtlichen Gemeinen Versammlungen mit beobachtes Ganzes besorgen, seine Gegenwärtige Anstalten in und Ausser der ganzen Indianer Gemeinen über sein Vorhaben Leiten und Anordnungen des Directorii und der ganzen Brüder Unitet, deren bitte für sein Dasein gehen, Daß sein bey Ihnen Wohnenden sein Vorhaben recht gelingen und Gott seinen Segen dazu geben möge. Ehe er aber diese Gesuche bey dieser Anordnung und neuen Comito dem Letztes Brüderhafftes bleibt Ihre Nachrichten nicht ohne Beantwortung verlassen. Ein Inhalts der 8te Punct war Nachricht von Vorgängen mit den Indianern, welchem gestern Abend von der Vorsteher Gesellschaft für den sämtlichen Indianer Gemeinen Vorsteher nie-

klar-

blanquet und Andre Einwohner
etwas aufgestellt worden. Des gleichen
langten Geschwister Brunsmann
mit ihrem Kinde aus Savannah
ihre Verwandtschaft Frau Ja
maica besuchen. Des 21. re
tournirten Geschwister Vallid Nach
mittags aus ihrem ausgedehnten Besuch
in Nazareth.

Von diesem Monat ist noch mit Dank
sagung anzumerken, daß seine
Leibes Frucht in der letzten Tages
Ordnung auf eine Art Erlösung
dargelangte, und neben gesellschaft
liche Kinder Andrea Caroline,
die, wenn sie länger im irdischen
Pilgergeschäft stehen, Anlaß zu mit
großen Hinder-Sorgen hätte ge
ben können.

Des 8. August traten Geschwister
Brunsmann nach einer Tagen
dichten Abwesenheit mit dem Ertrag
der ganzen Gemeinen ihrer Reise
nach Jamaica an. Des gl. hatten
die Monatsleute Geschwister Reuss
Stolpin, geborene Hüttroin, die zur

da wir gesund Ruß über zugehen,
die ehre 1718. den 24ten Merz in
dem Dorfe Balgheim im Fürstenthum
Ottingen geboren, und eben den
Tag auf den namen Johann
Adolf, und dabey nicht ohne gute
Vermuthung. Anno 1732. kam
er mit seinem Stief, dem nun mehr
verstorbenen Bischoff, in Teutschland, und
daselbst anno 1741. daß die Fa-
milie des seligen Vaters nach
Herrnhut, sahen sie Zeichen an,
genug, die Herzen würden nicht da-
durch, sondern aber bald darauf
selbst vom Heiland regiert wer,
und des Herrn theurliches Zeugniß
über sich, daß sie nicht mehr mit
sündlig die Fußstapfen des seligen
Vaters wandeln, sondern suchten sich
mehr mit den Kindern Gottes zu
stoßen zu kommt. Da ist Mann
anno 1743. von seinem Bruder
in Irrland verordnet, und
ist Botschaft mit ihm zur gemeinen
zu Zeisten, allwo sie glücklich;
und so starben sie nicht der Herr

stor

Anna Elisabetha und drey jüngere
Schwestern Röslerin, über Ruh und
Ernsthaftigkeit, wodurch sie im
November 1743. anfangen,
Anno 1744 im Januar zu würken, sie
mit ihrem Mann in die Gemeine
aufgenommen und von ganzem
Herzen Jesum zum Mediatore
admittirt, welches bey ihnen die Zeit
gelegenheit wurde, da sie ihre
sündliche Verderbniß gründlich kennen,
nun lernte, um Gnade schrieen,
und nicht ruhten, bis sie des Hei-
lands Blut ganz tief in ihren Her-
zen sahen, und sich ihre Herzen zu
seinem Creutz bekehrten. Sie hatten
sich so manche grobheiten sat zu Tode,
und so gelangten sie mit vielen an-
deren Geschwistern zum Vorsatze
Trost und Friedens am 13. August
des Jahres, zum Grunde des
heiligen Abendmahls. Sie fiel sich
von denen ab, nun aus Einfalt
des Herzens, Jesum und seine Liebe
und hatten des Heilands ganzes
süßes Herz im Umgang mit ihnen,
und die Liebe des Geschwister-

des

Anno da ich noch ziemlich gesund,
zu selber Zeit wieder in das Saal-
Diemarin nach Rosendaelerhof
den Decembr 1747. Zog ich mit
einem Mann in die Wildnuss
nach Mainzboro, und bey der
anno 1748. Ereignes nach Groon-
sang wo ich meines Rufs nach Ge-
fahrung arbeitete, und im
October eben Reis Indien antra-
ten. Die selbige ich meine Gesund-
heit in Grossem, doch in
Zeit ab, bis ich zu anfang des
Jahr 1749. Von da nach England,
und nach meines seligen Abstand
fuhr ich in Jüngergesellschaft, und
besuchte Hoffnungen Colonie
wieder nach Newyork abgienge,
und den 20. May desselben Jahr
wieder gesund in Bethlehem anka-
me, woselbst die selige Gemeine
noch alles in Ordnung, doch
Zeit ab, bis ich zu anfang des
Jahr 1749. Von da nach England,
und nach meines seligen Abstand
fuhr ich in Jüngergesellschaft, und
besuchte Hoffnungen Colonie
wieder nach Newyork abgienge,
und den 20. May desselben Jahr
wieder gesund in Bethlehem anka-
me, woselbst die selige Gemeine
des sich von Zeit zu Zeit zu Gemein-
tag Gnade, nach ihrem reinem zu
standen gehabt, reines selige
Sabbath für so frey hatte. an

Anno 1750. kam sie mit ihrem
Mann und Geschwistrigt, sich der
Societät Herrnhaag sowohl als der
Kirchen anzunehmen; Anno
1752. und Freudenthal und 1753.
mit Bruder, mit welcher sie
so Zeitlang mit Liebe sich für ihr
Herz gab, die sie aber abmal
Zeit ihrer Ungen genossen, und sie sich
in allen Umständen an ihrem treu-
sten Heilande und zu addressiren
pflegte. Die hatten die Gnaden
Gottes Jungfrau Fürsorge, ging treu
stiller, sündenfreyen, Kindlichen
und einfältigen Gang, und stund
ihrem Herrn ab einen starken Magd
so lange Zeit an sie starb, Ohne sie
ist mit Leibesnoth gerungen worden
den, welches ihr Neues Vorange
gangen, Zeitlichkeiten aber noch
Friedens und in der Allergn
der Gemeinen sind. Sie hat
Unterschiedenen Jahren in der Aufzeh-
rung laboriert, und sich darbey
sonderbar gründig bewiesen,
die Verborgenheit ihres Wandels in
Ge-

in einem innigen Verhältniß stehen
Umgang mit dem Heiland haben
und fruchtbar zu ringen, so
oft sie betet erwürde. Der Herr
liegt Christus Leidens hat sich die
letzte Zeit sehr kräftig bekannt,
sie immer tief gelabt, und
Herrn benützt; Ein Kämmerlein
beschönigt, Mannigfaltigkeit sucht,
Zeit Herrn sie. Der Sonntag
gangstag, eine Stunde vor Sonn
Auflösung, bekam sie noch viel
gebrochene Stimme: Die Mor
genstunden so süß, dann eilig mit
Ringen gehen, falten ihre Hände
und die Seele mit Engelandacht Mir
ist Herr innige Wehmuth ihres Her
zens, und so entschlief sie selig
im 49.ten Jahr ihres Alters.

Den 17.ten Sept. kam Bruder Hen
rich Schmidt an, in welchem wir
einen und seinen treuen Gehülfen
Ankunft in Friedrichsthal am 7.ten
Julii meldet. Den 22.ten Sept.
Ein heftig afficirende Krank
heit, die damals Leute und Vieh
lang-

Wüdigen Brüder. Conferenz am
Festtag Lyrik Dienstag Conferenz Fasse
Seinen Brüder Lehrdienst. Abends
den 8. Usa Gemeinde ab der Gemein-
en Notificirt werden ihre wird
Synodus und Liebesmahlfeyerung
anzusagen; Allgem Brüder, Un
Ehrbarkeit, nicht in Felder Hain
Vers Die Gemeinen Kinder
ihren Haupt und Lehrers Vor
saz, und Brüder Thoden Syste
den unter mildes Thränen Ver-
sammlung, Einen Vierer, Den
ganzen Brüder Rath, ja die ganze
Gemein und Chor Knecht da sein
Eigentum saz, Dadurch robert
Ich die Gemeine mit den seligen
Brüder Conferenz und der ganzen
Verordneten Gemeine, die nexige
Gemeinschaft und beschloß mit di-
nigen Theile aus den Epistola
mit. Ja Liebe, wie so Treue und
Lehre, Wer die Liebe auf seinen
Hazen trägt, tröste Herr daraus
Brüder: Welt über den Verlust die
se Vaters und so gesegneten
und

und Legationsrath Pinnow, dessen Name und Character in gemeiner und Hörr in der Congregation bekannt genug sind, bekannt gemacht wird.

2.) Extract des Diarii der Gemeine auf Nazareth von der Monath May bis August, 1766.

Den 8.ten May als am Tage der Himmelfahrt unsers Herrn feierte die Gemeine die Geschichte dieses Tages und der Harmonie der Evangelisten gemäß, welche damals im neuen schriftlichen Gebet der Brüder Unitas sprüche zugenommen wurden. Sie setzte auch bis zu dem übrigen Gebet Christi durch Tages die Gegenwart unsers Heylandes gut zu machen. Den Christtages Feyern sind sie besuchte des ic.ten Brüder Frommelt, und communicirten an dieses Tages der Brüder und Schwestern Abendmahl, welches mit vieler attention sind

ein

~~sind Leiba angefört sind auf~~
wo an uns erfunden. Des 12: sonst
gabes sich die sia erfolgenden Geschich-
ten auch Räthes mehr ihres sondrich
uns Kindes sind niniges Arbeitens
und Betrachten Zeit sorgliches Vorg
sinny Dinges Gedenkens des Ge-
mainn. Und des übrigen Fleißes
willens Abwend die geschwisten
an die erfolgtigen Vorgänge Dinges
Vorgen nennen, und ihnen die
des Herrn für die Restauration
seiner Heidenkirche ~~warnet~~ Lob
angestimmt. Des 18. Jeginges
rein das sich des Mittwochs
des heiligen Christes. Zum Schluß
des festes Versammlung an dem
sem Tage, wo welches sich die Gemei
ne die gnädige absolution und
~~seines~~ Fried und Gnade Gottes
des zweiten heiligen Christes auf Bet,
sang dieselbe rein mit seines Mundes
und Herzes," Lobes und Ehre und
Lobes ohne wenige Aufnahme rege
des Gott dem Erlöser heiligen Chri-
stenlich Bündes, und dann ehe
sam-

sämtliche Geschwister bestens dank-
sagt die schuldigen Pflichten Brüder-
pflicht an, und gelobten auch den
Kindlings gesamten und Ihren,
in etwelchen Sinn noch Zeit Ihr
Communicantes der Probehandlung
beizuwohnen.

Am Freitags Abendsegnetage
des lg.n Jahres ein nützes gesegne-
tes Gemeintag, Zu Ende des Liedes
die fünf Knaben, David Gott Sa-
muel Herz, Johann Christian
Nitschl, Heinrich Bruder und Abra-
ham Kinder in die Gemeinen auf-
genommen wurden. Doctor Schu-
ster verlosete nebst seinen Gehilfen
seine Lection des Gemeinen Nachmit-
tags mit Ihr und ging mit Ihnen
Satisfaction Ihres Freundt. Des
20.n darauf das des Geschwistrigs
Georg Gottl. Gustavs geborene Hoff-
mann getauft, und Georg genannt,
des lg.n Tonsors Christian Gottlieb
Ant. aufsehers Kind, Zum Synodo Ihr
sind nun, und ginge Ihro Frei-
heit Brüder und Gurdemeister
nach

mus Bethlehem, der Abendmahls
Gottesdienst etwa um 8 Uhr der
Versammlung der Provinzial Synodus
ein Ende, worauf dann Br. Spangenberg
Praesidium niederlegte, Br. Bonsel
Praesidium übernahm, und der Br.
Latrobe das Protocoll führte. Der
folgende Tag, der 12. Juni
brachte die Indianer Brüder, die
noch da waren in Christians Brunn
Br. Bonsel gratulirte, dass nicht nur
sie, sondern Christian Brunn
und Gnadenthal Ihre wären; sie soll-
ten heute und den folgenden Tag
mit der gantzen und sonderbaren
Provincial Synodo mit freyen Her-
zen und Hertzen. Den 13. tonten
wir von Ihnen Geschwister David
Nitschmann, Matthäus und Bro-
der Marshall über Christians Brunn
und Gnadenthal fort nach; sie soll-
ten heute und den folgenden Tag
mit der gantzen und sonderbaren
Conferenz. Den 14. Junii
kamen Brüder Joseph Bonn mit
Ihre Ehe die Oeconomische
Geschäfte der Brüder Gemeine auf

gestrogen. Brüder Daniel Zeisberger der ältere, dessen seine mit abgeordneten Brüdern gesandten Instruction, in Englischer einige Indicien von sondern seiner Zeit. Ein Gemeinsgesandter Bot der und Besonders Liebes gesetzt[illegible] und Beschlossen. Da nun gemeinsam Tage der 25. wurden der gesinnigen Gemeinen in Dorf Abschiedungs der Synodal-Diarium und der Protocoll der kürzlich gesalbten Provincial Synodi in Indien gestellt stunden Da und Nachsinnen communicirt. Denen Abgesandten der gesagten Versammlungs Da nicht die gemeinen Innerd[illegible] Liebes Trosts Handlungen der so bei gnadigten Synodum, und die seine Seelen gesalbten Gnaden Räumes und robat, sie Mein Herrn auch Brüders Abschieds, damit dass Sein Bild auf Nazareth seine ganze Heerde erbauen möge, Dass Sie Ergaben, sie gesegnete Strooss nach

nach gemachtem Herzlichen Ab
schied, mit dem Kirchen der
Herrnhaag, Hagen Stunden der
Gemeinde zum seligen Abend
Mahl in der Saal Stunde Gleich
nachmittag Stund bis der Brüder
gemein Arbeit Und Hinweg seid
dem Letzten ordentlichen Provinzial
Synodo. Da dem gedenkwürdigen
Tag Übergaben die Königsberger
Confession der Ev. reformirten Lehre
der Kirchen in der Hand des Herr
ordentlichen Secretairs Cossing,
welcher der Versammlung Geschich-
te dieser merkwürdigen Begebenheit
kürzlich vorlaß, und bis der Herr
selbst, wenn sie sind interessirend,
mein Idee [illegible] gemacht,
Also erwiederte die sie mit Herzen
Zu Herz Antiche des geschichtes
Begebenheit, Als der Predigen
Bruder erwieder die Anfang
mit der Gesangen gemacht, wie
meine Rede bis der Predigt Text
sind dem Herrn Jüngern Hand
in die Seiten, bis dem Herr Hilf,
der

Das Jahr hindurch Arbeiten, Zeugnisse der
Frauen der Gemeinen. Ein
gemeines gemeines Jahr 27 bis 28 Wochen
Arbeiten Jahr. Jahr 28. Ordinarius
Anfang Ordnung der Aufseher
und Schwestern und neuen gesetzen
Aufs Morgensegen, Classes, Absage
der, Familien und. Arbeiten. Die
Ordnung Von Aufsehern abgeschafft
und die Fürbitte zu Communion.
Sonnen und die beiden Vorsteher Aufseh
men, Katzauer, Morgale und
Hoven. Ordentlich besonders Aus
in der Zahl 70. Kinder, 14. Jünge
linge und Knaben, und übrigens
100. Personen. Zum Schluß die Ge
gen Heiden noch die beiden, die
bey ihnen sind, nach einen Bison,
und gestorben und nachdenklichen
Rede der beiden David Nitschmanns
den Grund Ralf mitten ab. Der 29.
verlobte beiden Kinder Katzauer
gestorbene Kinder als Helenen
der Gemeinlein in Schönau
Der 30. Sattes die Von Zuhörbe-
nehmen Herrn und Zuhörer Namen
ni-

meinen Brief, welchen ich mit Kinder
Freundschaft von Kinder anfange.
Den 1. Julii erhielt ich die Erfahrung
einig der Abend Nachgeschichtes
Beg. der Lesung: Dein Letztes ist mir
Deinen Fingern nämmert, dass dein
selber in und der nonstleiches gedenken
des nonages, ab ich noch in den
Fasten Liebe steines und noch den
Kindleiches nunfältiges Sinn gegen
den Heiland und Seinen Gemeinen
Lebens, ich in Aufsicht. Des Lo-
ken die Lodge Orchestra Julianä
Wirdlich ein Zum durch der friedigen
Orte Nägdgen Anstalt des Gottesdienstes
Feiern, Abgleichs von 26. Oktober
stand Zuck Hilfe in unsere Familien
Boten 15. bis 21 Hatten ich abra-
mal das Ungnügen einen Lieben
Geschwister Valid Rittsmann
Leg und Zu Haben, in welcher Zeit
sie nicht nur der Geschwister
Frau und die Geschwister Kinder nie-
Zuden gesehen und gestorben, von
denen ich Ihnen manche gesegi-
nete Erfahrungen gehabt

Woodbury, der Catherine Margaretha Georgi
geboren Wolf das Licht der Welt erblickte
Ihren Vater trug Johann Georg Böhmler von Bruder Conrad zu
Taufe und Patrid genannt.
Ihre Kindheit wurde in Germantown, wo ihre Eltern damals
wohnten, zugebracht, bis sie schon in ihrem siebenten Jahr durch
den Tod ihrer Mutter einen schmerzlichen Verlust erlitt.
Ihre Mutter hinterließ ihr einen jüngern Bruder Johann Wolfgang
Georgi, und 2 Schwestern Catharina Elisabeth und Maria Magdalena.
Ihr Vater verheirathete sich zum zweytenmal mit Anna Margaretha Hübler
der Wittwe Johann Adam Meyers, einer gebohrnen Schmidtin, und
starb 1762 den 10ten Februar in Nazareth, wo
er auch begraben liegt. Ihre Mutter zog mit ihren Kindern
nach Bethlehem, wo sie 1763 den 15ten Januar
ihren Tod fand. Ihre Kindheit verfloß unter mancherley Veränderungen
und Trübsalen. Sie war noch ein unmündiges Kind, und hatte
nie besondere Neigungen der
Welt, die Vergnügungen sind
Sünden des Fleisches sind
als

Des sein Ehe Verständnis Donnerstag
tag von meinen jetzigen Convulsions Zufäl
len, bald in Ehe ihr Mutter,
ihr die Strafe Zuchtigung: Da Mon
tag Nacht so stark, dass ich mit
gross grosse Ehe Auflösung zu
stark contra mira, Zeigen sie
Tage in Fürsprechung die das
Da Fabrik in Dritten Ehe ihre
Vorbrud haben.

Des 1.ten August schmerzte die Brü
che und des Nagen Geschwüres so
sehr und Tag und Nacht in Grundstoff
mit Fieberhaftig, welches die selbst
Abends Des beiden Theile zu
trocken und Morgen gemein
schieden. Des 5.ten Abends Geschwü
re Nachmittag Zum Ende sich
und an, und mit Schmerz Geschwü
re Entzündung, die mich die
ganze Abend mich so mehr die
Geschwüre von ihnen des Beines Be
des schweben. Folgenden Geschwü
re Abends des 13.ten und die folgen
den Tage die Geschwüre acht des

Nacht

Versammlung Plätze zum besten
Festes Abend Mahl. Der Ge-
meine in Nazareth feiert Brüder
Rathauer nun gesalbten und ein-
ander liebe Kinder über das Leiden
Christi. Sie wird ihr Gott segne ein
Erinnerung der Aufgießung des
heiligen Geistes über die gemei-
ne Pfingst Tag 39. Festes in der
Kirche zu Bethlehem. Geschrie-
ben Rathauer retournirten den
18. Tag nach Bethlehem, und mit
ihnen Geschwister Comenius zur
Leiche der Magdgrunt stob selbst,
wo zu als einen Leiden Text Mägd
gen gingen. Von Tage rafften
April den 23. Die schmerzliche
Nachricht, daß unsere liebe und
Ehrwürdige Brüder Conrad
den 1. April drüber Erlöser Herr
in seinen Friedens ringen
gangen sey, welches den 24. Sept
ember der Conferenz und sodann
der Gemeine in einer Be-
den Versammlung publicirt
wurde. Es war die selbe Zeit
voll

mit einem Zeichen Schmerz ge-
fühl über den abwesenden Va-
ter und solches Originales Man-
nes gethan, über das sich einer
solchen gerührt, seinen Kind sind
freundlich begegnet. Dr Segen
wünschte die Ledigen Brüder in
Christo Jesu Brüder mehr, Schwestern
Ledigen Standes Ihres Hochzeit
Ehrbar ihr Principal sein Trauer
und Kirchen Vorgehende Herz gnädig
stillen leis, Schwestern bey dem
Pedilavio der Communicanten
Abwesend der Sämtlich Chor der
30 Ehe auf einen Fleiß Abriß sein
Chor Ordnung; das Bittlerfrau
e Herrn Vorsteherin Roberta
da Zu sein gr Raumes; Der Ge-
hend. Be Kommata sich Zu allen Chor
Gelegenheiten stillbar und nehm.
Ein den agapen nimmata sich der
Ehe ordo der Gästen, der ihm im Ver
sammes Chor Saal Ordnung,
so bestehet der selben gegenwärtig aus
67 Personen und 41. Jüngelingen und
Knaben, Zusammen 108. Personen.

nons

Nach dem Agape ging jedes schwe-
stern nun wiederum zu
gehörigen Familien, nachdem vor-
her der Jüngling Johann Heckel in
das Chor aufgenommen worden und
zum Schluß dieses Feyertages sol-
len die Communicanten mit Segen
eingesegnet werden.

Extract des Diarii von Litiz, vom May bis August 1766.

Den 3t. May kamen Geschwister David Nitschmanns Enkel an, die andern Geschwistern mehrten heute mit einem seligen Knaben schon Gottes und mit dem Pedilavio. Die hatten des 4tes seligen Entschlafenen, und des David Nitschmann jüngsten Sohnes Begräbniß Familien. Zum Schluß dieses Feyertages theilten die Communicantes unter ihnen, die Reise der Verbindung unter sich. Das Chor bestehet dermalen aus 50. Personen, des B. Collegium ging nach Bethlehem, Conferenz. Contra David Nitschmann

Wunder Vater noch mehr, sein Herz und
Gedanken über uns und sein fürsorgen
Gemüth auf, und wünschte, daß
recht der, recht den Heiland auf
dem generalsynod bey seinen
Kinder Volk und ganze nehmen,
müssten sich in seinen Herzen stets
den ersten, und ärgste Stein dem
Anstoß als seine Kinder angenom
hey und treibes: Alle Sorgen da-
rauf.

Den 8. als am Himmel
fahrts Tage war mein Predigt li-
turgie mit. Nachmittags Abends Nach-
richts und Andachts im sal liebes
Herrs, und die Gemeine nahm
sich von Ihm auf den Knien, sie
mit seinen lieben Nähe täglich und
Stündlich Fürsorgen. Die Kinder-
Lehres Nachmittags ein Trost reiches
Liebes Mahl, darbey ihres Kinder Va-
ter Abschiedsen eine sehr rührende
Lieder Predigt hielt. So hatten auch die
Labrikter und Handelsleute Mittag
Brod, Liebes Kinder ein Liebes Mahl,
darbey Ihr Herz zu Herzen gieng
redete, und was Ihr Herz sich da-
bey

Von unsrer Seegens effect. Davids
David Nachkommen machte Friede
Abend mit der Heiligen Geschichte
eines Herbstmäßigen Abschied, Ge-
da und vorsmerkt Ihr Herz mit Nach-
Denck dem, und erkünschte, das unsre
ein Lob des Herrn erhalten, Ihren
Grünen, und uns nicht zu gute sol-
len möchten, Herr Ihnen Augen
und Herzen misfallen könnte, und
ein jeder selbe treue Hirte in seinem
Theil, und sonderlich die Aeltesten
in Hinsehung Ihrer Kinder, Dergl.
Christus unsern lieben Geschwister
David Nachkommen und mit Ihren
Geschwistern Nachkommen, Nothdurft
und Untertrost, vor einem erschröc-
lichen Angriffen, Gefahren ab!
Der 12. wurde von
der Nachkommen über die heutige
Losung: "Der Herr hat uns gnädig
sey", mit application auf den
heutigen Grundtage der neuen
der Brüder Kirche Ao 42 Jahren,
der 17. erinnert in einer Betrach-
tung der Abendmahls Geschichte

Die

Die Zeitl. Aeltesta vom [illegible] Gras
mit gesegnetem Fortgang abgehalten.
Den 28.ten ejusd. das Fest des Todes Jesu
des Versöhnigers Gottes in einer
Liturgie gar feyerlich zu feyren.
Zu der Feyerlichkeit kamen so viele
Fremde zusammen, daß sie den
Platz nicht fassen konnte. Den 30.
waren Geschwister Engel, Hesekiahs
Frauen, und Maria Magdalena
Heim Synodo mit Beschlossen vb. Je
nes folgtes in den folgenden Tages
Conrad Grube, Geschwister Rog-
stroh, die Conrad Grubisch, Gott-
lob Hofmann, Valentin Groß und
Conrad mehr. Ehstere als Deputir-
te des Ohio fire. Den 6.ten Junii reise
reiste Conrad Grube und Groß Heim
Synodo. Herr Sonnegall fuhr mit
Ihnen die Sheriff, der Herr Justice Jef-
fers bis Inn bleib Carl der Judicature
in Lancaster gewesen, und sein Amt
nicht abgelegt hat, auf seinem
Pferde Herr Rod reiste hin und ganz
Frauenthal abwesend ist. Den 8.ten als am
nächsten Gemeintage, wurde wieder
an

Unsere Synodal-Conferenz eine kurze
Relation von unserm Provincial
Synodo gegeben, welches sonnabends
darauf gegen das Friedens Abendmahl
an. Das Collegium Fratrum, die Direction
Gottes, die Disciplina Gemeinen und so
weiter, sonderlich von Ehesachen zu reden,
das 16.) erwähnt sowol das Absolut
des Provincialsynodi in Ehesachen
und die darzu gehörigen Umstände,
als auch das Synodal-Siegel von der
Conferenz Collegio, die darüber zu
halten, und so oft es nöthig, das Siegel
zu gebrauchen, und endlich wie es
mit Besetzung ledig werdender
Aemter zu halten. Item 17.) erwähnt
von Ordination so damit gemeynt,
das beyden Synodis des Gemeinen
Vorsteher-Amt des Bischoffs Joan
übertragen, und geschweigen
Gemeinen die Freyheit des Gebets
Ordination besonders anzunehmen
erwähnet. Das 21.) Capitel ist
mit Fleiß Abwesend Gesetzt. Das 24.)
Capitel Collegii Fratrum Joseph Powels
über Lancaster und Maryland auf
dessen Posten. Sonsten Buchstäblich sich
das

Von Lindberg nach Gnadau zu Fuß
von Sandtag früh. Den 26. reisten
nichts Merkwürdiges standen von
Potsdam; den 29. Julii Sonntag in
den Abend in Berlin von Potsdam
zum Bleiben hier an. Den 16. gedach
ten einig mit Bruder Cirbes und
Cirbes Bruder Herrn J. Spangenberg
und empfingen ihn zu Mittag
Mittag Bruder Borgs Bos und von
Cirbes Hause. Den 19. Sattlern
einig mit Bruder Abendmahl. Den
21. Sonntag die Sonn- und Feiertags-
Londra glücklich und mit Danck-
sagung gepredigt. Den 3. August
Sonntag den Abendmahl Gottesdienst
den Bruder Conseil der Directorii an die Für-
gen Orte Gemeinen mit Briefen einen
den communicirt, einen auf die Ein
Zettel Worte unsere Herrn, welche
uns auf neue einen Heiligen Ein-
druck gaben. Den 13. Sonntag die
Gemeinen der Abendmahl Communion
Ergebenheit und Glaubens auf
fallen Darauf Brüder mit Segen
ten und ein gesegnetes Andenken
ein

in Zeit der Abschneidung. Am 17. sol-
ten die Kinder zu ihrem ersten
Leiden mit Gemeine und mit Abend
Abendmahl gehen. Am 21. Sonntag mit
einer Litanei Morgens mit Tages
Anbruch angefangen. Die Ledigen
Schwestern haben Dazu in ihrem
Saale mit Licht ringsherum
und die Frau Schwester Elisabeth
Bürstlerin und Rosine Wenzin
die Kinder anzuziehen und
sonst Alles besorgen. Die Kin-
der sollten bey der Gelegenheit
nebst einer Mütze mit gestrick-
ten Band Strümpfen und Schuh
Band versehen werden. Am 27. ten
wurde sich die Entlassungsfeyerlich-
keit der Kinder angefangen
Vor 39. Jahren wurde Verband, sich
zu Manche Jahren in ihren Amte,
Am 29. Beginnen die Ledigen Brü-
der ihr Gartenfest mit einem Mor-
gen Segen, Liebes Mahl, und einer
gesalbten Komödie, die ihnen Brüder
Mat-

Matthäus spricht. Zum Schluß dieses
Tages sahen wir 29. Brüder
uns Abend Mahl und
communicirten dabey Herz, Mund,
Sinn Zucht ernstlich. Der ganze
Chor bestand gegenwärtig aus
35. Personen.

4.) Extract aus der Diarii
der Brüder Landgemei-
nen in America, vom
Mayz bis Junii 1766.

Vier Festtage in dieser Monaten
sind sonst Dienstag aus übrigen gefol-
gen erhoben, als der grüne Don-
nerstag mit dem Pedilavio und
Abend Mahl; der Charfreytag
mit der Passions Geschichte und
der Ostertag mit der gewöhnlichen
Liturgie.

Folgender Schreiben erhoben der
Zu Salsbury Provincial Synodi ver-
gnügt in der Gemeinen!

Unsers Americanischen Brüder
und Landes Gemeinen. Die Gna
de unsers Herrn Jesu Christi
sey

Lia

Liebe Brüder!

Es ist euch nicht unbekannt, daß der Heiland an seinem Volcke in Europa bey Gelegenheit des general Synodi etwas Neues und besonderes gethan, und uns die Einigkeit des Geistes in allen Theilen der Welt, wo Er uns gepflanzet hat, aufs neue anbefohlen. Ich bin zu dem Ende von besagtem Synodo und dem von demselben constituirten Directorio hieher geschickt, Euch ein Bote des Friedens zu seyn, theils euch selbst zu sehen, theils auf dem zu versammlenden Synodo der Nord=America durch mündliche und schriftliche Nachrichten euch von dieser wichtigen Begebenheit noch mehr mitzutheilen, damit des Heilands Zweck daß wir als Eine Unitaet mit vereinigten Kräften Seine Sache an allen Orten zu unserm Haupt-object machen, auch hier in America möge erreicht werden. Ich zweifle nicht, der Heilige Geist hat bey Gelegenheit dessen, was ihr bereits davon vernom-

Br. Nommensen habe, schon mündlich
und dringlichst Worlage, Zu nöthiger Be-
sorgung, und Besprechung mit
seinen Brüder, mündlich hinüber werde. Ich
habe Brüder Bellstedt und Zeibig
der 30t. May Zu anfang besagter
Provincial Synodi dahin verordnet. Ich
habe also Geschwister Frau Leibig ge-
beten Br. N. N. und des Bruder
N. N. dazu mir, und Geschwister mit,
Frau ganzes Chor mit sei-
nem Frauen Vater, und uns
Bey uns, Frau Leibig Frau mein ältere
Geschwister dazu Rath Alter. Br.
sorgte gastfreundlich vor, daß alle
Vorsorge mir möchte, an Zeit Mahl
in guter Zeit zu Bellstedt Geschäfte,
damit wir zu rechter Zeit
an dem Polygrunde sein möchte
Bey Tische. Wie Br. Leibig Uebrigens
Brüder mehr mit Zum Abendessen Bleibe
Zu, es sein Lange der Provincial-
Synodus erlösen soll, sollte aber
Ostern an 4ten Januar Zu Ende ge-
hen werde,
Ich empfehle mich
Dem Gebete und dem Chore
sein —

Unsere Gemeinde, und die allhiesige
Filiale auf und jenseits Grons
Hutschenreuther Todtenbeerdigungs-
24.ste Februar Leichen
Verb. David Nitzschmann.
Folgende Specialia sind bey der
Gemeinde noch anzumerken.

Lancaster

Den 30.ten April kamen unsere liebe
Geschwister David Nitzschmann und
Nathanael gesund und wohl hier
an, und gingen Leonhard Mah-
lers bey Litiz. Leonhard Vollmer
verkaufte Abends hier seine Ein-
richtung, und begab sich mit
die Nacht seinem Schwager
Jungmann Conrad Gattung nach Lit-
litz Mahl, etwelche Leonhard Vollmer zum
verkaufe und nachdrücklich Ordre
an sie stellt. Nach seiner Conference
mit

mit Geschwister Langgaard und
Schwiegerkind Christ. Sinson Leibes
Geschwister David Nitschmann und
Nathanael Seitz ab. Den
4. und 5. Sattes für die Provin
zial Synodi mit aber andern Ge
meinen der Liebe Abend Mahl
zu gleicher Zeit, Ueber Sol der Brü
der auch Schwestern zu mahlen

Yorktown.

Den 24. Merz wurde unser Gottes
Acker in Ordnung gebracht, und 14
neue Gräber gegraben, worüber
der Liebe Abend Mahl
gehalten wurde. Den 26. April kamen
Geschwister David Nitschmann und
Nathanael Seitz an. Den 20.
hatten unsere ganze Gemeinde
ein

mir Liebes Noth, Brüder Vatik re-
zolte Sache mit offenen und Bal
den Herzen Bos der auf dem gene
ral Synodo gnädiglichs möchten
gnade, Ihr der Heiland als der
allerinnigst Herr und Erlöser sei-
ner Kirch mit seinem Wort zu
Handel und seines Heiligen Geis
sprach gesagt habe, Wer sie habe wen,
so strafen gerichtet, so habe sie abso
luirdes absolvirend gethan,
seines Vergeben, und wo als Herrn
dem sie Sünden, zurückgehalten.
Dass gnade habe sie seitdem über
alle gnaden in Europa, und
auch über die Diaspora ausgebrei-
tet. Auf dem general Synodo
habe der Heiland mit Nachdruck
gezeigt, dass die Missionarischen Ge-
meinen sein besonders Object sind,
und dass sie in der gnade nicht zu
rück bleiben sollen, so habe seines
Hauses nicht nur persönlich, sondern
auch mündlich Ihro seine Heilands
Worte habe gesagt Wunder, wie
der Heiland an uns Sünder
sor-

haben, und verordnen sie mit
den Aeltesten sonst Räume, Diese
besorgen sämmtliche Vacanzen, das
etwa von der Kasten Leiber und Kin-
der abgehen kommen, wovon auch mit
und mit neue Kandidaten Anmeldung
auf nachstehende Art geschehen soll. Ein jeder
so lange haben also darüber mit dem
Kandidaten Aeltesten und den im
Vorgehenden zu Rathe. Wo es gefällig,
dass diese Rede beglaubte, und die
Bücher Schauens, die dabey Vorgo-
sen Aemter, Verschiedenes die Gut-
achten mündig Gemeinschaft-
lichen und Schriftlichen Vor-
schlag machen. Darauf Aeltesten und Vor-
ehe der darauf in der folgenden Tages
unsere Gemeine und Societäts
Conferenz und ab diejenigen,
die unsere Predigten besuchen, auf
ihr Verlangen. Die Letzte der
23. ihr Kind mit Conferenz Na-
men Hannah nach Nazareth fort. Der
26. Mey ging Conferenz Pauli-
ne

nl Synodo Zeit. Synodo nach Bethlehem
ab. Den 9.ten Juni retour nichts in
Bethlehem neues. Deputirten Brüder
Johann Friedrich Bos Ordre. Den
21.ten Sallos eyn, nach Abschaffung
gangenen agapen und neuen be-
grüßtes absolution, Herr Seidige
Abend mahl.

Nazareth.

Den 14.ten April Entfing Bruder Roog-
stoun unsere Englische Freunde und
Bekannte in Carroll Manor Ein
Versammlung, Br. Bro Mr. Johnson,
und Bruder Roogstoun sprach Ihnen
ein Rede, Ein Bezeugnis Ihm nüt-
tzig, das sie noch aber das Ein
und Abend, ein Text Gesprächs Bey
der Gemeine Bey Bey Zu haben und
Abendmahl, das sie bald geschehe möch-
te. Sie glauben, das in der Gegend
noch Viele Leute sind, Die eines Sun-
ders und Liebe Zeit Verschrift haben,
Wenn sich ihre Herze einmal Abraham
bolten, so wolten sie auch ein Ver-
sammlungs haus bauen. Sie wurde
ihre Vorschrift bis dieses Paradeur

Dienst

Dänny Zeitgegen. Den 24. Januar
Gehülfen David Nitschmann nach Bethlehem
Nathanael Seidel nach Nain, und Johann
Georg Held darauf einen Gehülf-
fen; Einige Tage hierauf machten
Abgesandte Brüder in Carolina
Bruder abermahl ihr Verlangen
an, den 27. Was nun aufgenom-
mene Religion Sache für einen Fortgang
gewinne. Bruder David erhielt
Brüder Mahl den Bruder,
Johannes Gehülfen und Socie-
tets Arbeiter, seinen Commission vom
Directorio aus, wurde von der Ge-
gen Nähe und unmittelbaren Di-
rection des Heilands Reiches generale
Synodo, und allen Sachen auf die
Letzte Einrichtung, Form und Fixa für
Preußen Berlin Zurück sahen erhielt. Der
ganze Plan der Gnadenwahl wurde
also Preußen Sinn vorgenommen
und mit Ihm in allen treulich gear-
beitet. Auf diese Condition allein
ihres Dienstes sind gewiesen Zu einem
Grund der Gnaden und der Treue,
daß alle Zusammenhang absein Unitäts

an

von alten Tages Anbruch bis Abend
versammelt hatten. Es war die Ehre
Gottes mit dem Vorangehen, selbige zu
suchen und mehrere Seelen Heyland zuzu-
führen. Nachdem war den Abend
vorher eine Conferenz mit unsern
Brüdern gehalten, so
existirte, so des 28ten mit Täuflichen
Abschied Vor uns ab. Des 21ten May
existirte Gesellschaft Rongstrup mit
dem Deputirten Groot Hrobach zur
Provincialsynode ab. Des 15. Junii re-
turnirte Bruder Rongstrup, mit sei-
ner retour, des Geschwisters von
dem gegangenen Synodo, wobei es
der Heiland so gnädig zu uns
bekannt, und uns seinen Frieden
gnadenreich über uns und unsere
Kinder haben wolle. Es wurde
uns gegeben, und ein neues selbiges
Jahr einbrechen, wovon wir
aber nichts bisheriges Jahr sun-
dern Trost zu hoffen, und Ihm in
Demuth nachfolgen, Des 21ten Sabbaths
hielt mein selig Communion. Des 23ten wie-
derum Sydrich mit Geschwistern ab.
Hebr.

Hebron.

Von Br. Ayrd Konnus Geschichte
David Nitzschmanns und Nathanaels
Von Litiz Seite an. Sonder Nathana,
se sieht des Br. Vr Predigt und
Sonder Briefe, wie Sonder Zeich
nung etc. Des Nachts Feuer Brand
Alarm Nein Flucht Sünderschaft
Hilfe etc. Nachher Rückreise
die Geschichte, die von Litiz
tes abgereiset, des Geschichte
David Nitzschmanns Gestorben,
und des 14.s des ganzen Tages Tä
ges Zusammenkommens angedenkens
etc. des 15.s des ganzen Tag
Postacht etc. Des die Ge
schichte Litiz Nachmittags und
wie sie Litiz Geschichte ihre Reise
nach Litiz Postzeitung Konntes, so
Abendachtes und es mit Gnaden
Conferenzes und mit der Revision
um

ein ſtets Reuiren vorſieht. Des 16ten
gabes ſey Brüder Daniel Richſmann
und Nathanael Bey hier auf dem Berg
mit Bethel, und Rauen, abgereiſet
und Ihre Reiſe auf alles beſtes ehrist
auf der Reiſe die Gnade gehabt,
das alles Wohl glücklich ſey über.
Vom 2ten May bis 7ten Junii eyclusive
Conferirten Zaſus und die ſämtl.
Deputirte Brüder Both auf dem Sy
nodo in Bethlehem. Den 8ten verſtatte
Brüder Zorn die große Reiſe Synodi
an die Conferenz auf, und ertheilte
ihnen Bey der Gnadenhuthiſchen und
Friedensbothiſchen Synodo. Des 21ten
Feiertags eyclus die ſchriftliche Abmachung
zwiſchen einem Reichen Gnadenthaler,
des 22ten Rann die Ledige Brüder
Inſpectur Bey Bethlehem ihre Re-
ſignation Brüder Nathanael Von
Litz. In ſtatt des 24ten Den Brüder
Ihre Inſpectur wünſchte Ledigen Standes
Brüder Bey und wünſchte, daß ſie
Bey ſeinem Zode ihre Inſpectur
Brüder Brüdern möchten. Brüder
erhielt auf des Conferenz Ihre Bey-

ehs

Es sind das Diarium der Provincial-
Synodi communicirt, und des Ar-
chivarii Amt geschrieben, der Brief der
Unitäts-Aeltesten Collegii, beygelegt
und dem Scriba der Directorii
zu freundlicher Abschreibung vorgele-
gt und dabey die Gedächtniß Erin-
nerung der Gottes-Ackerstücke auf
die Synode mündlich gethan. Des Bo-
te kommt bey der Mattsäuß in
Beyschreibung der beiden Zedrucks
nach Litiz.

Bethel

Den 16.ten April kamen unsere liebe
Brüder Daniel Kitschmann und
Nathanael mit Brüder Ninglen, die
ihren ordentlichen gegangen, glücklich und
wohlbehalten hier an. Die Ge-
gend durch mit einem geschwinden
Pferde einen Liebe Tage, und auch
denselben mit einer Kirche zurück.
Den 17.ten retournirten sie nach Zeboon,
Den 8.ten Junii reiseten Brüder Ninglen
die Tage Boote vom Synodo in Bet-
hanien retournirt waren, so wohl hier-
von als Fortsetzung in ihrer respecti-
ven

ve Gelegenheits, ersten Ora Gottesd-
dienst Synodo an seinem Platz
gehalten, und notificirte ihnen die Ora-
ordnung der Synodalen Missions
mit Jacob Tibb. Den Abendmahls-
Gesandten wurde die Materie
von der Kinder Taufe abgehan-
delt und ganz gelegt, und so stand
Feierabend. Den 21.ten Sabbath Vorm
gieng Gemeinen, mit seligen
Abendmahl. Den 24.ten nachts
Gesandten Missions mit Sara Böhm
ein Nathanael, nach herzlichen Ab-
schied Bey uns ab. Den 25.ten Abends
nach den 26.ten Gesandten Jacob
Tibb bey uns an und bald darauf
auch Brüder Matthäus Bey Tibb.
Den 27.ten wurden unsere Gemein-
einen der Verlust und der Diarium
der letzten Synodi communicirt und
Gesandten Jacob Tibb als Kundsch-
en Arbeiter Vorgestellt.

Bonnegab.

Den 17.ten April Reisen unsere Liebes Ge-
sandten David Nitschmann und
Na-

Nathanaels von Hebron abgeschrieben, und
sandten Geschwister Gnade Barmherzigkeit Ehre
Fried. Von 18.) Abrahamides Ehe Frauen
men und Kinder sind alle etwas zu
nennen gesagt, und hatten ein Liebes Mahl,
dabey Brüder Valtin seinen Gesang und
Fürbitte-Gebet sprach vor die Schwestern allein
versamlet, und sie herzlich vermahnte,
sich recht ihres rechten Gnaden Kelch zu
bedienen, - daß der rechte Leib und
Blut Christi allein anzuschauen, über
den Abendmahls Handlung zu wachen,
und sich anderings zu halten, daß
sie und ihre Kinder der gegenwärtigen Gnaden Heilsamkeit
theilhaftig würden. Geschwister Ritschmann
Abrahams Weib aber anwesende Ge-
schwister und junge Leute wieder
ging nicht ohne viele Thränen ab,
auch sie Komtens der Väter Männ-
gel und Fürwitzlichkeit. Der Eg.
rechten einen lieben Geschwister
Brüder Nos sind nach Yorktown
ab, und ihre Reise
lenk bis abers nicht gesegnet
sind ist.

Fri-

Heidelberg.

Den 8ten Merz hatten wir die stille Communion, da zum ersten Leiden Je-
sus Christus David Nitschmann zum Katechumenen neben 3 andern, den 9ten aufgenommen wurden. Die Versammlung der ganzen Gemeine, seine Commission dabey und namentl. die Geschwister die Zeit über sehr in die nasse Erde sind knieend. Vom Morgenlichte, Geschwister, denen so schon Kinder sind, zum Theil auch Großeltern, Verwandte dieser Neu Mähren, Geschwister Nitschmann, Konnten wir folgenden Tages alle zum Je-
sus, welches bey der Meister, meines Fleisches Fundament sind. Der Herr gebe, daß diese Leiden Geschwister recht fest mit Gemeinden und Brüder Mattsäuß, die neuen Tage zum Besten sein gereichen, mag. Es hat bey dieser Visitation überhaupt ein Gutes Ansehen gewonnen, und alle neuen Geschwister sind dem Heiland Herzlich

verbunden.

Vormittags Predigt. Den 30ten Abends um
seine Großschwester Jacob Rübens ältesten
Sohn Johannes Abz 24. Jahres unter ei-
nem schweren Gefühl der Nähe des Hei-
lands in seinen Tod getauft. Es waren
die die Fasta Praeparatoria nennen Fastnacht
in Gnadenberg. Den 9ten April begingen
wir hiesige Gemeinlein das Gedächt-
niß seiner Einweihung Abd 21. Jahre
von. Vom 28ten May bis 6ten Junii waren
von Großschwester Röschen nebst ei-
nem Deputirten, dem beiden Johann
Mezger auf dem Synodo in Herrnhut.
Den 21ten Julius ging sie glücklich abermals
nach Barby.

Januar.

Den 12ten Marz kam beider Marxsche
von Herrnhut und conferirte mit uns
über unsers Liebesmahl. Den folgten
den 14ten Großschwester Ritzmann und
Katharine. Letztere starben gegen Ge-
meine und Societäts-Glieder, und
beschlossen sie morgens in ihres Heilands
Arme

Den 15ten Marz

mmm von ihr. Frida Bruder David
Herzlich und gründlich vor seinen Tod
gesagt von sein und bat Jungs und Al-
le von Bruder und ihr Herzs ganz
Zu vergeben. Den 17. Januarius
von lieben Geschwister Alexandra noch
Betsehen und einen Herzs Alexandra
Landsbar sein Dienst gnergenten Ba-
ßes; also sie Dann von Geschwi-
stra nochsten Abgnügt zu Klärtz,
das sie die Kirchs der Bruder Da
vid zum Absehens Tages und sein-
Dank gnartzt. Den 30. Sein Brü-
der Hand von Betsehen zum Be-
sing. Den 31. Alexandra mit Herr Martin
Johann Christian Konitz, und mein
Herr von Anna Elisabeth Konitz Bey
Bruder Hand und Abgnata in Herr
Tod getraut. Den 2. April Alexan
Geschwister Kitzschmann und Martha,
nach mit ihre Vierschrich der Betten
Sein noch bleib bis ins übra Nacht.
Bruder David sind ab und
nun gnergenta Kirch und Sing Stun
da. Den 15. ging die Abendsch
Geschwister Bruniga Koniga Zehn
Friedens

Emilianne. Sie ward 1743. den 25.
October geboren. Ihre Eltern Conrad
Matzell Hartung in in die Marienthaler
Kinder Anstalt, allwo sie 1748. Theils
Barbara Johanne getauft wurde,
Nach ihres Vaters Absterben Frau Gräfin
ging sie ihre eigene Wege, bis sie
1763. Ihre Schwester Johanne Christine
Koenig heirathete, wodurch sie eine
Verbindung mit der Gemeine
kam, und sie erkannte daß diese
Gemeine etwas an. Ihre Ehe war mit
2. Söhnlein gesegnet, davon der Aelt-
este 8. Tage alt, nach seinem 1. Ge-
burtstag starb nachdem sie 1. Tag
vorher Abends mit sagen Sie ih-
rem Manne: "Ehemann nicht, daß bin ja
Dein"; Und so entschlief sie im 23.
Jahre ihres Alters. Den 28. wurde
der Fundament von einem neuen
Kirchgebäude zu Hidnern angefangen
und den 7. May der ganze Gebäude
einfolgens, Gott Lob und Dank, ohne
ein einiges Unglück, Den 29. giengen
Geschwister Anton Margaret und Bar-
bara Sebastian Knauf als Deputirten

auf

mit der Synode, mit Entschluß vom
den 5ten Junii Kamen sie Abrahams und
gestärkt wieder zurück. Den 15ten besuch
den den Gottesdienst, die Katechisation
und Kinder Gottesdienst, wie Handlung
ihre Kinder nochmahls auf's Herz
gelegt. Den 21. Sahen wir die
Heilige Communion, davon Brüder
sowohl als Kinder Frucht und nicht
participirte. Den 29ten Kamen Gesch
Ara Schaub von Entschluß Zinnberg
sich bis hieher; Sie communicirte
mit dem Gemeinlein den Heiland
und den Wald des Todes Synodi
sonst das Abendmahl und legten in
meinen Herzlichen Dank auf die Lie-
be des Gemeinlein und Kinder
hinsichtlich Ihrer Besuchung Ara Zinn
berg auf's Herz. Da Gesch Ara
Abrahs Arbeit attent, stark und Freudig,

Lynn.

Vom 1ten bis 4ten Merz waren Gesch
Ara Reichel Nitschmann und Hartsma
ne mit vielen Leuten zur Visitation
hier und Festen Staates einen Ge-
schäft

Herr Christ Herrn Herr Herrn. Der 2.
Heil Kinder David der grosse Mayd-
gen und Hahlrichs Sonderlich mit
besonderen Gnaden Der 3. Herr ein
Klagen Tag für unsre Kleine Ge-
meinlein; Kinder und Knechtsknen
Versammlet sich zu seinen Füssen
Klein und Groß, und sagte und der Thun ins Lob
Herrn über und in unsre Herzdecke
Dringender Noth, Darbey aber in
Hoffnung Trostes. Die meisten neu
sind in einen brüderlichen Abschied mit
dem Gemein hin und unsre Kinder
gaben schon die sind darauf, der
Heiland zu erwerben und zu bleiben.
Der 9. wurde der Gemein der
Extract aus der Acten der General
Synodi mit Trost Ernst der Herrn
Brüdern, Darbey eine einfache Lieben
Davidsmündliche Erklärung Ihre
Ihr dabey gewaltiges Gnaden aus-
sein

Brüder abgefaßt und darüber ertheilt.
Den 22ten hat Bruder Ilgen unsern Bischof Herrnhuter Br. Camerer in Okapetanien und Bruder Antes einen Brief an die Synode
ab. Den 14ten April giengen Geschwister Heinrich Brüll, Johann Knöpfler, nach Bethanien ab. Unsere Schwester Den 17ten Gesetzt Reinbrod bekam einen Sohn. Den 22ten Zog unsere Carl Weck mit seiner Frau und Tochter Lisa nach Zebron, nachdem er Vorher ein Schreiben an die Gemeinen Rath. ab einen ausführl. Bericht darüber Stadt, den seinen Abständigungen und Anfragen mit Genehmigung zu kommen, und freudig gebeten ihm die selben und es so wie den Gemeinen Zum Anstoß und den Heiden zu Aergerniß, zu Vorgeben. Die Gemeinen wissen freudigen Antheil daran und erwünschen ihm Zu seiner Abständigung den Heidens Segen. Den 29ten May giengen Geschwister Reinbrod, Conrad Hilbig und die seligen Deputirten Brüder John Holder Zum Synodo ab,
und

und Nam des 6te Junii Vormittags und Nachmittags Hos da Herrn. des 12ten Sontags nach Trinitatis mit alles andres Communion des heilige Abend Mahl des 27s Christen Kinder Lehre wie-
der seine Eltern in Mazedonien abzuholen sie sich zu fertigen.

Oley.

Vom 4ten bis 7ten Merz Christus Gottes Reich Ausbreitung und Nachfolger Hirten Vocation sein. Einen Vater seiet des 5ten Sonntag meine liebe Magd
von die heiligen Evangelium gepredigten meine Freyheit durch dringende Red.
des 30ten Sontags nach Communicantes des heilige Abend Mahl

Neßöneck.

Hierselbst hat die Predigt des Evangelii also sein ausbreiten einen gesegneten Effect, und manche Fremde sind dadurch in ihrem Herzen rührig worden. Hier selbst fängt an Hos
sanna und endet aus Hos in meine liebliche Ruhe zu kommen, die Schrift zu
sey

sen in ihre Ordnung und mit Se
gen an den Kindern. den 17.
May hatten wir die Freude mit
nicon mit einem Gefühl und Se
gen allen gleichsam, und wo mit den
Worten folgenden Sonntages eine
again Gnadenzeit für unsere Lan
den. den 5.ten Junii reisten
Geschwister Braun von Synodo in
Bethlehem. den 29.ten trafen
Rothaarel bey uns ein, und rei
seten die am 26.ten bey uns an
gekommenen Geschwister nach Nisky
ab. Helgen den Sonntag darauf
drang, an den Geschwister Peter
Bivaun Tode, den wir Bethlehem
kommen:

Philadelphia

Den 1.ten May ging auf unsere Lie
del die Schwester Francis Oder, seine
Frau etwa 1742. in Neu Yersey gebo
ren wird presbyterianisch erzogen,
kam durch ihren Mann in Bekannt
schaft mit den Brüdern und Schwe
stern. diese Brüder Rogers mit den
mancherley Leiden getauft. Sie

Da Esra ist mit 2. Fürsten gegangen, die beyde Canaitische Jungfrauen gewesen sind. Der ihres Letzten Sohn Johann ist ein weitstaus Kündiges Gnadenkind und Heidenbekehrer. Dem Letzten Bruder Theodorus Esra mit Bitten und Flehen zum Heiland und ist als neue Gnaden-Jüngerin selig entschlafen. Den 14ten April hatten wir eine Conferenz mit Bischof Rogall aus Petersburg. Den 7ten Juni Raum geschichtes Ablesen und Übersandt vom Synodo in Petersburg, Zurück; Letzteren ginges Den 11ten auf ihres Postes nach Orenburg. Den 21ten Trinitatis Fest wurde das Agapen und beym Letzten Vorsitzes an Sie in Dem Brüder communicirtes Synodal Decret Postgesetzten principia, Ordnung, Letzteren ein Zurück gebliebes, Betreffen Übergebung, und Übersiedelung, als auch Einrichtung, Dagegen aufkommen soll, Er, gemeldtes einsetzen 35. Geschwister. Den 25ten Heiligen Abend Messe.

803

Von Brüder Abraham
aus West-Jersey, an Oldmann
Peck, vom Monat Lyrik und
Mag.

Lieber in unsrer Societäts-Angelegenheit
bekommt Ihr der Heiland auf seinem
ganzen Wege, und das meiste der
Gläubigen derselben ängstig und schwach.
Er ist aus einer besondern Freund,
dass sein Anfang gemacht wer-
den mit Übersetzung der Ge-
meine-Verfassung, und sollten,
wo möglich unsrer Englischen Ge-
schwister Zeugniss dienen kann.
Und mit meiner Instruction zum
Synodo bekommen sollen, so
mache ich solche einem Lieben
bekannt, und sage ihnen, dass
sie auf seinen Befehl an der Sy-
nodum bringt sollen, darinn
sie sich über Zeit Punkte erson-
den Zeugniss sollen: 1.) ob sie
ihnen beibringen, dass sein Haar Ge-
schichten Vor beständig bey ihnen
bleiben? 2.) Dass, etwa ein Pre-
diger sollte, dass seine Gemeine
sein

seine niedergeschlagenheit schwand, der mörder
sich der Ortschaft meldete und sein Ver-
langen von der Synodum schriftlich einsch-
ickte. Vom 1ten bis 2ten May waren den-
der Ausschuß von Philadelphia Zum 6ten
Sonntag hier, und hielt die Societäts
Versammlungen mit Gnade. Viele
menschen aber saßen blind und ab
gestorben, als ob sie noch Sündige schä-
den, so communicirten dennoch
viele von den übrigen Gemein-
Kindern aus der Nachbarschaft, und viele sol-
chen machten eine gründliche Aufrichtung
mit ihnen. Den 18ten als am
Pfingsttag schon in der Predigt eine
Zerknirschung und attentes auditorium;
die Societäts Versammlung schon be-
sonders gesegnet. Nachdem der ge-
meinschaftliche Beichten des Synodum
in Betlehem schon gehalten worden;
so angste sich der Geist der Ostbrüder-
Gemeine besonders, und einige wur-
den mit mir, und andern mit einer
neuen sonst gegen die Situation
und Umstände ihres Herzens, so
daß etzliche nicht stehen, die denn
sind

und erkannen in diesen Vorfall deutl,
daß dieß das Hinderniß gewesen sey
gewarten, und sie gnade und friede
habe finden lassen, und daß sie di-
ses Band mit Ihm gemacht, ganz
Preußen zu reise. Den 26s gingen
Geschwister Abraham zum Synodo
nach Christiansen ab.

Newyork

Vom Monat Januar bis April 1766.

Den 2s Januar hatte Bruder Nissen
beschluß von drey Negrobrüdern, die
ihm mit einigen Pferden zum Rein
en Herrn gratulirten. Den 11s segel
te die Hope mit Capitain Davis von
London ab, und mit derselben Ge-
schwister Josam Schneiders nach Ja-
maica. Capitain Jacobsen, der sie
bis an die Narrows begleitet, ging
von da über Staaten Island nach Ge-
schwister. Den 22s hatte Bruder
Nissen das Glück einen jungen
Menschen ganz Arnold Lösa aus dem
Progresse, da mit der Neuschneide-
sehr Bruders bekannt gemacht,
und

sind in diesen Lande in Dienste
Knechtschaften stehen. Sie klagten sehr
von elendes Herzens Zustand und
wie sie von andern Gottes Knechten
Menschen und seinen Heilsmitteln
abgehalten, und nicht die geringste Se-
gnungs Gelegenheit haben. Auch
sein Katechizes bekamen alten
Von Gemeins Gehilfen. Den 2ten Fe-
bruar beginnen einen alten und
Zehenzig Knaben ihr Gottesdienst mit a
gapen, einer Homilie, Dem Ein-
weihe und einer Litaney. Ein
ältester unter ihnen ist Die Gehülfen
Alice Weaton Von beynahe 83. Jah-
ren. Den 9ten Sabbes 85. Geschwi-
ster Der seeligen Abendmahl. Ein
Negro bruder und zwo Negro-
Schwestern participirten nach ge-
haltener Confirmation Zum ersten
mahl. Den 12ten giengen unsere alten
Sister Elias Rickerts zu Bruder
von einer apoplexie selig Zum Hei-
land, Welches uns wie bruder, Da
ihr kurz Vorher bekannt, Nachricht
brachte. Sie waren 1700. Den 18 Ju-
nii

nii in Gravesend auf Longisland
geboren und in der Herrnhuterischen
Religion erzogen, Anno 1720
heurathete er die nun verwittibte Wil-
cox. Er zeigte ein Mann von gu-
ten Verstand und capacitet. Er
hatte eine gefährliche Krankheit,
und ob gieng in der letzten Zeit
mit ihm selbst Nachsinnens, Zu-
mal der er unter die Englischen
Täufer geriethe, Deren Lehrgrif
ihm wohlen noch lange anzusehen
gen. 1742. Zog er nach Newyork,
Kam von seinen Verwandten auf
sein eigen Gut, Erwarb mit der
Zeit ein Haus, und ab er
gleich Damals seiner Verwirrung
gegen sich hatte, so hörte er doch ihr
Zeugnis von Christo Herzlich gern
an, und es offen auf seinem Her-
zen gelegen. 1761. erwarb er sei-
nen Verlangen zufolge in unsere Socie-
tet und anno 1762 in die Gemein-
in aufgenommen; Bey der ver-
kam er immerhin auf die Fra-
ge Sünden sein und etwa mit

Der

Im Jahr 1700 ist in Neuyork
geborn Gerardus Duyckinck und
Duyckinck ab[er] kommt, gläubig und
entschlafen Anno 1746, und
gelebt. Seine Verwandt und Tod
und Umgang mit Gott
die Matron, etwann 46 Jahr
Jahr in Zeugnis Schrift
klärlich darin. Die Ge-
in Zeit beznucht 46 ein Jahr
ren nach dem Heiligen Abend
mahl, wo Heiland aber nicht
ein neues seliges Jahr Feyer
der Gemeinde heim, im 66ten Jahr
seines Alters. Gott folgte
Des 4ten März der Schwester Anne
Marie Trèboat. Sie war des 29ten Juny
1700. in Newyork des Nordrandt
schen Hauses geboren, in der Christ
lichen Kirche getauft und des ihren
gottseligen Leben sich da
zu angefangen, und dadurch die
mancherley Anfechtungen die Welt
verursacht worden. Ihr Kind sing
sie schon an sich aber Mühe Zeit
des und zu Frage sich ernstern,
Mord

Ihro sie in geistlichen Sachen Erb;
no Barbara ihre abra nachmahls
schieden. Anno 1721. schreibt sie mit
Cornelio Tiebout Professorat. Dieses
Mr Whitfields Sonntagen schreibt sie
so über Ps Kindergen, dass sie tag und
nacht keine Ruhe hatte, ob sie auch
sehr das Zeugnis vor böses Gewissen
und vor gnade in seinem Blute Jesu
ha, Sünden ist das Zum bleibenden
Trost, ihre Feyer gemeinschaft sind Tag
und sie schreibt Vor gnade und Ein
en besitzen. Anno 1755. schreibt
sie in die Gemeine aufgenom-
men, und anno 1758. am Pfing-
sonntag am heiligen Abendmahl. Ihr
grösster Trost Vergnügen schon, ihr ab
gelegenheites zu Ruhe zu machen
und schon in der absicht mein Herr
glaubiges Zeugnis Lamm. Ihr Trost
sind Zärtlich an Heiland, sie hatte
ein brünstig Ehe und gehorsam Herz
gegen ihr Männlein des heiligen
geistes; die herzliche Gemeinschaft
mit dem geschlachteten Lamme Freude
und sie schreibt andres Sudkopf Herz

pp.

Erbauung. Den ihren Kindern Kamen
sind redende sein fleissig und mit Ver-
gnügen besucht, bis sie sonsten zu
verlassen im Stande sind. Den
den 25ten beginnen wieder 23. Mägd-
gen ihr Noviciat mit meinen Einbre-
Messe und Homilia. Den 27ten sollten
82. Geschwister das Maß der Gnaden,
davon nun ledige Geschwister den
Armen participirten.

Den 8ten April ging der ledige
Mathes Zöder selig hinein. Er
ward 1723. in Nassau Saarbrück-
schen geboren, und in der Ref. Gri-
schen Religion erzogen. Nachdem
er Verschiedenen Jahre hingegangen,
das er ein Verlangen nach der
Gnade hatte, so wandte er sich hin-
ein Barmherzigkeit, da er in Bru-
der Gemeine Conversation trieb,
und den 1747. Oct. das Zeugniß
hinter Pastor Müller Evangelisch
worden, 1749. schwolgten er
die seinen mehrern Lieben und Gnaden
Ref. Volk Kinder. Anno 1752. Zo-
gen sie mit mehrern nach America,
da

Da er in Jersey über Jahr vor sei-
ne Frau starb, kam. Anno 1759.
Zog er mit seinen Landsleuten nach New-
York, hielt sich zu einer Kirche und
machte sich, weil er ein künstig Ehe-
weib hatte, einen Hausrath.
1760. zündete er einen Canon
in die Societät, und Anno 1763. in
die Gemeine auf genommen, und
der Herr Heiland gelangte sie mit
ein ander zum seligen Abendmahl.
Mit Kurzen gabe mit Vergnügli-
chen Erleuchtungen Zeugnis
etwie er bey der Absterbstund seiner
Frau Hoffnung habe, bald zum Hei-
land zu kommen, etwornach er sich
herzlich sehnte. Da seine Kund-
schaft etwas er aber besonders mit
seinen Landsleuten, wie Negers Gesäng-
schaft von dem Heiland, und kindli-
chen Vertrauen an Ihn zur Erbau-
ung. Da seines Heimgang lag
beschaffen ist, bemerke Nichts. Da
sich sein herzliches Gebet, daß ihn der
Heiland in der Stunde seines Ab-
schieds

Abschiede gnädig anblickte, und
als seine Kinder in Gnaden auf-
nahme, und Abschied so
denn sanft und selig unter dem
Gesang des Textes Amen.
Den 14ten ging die ledige Louise
Lyssa nach Bethlehem ab.
Den 2ten Clauge Brüder Sandoth
Schmidt für seinen Posten in New-
port nach seiner langen Passage
hier an.

Sichem in Oblong.

Den 2ten und 3ten Merz hatten ge-
segnete Besuche meine Geschwister
einigen Indianer Leuten, die sich
um die seligen Heils moldaten,
und dabey recht ostrasirig waren.
Übrigens ist der Besuch, den so
viele die Versorgung hier und, als ein
Besitzthum meines Relikts und
Gott gleich auf Franzens Matrimo-
nium 13. Geschwister
nach Bethlehem gegangen gedenken
des seligen Abendmahl. Den
31ten abends sind sie hier, und
doch

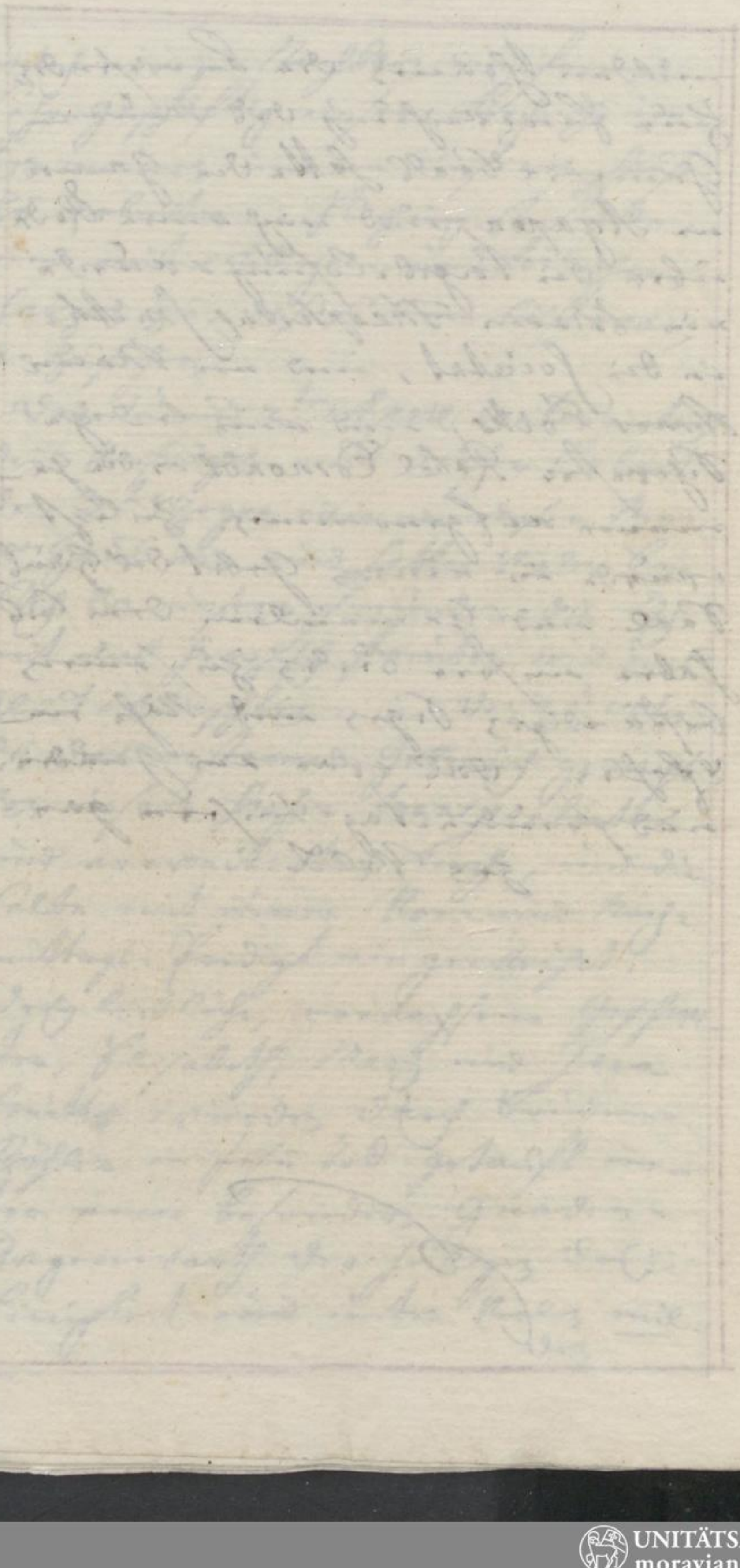
sehr nützige Nachbarz und Freunde,
sehr gesegnetz unsres Liebes Herrn
Heylandes und an unsrem Heil
Herr arbeitetz. Ist ging so Liebe,
und mit ehrbietigem und frölichem
Herzen Herr, das sie nun Ihr Werk
ausführen,

Vom 1.ten und 2ten April continuirten
die Versorgung mit dieser Arbeit.
Vom 3ten Morgen früh in aller Herr
Hand nun und setzten Glieder Ver
sich Vor unsres Freundes, die Ihr
mit und Herzlich sorgten und uns
Glückseligkeit. Vom 4ten früh
da das Postamt gebracht Herr
Vor unsere liebe transportirten
und verreisetetz Leute, und die
selben mit einer Kost und Nach
mittags-Predigt ein gesegnet.
Vorig Lieblein, randerlein gesegne
ten, Heiabeth, Mary und Sara
Smith, einiges Ihres Freundes
Bücher in ihr Zeit gestaltet un
ter einer besondern Gnaden
Gegenwart Herr seligen Vor
sichtigkeit und unter Liebe mit

Vor

mildten Segens der Versammlung,
Zur Fortsetzung der Gemeins
Gemeins-Saal hatte die Gemein-
en Agapen, und mag unsre Lie-
ebes der Losgebung wünden
ein Name Theophilus Smith
in die Societät, und an Amen
Amos Evitts, und sein ledig
Tochter Rahel Edmondt in die Ge-
meinen aufgenommen. Zuletzt
wurde in einer Gebet die Gemein,
Saal und Gemeindern dem lieb
Jahres einer Liebes Zu seinem
Erlösers Segen und Hülfe an-
befohlen. Der Herr sein Gedächt-
und Versöhnungstag einstens gen-

Jos Hecht.



SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives